Universität Augsburg

Modulhandbuch

Bachelor Wahlbereich Phil.-Hist.

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2019

Hinweis zum Aufbau des Modulhandbuchs

Die Seiten II bis IX enthalten Übersichten zur Struktur der Wahlbereiche

- Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
- Geschichte
- Sprachkompetenz
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Sprachpraxis.

Ab Seite 2 folgt das **Inhaltsverzeichnis** über alle Wahlbereichsangebote im Zwei-Fach-Bachelor der Phil.-Hist. Fakultät.

Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Modulplan
Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

1. Strukturiertes Wahlbereichsangebot

		Strukturierter Wahlbereich mit 30 LP		
Modul-gruppe	**Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation: Hauptfach**	**Signatur im Modulhandbuch**	**LP**	**SWS**
A. Basismodule	**Gruppe A.1** Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (IKS) oder Methodik und Didaktik (MUD) oder Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (SBV)	DAF-1101 oder DAF-1201 oder DAF-1301	7	4
	Wahl eines in Gruppe A.1 noch nicht gewählten Teilbereichs (IKS oder MUD oder SBV)	DAF-1102 oder DAF-1202 oder DAF-1302	5	4
B. Aufbaumodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-2101 oder DAF-2201 oder DAF-2301	7	4
C. Vertiefungsmodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-3101 oder DAF-3201 oder DAF-3301	11	4
Summen:			30	16

2. Einzelne Wahlbereichsmodule
   Die Module aus dem strukturierten Angebot können auch einzeln absolviert werden.

3. Weitere Angebote

		Wahlbereich	
		SWS	LP
Praktikum	DAF-5501		5

4. Das Wahlbereichsangebot gilt auch für den Wahlpflichtbereich des Studienganges ANIS (Bac).

Wahlbereich Geschichte

Modulhandbuch Bachelor of Arts – Wahlbereich Geschichte
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Der Wahlbereich Geschichte ermöglicht die Ergänzung des Bachelor-Studienprogramms der Philologisch-Historischen Fakultät nach den Interessensschwerpunkten des/der Studierenden. Der Wahlbereich in den Bachelor-Studiengängen der Philologisch-Historischen Fakultät umfasst in der Regel insgesamt 30 Leistungspunkte (LP). (Abweichend hiervon umfasst der Wahlbereich der Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach Geschichte 25 Leistungspunkte, vgl. die Prüfungsordnung POBac Phil-Hist § 32 (4)). Es können Module aus den Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Didaktik der Geschichte belegt werden. Anzahl und Kombination der Module gestalten sich nach den Interessen der/des Studierenden. Die Modulbeauftragten des Faches Geschichte (vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Studienberater/) beraten bei der Zusammenstellung eines individuellen Studienprogramms.
2. Das vorliegende Modulhandbuch für den Wahlbereich Geschichte gilt für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 12/13 begonnen haben, studieren bereits begonnene Wahlmodule (bis Sommersemester 2012: WBG 01, WBG 11) nach der bisherigen Modulordnung zu Ende.
3. **Studierende des Faches Geschichte können im Wahlbereich ferner Module aus dem Haupt- sowie dem Nebenfachstudium des Bachelorstudiengangs Geschichte belegen, sofern diese nicht bereits als Prüfungsleistungen für das Haupt- oder Nebenfach eingebucht worden sind.**
4. Ist die Absolvierung eines Moduls (s. die nachfolgenden Beschreibungen im Modulhandbuch) mit dem Besuch einer Vorlesung verbunden, so ist diese im selben Semester zu belegen wie die zweite Lehrveranstaltung des Moduls.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der im Wahlbereich belegbaren Lehrveranstaltungen ist den Modulbeschreibungen dieses Modulhandbuchs beigefügt.
6. Die Signatur der Lehrveranstaltungen im Wahlbereich Geschichte setzt sich wie folgt zusammen: Bac (Bachelor) – WBG (Wahlbereich Geschichte) – Teilfach – Lehrveranstaltungsform (*ggf. ergänzt durch:* – Endziffer).Weitere Auskünfte zum Wahlbereich geben die Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches (s. Modulbeschreibungen).
7. Bei der Belegung von Hauptseminaren, Vertiefungsseminaren, Kolloquien und Exkursionen im Wahlbereich wird allen Studierenden, die Geschichte weder im Haupt- noch im Nebenfach studieren, die vorherige Absprache mit den Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches dringend empfohlen.

Bachelor of Arts - Module „Sprachkompetenz"

Gültig für Studierende, die ihr Fachstudium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben.

Modulübergreifende Erläuterungen

1. In den Bachelor-Studiengängen, die in der Bachelor-Prüfungsordnung Phil.-Hist. vom 05.12.2012 (POBacPhilHist) zusammengefasst sind, gelten je nach Fach unterschiedliche Anforderungen für den Nachweis fremdsprachlicher Kompetenzen. Sofern diese Kompetenzen durch die Belegung der in diesem Modulhandbuch beschriebenen Module „Sprachkompetenz" nachgewiesen werden können, ist dies eigens in der Prüfungsordnung vermerkt.

2. Insbesondere im **Bachelorstudiengang Geschichte** (§ 32 (4) POBacPhilHist) sind die erforderlichen Sprachkenntnisse durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP[1] nachzuweisen. **Bereits vor dem Studium erworbene Sprachkenntnisse** (Geschichte Hauptfach: Latinum; Geschichte Nebenfach: Latinum oder dreijähriger aufsteigender gymnasialer Unterricht in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist) **können auf Antrag anerkannt werden**. Über die Anerkennung informieren die Modulbeauftragten des Faches Geschichte. S. dazu auch die Informationen unter 2.3.

   2.1. In einem Bachelorstudium mit dem **Hauptfach Geschichte** ist das Modul Sprachkompetenz Latein (BacSK-L, 5 LP) zu absolvieren (Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung). Die in diesem Modul zu erwerbenden Kompetenzen entsprechen denjenigen, die im Rahmen der fakultätsinternen Lateinprüfung nachgewiesen werden (Niveau B 1 = gesicherte Kenntnisse).

   2.2. In einem Bachelorstudium mit dem **Nebenfach Geschichte** kann das Modul Sprachkompetenz Latein durch ein Modul Sprachkompetenz einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist, ersetzt werden(BacSK-M1 oder BacSK-M2, 5 LP, Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung).

   2.3. Die **Anmeldung bzw. Eintragung von Leistungspunkten** für das Sprachkompetenzmodul in STUDiS erfolgt nach Vorlage von Kompetenznachweisen (= Zeugnis der fakultätsinternen Lateinprüfung oder sonstige Nachweise, i.d.R. Abiturzeugnis) durch eine/n Modulbeauftragte/n des Faches Geschichte – der konkrete Ansprechpartner ist der Homepage des Faches Geschichte zu entnehmen (vgl. dazu http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/fremdsprachen/).

   2.4. Der **Wahlbereich** des Bachelorstudiengangs Geschichte (Haupt- und Nebenfach) umfasst entsprechend nur 25 LP. Die **Anmeldung der Bachelorarbeit** ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen des erforderlichen Sprachkompetenzmoduls zulässig.

3. Informationen zum Lehrveranstaltungsangebot:
   3.1. Latein: https://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/latein/ bzw. auf Digicampus, Suchbegriff „Latinum"
   3.2. Moderne Fremdsprachen: Sprachenzentrum der Universität Augsburg, http://www.sz.uni-augsburg.de/fremdsprachenangebot/

   Detaillierte Angaben zu Leistungsvoraussetzungen und Prüfungen in den jeweiligen Lehrveranstaltungen werden semesteraktuell auf Digicampus publiziert.

[1] LP: Leistungspunkte.

4. Modulübersicht (vgl. POBacPhilHist, Anlage II):

Modulbezeichnung	**Signatur**	**LP**	**SWS**	**Mögliche Lehrformen**	**Mögliche Prüfungsformen**
Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1	BacSK-M1	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung
Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2	BacSK-M2	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung
Sprachkompetenz Latein	BacSK-L	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Wahlbereich KuK

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte

Wahlbereich
Studienangebot für **fachfremde** Studierende

Studienverlaufsübersicht

Modulgruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstyp	SWS	LP
A Basismodule	**KAR-0001** oder **KEE-0001** oder **KKG-0001** oder **KLG-0001** oder **MuW-0010**	**Einführung in die** **Klassische Archäologie** oder **Europäische Ethnologie / Volkskunde** oder **Kunstgeschichte / Bildwissenschaft** oder **Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte** oder **Musikwissenschaft** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
	KUK-0001	**Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
B Aufbaumodul	**KUK-0003**	**Fallstudien** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10
Summe			**16**	**30**

Der Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte kann als **strukturiertes Angebot** oder als **Studium Generale** studiert werden. Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:

Wahlbereich als strukturiertes Angebot:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/strukturiert/

Wahlbereich als Studium Generale:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/studium_generale/

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Arabisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)	6
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)	6
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)	6
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Chinesisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)	6
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)	6
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)	6
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Wahlbereichsangebot Deutsch als Fremdsprache

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)	6
SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)	6
SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)	6
SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)	6
SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)	6
SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)	6
SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)	6

Wahlbereichsangebot Englisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)	6
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)	6

Strukturierte Wahlbereichsangebote Französisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0201: Français 1 (6 LP)	6
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
SZF-0102: Compétences orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Italienisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)	6
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)	6
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)	6
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)	6
SZI-0102: Competenza orale (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Japanisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)	6
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)	6
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)	6
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Portugiesisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZP-0201: Português 1 (6 LP)	6
SZP-0204: Português 2 (6 LP)	6
SZP-0207: Português 3 (6 LP)	6
SZP-0210: Português 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Rumänisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)	6
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)	6
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)	6
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Russisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)	6
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)	6
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)	6
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Schwedisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)	6
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)	6
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)	6
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Spanisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZS-0201: Español 1 (6 LP)	6
SZS-0204: Español 2 (6 LP)	6
SZS-0207: Español 3 (6 LP)	6
SZS-0210: Español 4 (6 LP)	6
SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Türkisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)	6
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)	6
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)	6
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (A, Basismodule)

Den Lehrstühlen der Anglistik/Amerikanistik sind folgende Abkürzungen zugeordnet:
ALW: Amerikanische Literaturwissenschaft
ASWA: Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik
DID: Didaktik des Englischen
ELW: Englische Literaturwissenschaft
ESW: Englische Sprachwissenschaft
NELK: Neue Englische Literaturen und Kulturwissenschaft

EAS-1011: Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 17

EAS-2011: Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) (6 ECTS/LP) *.....19

2) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (B, Aufbaumodule)

EAS-0431: English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 22

EAS-0432: English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 25

EAS-0433: English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 28

EAS-0434: English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 31

EAS-0131: English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 34

EAS-0132: English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 40

EAS-0133: English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 45

EAS-0134: English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 50

EAS-0135: English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 55

3) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (C, Vertiefungsmodule)

EAS-0731: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....60

EAS-0732: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....63

EAS-0733: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....66

4) Wahlbereich Bildungswissenschaften

PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....69

PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 70

PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 71

PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP)..... 72

*** = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten**

PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften (5 ECTS/LP).....73

5) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (A, Basismodule, 7 oder 5 LP)

DAF-1101: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *.....74

DAF-1102: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 77

DAF-1201: Basismodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *..... 80

DAF-1202: Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 83

DAF-1301: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *..... 86

DAF-1302: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....88

6) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (B, Aufbaumodule)

DAF-2101: Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *..... 90

DAF-2201: Aufbaumodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *.....93

DAF-2301: Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *.....97

7) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (C, Vertiefungsmodule)

DAF-3101: Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 100

DAF-3201: Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....103

DAF-3301: Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 105

8) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (D, Praktikumsmodul 5)

DAF-5501: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland (5 ECTS/LP) *.....108

9) Wahlbereich Erziehungswissenschaft

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP, Pflicht).....110

PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP, Pflicht)..... 111

PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP, Wahlfach).....112

PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 113

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *.....114

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 116

PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 118

10) Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte

GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie (7 ECTS/LP) *.....120

GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa (7 ECTS/LP)..... 122

GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie (7 ECTS/LP)..... 123

GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....124

GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....126

GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....128

GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte (5 ECTS/LP) *..... 130

GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung (4 ECTS/LP)..... 132

11) Wahlbereich Evangelische Theologie (ab WS 2012/13)

ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen (3 ECTS/LP).....133

ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen (5 ECTS/LP) *..... 134

ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen (3 ECTS/LP) *..... 136

ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit (8 ECTS/LP) *..... 138

ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese (7 ECTS/LP) *.....139

ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (8 ECTS/LP) *.....141

ETH-0083: FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (8 ECTS/LP) *.....143

ETH-0086: FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (7 ECTS/LP) *.....145

ETH-0089: FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (7 ECTS/LP) *.....147

ETH-0095: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (4 ECTS/LP) *.....149

ETH-0096: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (3 ECTS/LP) *..... 151

ETH-0097: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (4 ECTS/LP) *..... 153

12) Wahlbereich Evangelische Theologie (vor WS 2012/13)

ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit (8 ECTS/LP) *..... 155

ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese (7 ECTS/LP) *.....156

ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (8 ECTS/LP) *.....158

ETH-0084: FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (4 ECTS/LP) *....160

ETH-0085: FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (4 ECTS/LP) *.... 162

ETH-0087: FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (4 ECTS/LP) *.... 163

ETH-0088: FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (3 ECTS/LP) *.... 165

ETH-0090: FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (4 ECTS/LP) *.... 167

ETH-0091: FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (3 ECTS/LP) *....169

13) Wahlbereich Französische Literaturwissenschaft (ECTS: 5)

FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) *.... 171

14) Wahlbereich Germanistik - Deutsche Sprachwissenschaft

GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP) *.... 172

GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) *....174

GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) *.... 176

GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) *....178

GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) *....180

15) Wahlbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

GER-1001: NDL Basis (10 ECTS/LP) *.... 182

GER-1005: NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) (5 ECTS/LP) *....184

GER-1026: NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) (5 ECTS/LP) *.... 188

GER-1027: NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) (5 ECTS/LP) *....192

GER-1010: NDL WB-Vertiefung (5 ECTS/LP) *.... 196

16) Wahlbereich Germanistik - Sprache und Literatur des Mittelalters

GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) *....201

GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) *....203

GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) *....204

GER-3206: SLM BA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *....206

17) Wahlbereich Geschichte

GES-1018: Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....208

GES-2018: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 210

GES-3018: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 211

GES-4018: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 213

GES-5020: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....215

GES-7111: Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (3 ECTS/LP).....217

GES-1019: Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *.....218

GES-2019: Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *.....219

GES-3019: Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *.....220

GES-4019: Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *..... 222

GES-5021: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *..... 223

GES-7115: Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP).....224

GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....225

GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 227

GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 229

GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 231

GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....234

GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 237

GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *.....238

GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....240

GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....241

GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 242

GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 244

GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 246

GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....247

GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 249

GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 251

GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 253

GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 256

GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 259

GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *.....260

GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....262

GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....263

GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 264

GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 266

GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 267

GES-1020: Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 268

GES-1021: Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 269

GES-2020: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 270

GES-3020: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 271

GES-4020: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 272

GES-5022: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....273

GES-7113: Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 274

GES-1026: Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 275

GES-2025: Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....276

GES-3025: Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....277

GES-4025: Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 278

GES-5027: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 279

GES-7123: Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 280

GES-1027: Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *.....281

GES-2026: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 282

GES-3026: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 283

GES-4026: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 284

GES-5028: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *.....286

GES-7130: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 287

GES-1030: Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 289

GES-2029: Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP)..... 290

GES-3029: Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP).....291

GES-4029: Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *.....292

GES-5031: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 293

GES-7131: Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP)..... 294

18) Sprachkompetenz

Die im Bachelorstudiengang Geschichte (Haupt- und Nebenfach) erforderlichen Sprachkenntnisse sind durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP nachzuweisen (§ 32 (4) POBacPhilHist).

GES-0050: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (5 ECTS/LP)..... 295

GES-0051: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (5 ECTS/LP)..... 296

GES-0052: Sprachkompetenz Latein (5 ECTS/LP).....297

19) Wahlbereich Italienische Literaturwissenschaft (ECTS: 5)

ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) *.....298

20) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 12/13)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP).....299

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *.....301

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *..... 303

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP) *..... 306

21) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 2011/12)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP).....318

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *.....320

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *..... 322

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP) *..... 325

KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP (4 ECTS/LP) *.....337

22) Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12)

KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP (9 ECTS/LP) *..... 342

KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (10 ECTS/LP) *..... 345

KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP (11 ECTS/LP) *.....348

23) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 1 für fachfremde Studierende)

Zur Wahl steht eines der folgenden teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlfach).....354

KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP).....355

KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 356

KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....357

MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 358

24) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 2 für fachfremde Studierende)

KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (10 ECTS/LP) *.....359

25) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (B, Aufbaumodule für fachfremde Studierende)

KUK-0003: Fallstudien (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....363

26) Wahlbereich Kunstpädagogik (ECTS: 4 - 30)

Modulstruktur "Wahlbereich Kunstpädagogik"

Die Seminare können frei gewählt werden (siehe Digicampus bzw. Modulhandbuch). Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die mit M1 gekennzeichneten Seminare.

Die erbrachten Leistungen werden auf der Kunstkarte durch die Unterschrift der Dozenten/innen vermerkt und bestätigt. Die Kunstkarte erhalten Sie beim/bei der Modulbeauftragten (Katharina Swider).

Es wird empfohlen zunächst die Module mit 6LP (z.B. KUN-0076) zu belegen, und erst gegen Ende des Studiums die Module mit 4LP (z.B. KUN-0073), um sicherzustellen, dass alle Seminare verbucht werden können. Es soll nicht mehr als ein Modul pro Semester belegt werden.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in STUDIS an**, wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) durch Unterschriften bestätigt sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde des/der Modulbeauftragten (Katharina Swider) Ihre Leistungen in STUDIS eintragen.

Benötigt wird Ihre Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie!

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten der vorlesungsfreien Zeit!

KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a (4 ECTS/LP) *.....374

KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b (4 ECTS/LP) *.....381

KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c (4 ECTS/LP) *.....388

KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a (6 ECTS/LP) *.....395

KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b (6 ECTS/LP) *.....402

KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c (6 ECTS/LP) *.....409

27) Wahlbereich Philosophie (Pflichtmodule)

PHI-0002: Basismodul Methodik (10 ECTS/LP) *..... 416

PHI-0006: Text und Diskurs (12 ECTS/LP) *..... 418

28) Wahlbereich Philosophie (Wahlpflichtmodule)

PHI-0003: Basismodul Überblick (8 ECTS/LP) *.....424

PHI-0004: Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *..... 426

PHI-0005: Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *..... 429

PHI-0010: Wahlpflichtmodul - Überblick (8 ECTS/LP) *.....433

PHI-0011: Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *..... 435

PHI-0012: Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *..... 438

PHI-0013: Wahlpflichtmodul Text und Diskurs (6 ECTS/LP) *..... 441

29) Wahlbereich Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (6 ECTS/LP) *..... 449

PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (8 ECTS/LP) *..... 450

30) Wahlbereich Recht

JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) (9 ECTS/LP).... 451

JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 452

JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 453

JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 454

JUR-0103: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 455

JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (9 ECTS/LP)..... 457

JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 458

JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....459

31) Wahlbereich Sozialwissenschaften

SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP) *..... 461

SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP)... 462

32) Wahlbereich Spanische Literaturwissenschaft

SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach)..... 463

33) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (A, Basismodule)

VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 464

VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 466

34) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (B, Aufbaumodul)

VGL-1112: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 469

35) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (C, Vertiefungsmodul)

VGL-1280: WB VL, Literatur und Kultur / Medien (8 ECTS/LP, Wahlfach) *.....473

36) Wahlbereich Volkswirtschaftslehre

Im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln vier Basismodule (WIW-4680, WIW-4681, WIW-4682, WIW-4683) die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftspolitik sowie die Grundzüge der Mikro- und Makroökonomik und ihre Anwendung.

Die weiterführenden Veranstaltungen im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln neben Vertiefungen allgemeiner volkswirtschaftlicher Grundlagen die theoretischen und empirischen Methodenkenntnisse für die Identifikation, Analyse und Lösung ökonomischer, speziell volkswirtschaftlicher, Problemstellungen.

WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 477

WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 479

WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 481

WIW-0302: International Monetary Economics (5 ECTS/LP)..... 483

WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 484

WIW-0314: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 486

WIW-0315: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 488

WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 490

WIW-0331: Entwicklungsökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 492

WIW-0332: Sozialpolitik (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 494

WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 496

WIW-0348: Energie- und Umweltökonomie (5 ECTS/LP)..... 498

WIW-0352: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 500

WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP)..... 501

WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP)..... 502

WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *..... 503

WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *..... 505

WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 507

WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 509

WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 511

WIW-4725: International Trade (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 513

37) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Arabisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Arabisch (30 LP):

Arabisch 1 (6 LP), Arabisch 2 (6 LP), Arabisch 3 (6 LP), Arabisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....515

SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....516

SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)....517

SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....518

38) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Chinesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Chinesisch (30 LP):

Chinesisch 1 (6 LP), Chinesisch 2 (6 LP), Chinesisch 3 (6 LP), Chinesisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....519

SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....520

SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)....521

SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....522

39) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Deutsch als Fremdsprache (Phil.-Hist.)

SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....523

SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....524

SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) (6 ECTS/LP) *....525

SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) *....526

SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) (6 ECTS/LP) *... 527

SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....528

SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....530

40) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Englisch (Phil.-Hist.)

SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....532

SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....533

41) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Französisch (Phil.-Hist.)

Strukturierte Wahlbereichsangebote Sprachpraxis Französisch (je 30 LP):

1. Français 1 (6 LP), Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)

2. Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP)

3. Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP), Compétences orales (6 LP)

SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 534

SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 535

SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 536

SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 537

SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 538

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 539

SZF-0102: Compétences orales (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....540

42) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Italienisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Italienisch (30 LP):

Italiano 1 (6 LP), Italiano 2 (6 LP), Italiano 3 (6 LP), Italiano 4 (6 LP), Competenza orale (6 LP)

SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....542

SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....543

SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....544

SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....545

SZI-0102: Competenza orale (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 546

43) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Japanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Japanisch (30 LP):

Japanisch 1 (6 LP), Japanisch 2 (6 LP), Japanisch 3 (6 LP), Japanisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....548

SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....549

SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....550

SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....551

44) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Portugiesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Portugiesisch (30 LP):

Português 1 (6 LP), Português 2 (6 LP), Português 3 (6 LP), Português 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 552

SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....553

SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 554

SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....555

45) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Rumänisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Rumänisch (30 LP):

Rumänisch 1 (6 LP), Rumänisch 2 (6 LP), Rumänisch 3 (6 LP), Rumänisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 556

SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....557

SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 558

SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....559

46) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Russisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Russisch (30 LP):

Russisch 1 (6 LP), Russisch 2 (6 LP), Russisch 3 (6 LP), Russisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....560

SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 561

SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....562

SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 563

47) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Schwedisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Schwedisch (30 LP):

Schwedisch 1 (6 LP), Schwedisch 2 (6 LP), Schwedisch 3 (6 LP), Schwedisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....564

SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....565

SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....566

SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....567

48) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Spanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Spanisch (30 LP):

Español 1 (6 LP), Español 2 (6 LP), Español 3 (6 LP), Español 4 (6 LP), Destrezas orales (6 LP)

SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....568

SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....570

SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 572

SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 573

SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 574

49) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Türkisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Türkisch (30 LP):

Türkisch 1 (6 LP), Türkisch 2 (6 LP), Türkisch 3 (6 LP), Türkisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 576

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....577

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 578

SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....579

50) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Interkulturelle Kompetenz (Phil.-Hist.)

SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 580

Modul EAS-1011: Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke Dr. David Kerler		
Inhalte: Literaturwissenschaftliche Grundfragen und Arbeitstechniken, sowie Grundlagen der Geschichte englischsprachiger Literaturen		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in literaturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysetechniken sowie der Geschichte englischsprachiger Literaturen. Sie sind in der Lage, grundlegende fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren an Beispielen aus der Geschichte der englischsprachigen Literaturen anzuwenden. **Methodisch:** Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen im Umgang mit den Epochen- und Gattungsbegriffen der englischen Literaturen am Beispiel ausgewählter Autor*innen und Werke. Dabei lernen sie, längeren Instruktionsphasen konzentriert zu folgen und diese in eigenständigen Notizen festzuhalten, um das gesammelte Wissen in angeleiteten sowie selbständig zu bearbeitenden Übungen/Übungsaufgaben anzuwenden. Sie fassen Informationen, unter anderem aus literaturwissenschaftlichen Grundlagentexten, zusammen und übertragen sie somit in ihre eigene Wissensstruktur. Darüber hinaus erwerben Sie die Kompetenz, selbständig und eigenverantwortlich mit den fachwissenschaftlichen Beständen der Universitätsbibliothek eigene Recherchearbeiten durchzuführen. **Sozial/personal/kommunikativ:** Verschiedene grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation werden eingeübt, insbesondere jene der englischen Sprache im akademischen Stilregister. Entwicklung fachlicher Neugier und eines diskursiven Denkstils.		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: V Introduction to Literary Studies **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Englisch / Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Introduction to Literary Studies**

This course introduces students to important concepts, genres, terms and methods of analysis in literary studies. It offers systematic knowledge of genres in literary studies (poetry, drama, narrative), gives an introduction to the diverse theoretical contexts of the study of literature (literary theory), and provides basic information about the historical development of English literature. Furthermore, students will be made familiar with elementary techniques of research and essential study aids in literary studies. Students are required to attend a supplementary course (“Begleitübung”) or tutorial. There are four courses to choose from: Supplementary Course A (L. Vaziri): Wednesday 2.00 - 3.30 p.m., Supplementary Course B (E. Ries): Tuesday 11.45 - 13.15 p.m., Supplementary Course C (S. Udelhofen) Friday 2.00 - 3.30 p.m. Tutorial Course (L. Müller): Monday 5:30 - 7:00 p.m. Please note that the supplementary course by Ms Udelhofen can be accessed via the Digicampus pages of the Chair
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)

Modulprüfung, (Klausur)

Modulteile

Modulteil: Ü Supplementary Course

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplementary Course (A): Introduction to Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. Students are required to attend this course alongside the main introductory course "Introduction to Literary Studies". *Please note: Enrolment will open after the first session of the main introductory course*

Supplementary Course (B): Introduction to Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. Students are required to attend this course alongside the main introductory course "Introduction to Literary Studies".

Supplementary Course (C): Introduction to Literary Studies

Introduction to Literary Studies This course accompanies the course "Introduction to Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. Students are required to attend this course alongside the main introductory course "Introduction to English Literary Studies".

Tutorial Course: Introduction to Literary Studies

This tutorial course accompanies the course "Introduction to Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. Students are required to attend this course alongside the main introductory course.

Modul EAS-2011: Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP)		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer		
Inhalte: Einführung in die Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft und der modernen englischen Grammatik, im Besonderen in die Kerngebiete der Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik sowie deren jeweiligen Basiskategorien. Anwendung der Theorie auf ausgewählte kontextualisierte sprachliche Phänomene. Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten und sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Allgemeine Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen englischen Sprachwissenschaft, speziell der englischen deskriptiven und funktionalen Grammatik auf wissenschaftlicher Basis, des englischen Sprachgebrauchs und dessen Angemessenheit in unterschiedlichen Kontexten. Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse und kritischen Reflektion auf den Gebieten der Syntax, Morphologie, Phonetik/ Phonologie, Semantik und Pragmatik. **Methodisch:** Kompetenz in linguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. Deskription, empirische Datenanalyse (quantitativ und qualitativ), kontrastive Analyse. Anwendung einfacher Testverfahren. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. **Sozial/personal/kommunikativ:** Strategien zur Aneignung von fachwissenschaftlicher Einführungsliteratur sowie deren kritischer Reflektion und Diskussion. Fähigkeit zur Präsentation von Fachwissen sowie dessen Operationalisierung und kritischer Würdigung im Kontext. Angemessene sprachliche Darstellung. Zeitmanagement		
Bemerkung: Vorlesung und Übung ("Study Skills") sollten im gleichen Semester belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: V Introduction to Linguistics **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Englisch / Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **VL Introduction to English Linguistics** (Vorlesung) GK Introduction to English Linguistics (Mo 10.00-11.30h) This course provides an introduction to the specifics of language structure and language function. After a general introduction to the nature and structure of the English

language, we study the various components of a language, such as speech sounds (phonetics and phonology), words and their internal structure (morphology), phrases and sentence structure (syntax), meaning of words and sentences (semantics), and meaning of utterances in communication (pragmatics). In addition, we look at the relations between language and society, language and communication, and language and education.

Prüfung

Linguistics: Introduction

Modulprüfung, (Klausur) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Begleitübung Introduction to Linguistics

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs A)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs B)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs C)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs D)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

Modul EAS-0431: English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 1
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

City and/as Performance (Proseminar)
In this seminar we will take a look at the various ways in which the concept of performance figures in contemporary city texts both in the interaction of the inhabitants of a city with each other and in the representation of the city itself. At the beginning of the semester we will first access the concept of performance from different theoretical

points of view in the texts of Judith Butler, Michel de Certeau and others and will then apply those approaches to three contemporary city texts. Our focus will then be on the analysis of the nexus between language, power and action in the various instances of performance in those texts such as the characters' walks through the city, the specific image of the city that is created through the perception of the protagonists and the political implications that might be derived from those performances. Please obtain copies of the following novels: Siri Hustvedt: The Blindfold. Teju Cole: Open City. One further text will be added.
... (weiter siehe Digicampus)

Cognitive Linguistics (Seminar)
"What is cognitive linguistics? Cognitive linguistics goes beyond the visible structure of language and investigates the considerably more complex backstage operations of cognition that create grammar, conceptualization, discourse, and thought itself." (Fouconnier 2016). Cognitive linguistics is an approach to the description of language that is based on the way we experience, perceive and conceptualize the world. In this course, we will disentangle the (close) relationships which hold between linguistic and cognitive structures. We will explore the ways in which linguistic structures are entrenched in knowledge structures, best described as categories, schemas and frames. To this effect, topics in course inter alia cover the following: - Framing politics: Can our use of language affect the way we vote? - A Cognitive Grammar: Can syntax (SVO, etc.) be meaningful without lexis? - Cognition & Categorization: Is this word form an adjective or adverb? - Figure & Ground: The Role of foregro
... (weiter siehe Digicampus)

Court Room Fiction (BA) (Proseminar)
The topic of this course relates to the interdisciplinary field of Law and Literature and deals with the depiction of law in literature and film. We will take a closer look at courtroom novels/fiction as a subgenre of crime fiction and analyze in more detail the (medium-specific) depiction of aspects/concepts such as justice and guilt as well as implications of ethnic and regional backgrounds. We will discuss Harper Lee's To Kill a Mockingbird and David Guterson's Snow Falling on Cedars. Please make sure to acquire a copy of both books and have them prepared for the respective sessions. A detailed syllabus will be provided in the first session.

Film (Proseminar)
Students taking the seminar "Film" in the module EAS-1411 will automatically be allotted to the corresponding Übung "Film Analysis" (Sabrina Mittermeier, Thursdays 5.30 – 7 p.m.). Please be sure to keep this slot free. This seminar wants to introduce students to the medium of film, discussing narrative and genre conventions, as well as how to analyze it academically using the toolbox of film studies. The corresponding Übung will delve deeper into film analysis and both classes will work with a wide variety of examples spanning several decades of American film history, structured according to genres such as drama, comedy, horror or science fiction.

Introduction to Shakespeare (Proseminar)
More than 400 years after his death, William Shakespeare (1564-1616) is still the most-produced playwright in theatres around the globe and his works continue to fascinate a wide audience of theatregoers and readers. Apart from around 39 plays, Shakespeare wrote a cycle of 154 sonnets and several longer narrative poems. It is the aim of this seminar to make students familiar with Shakespeare's work, its major themes and socio-historical contexts. To this end, we will read a selection of his sonnets as well as one example each of the three broad genres of plays Shakespeare's dramatic work has traditionally been divided into, tragedy, comedy and history plays. We will look at these texts both in connection with their genre (what is it that differentiates a comedy from a tragedy? what makes a tragedy tragic? etc.) and in the context of the Early Modern period, specifically its politics and gender relations. Students must obtain their own copies of the plays we will read (to be decided yet
... (weiter siehe Digicampus)

Linguistic Typology (Seminar)
Linguistic typology is a field of research that is concerned with the systematic comparison of language structures. It tries to identify features which are shared by languages all over the world but also looks at where they differ from each other. In her introduction to the field, Velupillai boils this down to three central questions: "what is out there?", "where does it occur?" and "why do we have particular patterns?" (2012: 15). This seminar is directed to students who have a basic linguistic background, but it does not assume any prior knowledge in typology. We will first get a general overview of the field and then discuss language universals and language types. Finally, we will compare

English to various languages all around the world, focusing on a number of aspects, such as sound inventory, case system, syntactic patterns and word order, politeness, or language change.

PS Travel Literature (Proseminar)

This seminar examines a wide range of travel literature from late medieval times to the present. Based on a discussion of key theoretical approaches to travel writing and debates in postcolonial studies, we will scrutinize how travel accounts (re)produce knowledge and negotiate self/other binaries. We will take into consideration different purposes of traveling (from exploration and conquest to tourism) and mediums of publication (from print to social media). Please obtain copies of Bruce Chatwin's In Patagonia and Noo Saro-Wiwa's Looking for Transwonderland: Travels in Nigeria. All other texts and secondary material will be made available via Digicampus. If you take this seminar in the module EAS-1411, you will automatically be allotted to one of the corresponding Übungen "Narrative Analysis" (Eva Ries, Mondays 11:45 - 13:15 / Dr. David Kerler, Tuesdays 11:45 - 13:15).
... (weiter siehe Digicampus)

Persuasion & Deception (Seminar)

Persuasion and deception are arguably two of the most pervasive strategies for which language is used in everyday life. Yet, while it seems easy to recognise persuasive language in advertisments, political speeches, even casual conversations, describing exactly how and why we were swayed to believe something we did not before is much harder. This seminar sets out to explore the linguistic techniques we apply in such contexts of use in order to persuade and deceive each other. We aim to uncover the ways we can use to detect and delineate them in a systematic fashion. More specifically, the course will focus on... - various methods which capture verbal manipulation (rhetorics, CDA, appraisal studies, critical stylistics, conceptual metaphor theory, etc) - various persuasive genres (advertisments, political discourse, media discourse, institutional talk, etc) - various speech communities, e.g. pick-up artists, email hoaxes (online tricksters), politicians, film trailers, scientists) -
... (weiter siehe Digicampus)

Richardson vs. Fielding: The Rise of the Novel in the 18th Century (Proseminar)

Although the term "novel" defies easy definition and although literary history provides many earlier examples of extended prose fiction, the 18th century is widely regarded the time during which the modern novel came into being and was established as a genre in its own right. In this development, English writers may be said to have led the way, and while Defoe's _Robinson Crusoe_ (1719) is often called the first English novel, it is with the works of Samuel Richardson and Henry Fielding that the novel fully reaches its characteristic combination of realism, individualism, and psychological introspection. Richardson's spectacularly successful epistolary novel _Pamela_ (1740) decidedly shifts the narratorial focus from the events themselves to the heroine's reflections on them, inviting the reader to engage emotionally with her tribulations and character development. Fielding's picaresque and panoramic _Joseph Andrews_ (1742), parodying _Pamela_ and mocking Richardson's pious middle-clas
... (weiter siehe Digicampus)

The Grammar of Crime (Seminar)

This is a course for students interested in the world of crime! So, come and join us as forensic trainees to explore the linguistic methods needed to uncover a myriad of real and fictional crime mysteries . As prospective forensic analysts, you will be assigned individual case files, involving linguistic puzzles or legal conundrums to be resolved in teams of two. Practical work on your case files will take place in the first six successive sessions of the term. Your mission objectives involve (a) closely reading and interpreting relevant linguistic studies, (b) applying existing forensic tools and methods on selective texts, (c) finding the theoretical and practical limitations of your approach and (d) showcasing your results to your fellow students to induce further discussion. In the second part of the term, each forensic team will introduce the case to the group, explain its analysis, tactics and results. Mystery case files may include.... The Curious Incident of the Dog in the Nigh
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0432: English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 2
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

City and/as Performance (Proseminar)
In this seminar we will take a look at the various ways in which the concept of performance figures in contemporary city texts both in the interaction of the inhabitants of a city with each other and in the representation of the city itself. At the beginning of the semester we will first access the concept of performance from different theoretical

points of view in the texts of Judith Butler, Michel de Certeau and others and will then apply those approaches to three contemporary city texts. Our focus will then be on the analysis of the nexus between language, power and action in the various instances of performance in those texts such as the characters' walks through the city, the specific image of the city that is created through the perception of the protagonists and the political implications that might be derived from those performances. Please obtain copies of the following novels: Siri Hustvedt: The Blindfold. Teju Cole: Open City. One further text will be added.
... (weiter siehe Digicampus)

Cognitive Linguistics (Seminar)
"What is cognitive linguistics? Cognitive linguistics goes beyond the visible structure of language and investigates the considerably more complex backstage operations of cognition that create grammar, conceptualization, discourse, and thought itself." (Fouconnier 2016). Cognitive linguistics is an approach to the description of language that is based on the way we experience, perceive and conceptualize the world. In this course, we will disentangle the (close) relationships which hold between linguistic and cognitive structures. We will explore the ways in which linguistic structures are entrenched in knowledge structures, best described as categories, schemas and frames. To this effect, topics in course inter alia cover the following: - Framing politics: Can our use of language affect the way we vote? - A Cognitive Grammar: Can syntax (SVO, etc.) be meaningful without lexis? - Cognition & Categorization: Is this word form an adjective or adverb? - Figure & Ground: The Role of foregro
... (weiter siehe Digicampus)

Court Room Fiction (BA) (Proseminar)
The topic of this course relates to the interdisciplinary field of Law and Literature and deals with the depiction of law in literature and film. We will take a closer look at courtroom novels/fiction as a subgenre of crime fiction and analyze in more detail the (medium-specific) depiction of aspects/concepts such as justice and guilt as well as implications of ethnic and regional backgrounds. We will discuss Harper Lee's To Kill a Mockingbird and David Guterson's Snow Falling on Cedars. Please make sure to acquire a copy of both books and have them prepared for the respective sessions. A detailed syllabus will be provided in the first session.

Film (Proseminar)
Students taking the seminar "Film" in the module EAS-1411 will automatically be allotted to the corresponding Übung "Film Analysis" (Sabrina Mittermeier, Thursdays 5.30 – 7 p.m.). Please be sure to keep this slot free. This seminar wants to introduce students to the medium of film, discussing narrative and genre conventions, as well as how to analyze it academically using the toolbox of film studies. The corresponding Übung will delve deeper into film analysis and both classes will work with a wide variety of examples spanning several decades of American film history, structured according to genres such as drama, comedy, horror or science fiction.

Introduction to Shakespeare (Proseminar)
More than 400 years after his death, William Shakespeare (1564-1616) is still the most-produced playwright in theatres around the globe and his works continue to fascinate a wide audience of theatregoers and readers. Apart from around 39 plays, Shakespeare wrote a cycle of 154 sonnets and several longer narrative poems. It is the aim of this seminar to make students familiar with Shakespeare's work, its major themes and socio-historical contexts. To this end, we will read a selection of his sonnets as well as one example each of the three broad genres of plays Shakespeare's dramatic work has traditionally been divided into, tragedy, comedy and history plays. We will look at these texts both in connection with their genre (what is it that differentiates a comedy from a tragedy? what makes a tragedy tragic? etc.) and in the context of the Early Modern period, specifically its politics and gender relations. Students must obtain their own copies of the plays we will read (to be decided yet
... (weiter siehe Digicampus)

Linguistic Typology (Seminar)
Linguistic typology is a field of research that is concerned with the systematic comparison of language structures. It tries to identify features which are shared by languages all over the world but also looks at where they differ from each other. In her introduction to the field, Velupillai boils this down to three central questions: "what is out there?", "where does it occur?" and "why do we have particular patterns?" (2012: 15). This seminar is directed to students who have a basic linguistic background, but it does not assume any prior knowledge in typology. We will first get a general overview of the field and then discuss language universals and language types. Finally, we will compare

English to various languages all around the world, focusing on a number of aspects, such as sound inventory, case system, syntactic patterns and word order, politeness, or language change.

PS Travel Literature (Proseminar)

This seminar examines a wide range of travel literature from late medieval times to the present. Based on a discussion of key theoretical approaches to travel writing and debates in postcolonial studies, we will scrutinize how travel accounts (re)produce knowledge and negotiate self/other binaries. We will take into consideration different purposes of traveling (from exploration and conquest to tourism) and mediums of publication (from print to social media). Please obtain copies of Bruce Chatwin's In Patagonia and Noo Saro-Wiwa's Looking for Transwonderland: Travels in Nigeria. All other texts and secondary material will be made available via Digicampus. If you take this seminar in the module EAS-1411, you will automatically be allotted to one of the corresponding Übungen "Narrative Analysis" (Eva Ries, Mondays 11:45 - 13:15 / Dr. David Kerler, Tuesdays 11:45 - 13:15).
... (weiter siehe Digicampus)

Persuasion & Deception (Seminar)

Persuasion and deception are arguably two of the most pervasive strategies for which language is used in everyday life. Yet, while it seems easy to recognise persuasive language in advertisments, political speeches, even casual conversations, describing exactly how and why we were swayed to believe something we did not before is much harder. This seminar sets out to explore the linguistic techniques we apply in such contexts of use in order to persuade and deceive each other. We aim to uncover the ways we can use to detect and delineate them in a systematic fashion. More specifically, the course will focus on... - various methods which capture verbal manipulation (rhetorics, CDA, appraisal studies, critical stylistics, conceptual metaphor theory, etc) - various persuasive genres (advertisments, political discourse, media discourse, institutional talk, etc) - various speech communities, e.g. pick-up artists, email hoaxes (online tricksters), politicians, film trailers, scientists) -
... (weiter siehe Digicampus)

Richardson vs. Fielding: The Rise of the Novel in the 18th Century (Proseminar)

Although the term "novel" defies easy definition and although literary history provides many earlier examples of extended prose fiction, the 18th century is widely regarded the time during which the modern novel came into being and was established as a genre in its own right. In this development, English writers may be said to have led the way, and while Defoe's _Robinson Crusoe_ (1719) is often called the first English novel, it is with the works of Samuel Richardson and Henry Fielding that the novel fully reaches its characteristic combination of realism, individualism, and psychological introspection. Richardson's spectacularly successful epistolary novel _Pamela_ (1740) decidedly shifts the narratorial focus from the events themselves to the heroine's reflections on them, inviting the reader to engage emotionally with her tribulations and character development. Fielding's picaresque and panoramic _Joseph Andrews_ (1742), parodying _Pamela_ and mocking Richardson's pious middle-clas
... (weiter siehe Digicampus)

The Grammar of Crime (Seminar)

This is a course for students interested in the world of crime! So, come and join us as forensic trainees to explore the linguistic methods needed to uncover a myriad of real and fictional crime mysteries . As prospective forensic analysts, you will be assigned individual case files, involving linguistic puzzles or legal conundrums to be resolved in teams of two. Practical work on your case files will take place in the first six successive sessions of the term. Your mission objectives involve (a) closely reading and interpreting relevant linguistic studies, (b) applying existing forensic tools and methods on selective texts, (c) finding the theoretical and practical limitations of your approach and (d) showcasing your results to your fellow students to induce further discussion. In the second part of the term, each forensic team will introduce the case to the group, explain its analysis, tactics and results. Mystery case files may include.... The Curious Incident of the Dog in the Nigh
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0433: English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 3
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

City and/as Performance (Proseminar)
In this seminar we will take a look at the various ways in which the concept of performance figures in contemporary city texts both in the interaction of the inhabitants of a city with each other and in the representation of the city itself. At the beginning of the semester we will first access the concept of performance from different theoretical

points of view in the texts of Judith Butler, Michel de Certeau and others and will then apply those approaches to three contemporary city texts. Our focus will then be on the analysis of the nexus between language, power and action in the various instances of performance in those texts such as the characters' walks through the city, the specific image of the city that is created through the perception of the protagonists and the political implications that might be derived from those performances. Please obtain copies of the following novels: Siri Hustvedt: The Blindfold. Teju Cole: Open City. One further text will be added.
... (weiter siehe Digicampus)

Cognitive Linguistics (Seminar)
"What is cognitive linguistics? Cognitive linguistics goes beyond the visible structure of language and investigates the considerably more complex backstage operations of cognition that create grammar, conceptualization, discourse, and thought itself." (Fouconnier 2016). Cognitive linguistics is an approach to the description of language that is based on the way we experience, perceive and conceptualize the world. In this course, we will disentangle the (close) relationships which hold between linguistic and cognitive structures. We will explore the ways in which linguistic structures are entrenched in knowledge structures, best described as categories, schemas and frames. To this effect, topics in course inter alia cover the following: - Framing politics: Can our use of language affect the way we vote? - A Cognitive Grammar: Can syntax (SVO, etc.) be meaningful without lexis? - Cognition & Categorization: Is this word form an adjective or adverb? - Figure & Ground: The Role of foregro
... (weiter siehe Digicampus)

Court Room Fiction (BA) (Proseminar)
The topic of this course relates to the interdisciplinary field of Law and Literature and deals with the depiction of law in literature and film. We will take a closer look at courtroom novels/fiction as a subgenre of crime fiction and analyze in more detail the (medium-specific) depiction of aspects/concepts such as justice and guilt as well as implications of ethnic and regional backgrounds. We will discuss Harper Lee's To Kill a Mockingbird and David Guterson's Snow Falling on Cedars. Please make sure to acquire a copy of both books and have them prepared for the respective sessions. A detailed syllabus will be provided in the first session.

Film (Proseminar)
Students taking the seminar "Film" in the module EAS-1411 will automatically be allotted to the corresponding Übung "Film Analysis" (Sabrina Mittermeier, Thursdays 5.30 – 7 p.m.). Please be sure to keep this slot free. This seminar wants to introduce students to the medium of film, discussing narrative and genre conventions, as well as how to analyze it academically using the toolbox of film studies. The corresponding Übung will delve deeper into film analysis and both classes will work with a wide variety of examples spanning several decades of American film history, structured according to genres such as drama, comedy, horror or science fiction.

Introduction to Shakespeare (Proseminar)
More than 400 years after his death, William Shakespeare (1564-1616) is still the most-produced playwright in theatres around the globe and his works continue to fascinate a wide audience of theatregoers and readers. Apart from around 39 plays, Shakespeare wrote a cycle of 154 sonnets and several longer narrative poems. It is the aim of this seminar to make students familiar with Shakespeare's work, its major themes and socio-historical contexts. To this end, we will read a selection of his sonnets as well as one example each of the three broad genres of plays Shakespeare's dramatic work has traditionally been divided into, tragedy, comedy and history plays. We will look at these texts both in connection with their genre (what is it that differentiates a comedy from a tragedy? what makes a tragedy tragic? etc.) and in the context of the Early Modern period, specifically its politics and gender relations. Students must obtain their own copies of the plays we will read (to be decided yet
... (weiter siehe Digicampus)

Linguistic Typology (Seminar)
Linguistic typology is a field of research that is concerned with the systematic comparison of language structures. It tries to identify features which are shared by languages all over the world but also looks at where they differ from each other. In her introduction to the field, Velupillai boils this down to three central questions: "what is out there?", "where does it occur?" and "why do we have particular patterns?" (2012: 15). This seminar is directed to students who have a basic linguistic background, but it does not assume any prior knowledge in typology. We will first get a general overview of the field and then discuss language universals and language types. Finally, we will compare

English to various languages all around the world, focusing on a number of aspects, such as sound inventory, case system, syntactic patterns and word order, politeness, or language change.

PS Travel Literature (Proseminar)

This seminar examines a wide range of travel literature from late medieval times to the present. Based on a discussion of key theoretical approaches to travel writing and debates in postcolonial studies, we will scrutinize how travel accounts (re)produce knowledge and negotiate self/other binaries. We will take into consideration different purposes of traveling (from exploration and conquest to tourism) and mediums of publication (from print to social media). Please obtain copies of Bruce Chatwin's In Patagonia and Noo Saro-Wiwa's Looking for Transwonderland: Travels in Nigeria. All other texts and secondary material will be made available via Digicampus. If you take this seminar in the module EAS-1411, you will automatically be allotted to one of the corresponding Übungen "Narrative Analysis" (Eva Ries, Mondays 11:45 - 13:15 / Dr. David Kerler, Tuesdays 11:45 - 13:15).
... (weiter siehe Digicampus)

Persuasion & Deception (Seminar)

Persuasion and deception are arguably two of the most pervasive strategies for which language is used in everyday life. Yet, while it seems easy to recognise persuasive language in advertisments, political speeches, even casual conversations, describing exactly how and why we were swayed to believe something we did not before is much harder. This seminar sets out to explore the linguistic techniques we apply in such contexts of use in order to persuade and deceive each other. We aim to uncover the ways we can use to detect and delineate them in a systematic fashion. More specifically, the course will focus on... - various methods which capture verbal manipulation (rhetorics, CDA, appraisal studies, critical stylistics, conceptual metaphor theory, etc) - various persuasive genres (advertisments, political discourse, media discourse, institutional talk, etc) - various speech communities, e.g. pick-up artists, email hoaxes (online tricksters), politicians, film trailers, scientists) -
... (weiter siehe Digicampus)

Richardson vs. Fielding: The Rise of the Novel in the 18th Century (Proseminar)

Although the term "novel" defies easy definition and although literary history provides many earlier examples of extended prose fiction, the 18th century is widely regarded the time during which the modern novel came into being and was established as a genre in its own right. In this development, English writers may be said to have led the way, and while Defoe's _Robinson Crusoe_ (1719) is often called the first English novel, it is with the works of Samuel Richardson and Henry Fielding that the novel fully reaches its characteristic combination of realism, individualism, and psychological introspection. Richardson's spectacularly successful epistolary novel _Pamela_ (1740) decidedly shifts the narratorial focus from the events themselves to the heroine's reflections on them, inviting the reader to engage emotionally with her tribulations and character development. Fielding's picaresque and panoramic _Joseph Andrews_ (1742), parodying _Pamela_ and mocking Richardson's pious middle-clas
... (weiter siehe Digicampus)

The Grammar of Crime (Seminar)

This is a course for students interested in the world of crime! So, come and join us as forensic trainees to explore the linguistic methods needed to uncover a myriad of real and fictional crime mysteries . As prospective forensic analysts, you will be assigned individual case files, involving linguistic puzzles or legal conundrums to be resolved in teams of two. Practical work on your case files will take place in the first six successive sessions of the term. Your mission objectives involve (a) closely reading and interpreting relevant linguistic studies, (b) applying existing forensic tools and methods on selective texts, (c) finding the theoretical and practical limitations of your approach and (d) showcasing your results to your fellow students to induce further discussion. In the second part of the term, each forensic team will introduce the case to the group, explain its analysis, tactics and results. Mystery case files may include.... The Curious Incident of the Dog in the Nigh
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0434: English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)		
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten Methodenkompetenz: Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden Sozialkompetenz: Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 4

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

City and/as Performance (Proseminar)

In this seminar we will take a look at the various ways in which the concept of performance figures in contemporary city texts both in the interaction of the inhabitants of a city with each other and in the representation of the city itself. At the beginning of the semester we will first access the concept of performance from different theoretical

points of view in the texts of Judith Butler, Michel de Certeau and others and will then apply those approaches to three contemporary city texts. Our focus will then be on the analysis of the nexus between language, power and action in the various instances of performance in those texts such as the characters' walks through the city, the specific image of the city that is created through the perception of the protagonists and the political implications that might be derived from those performances. Please obtain copies of the following novels: Siri Hustvedt: The Blindfold. Teju Cole: Open City. One further text will be added.
... (weiter siehe Digicampus)

Cognitive Linguistics (Seminar)
"What is cognitive linguistics? Cognitive linguistics goes beyond the visible structure of language and investigates the considerably more complex backstage operations of cognition that create grammar, conceptualization, discourse, and thought itself." (Fouconnier 2016). Cognitive linguistics is an approach to the description of language that is based on the way we experience, perceive and conceptualize the world. In this course, we will disentangle the (close) relationships which hold between linguistic and cognitive structures. We will explore the ways in which linguistic structures are entrenched in knowledge structures, best described as categories, schemas and frames. To this effect, topics in course inter alia cover the following: - Framing politics: Can our use of language affect the way we vote? - A Cognitive Grammar: Can syntax (SVO, etc.) be meaningful without lexis? - Cognition & Categorization: Is this word form an adjective or adverb? - Figure & Ground: The Role of foregro
... (weiter siehe Digicampus)

Court Room Fiction (BA) (Proseminar)
The topic of this course relates to the interdisciplinary field of Law and Literature and deals with the depiction of law in literature and film. We will take a closer look at courtroom novels/fiction as a subgenre of crime fiction and analyze in more detail the (medium-specific) depiction of aspects/concepts such as justice and guilt as well as implications of ethnic and regional backgrounds. We will discuss Harper Lee's To Kill a Mockingbird and David Guterson's Snow Falling on Cedars. Please make sure to acquire a copy of both books and have them prepared for the respective sessions. A detailed syllabus will be provided in the first session.

Film (Proseminar)
Students taking the seminar "Film" in the module EAS-1411 will automatically be allotted to the corresponding Übung "Film Analysis" (Sabrina Mittermeier, Thursdays 5.30 – 7 p.m.). Please be sure to keep this slot free. This seminar wants to introduce students to the medium of film, discussing narrative and genre conventions, as well as how to analyze it academically using the toolbox of film studies. The corresponding Übung will delve deeper into film analysis and both classes will work with a wide variety of examples spanning several decades of American film history, structured according to genres such as drama, comedy, horror or science fiction.

Introduction to Shakespeare (Proseminar)
More than 400 years after his death, William Shakespeare (1564-1616) is still the most-produced playwright in theatres around the globe and his works continue to fascinate a wide audience of theatregoers and readers. Apart from around 39 plays, Shakespeare wrote a cycle of 154 sonnets and several longer narrative poems. It is the aim of this seminar to make students familiar with Shakespeare's work, its major themes and socio-historical contexts. To this end, we will read a selection of his sonnets as well as one example each of the three broad genres of plays Shakespeare's dramatic work has traditionally been divided into, tragedy, comedy and history plays. We will look at these texts both in connection with their genre (what is it that differentiates a comedy from a tragedy? what makes a tragedy tragic? etc.) and in the context of the Early Modern period, specifically its politics and gender relations. Students must obtain their own copies of the plays we will read (to be decided yet
... (weiter siehe Digicampus)

Linguistic Typology (Seminar)
Linguistic typology is a field of research that is concerned with the systematic comparison of language structures. It tries to identify features which are shared by languages all over the world but also looks at where they differ from each other. In her introduction to the field, Velupillai boils this down to three central questions: "what is out there?", "where does it occur?" and "why do we have particular patterns?" (2012: 15). This seminar is directed to students who have a basic linguistic background, but it does not assume any prior knowledge in typology. We will first get a general overview of the field and then discuss language universals and language types. Finally, we will compare

English to various languages all around the world, focusing on a number of aspects, such as sound inventory, case system, syntactic patterns and word order, politeness, or language change.

PS Travel Literature (Proseminar)

This seminar examines a wide range of travel literature from late medieval times to the present. Based on a discussion of key theoretical approaches to travel writing and debates in postcolonial studies, we will scrutinize how travel accounts (re)produce knowledge and negotiate self/other binaries. We will take into consideration different purposes of traveling (from exploration and conquest to tourism) and mediums of publication (from print to social media). Please obtain copies of Bruce Chatwin's In Patagonia and Noo Saro-Wiwa's Looking for Transwonderland: Travels in Nigeria. All other texts and secondary material will be made available via Digicampus. If you take this seminar in the module EAS-1411, you will automatically be allotted to one of the corresponding Übungen "Narrative Analysis" (Eva Ries, Mondays 11:45 - 13:15 / Dr. David Kerler, Tuesdays 11:45 - 13:15).
... (weiter siehe Digicampus)

Persuasion & Deception (Seminar)

Persuasion and deception are arguably two of the most pervasive strategies for which language is used in everyday life. Yet, while it seems easy to recognise persuasive language in advertisments, political speeches, even casual conversations, describing exactly how and why we were swayed to believe something we did not before is much harder. This seminar sets out to explore the linguistic techniques we apply in such contexts of use in order to persuade and deceive each other. We aim to uncover the ways we can use to detect and delineate them in a systematic fashion. More specifically, the course will focus on... - various methods which capture verbal manipulation (rhetorics, CDA, appraisal studies, critical stylistics, conceptual metaphor theory, etc) - various persuasive genres (advertisments, political discourse, media discourse, institutional talk, etc) - various speech communities, e.g. pick-up artists, email hoaxes (online tricksters), politicians, film trailers, scientists) -
... (weiter siehe Digicampus)

Richardson vs. Fielding: The Rise of the Novel in the 18th Century (Proseminar)

Although the term "novel" defies easy definition and although literary history provides many earlier examples of extended prose fiction, the 18th century is widely regarded the time during which the modern novel came into being and was established as a genre in its own right. In this development, English writers may be said to have led the way, and while Defoe's _Robinson Crusoe_ (1719) is often called the first English novel, it is with the works of Samuel Richardson and Henry Fielding that the novel fully reaches its characteristic combination of realism, individualism, and psychological introspection. Richardson's spectacularly successful epistolary novel _Pamela_ (1740) decidedly shifts the narratorial focus from the events themselves to the heroine's reflections on them, inviting the reader to engage emotionally with her tribulations and character development. Fielding's picaresque and panoramic _Joseph Andrews_ (1742), parodying _Pamela_ and mocking Richardson's pious middle-clas
... (weiter siehe Digicampus)

The Grammar of Crime (Seminar)

This is a course for students interested in the world of crime! So, come and join us as forensic trainees to explore the linguistic methods needed to uncover a myriad of real and fictional crime mysteries . As prospective forensic analysts, you will be assigned individual case files, involving linguistic puzzles or legal conundrums to be resolved in teams of two. Practical work on your case files will take place in the first six successive sessions of the term. Your mission objectives involve (a) closely reading and interpreting relevant linguistic studies, (b) applying existing forensic tools and methods on selective texts, (c) finding the theoretical and practical limitations of your approach and (d) showcasing your results to your fellow students to induce further discussion. In the second part of the term, each forensic team will introduce the case to the group, explain its analysis, tactics and results. Mystery case files may include.... The Curious Incident of the Dog in the Nigh
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0131: English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 1
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

20th Century Speculative Fiction: Horror, Fantasy, Science Fiction (Übung)
Speculative Fiction is a genre with many definitions and thus encompasses a vast area of literature. In this course we will work with the definition of Speculative Fiction as an umbrella term for Horror, Fantasy and Science Fiction. These subgenres provide an opportunity to view various facets of real life through the lens of a fictionalised world. This creative approach enables us to depict a myriad of topics and view them more objectively. Topics such as the fear of the unknown, war trauma, the consequences of growing up too early, and the development of humankind into a society which seems ideal but is not, are part of the novels and the short story that will be discussed and analysed in this course. Furthermore, we will look at the problems regarding a clear-cut definition between genres and subgenres, amongst other things with regard to their characteristics. In order to obtain credits you will either have to write a thesis paper, do a moderation, or a presentation, as well as wri
... (weiter siehe Digicampus)

Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in small groups on a mini project over the course of the semester. The project will involve compilation of a sufficiently large dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analysis, and visual presentation of results. The last sessions will be dedicated to the discussion of the variables examined.

Basic Phonetics (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Critical Stylistics (Übung)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics etc.). The ‘critical’ in critical stylistics is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand the effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the class.

Discourse Analysis (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with one full-length play (J. B. Priestley's "An Inspector Calls") and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres which will be made available on Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Amerikanistik (Kolloquium)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung der Staatsexamensprüfungen im Bereich der amerikanischen Literaturwissenschaft im Fach Amerikanistik. Der Semesterplan beinhaltet in jedem Fall folgende Themen: Form und Struktur des Staatsexamens allgemein und von Prüfungsessays im Besonderen; gemeinsames Erarbeiten eines Überblicks über das im schriftlichen Staatsexamen geforderte literaturgeschichtliche Hintergrundwissen; gemeinsame Bearbeitung schriftlicher Examensaufgaben und Erarbeitung sinnvoller Arbeitsweisen. Darüber hinaus wird es Möglichkeiten geben, auf individuelle Wünsche und Planungen der Teilnehmer einzugehen. Am 12. Juni, 26. Juni und 10. Juli wird je eine Doppelsitzung stattfinden, als Ausgleich für die ausfallenden Sitzungen. Die letzte Sitzung ist am 10. Juli. Näheres in der ersten Sitzung.

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und wichtige historische Fakten und gattungstypische Fachbegriffe wiederholt. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden zu Beginn des Semesters bzw. in dessen weiterem Verlauf rechtzeitig angekündigt.

Examenskolloquium NEL zur Vorbereitung auf das Staatsexamen im Bereich NEL/ Postcolonial Literatures (Kolloquium)

Kolloquium zur Vorbereitung auf das Staatsexamen im Bereich NEL/ Postcolonial Literatures anhand von Beispielaufgaben und Lektüren.

Film Analysis (Übung)

This class wants to introduce students to the medium of film, discussing narrative and genre conventions, as well as how to analyze it academically using the toolbox of film studies. It will work with a wide variety of examples spanning several decades of American film history, structured according to genres such as drama, comedy, horror or science fiction.

Memory in Literature and Film (Übung)

Memory is one of the central topics in literature, film and cultural studies. This course is an introduction to different theories on memory in literature and film. We will deal with basic theoretical texts about collective and individual memory and use these theories in different genres and media, as the focus of this course is primarily on practical approaches. We will discuss the importance of memory for both - the discourse and the narrative level of the literary text, and analyze each session’s primary source in in-class exercises and group and plenum discussions.

Metagames: Self-Reflexive Videogames (Übung)

Since circa 2005, an increasing number of self-reflexive video games have been released. These so-called metagames (seen in a line with metafiction, metatheater and metafilm) use metafictional and metaludic means to negotiate the boundaries of their still young genre and criticize rigid conventions in video games. In this seminar, we'll look at this emerging phenomenon and its literary, aesthetic and ludic processes of metaization, such as defamiliarizion, metaleptic breaches and design-strategies. Building on the well-known texts on literary metafiction by Patricia Waugh and Linda Hutcheon, this seminar aims at creating a framework for analyzing metagames that will be tested on numerous examples. Example that we may briefly address in preliminary sessions include: The Stanley Parable, Spec Ops: The Line, Nier: Automata, The Bioshock Franchise, The Beginner’s Guide, Shadow of the Colossus, Hotline Miami 2, and Metal Gear Solid 2. However, we’ll thoroughly discuss the following games in ... (weiter siehe Digicampus)

Middle English (Vorlesung)

The centuries from about 1100 to 1500 are a very important time for the development of English. Language contact(s) on a large scale stimulate the change of English, which develops from a largely synthetic to a largely analytic language, shedding most of its inflections. The extensive expansion of the vocabulary is set in motion through the influences of Scandinavian, French and Latin. Poets such as Chaucer and Gower, mixing influences from the Continent with English traditions, set out to create a particular English literary language. And so on... In this Übung, a general survey of the socio-historical and socio-cultural situation in the English Middle Ages will be

complemented by reading, translating and analysing selected writings of Geoffrey Chaucer in the light of general developments. Aspects relevant for the Staatsexamen will be given due attention. Literature: Simon Horobin. 2007. Chaucer's Language. London: Palgrave Macmillan.
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)
This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)
This course aims at introducing and applying central concepts and categories of narrative theory. Key areas are: - The tripartite model of author, narrator and reader - narrative point of view - strategies of rendering consciousness - narrative (re-)constructions of time and space - unreliable narration Our study of these categories will be accompanied by and advanced in classroom based analyses of selected narrative texts. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term. Narrative Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year. Students are advised to have attended all analysis courses before registering for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the m
... (weiter siehe Digicampus)

Notions of Evil in Comics and Graphic Novels (Übung)
Popular Culture deals in its own way with the depiction of bad or evil characters or deeds. Especially comics, mangas and graphic novels stand out since they consist of textual and visual (but not moving) parts of narration. This course will provide you with the necessary tools for analyzing the medium of sequential art as well as basic theories of concepts of evil personified by specific villains. The focus lies primarily on practical approaches and the analysis of certain characters in popular works including "The Walking Dead", "V for Vendetta", "The Dark Knight Returns" and "Deathnote". In order to analyze the respective villain, it is necessary to look at scenes in which the evil deed is shown. This can get rather violent and cruel, so please make sure you can deal with that before you enroll for this course. After a short introduction to analyzing sequential art as well as theories of evil, you will practice your skills throughout sample analyses, thesis paragraphs, in-class exer
... (weiter siehe Digicampus)

Popular Culture Analysis (Übung)
Coming hot off the heels of the invention of the Internet and supplementary technologies was an explosion in terms of capital entrepreneurialism and audience participation in the form of – Web 2.0. Web 2.0 made its impact with social media and networking sites such as Facebook, Wikipedia, Twitter, Yelp, Digg etc. This course is focused on examining the users of 'New Media' and their practices, and the role user-generated content plays in our rapidly digitizing society. This course is aimed at understanding and analysing new media practices and developing a broad understanding of social media and its audience.

Study Trip to Ireland 2019 (Übung)
Die Exkursion findet Ende September 2019 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to Ireland 2020 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2020 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to New York City 2019 (Übung)
Termin: November 2019 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Study Trip to New York City 2020 (Übung)
Termin: November 2020 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Study Trip to South Africa 2020 (Übung)
Termin: 2020 * alle Plätze für diese Exkursion sind bereits vergeben*

Survey of English Literature IV: 20th/21st Century (Übung)
This survey course is the last of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the 20th and 21st centuries, thus including modernist, post-war, postcolonial and postmodernist literature. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with poetry, plays and other shorter texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following novels: • Joseph Conrad, The Heart of Darkness: and Other Tales (Oxford World's Classics) • Virginia Woolf, To the Lighthouse (Penguin Modern Classics) • Julian Barnes, A History of the World in 10½ Chapters (1989) It is highly advisable to read at least one of these novels before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester. Leistungsnachweis: Portfolio
... (weiter siehe Digicampus)

Syntax (Übung)
This course is designed to expand your knowledge in the field of syntactic analysis and builds on the skills you have acquired in the Introduction to English Linguistics. It is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

The Politics of Modern American Poetry (Vorlesung)
"The relationship between American poetry and American politics is confused and confusing," writes David Orr in "The Politics of Poetry" (2008). Indeed. Not only is there uncertainty about how and to what extent poetry and politics relate; also, there is a deep-seated ambiguity about what 'politics' means in such a context. This lecture course proceeds from an understanding of 'politics' as exceeding the framework of political institutions, parties, and programs to include practices and positions that critically or affirmatively negotiate how society is structured, how it functions, who can participate and in what way, and how a future can be imagined. This includes poetic reactions to current events; anti-Vietnam War poetry is just one example of poetic directedness towards the present. But it also includes poetry as a forum of critical reflections of racial and gendered hierarchies, social justice issues, or environmental questions; last but not least, it includes questions of form:
... (weiter siehe Digicampus)

Theatre Trip to London 2020 (Übung)
Termin: voraussichtlich Mitte März 2020 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der

Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0132: English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 2
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

20th Century Speculative Fiction: Horror, Fantasy, Science Fiction (Übung)
Speculative Fiction is a genre with many definitions and thus encompasses a vast area of literature. In this course we will work with the definition of Speculative Fiction as an umbrella term for Horror, Fantasy and Science Fiction. These subgenres provide an opportunity to view various facets of real life through the lens of a fictionalised world. This creative approach enables us to depict a myriad of topics and view them more objectively. Topics such as the fear of the unknown, war trauma, the consequences of growing up too early, and the development of humankind into a society which seems ideal but is not, are part of the novels and the short story that will be discussed and analysed in this course. Furthermore, we will look at the problems regarding a clear-cut definition between genres and subgenres, amongst other things with regard to their characteristics. In order to obtain credits you will either have to write a thesis paper, do a moderation, or a presentation, as well as wri
... (weiter siehe Digicampus)

Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in small groups on a mini project over the course of the semester. The project will involve compilation of a sufficiently large dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analysis, and visual presentation of results. The last sessions will be dedicated to the discussion of the variables examined.

Basic Phonetics (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Critical Stylistics (Übung)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics etc.). The ‘critical’ in critical stylistics is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand the effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the class.

Discourse Analysis (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with one full-length play (J. B. Priestley's "An Inspector Calls") and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres which will be made available on Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Film Analysis (Übung)

This class wants to introduce students to the medium of film, discussing narrative and genre conventions, as well as how to analyze it academically using the toolbox of film studies. It will work with a wide variety of examples spanning several decades of American film history, structured according to genres such as drama, comedy, horror or science fiction.

Memory in Literature and Film (Übung)

Memory is one of the central topics in literature, film and cultural studies. This course is an introduction to different theories on memory in literature and film. We will deal with basic theoretical texts about collective and individual memory and use these theories in different genres and media, as the focus of this course is primarily on practical approaches. We will discuss the importance of memory for both - the discourse and the narrative level of the literary text, and analyze each session's primary source in in-class exercises and group and plenum discussions.

Metagames: Self-Reflexive Videogames (Übung)

Since circa 2005, an increasing number of self-reflexive video games have been released. These so-called metagames (seen in a line with metafiction, metatheater and metafilm) use metafictional and metaludic means to negotiate the boundaries of their still young genre and criticize rigid conventions in video games. In this seminar, we'll look at this emerging phenomenon and its literary, aesthetic and ludic processes of metaization, such as defamiliarizion, metaleptic breaches and design-strategies. Building on the well-known texts on literary metafiction by Patricia Waugh and Linda Hutcheon, this seminar aims at creating a framework for analyzing metagames that will be tested on numerous examples. Example that we may briefly address in preliminary sessions include: The Stanley Parable, Spec Ops: The Line, Nier: Automata, The Bioshock Franchise, The Beginner's Guide, Shadow of the Colossus, Hotline Miami 2, and Metal Gear Solid 2. However, we'll thoroughly discuss the following games in
... (weiter siehe Digicampus)

Middle English (Vorlesung)

The centuries from about 1100 to 1500 are a very important time for the development of English. Language contact(s) on a large scale stimulate the change of English, which develops from a largely synthetic to a largely analytic language, shedding most of its inflections. The extensive expansion of the vocabulary is set in motion through the influences of Scandinavian, French and Latin. Poets such as Chaucer and Gower, mixing influences from the Continent with English traditions, set out to create a particular English literary language. And so on... In this Übung, a general survey of the socio-historical and socio-cultural situation in the English Middle Ages will be complemented by reading, translating and analysing selected writings of Geoffrey Chaucer in the light of general developments. Aspects relevant for the Staatsexamen will be given due attention. Literature: Simon Horobin. 2007. Chaucer's Language. London: Palgrave Macmillan.
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims at introducing and applying central concepts and categories of narrative theory. Key areas are: - The tripartite model of author, narrator and reader - narrative point of view - strategies of rendering consciousness - narrative (re-)constructions of time and space - unreliable narration Our study of these categories will be accompanied by and advanced in classroom based analyses of selected narrative texts. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term. Narrative Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year. Students are advised to have attended all analysis courses before registering for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the m
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their

newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Notions of Evil in Comics and Graphic Novels (Übung)
Popular Culture deals in its own way with the depiction of bad or evil characters or deeds. Especially comics, mangas and graphic novels stand out since they consist of textual and visual (but not moving) parts of narration. This course will provide you with the necessary tools for analyzing the medium of sequential art as well as basic theories of concepts of evil personified by specific villains. The focus lies primarily on practical approaches and the analysis of certain characters in popular works including "The Walking Dead", "V for Vendetta", "The Dark Knight Returns" and "Deathnote". In order to analyze the respective villain, it is necessary to look at scenes in which the evil deed is shown. This can get rather violent and cruel, so please make sure you can deal with that before you enroll for this course. After a short introduction to analyzing sequential art as well as theories of evil, you will practice your skills throughout sample analyses, thesis paragraphs, in-class exer
... (weiter siehe Digicampus)

Popular Culture Analysis (Übung)
Coming hot off the heels of the invention of the Internet and supplementary technologies was an explosion in terms of capital entrepreneurialism and audience participation in the form of – Web 2.0. Web 2.0 made its impact with social media and networking sites such as Facebook, Wikipedia, Twitter, Yelp, Digg etc. This course is focused on examining the users of ‘New Media’ and their practices, and the role user-generated content plays in our rapidly digitizing society. This course is aimed at understanding and analysing new media practices and developing a broad understanding of social media and its audience.

Study Trip to Ireland 2019 (Übung)
Die Exkursion findet Ende September 2019 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to Ireland 2020 (Übung)
Die Exkursion findet Ende September 2020 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to New York City 2019 (Übung)
Termin: November 2019 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Study Trip to New York City 2020 (Übung)
Termin: November 2020 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Study Trip to South Africa 2020 (Übung)
Termin: 2020 * alle Plätze für diese Exkursion sind bereits vergeben*

Survey of English Literature IV: 20th/21st Century (Übung)
This survey course is the last of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the 20th and 21st centuries, thus including modernist, post-war, postcolonial and postmodernist literature. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with poetry, plays and other shorter texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following novels: • Joseph Conrad, The Heart of Darkness: and Other Tales (Oxford World’s Classics) • Virginia Woolf, To the Lighthouse (Penguin Modern Classics) • Julian Barnes, A History of the World in 10½ Chapters (1989) It is highly advisable to read at least one of these novels before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester. Leistungsnachweis: Portfolio
... (weiter siehe Digicampus)

Syntax (Übung)

This course is designed to expand your knowledge in the field of syntactic analysis and builds on the skills you have acquired in the Introduction to English Linguistics. It is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

The Politics of Modern American Poetry (Vorlesung)

“The relationship between American poetry and American politics is confused and confusing,” writes David Orr in “The Politics of Poetry” (2008). Indeed. Not only is there uncertainty about how and to what extent poetry and politics relate; also, there is a deep-seated ambiguity about what ‘politics’ means in such a context. This lecture course proceeds from an understanding of ‘politics’ as exceeding the framework of political institutions, parties, and programs to include practices and positions that critically or affirmatively negotiate how society is structured, how it functions, who can participate and in what way, and how a future can be imagined. This includes poetic reactions to current events; anti-Vietnam War poetry is just one example of poetic directedness towards the present. But it also includes poetry as a forum of critical reflections of racial and gendered hierarchies, social justice issues, or environmental questions; last but not least, it includes questions of form:
... (weiter siehe Digicampus)

Theatre Trip to London 2020 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2020 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0133: English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 3
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

20th Century Speculative Fiction: Horror, Fantasy, Science Fiction (Übung)
Speculative Fiction is a genre with many definitions and thus encompasses a vast area of literature. In this course we will work with the definition of Speculative Fiction as an umbrella term for Horror, Fantasy and Science Fiction. These subgenres provide an opportunity to view various facets of real life through the lens of a fictionalised world. This creative approach enables us to depict a myriad of topics and view them more objectively. Topics such as the fear of the unknown, war trauma, the consequences of growing up too early, and the development of humankind into a society which seems ideal but is not, are part of the novels and the short story that will be discussed and analysed in this course. Furthermore, we will look at the problems regarding a clear-cut definition between genres and subgenres, amongst other things with regard to their characteristics. In order to obtain credits you will either have to write a thesis paper, do a moderation, or a presentation, as well as wri
... (weiter siehe Digicampus)

Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in small groups on a mini project over the course of the semester. The project will involve compilation of a sufficiently large dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analysis, and visual presentation of results. The last sessions will be dedicated to the discussion of the variables examined.

Basic Phonetics (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Critical Stylistics (Übung)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics etc.). The ‘critical’ in critical stylistics is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand the effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the class.

Discourse Analysis (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with one full-length play (J. B. Priestley's "An Inspector Calls") and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres which will be made available on Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Film Analysis (Übung)

This class wants to introduce students to the medium of film, discussing narrative and genre conventions, as well as how to analyze it academically using the toolbox of film studies. It will work with a wide variety of examples spanning several decades of American film history, structured according to genres such as drama, comedy, horror or science fiction.

Memory in Literature and Film (Übung)

Memory is one of the central topics in literature, film and cultural studies. This course is an introduction to different theories on memory in literature and film. We will deal with basic theoretical texts about collective and individual memory and use these theories in different genres and media, as the focus of this course is primarily on practical approaches. We will discuss the importance of memory for both - the discourse and the narrative level of the literary text, and analyze each session's primary source in in-class exercises and group and plenum discussions.

Metagames: Self-Reflexive Videogames (Übung)

Since circa 2005, an increasing number of self-reflexive video games have been released. These so-called metagames (seen in a line with metafiction, metatheater and metafilm) use metafictional and metaludic means to negotiate the boundaries of their still young genre and criticize rigid conventions in video games. In this seminar, we'll look at this emerging phenomenon and its literary, aesthetic and ludic processes of metaization, such as defamiliarizion, metaleptic breaches and design-strategies. Building on the well-known texts on literary metafiction by Patricia Waugh and Linda Hutcheon, this seminar aims at creating a framework for analyzing metagames that will be tested on numerous examples. Example that we may briefly address in preliminary sessions include: The Stanley Parable, Spec Ops: The Line, Nier: Automata, The Bioshock Franchise, The Beginner's Guide, Shadow of the Colossus, Hotline Miami 2, and Metal Gear Solid 2. However, we'll thoroughly discuss the following games in
... (weiter siehe Digicampus)

Middle English (Vorlesung)

The centuries from about 1100 to 1500 are a very important time for the development of English. Language contact(s) on a large scale stimulate the change of English, which develops from a largely synthetic to a largely analytic language, shedding most of its inflections. The extensive expansion of the vocabulary is set in motion through the influences of Scandinavian, French and Latin. Poets such as Chaucer and Gower, mixing influences from the Continent with English traditions, set out to create a particular English literary language. And so on... In this Übung, a general survey of the socio-historical and socio-cultural situation in the English Middle Ages will be complemented by reading, translating and analysing selected writings of Geoffrey Chaucer in the light of general developments. Aspects relevant for the Staatsexamen will be given due attention. Literature: Simon Horobin. 2007. Chaucer's Language. London: Palgrave Macmillan.
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims at introducing and applying central concepts and categories of narrative theory. Key areas are: - The tripartite model of author, narrator and reader - narrative point of view - strategies of rendering consciousness - narrative (re-)constructions of time and space - unreliable narration Our study of these categories will be accompanied by and advanced in classroom based analyses of selected narrative texts. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term. Narrative Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year. Students are advised to have attended all analysis courses before registering for their final exams.

The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the m
... (weiter siehe Digicampus)

Notions of Evil in Comics and Graphic Novels (Übung)
Popular Culture deals in its own way with the depiction of bad or evil characters or deeds. Especially comics, mangas and graphic novels stand out since they consist of textual and visual (but not moving) parts of narration. This course will provide you with the necessary tools for analyzing the medium of sequential art as well as basic theories of concepts of evil personified by specific villains. The focus lies primarily on practical approaches and the analysis of certain characters in popular works including "The Walking Dead", "V for Vendetta", "The Dark Knight Returns" and "Deathnote". In order to analyze the respective villain, it is necessary to look at scenes in which the evil deed is shown. This can get rather violent and cruel, so please make sure you can deal with that before you enroll for this course. After a short introduction to analyzing sequential art as well as theories of evil, you will practice your skills throughout sample analyses, thesis paragraphs, in-class exer
... (weiter siehe Digicampus)

Popular Culture Analysis (Übung)
Coming hot off the heels of the invention of the Internet and supplementary technologies was an explosion in terms of capital entrepreneurialism and audience participation in the form of – Web 2.0. Web 2.0 made its impact with social media and networking sites such as Facebook, Wikipedia, Twitter, Yelp, Digg etc. This course is focused on examining the users of ‘New Media’ and their practices, and the role user-generated content plays in our rapidly digitizing society. This course is aimed at understanding and analysing new media practices and developing a broad understanding of social media and its audience.

Study Trip to Ireland 2019 (Übung)
Die Exkursion findet Ende September 2019 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to Ireland 2020 (Übung)
Die Exkursion findet Ende September 2020 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to New York City 2019 (Übung)
Termin: November 2019 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Study Trip to New York City 2020 (Übung)
Termin: November 2020 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Study Trip to South Africa 2020 (Übung)
Termin: 2020 * alle Plätze für diese Exkursion sind bereits vergeben*

Survey of English Literature IV: 20th/21st Century (Übung)
This survey course is the last of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the 20th and 21st centuries, thus including modernist, post-war, postcolonial and postmodernist literature. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with poetry, plays and other shorter texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following novels: • Joseph Conrad, The Heart of Darkness: and Other Tales (Oxford World’s Classics) • Virginia Woolf, To the Lighthouse (Penguin Modern Classics) • Julian Barnes, A History of the World in 10½ Chapters (1989) It is highly advisable to read at least one of these novels before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester. Leistungsnachweis: Portfolio
... (weiter siehe Digicampus)

Syntax (Übung)

This course is designed to expand your knowledge in the field of syntactic analysis and builds on the skills you have acquired in the Introduction to English Linguistics. It is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

The Politics of Modern American Poetry (Vorlesung)

“The relationship between American poetry and American politics is confused and confusing,” writes David Orr in “The Politics of Poetry” (2008). Indeed. Not only is there uncertainty about how and to what extent poetry and politics relate; also, there is a deep-seated ambiguity about what ‘politics’ means in such a context. This lecture course proceeds from an understanding of ‘politics’ as exceeding the framework of political institutions, parties, and programs to include practices and positions that critically or affirmatively negotiate how society is structured, how it functions, who can participate and in what way, and how a future can be imagined. This includes poetic reactions to current events; anti-Vietnam War poetry is just one example of poetic directedness towards the present. But it also includes poetry as a forum of critical reflections of racial and gendered hierarchies, social justice issues, or environmental questions; last but not least, it includes questions of form:
... (weiter siehe Digicampus)

Theatre Trip to London 2020 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2020 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0134: English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 4
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

20th Century Speculative Fiction: Horror, Fantasy, Science Fiction (Übung)
Speculative Fiction is a genre with many definitions and thus encompasses a vast area of literature. In this course we will work with the definition of Speculative Fiction as an umbrella term for Horror, Fantasy and Science Fiction. These subgenres provide an opportunity to view various facets of real life through the lens of a fictionalised world. This creative approach enables us to depict a myriad of topics and view them more objectively. Topics such as the fear of the unknown, war trauma, the consequences of growing up too early, and the development of humankind into a society which seems ideal but is not, are part of the novels and the short story that will be discussed and analysed in this course. Furthermore, we will look at the problems regarding a clear-cut definition between genres and subgenres, amongst other things with regard to their characteristics. In order to obtain credits you will either have to write a thesis paper, do a moderation, or a presentation, as well as wri

... (weiter siehe Digicampus)

Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in small groups on a mini project over the course of the semester. The project will involve compilation of a sufficiently large dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analysis, and visual presentation of results. The last sessions will be dedicated to the discussion of the variables examined.

Basic Phonetics (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Critical Stylistics (Übung)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics etc.). The ‘critical’ in critical stylistics is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand the effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the class.

Discourse Analysis (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with one full-length play (J. B. Priestley's "An Inspector Calls") and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres which will be made available on Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Film Analysis (Übung)

This class wants to introduce students to the medium of film, discussing narrative and genre conventions, as well as how to analyze it academically using the toolbox of film studies. It will work with a wide variety of examples spanning several decades of American film history, structured according to genres such as drama, comedy, horror or science fiction.

Memory in Literature and Film (Übung)

Memory is one of the central topics in literature, film and cultural studies. This course is an introduction to different theories on memory in literature and film. We will deal with basic theoretical texts about collective and individual memory and use these theories in different genres and media, as the focus of this course is primarily on practical approaches. We will discuss the importance of memory for both - the discourse and the narrative level of the literary text, and analyze each session's primary source in in-class exercises and group and plenum discussions.

Metagames: Self-Reflexive Videogames (Übung)

Since circa 2005, an increasing number of self-reflexive video games have been released. These so-called metagames (seen in a line with metafiction, metatheater and metafilm) use metafictional and metaludic means to negotiate the boundaries of their still young genre and criticize rigid conventions in video games. In this seminar, we'll look at this emerging phenomenon and its literary, aesthetic and ludic processes of metaization, such as defamiliarizion, metaleptic breaches and design-strategies. Building on the well-known texts on literary metafiction by Patricia Waugh and Linda Hutcheon, this seminar aims at creating a framework for analyzing metagames that will be tested on numerous examples. Example that we may briefly address in preliminary sessions include: The Stanley Parable, Spec Ops: The Line, Nier: Automata, The Bioshock Franchise, The Beginner's Guide, Shadow of the Colossus, Hotline Miami 2, and Metal Gear Solid 2. However, we'll thoroughly discuss the following games in
... (weiter siehe Digicampus)

Middle English (Vorlesung)

The centuries from about 1100 to 1500 are a very important time for the development of English. Language contact(s) on a large scale stimulate the change of English, which develops from a largely synthetic to a largely analytic language, shedding most of its inflections. The extensive expansion of the vocabulary is set in motion through the influences of Scandinavian, French and Latin. Poets such as Chaucer and Gower, mixing influences from the Continent with English traditions, set out to create a particular English literary language. And so on... In this Übung, a general survey of the socio-historical and socio-cultural situation in the English Middle Ages will be complemented by reading, translating and analysing selected writings of Geoffrey Chaucer in the light of general developments. Aspects relevant for the Staatsexamen will be given due attention. Literature: Simon Horobin. 2007. Chaucer's Language. London: Palgrave Macmillan.
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims at introducing and applying central concepts and categories of narrative theory. Key areas are: - The tripartite model of author, narrator and reader - narrative point of view - strategies of rendering consciousness - narrative (re-)constructions of time and space - unreliable narration Our study of these categories will be accompanied by and advanced in classroom based analyses of selected narrative texts. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term. Narrative Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year. Students are advised to have attended all analysis courses before registering for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the m
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their

newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Notions of Evil in Comics and Graphic Novels (Übung)
Popular Culture deals in its own way with the depiction of bad or evil characters or deeds. Especially comics, mangas and graphic novels stand out since they consist of textual and visual (but not moving) parts of narration. This course will provide you with the necessary tools for analyzing the medium of sequential art as well as basic theories of concepts of evil personified by specific villains. The focus lies primarily on practical approaches and the analysis of certain characters in popular works including "The Walking Dead", "V for Vendetta", "The Dark Knight Returns" and "Deathnote". In order to analyze the respective villain, it is necessary to look at scenes in which the evil deed is shown. This can get rather violent and cruel, so please make sure you can deal with that before you enroll for this course. After a short introduction to analyzing sequential art as well as theories of evil, you will practice your skills throughout sample analyses, thesis paragraphs, in-class exer
... (weiter siehe Digicampus)

Popular Culture Analysis (Übung)
Coming hot off the heels of the invention of the Internet and supplementary technologies was an explosion in terms of capital entrepreneurialism and audience participation in the form of – Web 2.0. Web 2.0 made its impact with social media and networking sites such as Facebook, Wikipedia, Twitter, Yelp, Digg etc. This course is focused on examining the users of ‘New Media’ and their practices, and the role user-generated content plays in our rapidly digitizing society. This course is aimed at understanding and analysing new media practices and developing a broad understanding of social media and its audience.

Study Trip to Ireland 2019 (Übung)
Die Exkursion findet Ende September 2019 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to Ireland 2020 (Übung)
Die Exkursion findet Ende September 2020 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to New York City 2019 (Übung)
Termin: November 2019 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Study Trip to New York City 2020 (Übung)
Termin: November 2020 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Study Trip to South Africa 2020 (Übung)
Termin: 2020 * alle Plätze für diese Exkursion sind bereits vergeben*

Survey of English Literature IV: 20th/21st Century (Übung)
This survey course is the last of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the 20th and 21st centuries, thus including modernist, post-war, postcolonial and postmodernist literature. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with poetry, plays and other shorter texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following novels: • Joseph Conrad, The Heart of Darkness: and Other Tales (Oxford World’s Classics) • Virginia Woolf, To the Lighthouse (Penguin Modern Classics) • Julian Barnes, A History of the World in 10½ Chapters (1989) It is highly advisable to read at least one of these novels before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester. Leistungsnachweis: Portfolio
... (weiter siehe Digicampus)

Syntax (Übung)

This course is designed to expand your knowledge in the field of syntactic analysis and builds on the skills you have acquired in the Introduction to English Linguistics. It is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

The Politics of Modern American Poetry (Vorlesung)

“The relationship between American poetry and American politics is confused and confusing,” writes David Orr in “The Politics of Poetry” (2008). Indeed. Not only is there uncertainty about how and to what extent poetry and politics relate; also, there is a deep-seated ambiguity about what ‘politics’ means in such a context. This lecture course proceeds from an understanding of ‘politics’ as exceeding the framework of political institutions, parties, and programs to include practices and positions that critically or affirmatively negotiate how society is structured, how it functions, who can participate and in what way, and how a future can be imagined. This includes poetic reactions to current events; anti-Vietnam War poetry is just one example of poetic directedness towards the present. But it also includes poetry as a forum of critical reflections of racial and gendered hierarchies, social justice issues, or environmental questions; last but not least, it includes questions of form:
... (weiter siehe Digicampus)

Theatre Trip to London 2020 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2020 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0135: English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 5
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

20th Century Speculative Fiction: Horror, Fantasy, Science Fiction (Übung)
Speculative Fiction is a genre with many definitions and thus encompasses a vast area of literature. In this course we will work with the definition of Speculative Fiction as an umbrella term for Horror, Fantasy and Science Fiction. These subgenres provide an opportunity to view various facets of real life through the lens of a fictionalised world. This creative approach enables us to depict a myriad of topics and view them more objectively. Topics such as the fear of the unknown, war trauma, the consequences of growing up too early, and the development of humankind into a society which seems ideal but is not, are part of the novels and the short story that will be discussed and analysed in this course. Furthermore, we will look at the problems regarding a clear-cut definition between genres and subgenres, amongst other things with regard to their characteristics. In order to obtain credits you will either have to write a thesis paper, do a moderation, or a presentation, as well as wri
... (weiter siehe Digicampus)

Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in small groups on a mini project over the course of the semester. The project will involve compilation of a sufficiently large dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analysis, and visual presentation of results. The last sessions will be dedicated to the discussion of the variables examined.

Basic Phonetics (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Critical Stylistics (Übung)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics etc.). The ‘critical’ in critical stylistics is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand the effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the class.

Discourse Analysis (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with one full-length play (J. B. Priestley's "An Inspector Calls") and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres which will be made available on Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Film Analysis (Übung)

This class wants to introduce students to the medium of film, discussing narrative and genre conventions, as well as how to analyze it academically using the toolbox of film studies. It will work with a wide variety of examples spanning several decades of American film history, structured according to genres such as drama, comedy, horror or science fiction.

Memory in Literature and Film (Übung)

Memory is one of the central topics in literature, film and cultural studies. This course is an introduction to different theories on memory in literature and film. We will deal with basic theoretical texts about collective and individual memory and use these theories in different genres and media, as the focus of this course is primarily on practical approaches. We will discuss the importance of memory for both - the discourse and the narrative level of the literary text, and analyze each session's primary source in in-class exercises and group and plenum discussions.

Metagames: Self-Reflexive Videogames (Übung)

Since circa 2005, an increasing number of self-reflexive video games have been released. These so-called metagames (seen in a line with metafiction, metatheater and metafilm) use metafictional and metaludic means to negotiate the boundaries of their still young genre and criticize rigid conventions in video games. In this seminar, we'll look at this emerging phenomenon and its literary, aesthetic and ludic processes of metaization, such as defamiliarizion, metaleptic breaches and design-strategies. Building on the well-known texts on literary metafiction by Patricia Waugh and Linda Hutcheon, this seminar aims at creating a framework for analyzing metagames that will be tested on numerous examples. Example that we may briefly address in preliminary sessions include: The Stanley Parable, Spec Ops: The Line, Nier: Automata, The Bioshock Franchise, The Beginner's Guide, Shadow of the Colossus, Hotline Miami 2, and Metal Gear Solid 2. However, we'll thoroughly discuss the following games in
... (weiter siehe Digicampus)

Middle English (Vorlesung)

The centuries from about 1100 to 1500 are a very important time for the development of English. Language contact(s) on a large scale stimulate the change of English, which develops from a largely synthetic to a largely analytic language, shedding most of its inflections. The extensive expansion of the vocabulary is set in motion through the influences of Scandinavian, French and Latin. Poets such as Chaucer and Gower, mixing influences from the Continent with English traditions, set out to create a particular English literary language. And so on... In this Übung, a general survey of the socio-historical and socio-cultural situation in the English Middle Ages will be complemented by reading, translating and analysing selected writings of Geoffrey Chaucer in the light of general developments. Aspects relevant for the Staatsexamen will be given due attention. Literature: Simon Horobin. 2007. Chaucer's Language. London: Palgrave Macmillan.
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims at introducing and applying central concepts and categories of narrative theory. Key areas are: - The tripartite model of author, narrator and reader - narrative point of view - strategies of rendering consciousness - narrative (re-)constructions of time and space - unreliable narration Our study of these categories will be accompanied by and advanced in classroom based analyses of selected narrative texts. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term. Narrative Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year. Students are advised to have attended all analysis courses before registering for their final exams.

The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the m
... (weiter siehe Digicampus)

Notions of Evil in Comics and Graphic Novels (Übung)
Popular Culture deals in its own way with the depiction of bad or evil characters or deeds. Especially comics, mangas and graphic novels stand out since they consist of textual and visual (but not moving) parts of narration. This course will provide you with the necessary tools for analyzing the medium of sequential art as well as basic theories of concepts of evil personified by specific villains. The focus lies primarily on practical approaches and the analysis of certain characters in popular works including "The Walking Dead", "V for Vendetta", "The Dark Knight Returns" and "Deathnote". In order to analyze the respective villain, it is necessary to look at scenes in which the evil deed is shown. This can get rather violent and cruel, so please make sure you can deal with that before you enroll for this course. After a short introduction to analyzing sequential art as well as theories of evil, you will practice your skills throughout sample analyses, thesis paragraphs, in-class exer
... (weiter siehe Digicampus)

Popular Culture Analysis (Übung)
Coming hot off the heels of the invention of the Internet and supplementary technologies was an explosion in terms of capital entrepreneurialism and audience participation in the form of – Web 2.0. Web 2.0 made its impact with social media and networking sites such as Facebook, Wikipedia, Twitter, Yelp, Digg etc. This course is focused on examining the users of ‘New Media’ and their practices, and the role user-generated content plays in our rapidly digitizing society. This course is aimed at understanding and analysing new media practices and developing a broad understanding of social media and its audience.

Study Trip to Ireland 2019 (Übung)
Die Exkursion findet Ende September 2019 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to Ireland 2020 (Übung)
Die Exkursion findet Ende September 2020 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to New York City 2019 (Übung)
Termin: November 2019 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Study Trip to New York City 2020 (Übung)
Termin: November 2020 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Study Trip to South Africa 2020 (Übung)
Termin: 2020 * alle Plätze für diese Exkursion sind bereits vergeben*

Survey of English Literature IV: 20th/21st Century (Übung)
This survey course is the last of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the 20th and 21st centuries, thus including modernist, post-war, postcolonial and postmodernist literature. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with poetry, plays and other shorter texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following novels: • Joseph Conrad, The Heart of Darkness: and Other Tales (Oxford World’s Classics) • Virginia Woolf, To the Lighthouse (Penguin Modern Classics) • Julian Barnes, A History of the World in 10½ Chapters (1989) It is highly advisable to read at least one of these novels before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester. Leistungsnachweis: Portfolio
... (weiter siehe Digicampus)

Syntax (Übung)

This course is designed to expand your knowledge in the field of syntactic analysis and builds on the skills you have acquired in the Introduction to English Linguistics. It is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

The Politics of Modern American Poetry (Vorlesung)

“The relationship between American poetry and American politics is confused and confusing,” writes David Orr in “The Politics of Poetry” (2008). Indeed. Not only is there uncertainty about how and to what extent poetry and politics relate; also, there is a deep-seated ambiguity about what ‘politics’ means in such a context. This lecture course proceeds from an understanding of ‘politics’ as exceeding the framework of political institutions, parties, and programs to include practices and positions that critically or affirmatively negotiate how society is structured, how it functions, who can participate and in what way, and how a future can be imagined. This includes poetic reactions to current events; anti-Vietnam War poetry is just one example of poetic directedness towards the present. But it also includes poetry as a forum of critical reflections of racial and gendered hierarchies, social justice issues, or environmental questions; last but not least, it includes questions of form:
... (weiter siehe Digicampus)

Theatre Trip to London 2020 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2020 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0731: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen. Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse. Methodenkompetenz: Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden. Sozialkompetenz: Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Courtroom Discourse (Hauptseminar)

Courtroom discourse is a specific register with specialised discourse types and genres, such as witness examination, pleading, closing speech and sentencing. Both expert, professional and lay interactants in various roles contribute to this discourse. It is thus characterized by a mixture of legal language with its particular features and everyday language. Its norms of interaction, regarding e.g. cooperation and politeness, also differ from general language use. In this course we will approach courtroom data from the present and the past (Old Bailey proceedings) with the help of pragmatics, discourse analysis and argumentation theory.

Defamiliarization in Postmodern and Contemporary American Fiction (Hauptseminar)

"And so, what we call art exists in order to give back the sensation of life, in order to make us feel things, in order to make the stone stony. The goal of art is to create the sensation of seeing, and not merely recognizing things; the device of art is the 'ostranenie' of things and the complication of the form, which increases the duration and complexity of perception, as the process of perception is its own end in art and must be prolonged." (Shklovksy, transl. by Berlina) Viktor Shklovsky's concept of ostranenie, which has been translated in a variety of ways, such as defamiliarize, making strange, enstranging, has influenced formalist, structuralist and poststructuralist movements of the 20th century. In this seminar, we will look closely at different theoretical conceptualizations of defamiliarization / enstrangement from Russian Formalism to New Formalism. A selection of postmodern and contemporary fictional texts will serve as our basis for analysis. With its focus on (literar

... (weiter siehe Digicampus)

Interpersonal communication (Seminar)

E-mail is considered the most widely used cyber-medium in the 21st century. Over the past years, text messaging turned into the preferred form of communication not only among adolescent users. But before people performed long-distance exchanges via the Internet, the letter was the preferred choice for a variety of communicative purposes. Looking at correspondence throughout the centuries, we can see that the letter does not only provide information about its writer but also about the different conventions with regards to, for example, politeness, textual organisation or the linguistic expression of authority and solidarity. In the course of the seminar we will acquire a set of tools, which can be applied to investigate the language of private letters, as well as business and political correspondence. Eventually, we will complement our findings with guidelines published in letter-writing manuals.

... (weiter siehe Digicampus)

Language Change (Hauptseminar)

Languages are changing all the time on all linguistic levels. This course will deal with theories and models of change, such as S-curve diffusions, grammaticalization or the inferencing theory of semantic change, which try to systematize and explain the conditions, motivations, processes and outputs of linguistic developments. The theories will be illustrated by past and presently ongoing changes in varieties of English. N.B. This course is coupled with Ü Research Methods (Dr. Hoffmann) in the MA Module "Theories and Methods in Linguistics"

North American Dialectology (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English spoken in North America, i.e. regional (Southern, Northeastern, Midwestern etc) and social (AAE, Chicano English, Youth Speech etc.).

Psycholinguistic Aspects of Second Language Acquisition (Seminar)

(coming up)

Restoration Comedy (Hauptseminar)

The restoration of the monarchy under Charles II (1660-1685) not only replaced Cromwell's Commonwealth and its Puritan ethos, but also lead to the re-opening of the theatres that had been previously closed by the Puritans. Addressing issues of gender, sexuality and marriage, the comedies of that period were highly controversial. They were notorious for their explicit contents, their employment of wit, and their satire of (aristocratic) social manners. In addition, women were allowed to perform on stage, which made the Restoration Comedies a thrilling experience for their (male) audiences. In this course, we will read, among other texts, four major plays that represent the evolution of the genre: William Wycherley's The Country Wife, George Etherege's The Man of Mode, Aphra Behn's

The Rover, and William Congreve's The Way of the World. In order to be able to fully understand these plays we shall also explore their socio-historical contexts. Leistungsnachweis: Portfolio oder Seminararbei
... (weiter siehe Digicampus)

Sociolinguistics (Seminar)

For more than half a century already, sociolinguistics – the study of language in its social context – has been a major field of study within linguistics. In this seminar we take both a theoretical and a hands-on approach to the fundamental issues sociolinguists have been concerned with over the past few decades, including language variation and change, language contact, the relationship between language use and social identity, as well as language planning and language policy. These topics will be examined by means of representative case studies on different varieties of English around the world. In addition, as methodology is important for any kind of empirical research, we will discuss and practice some of the methods for collecting and analyzing sociolinguistic data.

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0732: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie
tba

Courtroom Discourse (Hauptseminar)

Courtroom discourse is a specific register with specialised discourse types and genres, such as witness examination, pleading, closing speech and sentencing. Both expert, professional and lay interactants in various roles contribute to this discourse. It is thus characterized by a mixture of legal language with its particular features and everyday language. Its norms of interaction, regarding e.g. cooperation and politeness, also differ from general language use. In this course we will approach courtroom data from the present and the past (Old Bailey proceedings) with the help of pragmatics, discourse analysis and argumentation theory.

Defamiliarization in Postmodern and Contemporary American Fiction (Hauptseminar)

“And so, what we call art exists in order to give back the sensation of life, in order to make us feel things, in order to make the stone stony. The goal of art is to create the sensation of seeing, and not merely recognizing things; the device of art is the ‘ostranenie’ of things and the complication of the form, which increases the duration and complexity of perception, as the process of perception is its own end in art and must be prolonged.” (Shklovksy, transl. by Berlina) Viktor Shklovsky’s concept of ostranenie, which has been translated in a variety of ways, such as defamiliarize, making strange, enstranging, has influenced formalist, structuralist and poststructuralist movements of the 20th century. In this seminar, we will look closely at different theoretical conceptualizations of defamiliarization / enstrangement from Russian Formalism to New Formalism. A selection of postmodern and contemporary fictional texts will serve as our basis for analysis. With its focus on (literar
... (weiter siehe Digicampus)

Interpersonal communication (Seminar)

E-mail is considered the most widely used cyber-medium in the 21st century. Over the past years, text messaging turned into the preferred form of communication not only among adolescent users. But before people performed long-distance exchanges via the Internet, the letter was the preferred choice for a variety of communicative purposes. Looking at correspondence throughout the centuries, we can see that the letter does not only provide information about its writer but also about the different conventions with regards to, for example, politeness, textual organisation or the linguistic expression of authority and solidarity. In the course of the seminar we will acquire a set of tools, which can be applied to investigate the language of private letters, as well as business and political correspondence. Eventually, we will complement our findings with guidelines published in letter-writing manuals.
... (weiter siehe Digicampus)

Language Change (Hauptseminar)

Languages are changing all the time on all linguistic levels. This course will deal with theories and models of change, such as S-curve diffusions, grammaticalization or the inferencing theory of semantic change, which try to systematize and explain the conditions, motivations, processes and outputs of linguistic developments. The theories will be illustrated by past and presently ongoing changes in varieties of English. N.B. This course is coupled with Ü Research Methods (Dr. Hoffmann) in the MA Module “Theories and Methods in Linguistics”

North American Dialectology (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English spoken in North America, i.e. regional (Southern, Northeastern, Midwestern etc) and social (AAE, Chicano English, Youth Speech etc.).

Psycholinguistic Aspects of Second Language Acquisition (Seminar)

(coming up)

Restoration Comedy (Hauptseminar)

The restoration of the monarchy under Charles II (1660-1685) not only replaced Cromwell’s Commonwealth and its Puritan ethos, but also lead to the re-opening of the theatres that had been previously closed by the Puritans. Addressing issues of gender, sexuality and marriage, the comedies of that period were highly controversial. They were notorious for their explicit contents, their employment of wit, and their satire of (aristocratic) social manners. In addition, women were allowed to perform on stage, which made the Restoration Comedies a thrilling experience for their (male) audiences. In this course, we will read, among other texts, four major plays that represent the evolution of the genre: William Wycherley’s The Country Wife, George Etherege’s The Man of Mode, Aphra Behn’s

The Rover, and William Congreve's The Way of the World. In order to be able to fully understand these plays we shall also explore their socio-historical contexts. Leistungsnachweis: Portfolio oder Seminararbei
... (weiter siehe Digicampus)

Sociolinguistics (Seminar)

For more than half a century already, sociolinguistics – the study of language in its social context – has been a major field of study within linguistics. In this seminar we take both a theoretical and a hands-on approach to the fundamental issues sociolinguists have been concerned with over the past few decades, including language variation and change, language contact, the relationship between language use and social identity, as well as language planning and language policy. These topics will be examined by means of representative case studies on different varieties of English around the world. In addition, as methodology is important for any kind of empirical research, we will discuss and practice some of the methods for collecting and analyzing sociolinguistic data.

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0733: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie
tba

Courtroom Discourse (Hauptseminar)

Courtroom discourse is a specific register with specialised discourse types and genres, such as witness examination, pleading, closing speech and sentencing. Both expert, professional and lay interactants in various roles contribute to this discourse. It is thus characterized by a mixture of legal language with its particular features and everyday language. Its norms of interaction, regarding e.g. cooperation and politeness, also differ from general language use. In this course we will approach courtroom data from the present and the past (Old Bailey proceedings) with the help of pragmatics, discourse analysis and argumentation theory.

Defamiliarization in Postmodern and Contemporary American Fiction (Hauptseminar)

“And so, what we call art exists in order to give back the sensation of life, in order to make us feel things, in order to make the stone stony. The goal of art is to create the sensation of seeing, and not merely recognizing things; the device of art is the ‘ostranenie’ of things and the complication of the form, which increases the duration and complexity of perception, as the process of perception is its own end in art and must be prolonged.” (Shklovksy, transl. by Berlina) Viktor Shklovsky’s concept of ostranenie, which has been translated in a variety of ways, such as defamiliarize, making strange, enstranging, has influenced formalist, structuralist and poststructuralist movements of the 20th century. In this seminar, we will look closely at different theoretical conceptualizations of defamiliarization / enstrangement from Russian Formalism to New Formalism. A selection of postmodern and contemporary fictional texts will serve as our basis for analysis. With its focus on (literar
... (weiter siehe Digicampus)

Interpersonal communication (Seminar)

E-mail is considered the most widely used cyber-medium in the 21st century. Over the past years, text messaging turned into the preferred form of communication not only among adolescent users. But before people performed long-distance exchanges via the Internet, the letter was the preferred choice for a variety of communicative purposes. Looking at correspondence throughout the centuries, we can see that the letter does not only provide information about its writer but also about the different conventions with regards to, for example, politeness, textual organisation or the linguistic expression of authority and solidarity. In the course of the seminar we will acquire a set of tools, which can be applied to investigate the language of private letters, as well as business and political correspondence. Eventually, we will complement our findings with guidelines published in letter-writing manuals.
... (weiter siehe Digicampus)

Language Change (Hauptseminar)

Languages are changing all the time on all linguistic levels. This course will deal with theories and models of change, such as S-curve diffusions, grammaticalization or the inferencing theory of semantic change, which try to systematize and explain the conditions, motivations, processes and outputs of linguistic developments. The theories will be illustrated by past and presently ongoing changes in varieties of English. N.B. This course is coupled with Ü Research Methods (Dr. Hoffmann) in the MA Module “Theories and Methods in Linguistics”

North American Dialectology (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English spoken in North America, i.e. regional (Southern, Northeastern, Midwestern etc) and social (AAE, Chicano English, Youth Speech etc.).

Psycholinguistic Aspects of Second Language Acquisition (Seminar)

(coming up)

Restoration Comedy (Hauptseminar)

The restoration of the monarchy under Charles II (1660-1685) not only replaced Cromwell’s Commonwealth and its Puritan ethos, but also lead to the re-opening of the theatres that had been previously closed by the Puritans. Addressing issues of gender, sexuality and marriage, the comedies of that period were highly controversial. They were notorious for their explicit contents, their employment of wit, and their satire of (aristocratic) social manners. In addition, women were allowed to perform on stage, which made the Restoration Comedies a thrilling experience for their (male) audiences. In this course, we will read, among other texts, four major plays that represent the evolution of the genre: William Wycherley’s The Country Wife, George Etherege’s The Man of Mode, Aphra Behn’s

The Rover, and William Congreve's The Way of the World. In order to be able to fully understand these plays we shall also explore their socio-historical contexts. Leistungsnachweis: Portfolio oder Seminararbei
... (weiter siehe Digicampus)

Sociolinguistics (Seminar)

For more than half a century already, sociolinguistics – the study of language in its social context – has been a major field of study within linguistics. In this seminar we take both a theoretical and a hands-on approach to the fundamental issues sociolinguists have been concerned with over the past few decades, including language variation and change, language contact, the relationship between language use and social identity, as well as language planning and language policy. These topics will be examined by means of representative case studies on different varieties of English around the world. In addition, as methodology is important for any kind of empirical research, we will discuss and practice some of the methods for collecting and analyzing sociolinguistic data.

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Prak** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis Prak **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis Prak** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-AP-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 1 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 1** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Sch-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 2 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 2** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 3 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 3** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-11** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Aufbau **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Aufbau** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul DAF-1101: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung oder Seminar **Lehrformen:** Vorlesung, Seminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Inhalte: Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb’

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘

u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1102: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung oder Seminar **Lehrformen:** Vorlesung, Seminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Inhalte: Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb’

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘

u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1201: Basismodul: Methodik und Didaktik		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung oder Seminar **Lehrformen:** Vorlesung, Seminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A**

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik

und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1202: Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik

und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Titel der Vorlesung/Seminare: "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" Titel der Übungen: Vertiefende Übung zur Vorlesung/zum Seminar "Grundlagen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache" In der Vorlesung bzw. in den Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über Methoden des Lehrens und Lernens der Zweit- und Fremdsprache Deutsch. Dazu gehören ein historischer Überblick über fremdsprachdidaktische Ansätze, der Einblick in unterrichtliche Konzepte des Lehrens und Lernens von DaF vs. DaZ, aktuelle Ansätze von Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Beschäftigung mit den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als zentrale rezeptive bzw. produktive mündliche bzw. schriftliche sprachliche Kompetenzen, die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Bereich des Lernens mit digitalen Medien. In der vorlesungs- bzw. seminarbegleitenden Übung, die virtuell angeboten und betreut wird, werden einzelne
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1301: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung

umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Seminar) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Seminar) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Modul DAF-1302: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung

umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Seminar) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Seminar) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Modul DAF-2101: Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erweitern ihr Wissen in zentralen Bereichen der Interkulturellen Kommunikation, des Interkulturellen Lernens, der Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Zweitspracherwerbsforschung. Sie können Forschungsliteratur zu diesen Themen kritisch und unter Berücksichtigung aktueller Beispiele des kulturellen Zusammenlebens bzw. eigener Erfahrungen zu Fragen des Spracherwerbs rezipieren. Die Studierenden erhalten ein Gefühl für die Komplexität der modernen Kultur- und Sprachlandschaft auf der Makro- und Mikroebene und lernen (sprachliche) Lebenswelten und Identitätsmodelle zu differenzieren und zu respektieren. Auf dieser Grundlage können sie die Einflüsse zwei- und mehrsprachiger Biographien auf die Sprachentwicklung, die Identitätsentwicklung und den Schulerfolg analytisch betrachten und erklären. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Interkulturellen Kommunikation erweitern die Studierenden ihr Wissen über diverse Lebenswelten. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu fremden Kulturen und Sprachen und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme. Hiermit findet ein Ausbau wesentlicher Bereiche von interkultureller Kompetenz statt.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls IKS sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Interkulturelle Kommunikation oder der Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Sprachförderung durch szenisches Spiel in heterogenen Deutschklassen der Mittelschule"
Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit wöchentliche Schulbesuche und theoriebildende Seminarveranstaltungen. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes theaterpädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens vermittelt.
Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen die gelernten Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II"
Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I “ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung, Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeitein-
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: Online-Kommunikation und Interkulturalität
Das Web 2.0 stellt uns nicht nur unbegrenzt inhaltliche Ressourcen zur Verfügung, sondern bietet uns auch verschiedene Handlungsmöglichkeiten in Hinsicht auf rezeptive, interaktive und produktive Kommunikationsprozesse an. Mit Rückgriff auf sprachdidaktische und kulturwissenschaftliche Forschungsliteratur werden im Seminar die Möglichkeiten digitaler Medien im interkulturellen Lernprozess analysiert. Dabei werden theoretische Aspekte der sprachorientierten Online-Forschung und die historische Entwicklung der digitalen Medien sowie deren Einsatz in die Sprach- und Kulturvermittlung beleuchtet. Die Übung in Präsenz legt besonderen Wert auf eine praxisnahe Einbindung der theoretischen Ansätze. Wir befassen uns einerseits mit den Möglichkeiten des Web 2.0, die im interkulturellen DaZ-/DaF-Kontext bereits eingesetzt werden, andererseits mit Online-Szenarien (z.B. sozialen Netzwerken, Blogs, Foto- und Videoplattformen, virtuellen Welten…), die jenseits des gesteuerten Lernprozesses den Zugan
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb
Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur (nur für VHB-Kurs) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Begleitkurs zum Aufbaumodul "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Sprachförderung durch szenisches Spiel in heterogenen Deutschklassen der Mittelschule"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit wöchentliche Schulbesuche und theoriebildende Seminarveranstaltungen. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes theaterpädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens vermittelt.
Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen die gelernten Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II"

Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I “ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung, Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeitein-
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: Online-Kommunikation und Interkulturalität

Das Web 2.0 stellt uns nicht nur unbegrenzt inhaltliche Ressourcen zur Verfügung, sondern bietet uns auch verschiedene Handlungsmöglichkeiten in Hinsicht auf rezeptive, interaktive und produktive Kommunikationsprozesse an. Mit Rückgriff auf sprachdidaktische und kulturwissenschaftliche Forschungsliteratur werden im Seminar die Möglichkeiten digitaler Medien im interkulturellen Lernprozess analysiert. Dabei werden theoretische Aspekte der sprachorientierten Online-Forschung und die historische Entwicklung der digitalen Medien sowie deren Einsatz in die Sprach- und Kulturvermittlung beleuchtet. Die Übung in Präsenz legt besonderen Wert auf eine praxisnahe Einbindung der theoretischen Ansätze. Wir befassen uns einerseits mit den Möglichkeiten des Web 2.0, die im interkulturellen DaZ-/DaF-Kontext bereits eingesetzt werden, andererseits mit Online-Szenarien (z.B. sozialen Netzwerken, Blogs, Foto- und Videoplattformen, virtuellen Welten…), die jenseits des gesteuerten Lernprozesses den Zugan
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2201: Aufbaumodul: Methodik und Didaktik		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Auseinandersetzung mit methodischen und didaktischen Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über aufbauende Kenntnisse im Bereich der Methodik und Didaktik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts. Sie sind in der Lage, spezifische Probleme und Aufgaben in diesem Bereich zu benennen und theoretisch zu begründen. Die Studierenden kennen Unterrichtsprinzipien (wie Handlungs-, Aufgaben- und Lernerorientierung) sowie didaktische Verfahrensweisen und Programme zur Förderung von rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten sowie von interkulturellen Kompetenzen in sprachheterogenen Lerngruppen und können sie exemplarisch anwenden. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und können ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls MUD sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Proseminar **Lehrformen:** Proseminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Inhalte: Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Methodik und Didaktik
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Sprachförderung durch szenisches Spiel in heterogenen Deutschklassen der Mittelschule"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit wöchentliche Schulbesuche und theoriebildende Seminarveranstaltungen. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes theaterpädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens vermittelt.
Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen die gelernten Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Lesen, Schreiben und Sprechen in der Zweit- und Fremdsprache Deutsch"

Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Themen der Bereiche Schreiben, Lesen und Sprechen. Erkenntnisse der Schreib- und Leseforschung bilden die Basis für konkrete Förderkonzepte. Es geht also u.a. um Schreibanforderungen und -aufgaben, um den Umgang mit Schreibproblemen, prozessorientierte Schreibdidaktik, um Laut- und Vielleseprogramme. Auch auf die für den schulischen DaZ-Unterricht wichtigen Aspekte des fachsprachlichen Lernens wird intensiv eingegangen. Das Seminar kann nur in Kombination mit einer Übung besucht werden, die kompakt an einem Wochenende stattfindet (31.5. - 2.6.2019). In dieser Übung werden handlungsorientierte Methoden v.a. der Schreib- und Sprechförderung praktisch erprobt (Kreatives Schreiben, Erstellen von Fotoromanen, Erproben szenischer Spielformen, Konzeption von Hörspielen und Schattenspiel). Termin des Kompaktteils: Freitag, 31.5.2019, 15.00-20.00 Uhr Samstag, 1.6.2019, 9.00-17.00 Uhr Sonntag, 2.6.2019, 9.00-14.00 Uhr jeweils in den Räume D 1011/101
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Mehrsprachigkeit im Fachunterricht und Möglichkeiten ihrer Förderung"

Die Mehrsprachigkeit prägt wesentlich den Alltag an deutschen Schulen. Zeitgemäßer Fachunterricht sollte der Mehrsprachigkeit wertschätzend begegnen und an geeigneten Stellen ihre Potenziale nutzen. Das Wissen und die Kompetenzen, die dabei von den Lehrkräften gefordert werden, sind zu komplex, als dass sie automatisch vorausgesetzt werden können. In diesem Seminar befassen wir uns deshalb sowohl mit den Hintergründen der Mehrsprachigkeit als auch mit Ansätzen und Konzepten, die den Alltag einer Lehrkraft in einer mehrsprachigen Klasse erleichtern und aufwerten können. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Sprachliche Unterstützung geflüchteter Schülerinnen und Schüler in der Grundschule im Rahmen des KOSUG-Projekts"

Die Lehr-Lernveranstaltung wird die für die Förderung von Bildungssprache zentralen Inhalte Spracherwerb und Sprachstandsdiagnostik sowie Förderplanarbeit thematisieren und dabei unterrichtspraktische Arbeit der Studierenden ermöglichen. In drei Blockveranstaltungen werden die Studierenden in die Grundlagen des Spracherwerbs, der Sprachstandsdiagnostik sowie der Förderplanarbeit eingeführt. Während der Veranstaltung wird das erworbene Wissen regelmäßig in Grundschulen angewandt und im Seminar reflektiert. Begleitend dazu werden adäquate Förderpläne und -materialen erstellt.

Aufbaumodul MuD: "Digitale Medien für das Lernen von DaZ und DaF"

Digitale Medien, Werkzeuge und Ressourcen spielen für das Lernen von DaZ und DaF eine zunehmend große Rolle. Auf der Grundlage von sprach- und mediendidaktischen Konzepten diskutieren wir Anwendungsmöglichkeiten und adaptieren diese auf das Zweit- und Fremdsprachlernen.

Prüfung

Aufbaumodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Sprachförderung durch szenisches Spiel in heterogenen Deutschklassen der Mittelschule"
Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit wöchentliche Schulbesuche und theoriebildende Seminarveranstaltungen. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes theaterpädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens vermittelt.
Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen die gelernten Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Lesen, Schreiben und Sprechen in der Zweit- und Fremdsprache Deutsch"
Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Themen der Bereiche Schreiben, Lesen und Sprechen. Erkenntnisse der Schreib- und Leseforschung bilden die Basis für konkrete Förderkonzepte. Es geht also u.a. um Schreibanforderungen und -aufgaben, um den Umgang mit Schreibproblemen, prozessorientierte Schreibdidaktik, um Laut- und Vielleseprogramme. Auch auf die für den schulischen DaZ-Unterricht wichtigen Aspekte des fachsprachlichen Lernens wird intensiv eingegangen. Das Seminar kann nur in Kombination mit einer Übung besucht werden, die kompakt an einem Wochenende stattfindet (31.5. - 2.6.2019). In dieser Übung werden handlungsorientierte Methoden v.a. der Schreib- und Sprechförderung praktisch erprobt (Kreatives Schreiben, Erstellen von Fotoromanen, Erproben szenischer Spielformen, Konzeption von Hörspielen und Schattenspiel). Termin des Kompaktteils: Freitag, 31.5.2019, 15.00-20.00 Uhr Samstag, 1.6.2019, 9.00-17.00 Uhr Sonntag, 2.6.2019, 9.00-14.00 Uhr jeweils in den Räume D 1011/101
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Mehrsprachigkeit im Fachunterricht und Möglichkeiten ihrer Förderung"
Die Mehrsprachigkeit prägt wesentlich den Alltag an deutschen Schulen. Zeitgemäßer Fachunterricht sollte der Mehrsprachigkeit wertschätzend begegnen und an geeigneten Stellen ihre Potenziale nutzen. Das Wissen und die Kompetenzen, die dabei von den Lehrkräften gefordert werden, sind zu komplex, als dass sie automatisch vorausgesetzt werden können. In diesem Seminar befassen wir uns deshalb sowohl mit den Hintergründen der Mehrsprachigkeit als auch mit Ansätzen und Konzepten, die den Alltag einer Lehrkraft in einer mehrsprachigen Klasse erleichtern und aufwerten können. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Sprachliche Unterstützung geflüchteter Schülerinnen und Schüler in der Grundschule im Rahmen des KOSUG-Projekts"
Die Lehr-Lernveranstaltung wird die für die Förderung von Bildungssprache zentralen Inhalte Spracherwerb und Sprachstandsdiagnostik sowie Förderplanarbeit thematisieren und dabei unterrichtspraktische Arbeit der Studierenden ermöglichen. In drei Blockveranstaltungen werden die Studierenden in die Grundlagen des Spracherwerbs, der Sprachstandsdiagnostik sowie der Förderplanarbeit eingeführt. Während der Veranstaltung

wird das erworbene Wissen regelmäßig in Grundschulen angewandt und im Seminar reflektiert. Begleitend dazu werden adäquate Förderpläne und -materialen erstellt.

Aufbaumodul MuD: "Digitale Medien für das Lernen von DaZ und DaF"

Digitale Medien, Werkzeuge und Ressourcen spielen für das Lernen von DaZ und DaF eine zunehmend große Rolle. Auf der Grundlage von sprach- und mediendidaktischen Konzepten diskutieren wir Anwendungsmöglichkeiten und adaptieren diese auf das Zweit- und Fremdsprachlernen.

Modul DAF-2301: Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Reiß-Held		
Inhalte: Auseinandersetzung mit linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erwerben aufbauende Kenntnisse im Bereich der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung. Im Kontrast der deutschen Sprache mit anderen Sprachsystemen verstehen die Studierenden Probleme, die sich beim Spracherwerb und in interkulturellen Kontaktsituationen ergeben können. Sie können unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze und didaktische Darstellungen zu einem oder mehreren ausgewählten Themengebieten wie Wortschatz/Semantik, Morphologie/Wortbildung, Phonetik/Phonologie, Textlinguistik, Grammatik und Pragmatik unter fremd- und zweitsprachendidaktischen Gesichtspunkten vergleichen und hinsichtlich ihrer Einsatzfähigkeit im unterrichtlichen Kontext werten. Sie können einschätzen, wie diese Kenntnisse für sprachdiagnostische Zwecke sowie für die Planung und Durchführung von Sprachunterricht nutzbar gemacht werden können. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie können selbständig fachwissenschaftliche und fachdidaktische Literatur, ggf. auch aus einem gewählten Spezialgebiet erschließen. In mündlicher und schriftlicher Form präsentieren sie ihre Arbeitsergebnisse und lernen dabei, sich wissenschaftlich angemessen auszudrücken. Dabei wird die Fähigkeit zum präzisen Gebrauch linguistischer Terminologie durch geeignete Übungen mündlicher oder schriftlicher Art gefördert. In schriftlichen Arbeiten achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. **Sozial/personal** Die Studierenden erweitern im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Selbstorganisation und Teamfähigkeit. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch den Vergleich verschiedener Sprachen und die distanzierte Betrachtung der eigenen Sprachverwendung erwerben die Studierenden fremdperspektivische Kompetenzen und erweitern ihr Verständnis für sprachliche Probleme von Minderheiten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls SBV sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik"
Beschreibung Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im der Flexion des Nomens und des Verbs: Tempus, Numerus, Genus, Modus. Teilweise werden diese Bereiche auch sprachkontrastiv angegangen. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen des generativen Schreibens oder anderen formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Das Seminar kann nur in Kombination mit der Übung besucht werden.

Aufbaumodul SBV: "Mehrsprachigkeit als Ressource der Schriftlichkeit“
In diesem Seminar steht das Thema Schriftlichkeit unter der Perspektive der Mehrsprachigkeit im Fokus. Dabei wird "Mehrsprachigkeit als Ressource" im Sinne eines positiven Transfers in linguistischer und methodischer Perspektive fassbar gemacht. Auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen zu mehrsprachigen Lernprozessen bei Zweitsprachenlernenden werden zunächst linguistische Aspekte zur Beschreibung schriftbezogener Kompetenzen (z.B. Entwicklung orthographischer Kompetenzen, Schrifttypen und Schriftsysteme, kontrastive Analysen etc.) diskutiert. Dies bildet die Grundlage für die Beschäftigung mit schreibdidaktischen Ansätzen, was u.a. die Analyse von Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien einschließt.

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik"
Beschreibung Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im der Flexion des Nomens und des Verbs: Tempus, Numerus, Genus, Modus. Teilweise werden diese Bereiche auch sprachkontrastiv angegangen. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen des generativen Schreibens oder anderen formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Das Seminar kann nur in Kombination mit der Übung besucht werden.

Aufbaumodul SBV: "Mehrsprachigkeit als Ressource der Schriftlichkeit“
In diesem Seminar steht das Thema Schriftlichkeit unter der Perspektive der Mehrsprachigkeit im Fokus. Dabei wird "Mehrsprachigkeit als Ressource" im Sinne eines positiven Transfers in linguistischer und methodischer Perspektive fassbar gemacht. Auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen zu mehrsprachigen Lernprozessen bei Zweitsprachenlernenden werden zunächst linguistische Aspekte zur Beschreibung schriftbezogener Kompetenzen (z.B. Entwicklung orthographischer Kompetenzen, Schrifttypen und Schriftsysteme, kontrastive Analysen etc.) diskutiert. Dies bildet die Grundlage für die Beschäftigung mit schreibdidaktischen Ansätzen, was u.a. die Analyse von Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien einschließt.

Prüfung

Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul DAF-3101: Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb	11 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth

Inhalte:
Vertiefte Reflexion von Inhalten aus den Untersuchungs- und Anwendungsbereichen Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung oder Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die interdisziplinären Untersuchungs- und Anwendungsbereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Spracherwerbsforschung. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle in der Behandlung von Interkulturalität kritisch zu reflektieren. Sie befassen sich zudem intensiv mit Fragestellungen, die für die Vermittlung interkultureller Aspekte und Kompetenzen im Zweit- und Fremdsprachenunterricht relevant sind.

Methodisch

Die Studierenden erschließen eigenständig Forschungsliteratur im Bereich Interkultureller Kommunikation bzw. Spracherwerbsforschung. Sie lernen unterschiedliche Methoden zur Erforschung von Sprach- und Kommunikationsphänomenen kennen; im Übungsteil sichern und schärfen sie ihr analytisches Verständnis in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Die Studierenden erwerben hierbei die Fähigkeit zur selbständigen Konzeption von Inhalten und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher sowie schriftlicher Form.

Sozial/personal

Die Studierenden lernen, unterschiedliche Positionen im Fachdiskurs angemessen zu begründen und ihre eigene Sichtweise sach- und situationsgerecht zu modifizieren. Sie erhöhen ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Interkulturellen Kommunikation und/oder des Spracherwerbs

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation – Kommunikative Dimensionen"

Das Hauptseminar behandelt das Forschungsgebiet Interkulturelle Kommunikation und Bereiche, die für die Vermittlung im Fremdsprachenunterricht relevant sind. Dabei werden sowohl einzelne Sprach- und Kommunikationsbereiche als auch allgemeinere Prinzipien der Behandlung von Interkulturalität thematisiert. Im Übungsteil werden die Inhalte des Hauptseminars an Beispielen verdeutlicht und in weiteren Zusammenhängen vertieft.

Vertiefungsmodul IKS: "Save yourself - kulturelle Identität in transkulturellen Zeiten"

Mehrsprachigkeit und transkulturelles Miteinander sind Alltag in heutigen Klassenzimmern und schon 2007 empfahl die Bundesregierung deshalb im „Nationalen Migrationsplan“ den verstärkten Einsatz von LehrerInnen mit Migrationshintergrund. Nun äußern Menschen mit Migrationshintergrund verstärkt, dass sich ihre Identität, ihre kulturelle Identität (sie erleben beides als eins) als für sie selbst oft nicht klar darstellt. Dies ergibt sich aus einer von ihnen erlebten Konfusion über ihre Zugehörigkeit, sowohl aus der Innen-, als auch aus der Außenperspektive heraus (vgl. u.a. Kamps 2000): wenn die Umgebungskultur in Konkurrenz zur (traditionellen) Familienkultur tritt. Dieses Seminar möchte sich mit den dabei aufgeworfenen Fragen beschäftigen und besteht deshalb aus zwei Teilen: zuerst wird der Identitätsbegriff im Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit und Sprachverwendung in seiner allgemein-theoretischen Grundlegung eingeführt. Dies geschieht vor allem in Bezug auf den Migrationskontext. In d

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation – Kommunikative Dimensionen"

Das Hauptseminar behandelt das Forschungsgebiet Interkulturelle Kommunikation und Bereiche, die für die Vermittlung im Fremdsprachenunterricht relevant sind. Dabei werden sowohl einzelne Sprach- und Kommunikationsbereiche als auch allgemeinere Prinzipien der Behandlung von Interkulturalität thematisiert. Im Übungsteil werden die Inhalte des Hauptseminars an Beispielen verdeutlicht und in weiteren Zusammenhängen vertieft.

Vertiefungsmodul IKS: "Save yourself - kulturelle Identität in transkulturellen Zeiten"

Mehrsprachigkeit und transkulturelles Miteinander sind Alltag in heutigen Klassenzimmern und schon 2007 empfahl die Bundesregierung deshalb im „Nationalen Migrationsplan“ den verstärkten Einsatz von LehrerInnen mit Migrationshintergrund. Nun äußern Menschen mit Migrationshintergrund verstärkt, dass sich ihre Identität, ihre kulturelle Identität (sie erleben beides als eins) als für sie selbst oft nicht klar darstellt. Dies ergibt sich aus einer von ihnen erlebten Konfusion über ihre Zugehörigkeit, sowohl aus der Innen-, als auch aus der Außenperspektive heraus (vgl. u.a. Kamps 2000): wenn die Umgebungskultur in Konkurrenz zur (traditionellen) Familienkultur tritt. Dieses Seminar möchte sich mit den dabei aufgeworfenen Fragen beschäftigen und besteht deshalb aus zwei Teilen: zuerst wird der Identitätsbegriff im Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit und Sprachverwendung in seiner

allgemein-theoretischen Grundlegung eingeführt. Dies geschieht vor allem in Bezug auf den Migrationskontext. In d

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-3201: Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik	11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth	
Inhalte: Vertiefte Reflexion methodischer und didaktischer Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts.	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich

Die Studierenden verfügen über vertiefte methodisch-didaktische Kenntnisse in einem Vermittlungsbereich des Faches (Grammatikvermittlung, Ausspracheschulung, Leseverstehen u.a.) und/oder zu Themen der Unterrichtsinteraktion (z.B. Korrektur, Feedback, Scaffolding). Sie sind mit didaktisch relevanten Aspekten dieser Bereiche vertraut und kennen die spezifischen Anforderungen, die diese an die Lehrende und Lernende stellen. Sie haben eine Vielfalt an methodischen Maßnahmen kennengelernt und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden relevante Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrwerke, elektronische Medien) kritisch nach ihrer Relevanz für konkrete Unterrichtssettings beurteilen.

Methodisch

Die Studierenden erschließen selbständig einschlägige Fachliteratur zu einzelnen Vermittlungsbereichen und/oder zu Aspekten der Unterrichtsinteraktion. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In angeleiteten und selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.

Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden ansatzweise unterrichtliche Sequenzen erarbeiten und curriculare Planungsentwürfe erstellen.

Sozial/personal

Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten.

Die Studierenden lösen Aufgaben auch in Kooperation mit anderen Studierenden. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul MUD: "Sprachgebrauch und Unterrichtsinteraktion in DaF, DaZ und sprachsensiblem Fachunterricht"
In den Lehrveranstaltungen bescha¨ftigen wir uns mit verschiedenen Aspekten des Sprachgebrauchs von Lehrpersonen und Schüler*innen im Deutschunterricht (DaZ/DaF) sowie im sprachsensiblen Unterricht aller Fächer. Zentral ist hierbei, Unterricht als spezifischen Kommunikationsraum zu verstehen, in dem Lehren und Lernen stattfinden soll. Mit Hilfe von (transkribierten) Unterrichtsvideos arbeiten wir theoriegeleitet wesentliche einflussnehmende Faktoren dieses Kommunikationsraumes heraus. Der Fokus liegt dabei auf den mu¨ndlichen Handlungskompetenzen von Lehrkra¨ften beim Erklären und auf der Analyse ausgewählter sprachförderlicher Elemente darin (Paraphrasieren, Feedback, Frageformulierung). Zudem werden im Seminar Forschungsansätze für die Untersuchung von Mündlichkeit und des Sprachgebrauchs von Lehrpersonen erarbeitet und anhand eigener exemplarischer Analysen in Projektgruppen vertieft.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul MUD: "Sprachgebrauch und Unterrichtsinteraktion in DaF, DaZ und sprachsensiblem Fachunterricht"
In den Lehrveranstaltungen bescha¨ftigen wir uns mit verschiedenen Aspekten des Sprachgebrauchs von Lehrpersonen und Schüler*innen im Deutschunterricht (DaZ/DaF) sowie im sprachsensiblen Unterricht aller Fächer. Zentral ist hierbei, Unterricht als spezifischen Kommunikationsraum zu verstehen, in dem Lehren und Lernen stattfinden soll. Mit Hilfe von (transkribierten) Unterrichtsvideos arbeiten wir theoriegeleitet wesentliche einflussnehmende Faktoren dieses Kommunikationsraumes heraus. Der Fokus liegt dabei auf den mu¨ndlichen Handlungskompetenzen von Lehrkra¨ften beim Erklären und auf der Analyse ausgewählter sprachförderlicher Elemente darin (Paraphrasieren, Feedback, Frageformulierung). Zudem werden im Seminar Forschungsansätze für die Untersuchung von Mündlichkeit und des Sprachgebrauchs von Lehrpersonen erarbeitet und anhand eigener exemplarischer Analysen in Projektgruppen vertieft.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik
Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modul DAF-3301: Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth		
Inhalte: Vertiefte Reflexion von linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten und Fertigkeiten in grammatischen Kernbereichen. Sie bearbeiten konkrete linguistische Fragestellungen unter Berücksichtigung fremd- und zweitsprachdidaktischer Perspektiven. Sie sind zudem in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle aus dem Bereich der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung auf Basis ihrer sprachwissenschaftlichen Kompetenzen kritisch zu reflektieren. **Methodisch** Die Studierenden können eigenständig relevante Forschungsliteratur zur Sprachbeschreibung und -vermittlung recherchieren und erschließen. Ihre sprachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen sie zudem in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Dabei sichern und schärfen sie fachbezogen ihr methodisches und analytisches Verständnis. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen Erarbeitung von Inhalten und präsentieren ihre Ergebnisse differenziert und reflektiert in mündlicher und schriftlicher Form. Ihre linguistischen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern sie zudem unter Bezugnahme auf eigene Sprachenkenntnisse und Spracherwerbsprozesse. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Sie entwickeln fachliches Interesse für linguistische Forschungsfragen und Anwendungsbereiche. Zudem gewinnen sie die Einsicht, dass wissenschaftliche Erkenntnisse einer Vorläufigkeit unterworfen sein können. Die Studierenden erhöhen in der fachlichen Auseinandersetzung zudem ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul SBV DaZ/DaF: Sprachliche Diversität in der Sprachvermittlung
In DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) wird zunehmend die Berücksichtigung sprachlicher Heterogenität und Diversität erwartet. Sprachliche Diversität zeigt sich vor allem in Schulklassen und Lernergruppen, deren Vielsprachigkeit sich aus der unterschiedlichen individuellen Mehrsprachigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammensetzt. Diversität entsteht aber auch auf Basis individuell unterschiedlicher Sprachkompetenzen und Erwerbsstufen in der Zweit- und Fremdsprache. Neben den linguistischen Grundlagen zum Themenfeld der sprachlichen Diversität werden wir im Seminar konkrete Förder- und Umgangsmöglichkeiten analysieren und kritisch diskutieren. Eine Fördermöglichkeit stellt die methodische Variante des kreativen Schreibens dar. Diese ermöglicht zahlreiche Anknüpfpunkte mit verschiedenen Themen der DaZ- und DaF-Vermittlung und bietet eine Unterstützung beim Erwerb und bei der Vertiefung eines individuell geprägten Wortschatzes. Die Diagnostik individ
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul SBV: "Schreiben im DaZ- und DaF-Unterricht. Theorie, Empirie. Diagnostik"
In vielen Domänen des institutionellen Lernens, der beruflichen Tätigkeit und des Alltags wird in Deutsch als Zweit- und Fremdsprache geschrieben. Das Seminar soll einen Einblick über theoretische Zugänge und Modelle, empirische Studien und diagnostische Instrumente im Bereich des Schreibens in der Zweit- und Fremdsprache Deutsch geben. Dabei soll der aktuelle Forschungstand aufgearbeitet werden und es sollen diesbezüglich Desiderata identifiziert werden. Zur Aufschlüsselung des komplexen Gegenstandsbereiches werden zwei Zugangsweise kombiniert. Zum einen dient die Aufgliederung nach Vermittlungsinstitutionen als Gitter zur Behandlung institutionsspezifischer Aspekte. Zudem ist das Seminar in vier übergreifende Bereiche untergliedert: (I) Konzeptionelle und empirische Grundlagen, (II) Schreibentwicklung und Schreibkompetenz, (III) Diagnostik, (IV) Aspekte der Vermittlung.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul SBV DaZ/DaF: Sprachliche Diversität in der Sprachvermittlung
In DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) wird zunehmend die Berücksichtigung sprachlicher Heterogenität und Diversität erwartet. Sprachliche Diversität zeigt sich vor allem in Schulklassen und Lernergruppen, deren Vielsprachigkeit sich aus der unterschiedlichen individuellen Mehrsprachigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammensetzt. Diversität entsteht aber auch auf Basis individuell unterschiedlicher Sprachkompetenzen und Erwerbsstufen in der Zweit- und Fremdsprache. Neben den linguistischen Grundlagen zum Themenfeld der sprachlichen Diversität werden wir im Seminar konkrete Förder- und Umgangsmöglichkeiten analysieren und kritisch diskutieren. Eine Fördermöglichkeit stellt die methodische Variante des kreativen Schreibens dar. Diese ermöglicht zahlreiche Anknüpfpunkte mit verschiedenen Themen der DaZ- und DaF-Vermittlung und bietet eine Unterstützung beim Erwerb und bei der Vertiefung eines individuell geprägten Wortschatzes. Die Diagnostik individ

... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul SBV: "Schreiben im DaZ- und DaF-Unterricht. Theorie, Empirie. Diagnostik"

In vielen Domänen des institutionellen Lernens, der beruflichen Tätigkeit und des Alltags wird in Deutsch als Zweit- und Fremdsprache geschrieben. Das Seminar soll einen Einblick über theoretische Zugänge und Modelle, empirische Studien und diagnostische Instrumente im Bereich des Schreibens in der Zweit- und Fremdsprache Deutsch geben. Dabei soll der aktuelle Forschungstand aufgearbeitet werden und es sollen diesbezüglich Desiderata identifiziert werden. Zur Aufschlüsselung des komplexen Gegenstandsbereiches werden zwei Zugangsweise kombiniert. Zum einen dient die Aufgliederung nach Vermittlungsinstitutionen als Gitter zur Behandlung institutionsspezifischer Aspekte. Zudem ist das Seminar in vier übergreifende Bereiche untergliedert: (I) Konzeptionelle und empirische Grundlagen, (II) Schreibentwicklung und Schreibkompetenz, (III) Diagnostik, (IV) Aspekte der Vermittlung.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modul DAF-5501: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum im In- und Ausland in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 15 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 135 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Praktikumsbegleitendes Seminar für BA-/MA-Studierende - Kurs A

Das Begleitseminar richtet sich vor allem an BA-Studierende, die bereits ein Praktikum im Bereich DaF/DaZ oder Interkulturelle Kommunikation absolviert haben oder zum Zeitpunkt des Seminars gerade absolvieren. Es bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, über ihre Tätigkeiten zu berichten und Erfahrungen auszutauschen. Dadurch erhalten sie verschiedene Einblicke in das Arbeitsfeld Deutsch als Zweit- und Fremdsprache bzw. Interkulturelle Kommunikation. Das Begleitseminar ist ebenfalls zugänglich für Studierende des MAEd-Studiengangs mit Spezialisierung in DaZ/DaF sowie nach Absprache auch für Lehramtsstudierende, die ein Praktikum außerhalb des Schulpraktikums absolviert haben.

Praktikumsbegleitendes Seminar für BA-/MA-Studierende - Kurs B

Das Begleitseminar richtet sich vor allem an BA-Studierende, die bereits ein Praktikum im Bereich DaF/DaZ oder Interkulturelle Kommunikation absolviert haben oder zum Zeitpunkt des Seminars gerade absolvieren. Es bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, über ihre Tätigkeiten zu berichten und Erfahrungen auszutauschen. Dadurch erhalten sie verschiedene Einblicke in das Arbeitsfeld Deutsch als Zweit- und Fremdsprache bzw. Interkulturelle Kommunikation. Das Begleitseminar ist ebenfalls zugänglich für Studierende des MAEd-Studiengangs mit Spezialisierung in DaZ/DaF sowie nach Absprache auch für Lehramtsstudierende, die ein Praktikum außerhalb des Schulpraktikums absolviert haben.

Praktikumsbegleitendes Seminar für BA-/MA-Studierende - Kurs C

Das Begleitseminar richtet sich vor allem an BA-Studierende, die bereits ein Praktikum im Bereich DaF/DaZ oder Interkulturelle Kommunikation absolviert haben oder zum Zeitpunkt des Seminars gerade absolvieren. Es bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, über ihre Tätigkeiten zu berichten und Erfahrungen auszutauschen. Dadurch erhalten sie verschiedene Einblicke in das Arbeitsfeld Deutsch als Zweit- und Fremdsprache bzw. Interkulturelle

Kommunikation. Das Begleitseminar ist ebenfalls zugänglich für Studierende des MAEd-Studiengangs mit Spezialisierung in DaZ/DaF sowie nach Absprache auch für Lehramtsstudierende, die ein Praktikum außerhalb des Schulpraktikums absolviert haben.

Unterrichtsassistenz (LeHet) (Praktikum)

Als Unterrichtsassistent*in unterstützen Sie eine Lehrkraft bzw. mehrere Lehrkräfte an einer Schule in Augsburg oder in Friedberg. Im Vordergrund stehen das Unterrichten sowie die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Sie haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen und führen außerdem Sprachstandserhebungen durch. Im Zeitraum von 01.04. - 12.04.2019 hospitieren Sie an der Schule. Anschließend bringen Sie sich dort in der Zeit von 29.04. – 26.07.2019 als Unterrichtsassistent*in ein. Nach Absprache mit Ihnen hospitiert die Dozentin im Zeitraum von 03.06. – 19.07.2019 bei einem Unterrichtsversuch und Sie erhalten hierzu ein Feedback. Im Begleitseminar tauschen Sie sich mit Ihren Kommiliton*innen aus, setzen sich mit der Förderung von Bildungssprache und Fachsprachen auseinander, haben die Möglichkeit über Ihre Unterrichtsversuche zu reflektieren und lernen Sprachdiagnoseverfahren und deren Analyse kennen. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekt

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Bericht, unbenotet

Beschreibung:

Die Leistungen werden nach Absprache durch einen formellen Nachweis über das abgeleistete Praktikum sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht. Der Mindestumfang des Praktikums entspricht 100 Arbeitsstunden (a 60 Minuten; entspricht 135 Unterrichtsstunden a 45 Minuten). Es besteht kein Anspruch auf Vermittlung eines Praktikumsplatzes von Seiten der Universität.

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) *Foundations and Fundamental Concepts of Educational Science*	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.	
Inhalte: • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft *The Development of Educational Science*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Geschichte und aktuellen Situation des eigenen Studienfaches. Sie reflektieren vor diesem Hintergrund ein eigenes Berufsethos.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft **Lehrformen:** Seminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Referat** Modulprüfung

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie *Theory of Socialization*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialisationstheorie
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Klausur

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) *Historical and Social Foundations of Education*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Sommersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Wintersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 5 - Geschichte institutionalisierter Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung schulischer und außerschulischer Bildungseinrichtungen seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert und behandelt diese in ihren jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftshistorischen Bezügen.

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen *Introduction to Research Methods of Educational Science*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung; Quantitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse in quantitativen Erhebungsverfahren sowie in beschreibender und schließender Statistik; Interpretation und Bewertung quantitativ empirischer Studien in der Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der Erziehungswissenschaft verwendeten Forschungsmethoden (Erhebungstechniken, Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse) und sind in der Lage, empirische Studien auf ihre Güte hin zu überprüfen und zu beurteilen.		
Bemerkung: Das Modul beginnt jeweils im Sommersemester mit einer Vorlesung. Die aufbauenden Vorlesungen zur den qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden finden im darauffolgenden Wintersemester statt. Die Prüfung ist ausschließlich im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Methodenmodul 1: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie (Vorlesung)

Kenntnisse über empirische Forschungsmethoden sind aus zwei Gründen für angehende Erziehungswissenschaftler von zentraler Bedeutung: Zum einen schaffen sie die Basis für die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ergebnissen des eigenen Faches und anderer Disziplinen. Zum anderen werden im beruflichen Alltag oftmals grundlegende forschungsmethodische Kompetenzen erwartet,

insbesondere für die Durchführung von Evaluationsprozessen. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung folgende Themen behandelt: Grundbegriffe und Grundprobleme in den Sozialwissenschaften, basale Aspekte zu den Themenkomplexen Befragung (vom biographischen Interview bis zur standardisierten Fragebogenerhebung), Experiment sowie Evaluation.

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend *Education in Childhood and Adolescence*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindesund Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • Aktuelle Forschungsschwerpunkte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Pädagogik der Kindheit und Jugend vertraut und kennen die Spezifik der Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung)
Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Kindesalter, wie gestalten sich die Mutter-Kind-Beziehung und Vater-Kind-Beziehung in Kindheit und Jugendalter? Was heißt es, ein
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (4): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind.

(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen.

(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen.

(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen.

BA Orientierungsmodul 1 - Vertiefung (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen.

BA Orientierungsmodul 1 - Vertiefung (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung *Adult and Continuing Education*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Einführung in das Studium der Erwachsenen- und Weiterbildung (Vorlesung)
Die Vorlesung stellt den größten und vielfältigsten Bereich des Bildungswesens in Theorie und Praxis vor: die Erwachsenen- und Weiterbildung. Dieser kommt große und steigende Bedeutung zu, wobei die Gründe unter anderem im demographischen Wandel, in den neuen Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft, in der Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen und nicht zuletzt in der Aufgabe der Stärkung der Demokratie und des globalen Zusammenlebens zu suchen sind. In der Vorlesung sollen die hiermit verbundenen grundsätzlichen Frage- und Aufgabenstellungen der Erwachsenen- und Weiterbildung einführend reflektiert und die Erwachsenenbildungslandschaft sowie das professionelle Selbstverständnis vorgestellt werden. Zur Sprache kommen auch Voraussetzungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, ihre Rahmenbedingungen sowie ausgewählte Fragestellungen ihrer Organisation.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (1) - Vertiefung (Seminar)
m Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (2) - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. WICHTIG: Da die Sitzungen am Donnerstag aufgrund von Feiertragen und Dienstaufgaben ausfallen, werden die Sitzungen an einem Blockwochenende nachgeholt. Die Teilnahme am Blockwochenende ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar!!!

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (3) - Vertiefung (Seminar)

m Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. WICHTIG: Da die Sitzungen am Donnerstag aufgrund von Feiertragen und Dienstaufgaben ausfallen, werden die Sitzungen an einem Blockwochenende nachgeholt. Die Teilnahme am Blockwochenende ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar!!!

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Blocksitzungen (Seminar)

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden ausgewählte zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primär- und Sekundärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklung über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt mit einer Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie	7 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Jakob Baur, M.A.

Inhalte:
Die historische Entwicklung des Faches Europäische Kulturgeschichte wird vorgestellt und die zentralen theoretischen und methodischen Fachdiskussionen werden erläutert.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung interdisziplinärer, kulturtheoretischer und historiographiegeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen aus der Geschichte der Historiographie vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf historiographiegeschichtliches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur', der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere' (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere' (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix' für das ‚Fach' Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert herausbildet (Burckhardt, Lamprecht), als auch die ‚neue K

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar 1 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“ (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“ (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/Begleitseminar

Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
Inhalte: Die wissenschaftlichen Fachdiskussionen und vertieftes Fachwissen zum Kulturraum Europa werden im Überblick dargestellt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung des Konzepts „Kulturraum Europa“ für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen zur Europäischen Geschichte vor dem Hintergrund des erworbene methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf europahistorisches Material geübt.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagenvorlesung: Europa: Idee und Geschichte eines Kulturraums **Sprache:** Deutsch

Modulteile
Modulteil: Begleitseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/BS** Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
Inhalte: Die thematische Fokussierung und die Diskussion mediengeschichtlicher und medientheoretischer Fragestellungen im Rahmen der Kulturgeschichte wird intensiviert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung medientheoretischer und mediengeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische medientheoretische Positionen vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf medienhistorisches Material geübt.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagenvorlesung: Mediengeschichte und -theorie **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Begleitseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-VL/BS** Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob, M.A.		
Inhalte: Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Räume und Grenzen im 19. Jahrhundert. Theoretische und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Materialität, Konstruktion und Imagination des Raumes. (Proseminar)

Dass Räume und Grenzen keine naturgegebenen Selbstverständlichkeiten darstellen, ist im kulturwissenschaftlichen Diskurs kaum noch umstritten. Der „linguistic turn“ etablierte bereits eine Konzeptualisierung von der sprachlich-diskursiven Konstruktion auch dieser beiden die Wirklichkeit strukturierenden Vorstellungen, die eng miteinander zusammenhängen. Der „spatial turn“ (ab Ende der 1980er) verschiebt den Fokus allerdings tendenziell zurück in Richtung der physikalisch-materiellen Dimension von Räumlichkeit. Den Kern aktueller Debatten zu Raum und Grenze in den Kulturwissenschaften bildet somit letztlich das Verhältnis von Konstruktivität und Materialität. Für die Neue Kulturgeschichte bietet diese Diskussion hochaktuell die Chance mittels eines „Perspektivenpluralismus ein Konzept gegen ältere strukturalistische Ansätze

[zu] etablieren“ (Aulke, Julian: „Spatial Turn(s). Die Wirklichkeit des Raumes in der Neuen Kulturgeschichte.“ In: Haas, Stefan (Hg.): Die Wirklichkeit der Geschicht
... (weiter siehe Digicampus)

„Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.“ - Eine Kulturgeschichte der Zeit (Proseminar)

Zeit wird oft als eine der unveränderlichen Konstanten unseres Lebens wahrgenommen: kontinuierlich vergehend führt sie uns aus der Vergangenheit in die Zukunft. Gleichzeitig erscheint die Feststellung, dass sich unser Leben, ja die Zeit selbst sich beschleunigt und immer schneller vergeht, ein prägendes Merkmal der heutigen Welt zu sein. Ausgehend von dieser Beobachtung soll in diesem Seminar die Frage nach der kulturhistorischen Dimension von Zeit, nach der Veränderbarkeit des Begriffes und der Vielzahl von historischen Perspektiven auf dieses doch nicht so natürliche Naturphänomen gestellt werden. Ziel dieses Seminars ist es, historisch verschiedene Konzepte von Zeit, ihrem Vergehen und ihrer Veränderung in Europa und darüber hinaus zu untersuchen. Hierbei soll sowohl im Großen nach den verschiedenen Konzepten von Zeit und Geschichte wie auch im Kleinen nach Veränderungen in der Wahrnehmung von Tag und Nacht oder der Jahreszeiten gefragt werden. Wie haben neue Technologien der Zeitme
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien		4 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob, M.A.		
Inhalte: Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Räume und Grenzen im 19. Jahrhundert. Theoretische und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Materialität, Konstruktion und Imagination des Raumes. (Proseminar)

Dass Räume und Grenzen keine naturgegebenen Selbstverständlichkeiten darstellen, ist im kulturwissenschaftlichen Diskurs kaum noch umstritten. Der „linguistic turn“ etablierte bereits eine Konzeptualisierung von der sprachlich-diskursiven Konstruktion auch dieser beiden die Wirklichkeit strukturierenden Vorstellungen, die eng miteinander zusammenhängen. Der „spatial turn“ (ab Ende der 1980er) verschiebt den Fokus allerdings tendenziell zurück in Richtung der physikalisch-materiellen Dimension von Räumlichkeit. Den Kern aktueller Debatten zu Raum und Grenze in den Kulturwissenschaften bildet somit letztlich das Verhältnis von Konstruktivität und Materialität. Für die Neue Kulturgeschichte bietet diese Diskussion hochaktuell die Chance mittels eines „Perspektivenpluralismus ein Konzept gegen ältere strukturalistische Ansätze

[zu] etablieren“ (Aulke, Julian: „Spatial Turn(s). Die Wirklichkeit des Raumes in der Neuen Kulturgeschichte.“ In: Haas, Stefan (Hg.): Die Wirklichkeit der Geschicht
... (weiter siehe Digicampus)

„Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.“ - Eine Kulturgeschichte der Zeit (Proseminar)

Zeit wird oft als eine der unveränderlichen Konstanten unseres Lebens wahrgenommen: kontinuierlich vergehend führt sie uns aus der Vergangenheit in die Zukunft. Gleichzeitig erscheint die Feststellung, dass sich unser Leben, ja die Zeit selbst sich beschleunigt und immer schneller vergeht, ein prägendes Merkmal der heutigen Welt zu sein. Ausgehend von dieser Beobachtung soll in diesem Seminar die Frage nach der kulturhistorischen Dimension von Zeit, nach der Veränderbarkeit des Begriffes und der Vielzahl von historischen Perspektiven auf dieses doch nicht so natürliche Naturphänomen gestellt werden. Ziel dieses Seminars ist es, historisch verschiedene Konzepte von Zeit, ihrem Vergehen und ihrer Veränderung in Europa und darüber hinaus zu untersuchen. Hierbei soll sowohl im Großen nach den verschiedenen Konzepten von Zeit und Geschichte wie auch im Kleinen nach Veränderungen in der Wahrnehmung von Tag und Nacht oder der Jahreszeiten gefragt werden. Wie haben neue Technologien der Zeitme
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien		4 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob, M.A.		
Inhalte: Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Räume und Grenzen im 19. Jahrhundert. Theoretische und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Materialität, Konstruktion und Imagination des Raumes. (Proseminar)

Dass Räume und Grenzen keine naturgegebenen Selbstverständlichkeiten darstellen, ist im kulturwissenschaftlichen Diskurs kaum noch umstritten. Der „linguistic turn“ etablierte bereits eine Konzeptualisierung von der sprachlich-diskursiven Konstruktion auch dieser beiden die Wirklichkeit strukturierenden Vorstellungen, die eng miteinander zusammenhängen. Der „spatial turn“ (ab Ende der 1980er) verschiebt den Fokus allerdings tendenziell zurück in Richtung der physikalisch-materiellen Dimension von Räumlichkeit. Den Kern aktueller Debatten zu Raum und Grenze in den Kulturwissenschaften bildet somit letztlich das Verhältnis von Konstruktivität und Materialität. Für die Neue Kulturgeschichte bietet diese Diskussion hochaktuell die Chance mittels eines „Perspektivenpluralismus ein Konzept gegen ältere strukturalistische Ansätze

[zu] etablieren“ (Aulke, Julian: „Spatial Turn(s). Die Wirklichkeit des Raumes in der Neuen Kulturgeschichte.“ In: Haas, Stefan (Hg.): Die Wirklichkeit der Geschicht
... (weiter siehe Digicampus)

„Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.“ - Eine Kulturgeschichte der Zeit (Proseminar)

Zeit wird oft als eine der unveränderlichen Konstanten unseres Lebens wahrgenommen: kontinuierlich vergehend führt sie uns aus der Vergangenheit in die Zukunft. Gleichzeitig erscheint die Feststellung, dass sich unser Leben, ja die Zeit selbst sich beschleunigt und immer schneller vergeht, ein prägendes Merkmal der heutigen Welt zu sein. Ausgehend von dieser Beobachtung soll in diesem Seminar die Frage nach der kulturhistorischen Dimension von Zeit, nach der Veränderbarkeit des Begriffes und der Vielzahl von historischen Perspektiven auf dieses doch nicht so natürliche Naturphänomen gestellt werden. Ziel dieses Seminars ist es, historisch verschiedene Konzepte von Zeit, ihrem Vergehen und ihrer Veränderung in Europa und darüber hinaus zu untersuchen. Hierbei soll sowohl im Großen nach den verschiedenen Konzepten von Zeit und Geschichte wie auch im Kleinen nach Veränderungen in der Wahrnehmung von Tag und Nacht oder der Jahreszeiten gefragt werden. Wie haben neue Technologien der Zeitme
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte	5 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Jakob Baur, M.A.

Inhalte:
In der thematischen Vorlesung und im Begleitseminar wird ein ausgewähltes Stoffgebiet der Europäischen Kulturgeschichte im Überblick dargestellt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet und gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur sowie damit in Zusammenhang stehenden Methoden und Theoriepositionen um.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchten Lehrveranstaltungen dürfen nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur thematischen Vorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Klausur; Referat (10 Min.) im Begleitseminar

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Thematische Vorlesung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)
Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in VL/BS

Modulprüfung, Klausur, unbenotet

Modul GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob M.A.		
Inhalte: Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Übung und damit einhergehende exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Europäischen Kulturgeschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden entwickeln ihr persönliches fachliches Profil weiter, indem Sie durch die Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Theorie- und/oder Methodenübung einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden. Diese variieren je nach Lehrveranstaltung.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Studienleistung (z.B. Referat) und Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Europäische Kulturgeschichte: Übung **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Modulprüfung EKG: Übung** Modulprüfung, Bericht, unbenotet

Modul ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Prüfung **Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen** Modulprüfung

Modul ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in exemplarische Themenfelder und Konkretionen der Dogmatik und Ethik (im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen) sowie deren Implikationenen für Gegenwartsfragen (im Bereich christlicher Ethik z.B. Medizinethik, Sexualethik); Erprobung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft am Einzelfall.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen' gewählt werden. Für das Modul kommen sowohl Veranstaltungen aus dem Bereich der Dogmatik wie auch der Ethik in Frage. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird eine Klausur geschrieben b) in Seminaren wird eine kurze Hausarbeit geschrieben
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der abwesende Gott. Atheismus und Ethik – Perspektiven aus Theologie und Literaturwissenschaft (Seminar)

Anders als im Psalm sprechen nicht nur die „Toren“: „Es ist kein Gott!“ (vgl. Ps 14,1) Im Gegenteil sind es häufig besonders wache und sensible Geister, die angesichts von Leid, Ungerechtigkeit und Sinnleere die Abwesenheit Gottes beklagen, Gott für seine Abwesenheit anklagen oder von der Abwesenheit auf die Nicht-Existenz, gar den Tod Gottes schließen. Das Spektrum der Reaktionen reicht von Verzweiflung und Trauer über kühle Analyse bis zu Bitterkeit, Zorn und Hohn. Erfahrungen der Ferne und Abwesenheit Gottes prägen die Geschichte der Religionen selbst und nötigen immer wieder zu religiöser Deutung und theologischer Reflexion. Das Christentum stellt das Paradox der Anwesenheit des abwesenden Gottes geradezu ins Zentrum, wenn der gekreuzigte Christus (mit den Worten des 22. Psalms!) ruft: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ In der Moderne konnte die Verzweiflung an einem allmächtigen Weltlenker-Gott sogar in das Projekt einer „Theologie nach dem Tode Gottes“ münden.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Wie wir unser Leben ›richtig‹ führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorische
... (weiter siehe Digicampus)

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfa
... (weiter siehe Digicampus)

Ökumene weltweit (Seminar)

Genf ist nicht nur Sitz wichtiger internationaler politischer Organisationen (UN Flüchtlingshilfswerk; International Labour Organisation etc.), sondern auch ein Zentrum der christlichen Ökumene. Dort haben der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) und der Lutherische Weltbund (LWB) ihren Sitz. Im nahe gelegenen Bossey hat der ÖRK zudem ein „Ökumenisches Institut“ eingerichtet, das in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Universität Genf Fortbildungen für internationale ökumenische Studierende anbietet. Die viertägige Exkursion sieht Besuche in allen diesen kirchlichen Institutionen vor. Das Programm schließt auch die Besichtigung der Stadt vor, deren Reformator Calvin die reformierte Gestalt des Christentums maßgeblich prägte – mit weltweiter Wirkung. Geplanter Exkursionstermin: 30.09. - 03.10.2019

Prüfung

Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Protestantismus in Deutschland im 20. Jahrhundert im Spiegel der Geschichte der Evangelischen Studierendengemeinden (ESG) (Seminar)

Der deutsche Protestantismus erlebte im 20. Jahrhundert eine bewegte Geschichte: Mit dem Ende der Monarchie nach dem Ersten Weltkrieg 1918 endete auch das „landesherrliche Kirchenregiment“; die protestantischen Kirchen mussten lernen, selbständig zu sein. Eine schwere Krise bedeutete der Nationalsozialismus. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten die protestantischen Kirchen ein positives Verhältnis zur Demokratie und zur weltanschauungspluralen Gesellschaft. Die „Wende“ von 1989 ließ den west- und ostdeutschen Protestantismus wieder zusammenwachsen. In neuerer Zeit kam die Herausforderung durch die wachsende religiöse Vielfalt hinzu. Das Seminar, das in Kooperation mit der ESG stattfindet, verfolgt die Geschichte des deutschen Protestantismus

im Spiegel der Geschichte der kirchlichen Studierendenarbeit. Soweit möglich, werden auch in der Augsburger ESG vorhandene Dokumente ausgewertet. Das Seminar ist Teil eines bayernweiten Projekts mit entsprechenden Seminaren an anderen Hochschuls
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit *The Bible and its Time*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das Neue Testament (Vorlesung)

Jesus (Vorlesung)

Die Frage: "Wer war Jesus?" interessiert auch noch nach mehr als 2000 Jahren. Diese Veranstaltung will der Frage nach dem historischen Jesus nachgehen, die durch den sog. "Third Quest" neuen Schwung bekommen hat: "Die Jesusforschung gehört derzeit mit zu den innovativsten Feldern neutestamentlicher Wissenschaft" (Strecker). Nach einem Überblick über die Jesusforschung, der Sichtung von Quellen und der Diskussion methodischer Fragen soll der zeit- und religionsgeschichtliche Rahmen des Lebens Jesu dargestellt werden, bevor wir uns verschiedenen Aspekten der Person und Geschichte Jesu zuwenden und sein Verhältnis zum Täufer und seine eschatologischen Vorstellungen, seine Gleichnisse, Heilungen und seine Ethik und schließlich seine Passion (mit einem Ausblick auf die Auferstehungsberichte) behandeln.

Prüfung

Die Bibel und ihre Zeit

Klausur

Modul ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese *Introduction to the Methods of Exegesis*		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen. - exemplarische Vertiefungen		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei vorhandenen Griechisch-Kenntnissen können wahlweise auch die Veranstaltungen mit Griechisch besucht werden. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Grundlagen der Methoden der Bibelauslegung** (Seminar)

Im Seminar werden grundlegende aktuelle Methoden der Bibelauslegung vermittelt. Das Seminar wird durch das Seminar "Anwendung der Methoden der Bibelauslegung" ergänzt. Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden.

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anwendung der Methoden der Bibelauslegung (mit Griechisch) (Seminar)

Im Seminar wird die praktische Anwendung der exegetischen Methoden an biblischen Texten vermittelt. Es ergänzt das Seminar "Grundlagen der Methoden der Bibelauslegung".

Anwendung der Methoden der Bibelauslegung (ohne Griechisch) (Seminar)

Im Seminar wird die praktische Anwendung der exegetischen Methoden an biblischen Texten vermittelt. Es ergänzt das Seminar "Grundlagen der Methoden der Bibelauslegung".

Modul ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments *Old Testament`s and New Testament`s Texts and Issues*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Emotionen in der Bibel (AT und NT)** (Seminar)

Psalmen (Vorlesung)

Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Emotionen in der Bibel (AT und NT) (Seminar)

Psalmen (Vorlesung)

Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0083: FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Der abwesende Gott. Atheismus und Ethik – Perspektiven aus Theologie und Literaturwissenschaft** (Seminar) Anders als im Psalm sprechen nicht nur die „Toren“: „Es ist kein Gott!“ (vgl. Ps 14,1) Im Gegenteil sind es häufig besonders wache und sensible Geister, die angesichts von Leid, Ungerechtigkeit und Sinnleere die Abwesenheit

Gottes beklagen, Gott für seine Abwesenheit anklagen oder von der Abwesenheit auf die Nicht-Existenz, gar den Tod Gottes schließen. Das Spektrum der Reaktionen reicht von Verzweiflung und Trauer über kühle Analyse bis zu Bitterkeit, Zorn und Hohn. Erfahrungen der Ferne und Abwesenheit Gottes prägen die Geschichte der Religionen selbst und nötigen immer wieder zu religiöser Deutung und theologischer Reflexion. Das Christentum stellt das Paradox der Anwesenheit des abwesenden Gottes geradezu ins Zentrum, wenn der gekreuzigte Christus (mit den Worten des 22. Psalms!) ruft: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ In der Moderne konnte die Verzweiflung an einem allmächtigen Weltlenker-Gott sogar in das Projekt einer „Theologie nach dem Tode Gottes“ münden.
... (weiter siehe Digicampus)

Ökumene weltweit (Seminar)
Genf ist nicht nur Sitz wichtiger internationaler politischer Organisationen (UN Flüchtlingshilfswerk; International Labour Organisation etc.), sondern auch ein Zentrum der christlichen Ökumene. Dort haben der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) und der Lutherische Weltbund (LWB) ihren Sitz. Im nahe gelegenen Bossey hat der ÖRK zudem ein „Ökumenisches Institut“ eingerichtet, das in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Universität Genf Fortbildungen für internationale ökumenische Studierende anbietet. Die viertägige Exkursion sieht Besuche in allen diesen kirchlichen Institutionen vor. Das Programm schließt auch die Besichtigung der Stadt vor, deren Reformator Calvin die reformierte Gestalt des Christentums maßgeblich prägte – mit weltweiter Wirkung.
Geplanter Exkursionstermin: 30.09. - 03.10.2019

Modulteil: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Ethik (Vorlesung)
Wie wir unser Leben ›richtig‹ führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorische
... (weiter siehe Digicampus)

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)
Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfa
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
Das Christentum - Theologie und Ethos
Modulprüfung

Modul ETH-0086: FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Protestantismus in Deutschland im 20. Jahrhundert im Spiegel der Geschichte der Evangelischen Studierendengemeinden (ESG) (Seminar)

Der deutsche Protestantismus erlebte im 20. Jahrhundert eine bewegte Geschichte: Mit dem Ende der Monarchie nach dem Ersten Weltkrieg 1918 endete auch das „landesherrliche Kirchenregiment"; die protestantischen Kirchen mussten lernen, selbständig zu sein. Eine schwere Krise bedeutete der Nationalsozialismus. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten die protestantischen Kirchen ein positives Verhältnis zur Demokratie und zur weltanschauungspluralen Gesellschaft. Die „Wende" von 1989 ließ den west- und ostdeutschen Protestantismus wieder zusammenwachsen. In neuerer Zeit kam die Herausforderung durch die wachsende religiöse Vielfalt hinzu. Das Seminar, das in Kooperation mit der ESG stattfindet, verfolgt die Geschichte des deutschen Protestantismus im Spiegel der Geschichte der kirchlichen Studierendenarbeit. Soweit möglich, werden auch in der Augsburger ESG vorhandene Dokumente ausgewertet. Das Seminar ist Teil eines bayernweiten Projekts mit entsprechenden Seminaren an anderen Hochschuls

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die ökumenische Theologie (Vorlesung)

Die ökumenische Bewegung ist ein herausragendes Ereignis der neueren Christentumsgeschichte. Man hat das 20. Jahrhundert deshalb zu Recht das „Jahrhundert der Ökumene" genannt. Die christlichen Konfessionen nahmen einander jetzt nicht mehr primär als abzulehnende Häresien wahr, sondern als bereichernde Möglichkeiten des je eigenen Christ-Seins. Das setzte einen Prozess des wechselseitigen Kennenlernens, des theologischen Dialogs und des gemeinsamen Handelns in Bewegung, der das Bewusstsein für die elementare Verbundenheit der Christen stärkte. Die Vorlesung führt in die Geschichte der christlichen Ökumene ein und diskutiert auch die theologischen Grundlagen ökumenischer Verständigung.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart

Modulprüfung

Modul ETH-0089: FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Judentum (Seminar)

Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Nicht nur der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden, sondern die zentrale Gestalt und der Namensgeber der christlichen Religion verstand sich selbst als Jude und bezog sich maßgeblich auf die Thora sowie die übrigen Bücher der hebräischen Bibel. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Erste Eindrücke sollen gewonnen und Bezüge zum Christentum hergestellt werden. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge, so dass auch vor Ort eigene Eindrücke gesammelt werden können. Von den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern wird die Übernahme von Referaten zu spezifischen Schwerpunkten der jeweiligen Sitzungen sowie vorbereitende Lektüre zu den einzelnen Sitzungen erwartet. Interessierte sind herzlich willkommen! Studierende des Zertifikats Interreligiöse

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog

Modulprüfung

Modul ETH-0095: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Protestantismus in Deutschland im 20. Jahrhundert im Spiegel der Geschichte der Evangelischen Studierendengemeinden (ESG) (Seminar)

Der deutsche Protestantismus erlebte im 20. Jahrhundert eine bewegte Geschichte: Mit dem Ende der Monarchie nach dem Ersten Weltkrieg 1918 endete auch das „landesherrliche Kirchenregiment“; die protestantischen Kirchen mussten lernen, selbständig zu sein. Eine schwere Krise bedeutete der Nationalsozialismus. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten die protestantischen Kirchen ein positives Verhältnis zur Demokratie und zur weltanschauungspluralen Gesellschaft. Die „Wende“ von 1989 ließ den west- und ostdeutschen Protestantismus wieder zusammenwachsen. In neuerer Zeit kam die Herausforderung durch die wachsende religiöse Vielfalt hinzu. Das Seminar, das in Kooperation mit der ESG stattfindet, verfolgt die Geschichte des deutschen Protestantismus

im Spiegel der Geschichte der kirchlichen Studierendenarbeit. Soweit möglich, werden auch in der Augsburger ESG vorhandene Dokumente ausgewertet. Das Seminar ist Teil eines bayernweiten Projekts mit entsprechenden Seminaren an anderen Hochschuls
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0096: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Judentum (Seminar)

Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Nicht nur der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden, sondern die zentrale Gestalt und der Namensgeber der christlichen Religion verstand sich selbst als Jude und bezog sich maßgeblich auf die Thora sowie die übrigen Bücher der hebräischen Bibel. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Erste Eindrücke sollen gewonnen und Bezüge zum Christentum hergestellt werden. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge, so dass auch vor Ort eigene Eindrücke gesammelt werden können. Von den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern wird die Übernahme von Referaten zu spezifischen Schwerpunkten der

jeweiligen Sitzungen sowie vorbereitende Lektüre zu den einzelnen Sitzungen erwartet. Interessierte sind herzlich willkommen! Studierende des Zertifikats Interreligiöse
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0097: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Judentum (Seminar)

Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Nicht nur der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden, sondern die zentrale Gestalt und der Namensgeber der christlichen Religion verstand sich selbst als Jude und bezog sich maßgeblich auf die Thora sowie die übrigen Bücher der hebräischen Bibel. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Erste Eindrücke sollen gewonnen und Bezüge zum Christentum hergestellt werden. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge, so dass auch vor Ort eigene Eindrücke gesammelt werden können. Von den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern wird die Übernahme von Referaten zu spezifischen Schwerpunkten der

jeweiligen Sitzungen sowie vorbereitende Lektüre zu den einzelnen Sitzungen erwartet. Interessierte sind herzlich willkommen! Studierende des Zertifikats Interreligiöse
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit *The Bible and its Time*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das Neue Testament (Vorlesung)

Jesus (Vorlesung)

Die Frage: "Wer war Jesus?" interessiert auch noch nach mehr als 2000 Jahren. Diese Veranstaltung will der Frage nach dem historischen Jesus nachgehen, die durch den sog. "Third Quest" neuen Schwung bekommen hat: "Die Jesusforschung gehört derzeit mit zu den innovativsten Feldern neutestamentlicher Wissenschaft" (Strecker). Nach einem Überblick über die Jesusforschung, der Sichtung von Quellen und der Diskussion methodischer Fragen soll der zeit- und religionsgeschichtliche Rahmen des Lebens Jesu dargestellt werden, bevor wir uns verschiedenen Aspekten der Person und Geschichte Jesu zuwenden und sein Verhältnis zum Täufer und seine eschatologischen Vorstellungen, seine Gleichnisse, Heilungen und seine Ethik und schließlich seine Passion (mit einem Ausblick auf die Auferstehungsberichte) behandeln.

Prüfung

Die Bibel und ihre Zeit

Klausur

Modul ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese *Introduction to the Methods of Exegesis*		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen. - exemplarische Vertiefungen		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei vorhandenen Griechisch-Kenntnissen können wahlweise auch die Veranstaltungen mit Griechisch besucht werden. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Grundlagen der Methoden der Bibelauslegung** (Seminar)

Im Seminar werden grundlegende aktuelle Methoden der Bibelauslegung vermittelt. Das Seminar wird durch das Seminar "Anwendung der Methoden der Bibelauslegung" ergänzt. Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden.

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anwendung der Methoden der Bibelauslegung (mit Griechisch) (Seminar)

Im Seminar wird die praktische Anwendung der exegetischen Methoden an biblischen Texten vermittelt. Es ergänzt das Seminar "Grundlagen der Methoden der Bibelauslegung".

Anwendung der Methoden der Bibelauslegung (ohne Griechisch) (Seminar)

Im Seminar wird die praktische Anwendung der exegetischen Methoden an biblischen Texten vermittelt. Es ergänzt das Seminar "Grundlagen der Methoden der Bibelauslegung".

Modul ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments *Old Testament`s and New Testament`s Texts and Issues*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Emotionen in der Bibel (AT und NT)** (Seminar)

Psalmen (Vorlesung)

Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Emotionen in der Bibel (AT und NT) (Seminar)

Psalmen (Vorlesung)

Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0084: FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der abwesende Gott. Atheismus und Ethik – Perspektiven aus Theologie und Literaturwissenschaft (Seminar)

Anders als im Psalm sprechen nicht nur die „Toren“: „Es ist kein Gott!“ (vgl. Ps 14,1) Im Gegenteil sind es häufig besonders wache und sensible Geister, die angesichts von Leid, Ungerechtigkeit und Sinnleere die Abwesenheit Gottes beklagen, Gott für seine Abwesenheit anklagen oder von der Abwesenheit auf die Nicht-Existenz, gar den Tod Gottes schließen. Das Spektrum der Reaktionen reicht von Verzweiflung und Trauer über kühle Analyse bis zu Bitterkeit, Zorn und Hohn. Erfahrungen der Ferne und Abwesenheit Gottes prägen die Geschichte der Religionen selbst und nötigen immer wieder zu religiöser Deutung und theologischer Reflexion. Das Christentum stellt das Paradox der Anwesenheit des abwesenden Gottes geradezu ins Zentrum, wenn der gekreuzigte Christus (mit den Worten des 22. Psalms!) ruft: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ In der Moderne konnte die Verzweiflung an einem allmächtigen Weltlenker-Gott sogar in das Projekt einer „Theologie nach dem Tode Gottes“ münden.
... (weiter siehe Digicampus)

Ökumene weltweit (Seminar)

Genf ist nicht nur Sitz wichtiger internationaler politischer Organisationen (UN Flüchtlingshilfswerk; International Labour Organisation etc.), sondern auch ein Zentrum der christlichen Ökumene. Dort haben der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) und der Lutherische Weltbund (LWB) ihren Sitz. Im nahe gelegenen Bossey hat der ÖRK zudem ein „Ökumenisches Institut“ eingerichtet, das in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der

Universität Genf Fortbildungen für internationale ökumenische Studierende anbietet. Die viertägige Exkursion sieht Besuche in allen diesen kirchlichen Institutionen vor. Das Programm schließt auch die Besichtigung der Stadt vor, deren Reformator Calvin die reformierte Gestalt des Christentums maßgeblich prägte – mit weltweiter Wirkung. Geplanter Exkursionstermin: 30.09. - 03.10.2019

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Modulprüfung

Modul ETH-0085: FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfa

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Modulprüfung

Modul ETH-0087: FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Protestantismus in Deutschland im 20. Jahrhundert im Spiegel der Geschichte der Evangelischen Studierendengemeinden (ESG) (Seminar)

Der deutsche Protestantismus erlebte im 20. Jahrhundert eine bewegte Geschichte: Mit dem Ende der Monarchie nach dem Ersten Weltkrieg 1918 endete auch das „landesherrliche Kirchenregiment"; die protestantischen Kirchen mussten lernen, selbständig zu sein. Eine schwere Krise bedeutete der Nationalsozialismus. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten die protestantischen Kirchen ein positives Verhältnis zur Demokratie und zur weltanschauungspluralen Gesellschaft. Die „Wende" von 1989 ließ den west- und ostdeutschen Protestantismus wieder zusammenwachsen. In neuerer Zeit kam die Herausforderung durch die wachsende religiöse Vielfalt hinzu. Das Seminar, das in Kooperation mit der ESG stattfindet, verfolgt die Geschichte des deutschen Protestantismus im Spiegel der Geschichte der kirchlichen Studierendenarbeit. Soweit möglich, werden auch in der Augsburger ESG vorhandene Dokumente ausgewertet. Das Seminar ist Teil eines bayernweiten Projekts mit entsprechenden Seminaren an anderen Hochschuls

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Modulprüfung

Modul ETH-0088: FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Protestantismus in Deutschland im 20. Jahrhundert im Spiegel der Geschichte der Evangelischen Studierendengemeinden (ESG) (Seminar)

Der deutsche Protestantismus erlebte im 20. Jahrhundert eine bewegte Geschichte: Mit dem Ende der Monarchie nach dem Ersten Weltkrieg 1918 endete auch das „landesherrliche Kirchenregiment"; die protestantischen Kirchen mussten lernen, selbständig zu sein. Eine schwere Krise bedeutete der Nationalsozialismus. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten die protestantischen Kirchen ein positives Verhältnis zur Demokratie und zur weltanschauungspluralen Gesellschaft. Die „Wende" von 1989 ließ den west- und ostdeutschen Protestantismus wieder zusammenwachsen. In neuerer Zeit kam die Herausforderung durch die wachsende religiöse Vielfalt hinzu. Das Seminar, das in Kooperation mit der ESG stattfindet, verfolgt die Geschichte des deutschen Protestantismus im Spiegel der Geschichte der kirchlichen Studierendenarbeit. Soweit möglich, werden auch in der Augsburger ESG vorhandene Dokumente ausgewertet. Das Seminar ist Teil eines bayernweiten Projekts mit entsprechenden Seminaren an anderen Hochschuls

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die ökumenische Theologie (Vorlesung)

Die ökumenische Bewegung ist ein herausragendes Ereignis der neueren Christentumsgeschichte. Man hat das 20. Jahrhundert deshalb zu Recht das „Jahrhundert der Ökumene“ genannt. Die christlichen Konfessionen nahmen einander jetzt nicht mehr primär als abzulehnende Häresien wahr, sondern als bereichernde Möglichkeiten des je eigenen Christ-Seins. Das setzte einen Prozess des wechselseitigen Kennenlernens, des theologischen Dialogs und des gemeinsamen Handelns in Bewegung, der das Bewusstsein für die elementare Verbundenheit der Christen stärkte. Die Vorlesung führt in die Geschichte der christlichen Ökumene ein und diskutiert auch die theologischen Grundlagen ökumenischer Verständigung.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Modulprüfung

Modul ETH-0090: FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Judentum (Seminar)

Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Nicht nur der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden, sondern die zentrale Gestalt und der Namensgeber der christlichen Religion verstand sich selbst als Jude und bezog sich maßgeblich auf die Thora sowie die übrigen Bücher der hebräischen Bibel. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Erste Eindrücke sollen gewonnen und Bezüge zum Christentum hergestellt werden. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge, so dass auch vor Ort eigene Eindrücke gesammelt werden können. Von den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern wird die Übernahme von Referaten zu spezifischen Schwerpunkten der jeweiligen Sitzungen sowie vorbereitende Lektüre zu den einzelnen Sitzungen erwartet. Interessierte sind herzlich willkommen! Studierende des Zertifikats Interreligiöse
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen

Modulprüfung

Modul ETH-0091: FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Judentum (Seminar)

Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Nicht nur der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden, sondern die zentrale Gestalt und der Namensgeber der christlichen Religion verstand sich selbst als Jude und bezog sich maßgeblich auf die Thora sowie die übrigen Bücher der hebräischen Bibel. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Erste Eindrücke sollen gewonnen und Bezüge zum Christentum hergestellt werden. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge, so dass auch vor Ort eigene Eindrücke gesammelt werden können. Von den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern wird die Übernahme von Referaten zu spezifischen Schwerpunkten der jeweiligen Sitzungen sowie vorbereitende Lektüre zu den einzelnen Sitzungen erwartet. Interessierte sind herzlich willkommen! Studierende des Zertifikats Interreligiöse
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Modulprüfung

Modul FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der französischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Französischsprachige Literatur
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch / Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS Guerres et ‘chocs des civilisations’ dans la littérature française des 20e et 21e siècles (Proseminar)
A côté de l’amour, la guerre forme depuis toujours l’un des sujets les plus importants au sein de la littérature. Aujourd’hui, pourtant, la glorification du conflit a fait place à l’analyse des causes et circonstances historiques et culturelles, ainsi qu’à l’hypothèse de ‘conflits de civilisations’. Le cours portera sur un choix fait parmi des œuvres littéraires qui sont révélatrices des conflits de leur époque réciproque pour mieux cerner les enjeux politiques, historiques, mais surtout culturels.

PS Littérature et cinéma (Proseminar)
Le septième art forme aujourd’hui un domaine artistique autonome. Néanmoins, la parenté entre le film et le théâtre ou bien entre le film et la littérature narrative reste évidente. Dans cette visée, le cours explorera le rôle du cinéma en tant que moyen d’expression littéraire. Les processus d’écriture du scénario, de l’adaptation d’un texte littéraire au cinéma, et des techniques de la narration filmique seront interrogés à l’aide de textes et des films significatifs.

Prüfung
Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schumann) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [WIEDERHOLERKURS] (Uzunkaya) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Variation im Deutschen (Vorlesung)

Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Klausur

Modul GER-2003: Satz und Text		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 2 Syntax
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Hahn) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Uzunkaya) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik (Blockseminar) (Mair) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Elsen) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-2004: Sprachgeschichte		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK III Sprachgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Ernst I) (Grundkurs)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Ernst II) (Grundkurs)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (WIEDERHOLERKURS) (Schmidtkunz) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Franz) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als "Heritage-Language" (Übung)

Die Übung widmet sich der deutschen Sprache als „Heritage-Language“ in Sprachgebieten Mittel- und Osteuropas. Zuerst schaffen wir uns eine theoretische Grundlage durch die Übertragung des Konzeptes der „Heritage-Language“ aus den USA nach Europa (im Sinne einer Erbschaft der Sprache und der Identität): In den USA bezieht sich der Begriff „Heritage-Speaker“ auf die zweite Generation der Immigranten, d.h. es sind die Kinder der Eltern gemeint, die nach Amerika ausgewandert sind. Heritage-Speaker haben als Muttersprache die dominante Sprache der Umgebung erworben, während die Eltern weiterhin die ursprüngliche Muttersprache behalten haben. In der Übung werden wir uns Sprachgebieten in Mittel- und Osteuropa (Russland, Ukraine, Polen, Tschechien Slowakei, Ungarn und Rumänien) widmen und Deutsch als „Heritage-Language“ in diesen Gebieten untersuchen und analysieren. Die traditionelle Annahme, dass eine Heritage-Language in der dritten Generation verloren geht, wird thematisiert und anhand ei

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Fehleranalysen (Fortsetzungsk.)-entfällt (Übung)

Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen.

Ü Sprachliche Analyse historischer Texte- entfällt (Übung)

In dieser Übung werden wir uns anhand der sprachwissenschaftlichen Lektüre historischer Texte mit verschiedenen (auch examensrelevanten) Phänomenen der deutschen Sprachgeschichte beschäftigen. Im Zentrum stehen dabei mhd. und frnhd. Texte, an denen in der Schriftlichkeit aufscheinende Sprachwandelphänomene zum Nhd. aus den Bereichen Lautung, Schreibung, Morphologie und Syntax analysiert werden. Anhand kurzer ahd. Texte werden auch lautlich-graphematische Analysen zur Datierung und Lokalisierung von Texten geübt.

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als "Heritage-Language" (Übung)

Die Übung widmet sich der deutschen Sprache als „Heritage-Language“ in Sprachgebieten Mittel- und Osteuropas. Zuerst schaffen wir uns eine theoretische Grundlage durch die Übertragung des Konzeptes der „Heritage-Language“ aus den USA nach Europa (im Sinne einer Erbschaft der Sprache und der Identität): In den USA bezieht sich der Begriff „Heritage-Speaker“ auf die zweite Generation der Immigranten, d.h. es sind die Kinder der Eltern gemeint, die nach Amerika ausgewandert sind. Heritage-Speaker haben als Muttersprache die dominante Sprache der Umgebung erworben, während die Eltern weiterhin die ursprüngliche Muttersprache behalten haben. In der Übung werden wir uns Sprachgebieten in Mittel- und Osteuropa (Russland, Ukraine, Polen, Tschechien Slowakei, Ungarn und Rumänien) widmen und Deutsch als „Heritage-Language“ in diesen Gebieten untersuchen und analysieren. Die traditionelle Annahme, dass eine Heritage-Language in der dritten Generation verloren geht, wird thematisiert und anhand ei

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Fehleranalysen (Fortsetzungsk.)-entfällt (Übung)

Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen.

Ü Sprachliche Analyse historischer Texte- entfällt (Übung)

In dieser Übung werden wir uns anhand der sprachwissenschaftlichen Lektüre historischer Texte mit verschiedenen (auch examensrelevanten) Phänomenen der deutschen Sprachgeschichte beschäftigen. Im Zentrum stehen dabei mhd. und frnhd. Texte, an denen in der Schriftlichkeit aufscheinende Sprachwandelphänomene zum Nhd. aus den Bereichen Lautung, Schreibung, Morphologie und Syntax analysiert werden. Anhand kurzer ahd. Texte werden auch lautlich-graphematische Analysen zur Datierung und Lokalisierung von Texten geübt.

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-1001: NDL Basis		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen übervertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literahistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs NDL (A) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Ab dem 23.04., 12:00 Uhr, ist für Sie auf Digicampus einsehbar, welchem Grundkurs Sie endgültig zugeteilt wurden.

Grundkurs NDL (B) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Ab dem 23.04., 12:00 Uhr, ist für Sie auf Digicampus einsehbar, welchem Grundkurs Sie endgültig zugeteilt wurden.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Ab dem 23.04., 12:00 Uhr, ist für Sie auf Digicampus einsehbar, welchem Grundkurs Sie endgültig zugeteilt wurden.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Ab dem 23.04., 12:00 Uhr, ist für Sie auf Digicampus einsehbar, welchem Grundkurs Sie endgültig zugeteilt wurden.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Ab dem 23.04., 12:00 Uhr, ist für Sie auf Digicampus einsehbar, welchem Grundkurs Sie endgültig zugeteilt wurden.

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Ab dem 23.04., 12:00 Uhr, ist für Sie auf Digicampus einsehbar, welchem Grundkurs Sie endgültig zugeteilt wurden.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Portfolioprüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

V: Lyrik des 20. und 21. Jahrhunderts (Vorlesung)

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Entwicklung der Lyrik im 20. und 21. Jahrhundert anhand von exemplarischen Gedichtinterpretationen gegeben werden. Im Mittelpunkt stehen u. a. Stefan George, Rainer Maria Rilke, der Kreis der Expressionisten sowie Georg Trakl, Bertolt Brecht, Erich Kästner, Oskar Loerke, Gertrud Kolmar, Günter Eich, Paul Celan, Marie Luise Kaschnitz, Ingeborg Bachmann, Erich Fried, Ernst Jandl, Friederike Mayröcker, Johannnes Bobrowski, Hans Magnus Enzensberger, Sarah Kirsch, Heiner Müller, Volker Braun, Durs Grünbein, Jan Wagner. Am 14. Mai wird der Lyriker und Germanist Dirk von Petersdorff Gast in der Vorlesung sein.

Modul GER-1005: NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie)		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Produktions-, Werk-und Rezeptionsästhetik und der literaturwissenschaftlichen Fachgeschichte und Methodendiskussion kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Novelle in Geschichte und Gegenwart (Proseminar)

Um die Frage zu beantworten, was eine Novelle sei, sind eine Vielzahl unterschiedlicher Beschreibungen und Kriterien aufgestellt worden: Ein „Falke“, ein „Ding-Symbol“ und eine „unerhörten Begebenheit“ sollen sie charakterisieren, sie soll die „kleine Schwester des Dramas“ und ein „kleiner Roman“ sein oder einfach eine „Erzählung mittlerer Länge“. Im Idealfall sollten nun einzelne Texte mithilfe der Kriterien eindeutig als Novellen identifiziert werden können. Dass dies aber in der Praxis schwieriger ist, beschreibt schon Goethe, wenn er die Novelle in einem Brief als „eine Rubrik unter welcher gar viel wunderliches Zeug kursiert“ bezeichnet. (Goethe an Wilhelm von Humbolt, 22.10.1826). Die literarischen Einzeltexte und gattungstheoretischen Kriterien aus mehr als 200 Jahren deutschsprachiger Novellistik, die heute vorliegen, machen die Auseinandersetzung um einiges interessanter und komplexer, sodass schließlich auch die Frage im Raum stand, ob es überhaupt (noch) Novellen geben könne

... (weiter siehe Digicampus)

Erzähltexte des 19. Jahrhunderts (Proseminar)

Gegenstand des Seminars sind Erzähltexte des 19 Jahrhunderts. Das Seminar bietet einen Überblick über die literarischen Entwicklungen dieses erzählfreudigen Jahrhunderts, von den Texten Kleists und der Romantiker bis zu den großen Erzählungen des sogenannten Bürgerlichen Realismus. Darüber hinaus werden die

gesellschaftlichen, sozialen und politischen Kontexte beleuchtet, in denen diese Texte entstehen, sowie die erzähltheoretische Grundlage, auf der sie basieren. Neben Erzählungen, Novellen und Romanen des 19. Jahrhunderts werden also auch narratologische Texte dieser Epoche(n) im Seminar verhandelt. Die Bereitschaft, ein umfangreiches Lesepensum zu bewältigen, ist somit eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Texte: - Heinrich von Kleist: Die Marquise von O.... (1808) - E.T.A. Hoffmann: Der goldene Topf (1814/1819) - Ludwig Tieck: Die Gemälde (1822) - Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826) - Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche (184
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A./LA): Magie der Dunkelheit: Georg Trakl als Testfall der Lyrikinterpretation (Hauptseminar)
Trakls Lyrik ist ein Testfall, ihr Ton kann "beglücken", ohne dass man sie "versteht". Für viele Leser ist sie ein Höhepunkt der deutschen Literatur. Sie übt nach wie vor eine besondere Faszination aus: Die Verbindung von Melancholie und Musikalität, von suggestiver Bildlichkeit ("Es schweigt die Seele den blauen Frühling") und Hermetik wird in intensiven Einzelinterpretationen erarbeitet. Trakl kann dabei als Modellfall von "Lyrikanalysen" gelten. Die biographischen und kulturgeschichtlichen Hintergründe (das Verhältnis zur Schwester, Drogen, Suizid, Wien um 1900) spielen ebenso eine Rolle wie die Rezeptionslinien Trakls in der Lyrik des 20. Jahrhunderts und in den verschiedenen Paradigmen der Forschung. Verpflichtend ist die Teilnahme an einer eintägigen Salzburg-Exkursion, voraussichtlich am 29. Juni.

HS (B. A./LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)
Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS (B. A./LA): Zwischen Affirmation und Verweigerung – Brecht und die Revolution (Hauptseminar)
Im Frühjahr 1919 jähren sich zum 100. Mal die Vorgänge um die Räterepublik, die Brecht in Augsburg teilweise miterlebte. Er entwickelte aufgrund seiner Kriegserfahrungen ein Revolutionsverständnis, das er Zeit seines Lebens nicht völlig ablegen sollte und blieb, trotz gegenteiliger Lippenbekenntnisse, dem Kommunismus gegenüber letztlich immun. Das ist anhand von Werken und biografischen Aussagen durchgängig nachweisbar. Die anstehende Räterevolution betrachtete er schlicht als Fortsetzung des Krieges, als Weiterführung dessen Leides, wenn auch nun unter anderer Flagge. Das brachte er nicht nur durch mehrere Gedichte der "Hauspostille", sondern vor allem durch die Komödie "Trommeln in der Nacht" zum Ausdruck, in der Kriegsheimkehrer Kragler das Bett seiner Exverlobten einem Einsatz für die Revolution sehr nüchtern vorzieht. Diese Nüchternheit kennzeichnete auch Brechts „lavierendes“ „Einrichten in Deutschland“, seine Entwicklung während der Weimarer Republik zu einem „Städtebewohner“, d
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Intertextualität
Intertextualität versteht literarische Texte als ein Textuniversum, in dem sie miteinander in Kontakt treten. Diese Relationen entstehen im Prozess der Textrezeption. Behandelt werden theoretische Konzepte von M. Bachtin, J. Kristeva, R. Barthes, J. Derrida, H. Bloom, G. Genette, R. Lachmann, M. Pfitzer, H. Broich u.a.

HS (B.A./LA): Genealogie des Schreibens. Mit textgenetischen Untersuchungen ausgewählter Texte Rose Ausländers (Hauptseminar)
Wie schreiben Schriftsteller, insbesondere Lyriker, ihre Texte? Wie lange kann es dauern, bis ein Gedicht fertig ist? „Ein Gedicht wird gemacht“, behauptete Gottfried Benn in seinem Essay „Probleme der Lyrik“, doch wie genau gehen die Dichter dabei vor? Im Rahmen des Seminars werden Arbeitstechniken und –strategien vorgestellt (nach H.Ortner „Schreiben und Denken“), ausgewählte poetologische Texte (solche, die den Schreibakt oder das Werk selbst thematisieren) analysiert, und dann werfen wir gemeinsam einen Blick in die dichterische Werkstatt der deutschsprachigen Lyrikerin aus der Bukowina Rose Ausländer, die zu den bedeutendsten deutsch-jüdischen SchriftstellerInnen der Nachkriegszeit zählt. Sie selbst schrieb über ihre Arbeitsweise: “Mein Arbeitstempo ist sehr schnell und sehr langsam: Die erste Fassung eines Textes – Lyrik oder Kurzprosa – erfolgt meistens in wenigen Minuten. Dann beginnt eine tagelange, wochen- und manchmal jahrelange Arbeit, das Be- und Umarbeiten. Von manchen Ge

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Zen-Buddhismus in der deutschen Literatur und Kultur nach 1945 (Hauptseminar)

PS/HS (B. A./LA): Vom Tod in Venedig bis zum Tod in Düsseldorf ("Die Betrogene"). Erzählungen Thomas Manns (Proseminar)

Einer der besten Kenner des Werks von Thomas Mann hat einmal gesagt, »dass auf lange Sicht das Ansehen Thomas Manns sicherer und dauernder in dem halben Dutzend Meistererzählungen begründet ist als im knappen Dutzend seiner Romane«. Das mag man bezweifeln; aber sicher ist, dass einige Novellen zum Besten gehören, was die deutsche Literatur im 20. Jahrhundert zu bieten hatte. Dazu zählt "Der Tod in Venedig"; damit beginnt das, was man »Klassische Moderne« genannt hat. Eine Künstlertragödie – zugleich aber auch ein (gescheiterter) Versuch, der Dekadenz-Stimmung des Frühwerks zu entkommen. Im Hintergrund stehen Thomas Manns Nietzsche-Lektüre, aber auch ein Liebeserlebnis Goethes sowie Thomas Manns Beschäftigung mit Goethes "Faust", der wohl das Vorbild für Aschenbachs Reise in seinen Untergang geliefert hat. Nicht zu übersehen sind die Kritik am Wilhelminismus (der Held der Erzählung lebt aus der puritanisch-soldatischen Tradition seiner Zeit) und das psychoanalytische Interesse Thomas Ma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B. A./LA): Magie der Dunkelheit: Georg Trakl als Testfall der Lyrikinterpretation (Hauptseminar)

Trakls Lyrik ist ein Testfall, ihr Ton kann "beglücken", ohne dass man sie "versteht". Für viele Leser ist sie ein Höhepunkt der deutschen Literatur. Sie übt nach wie vor eine besondere Faszination aus: Die Verbindung von Melancholie und Musikalität, von suggestiver Bildlichkeit ("Es schweigt die Seele den blauen Frühling") und Hermetik wird in intensiven Einzelinterpretationen erarbeitet. Trakl kann dabei als Modellfall von "Lyrikanalysen" gelten. Die biographischen und kulturgeschichtlichen Hintergründe (das Verhältnis zur Schwester, Drogen, Suizid, Wien um 1900) spielen ebenso eine Rolle wie die Rezeptionslinien Trakls in der Lyrik des 20. Jahrhunderts und in den verschiedenen Paradigmen der Forschung. Verpflichtend ist die Teilnahme an einer eintägigen Salzburg-Exkursion, voraussichtlich am 29. Juni.

HS (B. A./LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)

Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS (B. A./LA): Zwischen Affirmation und Verweigerung – Brecht und die Revolution (Hauptseminar)

Im Frühjahr 1919 jähren sich zum 100. Mal die Vorgänge um die Räterepublik, die Brecht in Augsburg teilweise miterlebte. Er entwickelte aufgrund seiner Kriegserfahrungen ein Revolutionsverständnis, das er Zeit seines Lebens nicht völlig ablegen sollte und blieb, trotz gegenteiliger Lippenbekenntnisse, dem Kommunismus gegenüber letztlich immun. Das ist anhand von Werken und biografischen Aussagen durchgängig nachweisbar. Die anstehende Räterevolution betrachtete er schlicht als Fortsetzung des Krieges, als Weiterführung dessen Leides, wenn auch nun unter anderer Flagge. Das brachte er nicht nur durch mehrere Gedichte der "Hauspostille", sondern vor allem durch die Komödie "Trommeln in der Nacht" zum Ausdruck, in der Kriegsheimkehrer Kragler das Bett seiner Exverlobten einem Einsatz für die Revolution sehr nüchtern vorzieht. Diese Nüchternheit kennzeichnete auch Brechts „lavierendes“ „Einrichten in Deutschland“, seine Entwicklung während der Weimarer Republik zu einem „Städtebewohner“, d

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Intertextualität

Intertextualität versteht literarische Texte als ein Textuniversum, in dem sie miteinander in Kontakt treten. Diese Relationen entstehen im Prozess der Textrezeption. Behandelt werden theoretische Konzepte von M. Bachtin, J. Kristeva, R. Barthes, J. Derrida, H. Bloom, G. Genette, R. Lachmann, M. Pfitzer, H. Broich u.a.

HS: Zen-Buddhismus in der deutschen Literatur und Kultur nach 1945 (Hauptseminar)

PS/HS (B. A./LA): Vom Tod in Venedig bis zum Tod in Düsseldorf ("Die Betrogene"). Erzählungen Thomas Manns (Proseminar)

Einer der besten Kenner des Werks von Thomas Mann hat einmal gesagt, »dass auf lange Sicht das Ansehen Thomas Manns sicherer und dauernder in dem halben Dutzend Meistererzählungen begründet ist als im knappen Dutzend seiner Romane«. Das mag man bezweifeln; aber sicher ist, dass einige Novellen zum Besten gehören, was die deutsche Literatur im 20. Jahrhundert zu bieten hatte. Dazu zählt "Der Tod in Venedig"; damit beginnt das, was man »Klassische Moderne« genannt hat. Eine Künstlertragödie – zugleich aber auch ein (gescheiterter) Versuch, der Dekadenz-Stimmung des Frühwerks zu entkommen. Im Hintergrund stehen Thomas Manns Nietzsche-Lektüre, aber auch ein Liebeserlebnis Goethes sowie Thomas Manns Beschäftigung mit Goethes "Faust", der wohl das Vorbild für Aschenbachs Reise in seinen Untergang geliefert hat. Nicht zu übersehen sind die Kritik am Wilhelminismus (der Held der Erzählung lebt aus der puritanisch-soldatischen Tradition seiner Zeit) und das psychoanalytische Interesse Thomas Ma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Hannah Arendt über Sprache, Literatur und Kunst (Übung)

Welche Rolle spielen Literatur und Sprache im Denken von Hannah Arendt, einer der wichtigsten jüdischen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts? Arendt behauptet, dass Dichter Tatsachenarchivare sind: „die Reporter, die Historiker und letztlich die Dichter“ seien die Hüter der Tatsachen, notiert sie 1966. Anhand von exemplarischen Texten Hannah Arendts seit den frühen 1930er Jahren soll Arendts Verständnis von Kunst, Literatur, und Sprache und dessen Bedeutung für ihre politische Philosophie rekonstruiert werden. Zu fragen ist nach den Bezügen dieses Verständnisses zu Walter Benjamin und Martin Heidegger, nach der Bedeutung, die Arendts Tätigkeit für die "Jewish Cultural Reconstruction" seit 1947 dabei zukommt, aber auch nach dem Ort, den Hannah Arendt der Literatur in ihren eigenen Schriften zumisst - beispielsweise in Lektüren und Zitaten aus Werken von Rainer Maria Rilke, Heinrich Heine, Franz Kafka, und W.H.Auden.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1026: NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen des kreativen und wissenschafltichen Schreibens kenne.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Novelle in Geschichte und Gegenwart (Proseminar)

Um die Frage zu beantworten, was eine Novelle sei, sind eine Vielzahl unterschiedlicher Beschreibungen und Kriterien aufgestellt worden: Ein „Falke“, ein „Ding-Symbol“ und eine „unerhörten Begebenheit“ sollen sie charakterisieren, sie soll die „kleine Schwester des Dramas“ und ein „kleiner Roman“ sein oder einfach eine „Erzählung mittlerer Länge“. Im Idealfall sollten nun einzelne Texte mithilfe der Kriterien eindeutig als Novellen identifiziert werden können. Dass dies aber in der Praxis schwieriger ist, beschreibt schon Goethe, wenn er die Novelle in einem Brief als „eine Rubrik unter welcher gar viel wunderliches Zeug kursiert“ bezeichnet. (Goethe an Wilhelm von Humbolt, 22.10.1826). Die literarischen Einzeltexte und gattungstheoretischen Kriterien aus mehr als 200 Jahren deutschsprachiger Novellistik, die heute vorliegen, machen die Auseinandersetzung um einiges interessanter und komplexer, sodass schließlich auch die Frage im Raum stand, ob es überhaupt (noch) Novellen geben könne

... (weiter siehe Digicampus)

Erzähltexte des 19. Jahrhunderts (Proseminar)

Gegenstand des Seminars sind Erzähltexte des 19 Jahrhunderts. Das Seminar bietet einen Überblick über die literarischen Entwicklungen dieses erzählfreudigen Jahrhunderts, von den Texten Kleists und der Romantiker bis zu den großen Erzählungen des sogenannten Bürgerlichen Realismus. Darüber hinaus werden die gesellschaftlichen, sozialen und politischen Kontexte beleuchtet, in denen diese Texte entstehen, sowie die

erzähltheoretische Grundlage, auf der sie basieren. Neben Erzählungen, Novellen und Romanen des 19. Jahrhunderts werden also auch narratologische Texte dieser Epoche(n) im Seminar verhandelt. Die Bereitschaft, ein umfangreiches Lesepensum zu bewältigen, ist somit eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Texte: - Heinrich von Kleist: Die Marquise von O.... (1808) - E.T.A. Hoffmann: Der goldene Topf (1814/1819) - Ludwig Tieck: Die Gemälde (1822) - Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826) - Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche (184
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A./LA): Magie der Dunkelheit: Georg Trakl als Testfall der Lyrikinterpretation (Hauptseminar)
Trakls Lyrik ist ein Testfall, ihr Ton kann "beglücken", ohne dass man sie "versteht". Für viele Leser ist sie ein Höhepunkt der deutschen Literatur. Sie übt nach wie vor eine besondere Faszination aus: Die Verbindung von Melancholie und Musikalität, von suggestiver Bildlichkeit ("Es schweigt die Seele den blauen Frühling") und Hermetik wird in intensiven Einzelinterpretationen erarbeitet. Trakl kann dabei als Modellfall von "Lyrikanalysen" gelten. Die biographischen und kulturgeschichtlichen Hintergründe (das Verhältnis zur Schwester, Drogen, Suizid, Wien um 1900) spielen ebenso eine Rolle wie die Rezeptionslinien Trakls in der Lyrik des 20. Jahrhunderts und in den verschiedenen Paradigmen der Forschung. Verpflichtend ist die Teilnahme an einer eintägigen Salzburg-Exkursion, voraussichtlich am 29. Juni.

HS (B. A./LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)
Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS (B. A./LA): Zwischen Affirmation und Verweigerung – Brecht und die Revolution (Hauptseminar)
Im Frühjahr 1919 jähren sich zum 100. Mal die Vorgänge um die Räterepublik, die Brecht in Augsburg teilweise miterlebte. Er entwickelte aufgrund seiner Kriegserfahrungen ein Revolutionsverständnis, das er Zeit seines Lebens nicht völlig ablegen sollte und blieb, trotz gegenteiliger Lippenbekenntnisse, dem Kommunismus gegenüber letztlich immun. Das ist anhand von Werken und biografischen Aussagen durchgängig nachweisbar. Die anstehende Räterevolution betrachtete er schlicht als Fortsetzung des Krieges, als Weiterführung dessen Leides, wenn auch nun unter anderer Flagge. Das brachte er nicht nur durch mehrere Gedichte der "Hauspostille", sondern vor allem durch die Komödie "Trommeln in der Nacht" zum Ausdruck, in der Kriegsheimkehrer Kragler das Bett seiner Exverlobten einem Einsatz für die Revolution sehr nüchtern vorzieht. Diese Nüchternheit kennzeichnete auch Brechts „lavierendes“ „Einrichten in Deutschland“, seine Entwicklung während der Weimarer Republik zu einem „Städtebewohner“, d
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Intertextualität
Intertextualität versteht literarische Texte als ein Textuniversum, in dem sie miteinander in Kontakt treten. Diese Relationen entstehen im Prozess der Textrezeption. Behandelt werden theoretische Konzepte von M. Bachtin, J. Kristeva, R. Barthes, J. Derrida, H. Bloom, G. Genette, R. Lachmann, M. Pfitzer, H. Broich u.a.

HS (B.A./LA): Genealogie des Schreibens. Mit textgenetischen Untersuchungen ausgewählter Texte Rose Ausländers (Hauptseminar)
Wie schreiben Schriftsteller, insbesondere Lyriker, ihre Texte? Wie lange kann es dauern, bis ein Gedicht fertig ist? „Ein Gedicht wird gemacht“, behauptete Gottfried Benn in seinem Essay „Probleme der Lyrik“, doch wie genau gehen die Dichter dabei vor? Im Rahmen des Seminars werden Arbeitstechniken und –strategien vorgestellt (nach H.Ortner „Schreiben und Denken“), ausgewählte poetologische Texte (solche, die den Schreibakt oder das Werk selbst thematisieren) analysiert, und dann werfen wir gemeinsam einen Blick in die dichterische Werkstatt der deutschsprachigen Lyrikerin aus der Bukowina Rose Ausländer, die zu den bedeutendsten deutsch-jüdischen SchriftstellerInnen der Nachkriegszeit zählt. Sie selbst schrieb über ihre Arbeitsweise: “Mein Arbeitstempo ist sehr schnell und sehr langsam: Die erste Fassung eines Textes – Lyrik oder Kurzprosa – erfolgt meistens in wenigen Minuten. Dann beginnt eine tagelange, wochen- und manchmal jahrelange Arbeit, das Be- und Umarbeiten. Von manchen Ge
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Zen-Buddhismus in der deutschen Literatur und Kultur nach 1945 (Hauptseminar)

PS/HS (B. A./LA): Vom Tod in Venedig bis zum Tod in Düsseldorf ("Die Betrogene"). Erzählungen Thomas Manns (Proseminar)

Einer der besten Kenner des Werks von Thomas Mann hat einmal gesagt, »dass auf lange Sicht das Ansehen Thomas Manns sicherer und dauernder in dem halben Dutzend Meistererzählungen begründet ist als im knappen Dutzend seiner Romane«. Das mag man bezweifeln; aber sicher ist, dass einige Novellen zum Besten gehören, was die deutsche Literatur im 20. Jahrhundert zu bieten hatte. Dazu zählt "Der Tod in Venedig"; damit beginnt das, was man »Klassische Moderne« genannt hat. Eine Künstlertragödie – zugleich aber auch ein (gescheiterter) Versuch, der Dekadenz-Stimmung des Frühwerks zu entkommen. Im Hintergrund stehen Thomas Manns Nietzsche-Lektüre, aber auch ein Liebeserlebnis Goethes sowie Thomas Manns Beschäftigung mit Goethes "Faust", der wohl das Vorbild für Aschenbachs Reise in seinen Untergang geliefert hat. Nicht zu übersehen sind die Kritik am Wilhelminismus (der Held der Erzählung lebt aus der puritanisch-soldatischen Tradition seiner Zeit) und das psychoanalytische Interesse Thomas Ma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Hannah Arendt über Sprache, Literatur und Kunst (Übung)

Welche Rolle spielen Literatur und Sprache im Denken von Hannah Arendt, einer der wichtigsten jüdischen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts? Arendt behauptet, dass Dichter Tatsachenarchivare sind: „die Reporter, die Historiker und letztlich die Dichter“ seien die Hüter der Tatsachen, notiert sie 1966. Anhand von exemplarischen Texten Hannah Arendts seit den frühen 1930er Jahren soll Arendts Verständnis von Kunst, Literatur, und Sprache und dessen Bedeutung für ihre politische Philosophie rekonstruiert werden. Zu fragen ist nach den Bezügen dieses Verständnisses zu Walter Benjamin und Martin Heidegger, nach der Bedeutung, die Arendts Tätigkeit für die "Jewish Cultural Reconstruction" seit 1947 dabei zukommt, aber auch nach dem Ort, den Hannah Arendt der Literatur in ihren eigenen Schriften zumisst - beispielsweise in Lektüren und Zitaten aus Werken von Rainer Maria Rilke, Heinrich Heine, Franz Kafka, und W.H.Auden.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B. A./LA): Magie der Dunkelheit: Georg Trakl als Testfall der Lyrikinterpretation (Hauptseminar)

Trakls Lyrik ist ein Testfall, ihr Ton kann "beglücken", ohne dass man sie "versteht". Für viele Leser ist sie ein Höhepunkt der deutschen Literatur. Sie übt nach wie vor eine besondere Faszination aus: Die Verbindung von Melancholie und Musikalität, von suggestiver Bildlichkeit ("Es schweigt die Seele den blauen Frühling") und Hermetik wird in intensiven Einzelinterpretationen erarbeitet. Trakl kann dabei als Modellfall von "Lyrikanalysen" gelten. Die biographischen und kulturgeschichtlichen Hintergründe (das Verhältnis zur Schwester, Drogen, Suizid, Wien um 1900) spielen ebenso eine Rolle wie die Rezeptionslinien Trakls in der Lyrik des 20. Jahrhunderts und in den verschiedenen Paradigmen der Forschung. Verpflichtend ist die Teilnahme an einer eintägigen Salzburg-Exkursion, voraussichtlich am 29. Juni.

HS (B. A./LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)

Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS (B. A./LA): Zwischen Affirmation und Verweigerung – Brecht und die Revolution (Hauptseminar)

Im Frühjahr 1919 jähren sich zum 100. Mal die Vorgänge um die Räterepublik, die Brecht in Augsburg teilweise miterlebte. Er entwickelte aufgrund seiner Kriegserfahrungen ein Revolutionsverständnis, das er Zeit seines Lebens nicht völlig ablegen sollte und blieb, trotz gegenteiliger Lippenbekenntnisse, dem Kommunismus gegenüber letztlich immun. Das ist anhand von Werken und biografischen Aussagen durchgängig nachweisbar.

Die anstehende Räterevolution betrachtete er schlicht als Fortsetzung des Krieges, als Weiterführung dessen Leides, wenn auch nun unter anderer Flagge. Das brachte er nicht nur durch mehrere Gedichte der "Hauspostille", sondern vor allem durch die Komödie "Trommeln in der Nacht" zum Ausdruck, in der Kriegsheimkehrer Kragler das Bett seiner Exverlobten einem Einsatz für die Revolution sehr nüchtern vorzieht. Diese Nüchternheit kennzeichnete auch Brechts „lavierendes“ „Einrichten in Deutschland“, seine Entwicklung während der Weimarer Republik zu einem „Städtebewohner“, d

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Intertextualität

Intertextualität versteht literarische Texte als ein Textuniversum, in dem sie miteinander in Kontakt treten. Diese Relationen entstehen im Prozess der Textrezeption. Behandelt werden theoretische Konzepte von M. Bachtin, J. Kristeva, R. Barthes, J. Derrida, H. Bloom, G. Genette, R. Lachmann, M. Pfitzer, H. Broich u.a.

HS: Zen-Buddhismus in der deutschen Literatur und Kultur nach 1945 (Hauptseminar)

PS/HS (B. A./LA): Vom Tod in Venedig bis zum Tod in Düsseldorf ("Die Betrogene"). Erzählungen Thomas Manns (Proseminar)

Einer der besten Kenner des Werks von Thomas Mann hat einmal gesagt, »dass auf lange Sicht das Ansehen Thomas Manns sicherer und dauernder in dem halben Dutzend Meistererzählungen begründet ist als im knappen Dutzend seiner Romane«. Das mag man bezweifeln; aber sicher ist, dass einige Novellen zum Besten gehören, was die deutsche Literatur im 20. Jahrhundert zu bieten hatte. Dazu zählt "Der Tod in Venedig"; damit beginnt das, was man »Klassische Moderne« genannt hat. Eine Künstlertragödie – zugleich aber auch ein (gescheiterter) Versuch, der Dekadenz-Stimmung des Frühwerks zu entkommen. Im Hintergrund stehen Thomas Manns Nietzsche-Lektüre, aber auch ein Liebeserlebnis Goethes sowie Thomas Manns Beschäftigung mit Goethes "Faust", der wohl das Vorbild für Aschenbachs Reise in seinen Untergang geliefert hat. Nicht zu übersehen sind die Kritik am Wilhelminismus (der Held der Erzählung lebt aus der puritanisch-soldatischen Tradition seiner Zeit) und das psychoanalytische Interesse Thomas Ma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Hannah Arendt über Sprache, Literatur und Kunst (Übung)

Welche Rolle spielen Literatur und Sprache im Denken von Hannah Arendt, einer der wichtigsten jüdischen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts? Arendt behauptet, dass Dichter Tatsachenarchivare sind: „die Reporter, die Historiker und letztlich die Dichter“ seien die Hüter der Tatsachen, notiert sie 1966. Anhand von exemplarischen Texten Hannah Arendts seit den frühen 1930er Jahren soll Arendts Verständnis von Kunst, Literatur, und Sprache und dessen Bedeutung für ihre politische Philosophie rekonstruiert werden. Zu fragen ist nach den Bezügen dieses Verständnisses zu Walter Benjamin und Martin Heidegger, nach der Bedeutung, die Arendts Tätigkeit für die "Jewish Cultural Reconstruction" seit 1947 dabei zukommt, aber auch nach dem Ort, den Hannah Arendt der Literatur in ihren eigenen Schriften zumisst - beispielsweise in Lektüren und Zitaten aus Werken von Rainer Maria Rilke, Heinrich Heine, Franz Kafka, und W.H.Auden.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1027: NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Erforschung und Reflexion von Gegenwartsliteratur seit circa 1989 kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Novelle in Geschichte und Gegenwart (Proseminar)

Um die Frage zu beantworten, was eine Novelle sei, sind eine Vielzahl unterschiedlicher Beschreibungen und Kriterien aufgestellt worden: Ein „Falke“, ein „Ding-Symbol“ und eine „unerhörten Begebenheit“ sollen sie charakterisieren, sie soll die „kleine Schwester des Dramas“ und ein „kleiner Roman“ sein oder einfach eine „Erzählung mittlerer Länge“. Im Idealfall sollten nun einzelne Texte mithilfe der Kriterien eindeutig als Novellen identifiziert werden können. Dass dies aber in der Praxis schwieriger ist, beschreibt schon Goethe, wenn er die Novelle in einem Brief als „eine Rubrik unter welcher gar viel wunderliches Zeug kursiert“ bezeichnet. (Goethe an Wilhelm von Humbolt, 22.10.1826). Die literarischen Einzeltexte und gattungstheoretischen Kriterien aus mehr als 200 Jahren deutschsprachiger Novellistik, die heute vorliegen, machen die Auseinandersetzung um einiges interessanter und komplexer, sodass schließlich auch die Frage im Raum stand, ob es überhaupt (noch) Novellen geben könne

... (weiter siehe Digicampus)

Erzähltexte des 19. Jahrhunderts (Proseminar)

Gegenstand des Seminars sind Erzähltexte des 19 Jahrhunderts. Das Seminar bietet einen Überblick über die literarischen Entwicklungen dieses erzählfreudigen Jahrhunderts, von den Texten Kleists und der Romantiker bis zu den großen Erzählungen des sogenannten Bürgerlichen Realismus. Darüber hinaus werden die

gesellschaftlichen, sozialen und politischen Kontexte beleuchtet, in denen diese Texte entstehen, sowie die erzähltheoretische Grundlage, auf der sie basieren. Neben Erzählungen, Novellen und Romanen des 19. Jahrhunderts werden also auch narratologische Texte dieser Epoche(n) im Seminar verhandelt. Die Bereitschaft, ein umfangreiches Lesepensum zu bewältigen, ist somit eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Texte: - Heinrich von Kleist: Die Marquise von O.... (1808) - E.T.A. Hoffmann: Der goldene Topf (1814/1819) - Ludwig Tieck: Die Gemälde (1822) - Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826) - Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche (184
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A./LA): Magie der Dunkelheit: Georg Trakl als Testfall der Lyrikinterpretation (Hauptseminar)
Trakls Lyrik ist ein Testfall, ihr Ton kann "beglücken", ohne dass man sie "versteht". Für viele Leser ist sie ein Höhepunkt der deutschen Literatur. Sie übt nach wie vor eine besondere Faszination aus: Die Verbindung von Melancholie und Musikalität, von suggestiver Bildlichkeit ("Es schweigt die Seele den blauen Frühling") und Hermetik wird in intensiven Einzelinterpretationen erarbeitet. Trakl kann dabei als Modellfall von "Lyrikanalysen" gelten. Die biographischen und kulturgeschichtlichen Hintergründe (das Verhältnis zur Schwester, Drogen, Suizid, Wien um 1900) spielen ebenso eine Rolle wie die Rezeptionslinien Trakls in der Lyrik des 20. Jahrhunderts und in den verschiedenen Paradigmen der Forschung. Verpflichtend ist die Teilnahme an einer eintägigen Salzburg-Exkursion, voraussichtlich am 29. Juni.

HS (B. A./LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)
Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS (B. A./LA): Zwischen Affirmation und Verweigerung – Brecht und die Revolution (Hauptseminar)
Im Frühjahr 1919 jähren sich zum 100. Mal die Vorgänge um die Räterepublik, die Brecht in Augsburg teilweise miterlebte. Er entwickelte aufgrund seiner Kriegserfahrungen ein Revolutionsverständnis, das er Zeit seines Lebens nicht völlig ablegen sollte und blieb, trotz gegenteiliger Lippenbekenntnisse, dem Kommunismus gegenüber letztlich immun. Das ist anhand von Werken und biografischen Aussagen durchgängig nachweisbar. Die anstehende Räterevolution betrachtete er schlicht als Fortsetzung des Krieges, als Weiterführung dessen Leides, wenn auch nun unter anderer Flagge. Das brachte er nicht nur durch mehrere Gedichte der "Hauspostille", sondern vor allem durch die Komödie "Trommeln in der Nacht" zum Ausdruck, in der Kriegsheimkehrer Kragler das Bett seiner Exverlobten einem Einsatz für die Revolution sehr nüchtern vorzieht. Diese Nüchternheit kennzeichnete auch Brechts „lavierendes“ „Einrichten in Deutschland“, seine Entwicklung während der Weimarer Republik zu einem „Städtebewohner“, d
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Intertextualität
Intertextualität versteht literarische Texte als ein Textuniversum, in dem sie miteinander in Kontakt treten. Diese Relationen entstehen im Prozess der Textrezeption. Behandelt werden theoretische Konzepte von M. Bachtin, J. Kristeva, R. Barthes, J. Derrida, H. Bloom, G. Genette, R. Lachmann, M. Pfitzer, H. Broich u.a.

HS (B.A./LA): Genealogie des Schreibens. Mit textgenetischen Untersuchungen ausgewählter Texte Rose Ausländers (Hauptseminar)
Wie schreiben Schriftsteller, insbesondere Lyriker, ihre Texte? Wie lange kann es dauern, bis ein Gedicht fertig ist? „Ein Gedicht wird gemacht“, behauptete Gottfried Benn in seinem Essay „Probleme der Lyrik“, doch wie genau gehen die Dichter dabei vor? Im Rahmen des Seminars werden Arbeitstechniken und –strategien vorgestellt (nach H.Ortner „Schreiben und Denken“), ausgewählte poetologische Texte (solche, die den Schreibakt oder das Werk selbst thematisieren) analysiert, und dann werfen wir gemeinsam einen Blick in die dichterische Werkstatt der deutschsprachigen Lyrikerin aus der Bukowina Rose Ausländer, die zu den bedeutendsten deutsch-jüdischen SchriftstellerInnen der Nachkriegszeit zählt. Sie selbst schrieb über ihre Arbeitsweise: “Mein Arbeitstempo ist sehr schnell und sehr langsam: Die erste Fassung eines Textes – Lyrik oder Kurzprosa – erfolgt meistens in wenigen Minuten. Dann beginnt eine tagelange, wochen- und manchmal jahrelange Arbeit, das Be- und Umarbeiten. Von manchen Ge

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Zen-Buddhismus in der deutschen Literatur und Kultur nach 1945 (Hauptseminar)

PS/HS (B. A./LA): Vom Tod in Venedig bis zum Tod in Düsseldorf ("Die Betrogene"). Erzählungen Thomas Manns (Proseminar)

Einer der besten Kenner des Werks von Thomas Mann hat einmal gesagt, »dass auf lange Sicht das Ansehen Thomas Manns sicherer und dauernder in dem halben Dutzend Meistererzählungen begründet ist als im knappen Dutzend seiner Romane«. Das mag man bezweifeln; aber sicher ist, dass einige Novellen zum Besten gehören, was die deutsche Literatur im 20. Jahrhundert zu bieten hatte. Dazu zählt "Der Tod in Venedig"; damit beginnt das, was man »Klassische Moderne« genannt hat. Eine Künstlertragödie – zugleich aber auch ein (gescheiterter) Versuch, der Dekadenz-Stimmung des Frühwerks zu entkommen. Im Hintergrund stehen Thomas Manns Nietzsche-Lektüre, aber auch ein Liebeserlebnis Goethes sowie Thomas Manns Beschäftigung mit Goethes "Faust", der wohl das Vorbild für Aschenbachs Reise in seinen Untergang geliefert hat. Nicht zu übersehen sind die Kritik am Wilhelminismus (der Held der Erzählung lebt aus der puritanisch-soldatischen Tradition seiner Zeit) und das psychoanalytische Interesse Thomas Ma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Hannah Arendt über Sprache, Literatur und Kunst (Übung)

Welche Rolle spielen Literatur und Sprache im Denken von Hannah Arendt, einer der wichtigsten jüdischen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts? Arendt behauptet, dass Dichter Tatsachenarchivare sind: „die Reporter, die Historiker und letztlich die Dichter“ seien die Hüter der Tatsachen, notiert sie 1966. Anhand von exemplarischen Texten Hannah Arendts seit den frühen 1930er Jahren soll Arendts Verständnis von Kunst, Literatur, und Sprache und dessen Bedeutung für ihre politische Philosophie rekonstruiert werden. Zu fragen ist nach den Bezügen dieses Verständnisses zu Walter Benjamin und Martin Heidegger, nach der Bedeutung, die Arendts Tätigkeit für die "Jewish Cultural Reconstruction" seit 1947 dabei zukommt, aber auch nach dem Ort, den Hannah Arendt der Literatur in ihren eigenen Schriften zumisst - beispielsweise in Lektüren und Zitaten aus Werken von Rainer Maria Rilke, Heinrich Heine, Franz Kafka, und W.H.Auden.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B. A./LA): Magie der Dunkelheit: Georg Trakl als Testfall der Lyrikinterpretation (Hauptseminar)

Trakls Lyrik ist ein Testfall, ihr Ton kann "beglücken", ohne dass man sie "versteht". Für viele Leser ist sie ein Höhepunkt der deutschen Literatur. Sie übt nach wie vor eine besondere Faszination aus: Die Verbindung von Melancholie und Musikalität, von suggestiver Bildlichkeit ("Es schweigt die Seele den blauen Frühling") und Hermetik wird in intensiven Einzelinterpretationen erarbeitet. Trakl kann dabei als Modellfall von "Lyrikanalysen" gelten. Die biographischen und kulturgeschichtlichen Hintergründe (das Verhältnis zur Schwester, Drogen, Suizid, Wien um 1900) spielen ebenso eine Rolle wie die Rezeptionslinien Trakls in der Lyrik des 20. Jahrhunderts und in den verschiedenen Paradigmen der Forschung. Verpflichtend ist die Teilnahme an einer eintägigen Salzburg-Exkursion, voraussichtlich am 29. Juni.

HS (B. A./LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)

Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS (B. A./LA): Zwischen Affirmation und Verweigerung – Brecht und die Revolution (Hauptseminar)

Im Frühjahr 1919 jähren sich zum 100. Mal die Vorgänge um die Räterepublik, die Brecht in Augsburg teilweise miterlebte. Er entwickelte aufgrund seiner Kriegserfahrungen ein Revolutionsverständnis, das er Zeit seines Lebens nicht völlig ablegen sollte und blieb, trotz gegenteiliger Lippenbekenntnisse, dem Kommunismus

gegenüber letztlich immun. Das ist anhand von Werken und biografischen Aussagen durchgängig nachweisbar. Die anstehende Räterevolution betrachtete er schlicht als Fortsetzung des Krieges, als Weiterführung dessen Leides, wenn auch nun unter anderer Flagge. Das brachte er nicht nur durch mehrere Gedichte der "Hauspostille", sondern vor allem durch die Komödie "Trommeln in der Nacht" zum Ausdruck, in der Kriegsheimkehrer Kragler das Bett seiner Exverlobten einem Einsatz für die Revolution sehr nüchtern vorzieht. Diese Nüchternheit kennzeichnete auch Brechts „lavierendes“ „Einrichten in Deutschland“, seine Entwicklung während der Weimarer Republik zu einem „Städtebewohner“, d

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Intertextualität

Intertextualität versteht literarische Texte als ein Textuniversum, in dem sie miteinander in Kontakt treten. Diese Relationen entstehen im Prozess der Textrezeption. Behandelt werden theoretische Konzepte von M. Bachtin, J. Kristeva, R. Barthes, J. Derrida, H. Bloom, G. Genette, R. Lachmann, M. Pfitzer, H. Broich u.a.

HS: Zen-Buddhismus in der deutschen Literatur und Kultur nach 1945 (Hauptseminar)

PS/HS (B. A./LA): Vom Tod in Venedig bis zum Tod in Düsseldorf ("Die Betrogene"). Erzählungen Thomas Manns (Proseminar)

Einer der besten Kenner des Werks von Thomas Mann hat einmal gesagt, »dass auf lange Sicht das Ansehen Thomas Manns sicherer und dauernder in dem halben Dutzend Meistererzählungen begründet ist als im knappen Dutzend seiner Romane«. Das mag man bezweifeln; aber sicher ist, dass einige Novellen zum Besten gehören, was die deutsche Literatur im 20. Jahrhundert zu bieten hatte. Dazu zählt "Der Tod in Venedig"; damit beginnt das, was man »Klassische Moderne« genannt hat. Eine Künstlertragödie – zugleich aber auch ein (gescheiterter) Versuch, der Dekadenz-Stimmung des Frühwerks zu entkommen. Im Hintergrund stehen Thomas Manns Nietzsche-Lektüre, aber auch ein Liebeserlebnis Goethes sowie Thomas Manns Beschäftigung mit Goethes "Faust", der wohl das Vorbild für Aschenbachs Reise in seinen Untergang geliefert hat. Nicht zu übersehen sind die Kritik am Wilhelminismus (der Held der Erzählung lebt aus der puritanisch-soldatischen Tradition seiner Zeit) und das psychoanalytische Interesse Thomas Ma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Hannah Arendt über Sprache, Literatur und Kunst (Übung)

Welche Rolle spielen Literatur und Sprache im Denken von Hannah Arendt, einer der wichtigsten jüdischen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts? Arendt behauptet, dass Dichter Tatsachenarchivare sind: „die Reporter, die Historiker und letztlich die Dichter“ seien die Hüter der Tatsachen, notiert sie 1966. Anhand von exemplarischen Texten Hannah Arendts seit den frühen 1930er Jahren soll Arendts Verständnis von Kunst, Literatur, und Sprache und dessen Bedeutung für ihre politische Philosophie rekonstruiert werden. Zu fragen ist nach den Bezügen dieses Verständnisses zu Walter Benjamin und Martin Heidegger, nach der Bedeutung, die Arendts Tätigkeit für die "Jewish Cultural Reconstruction" seit 1947 dabei zukommt, aber auch nach dem Ort, den Hannah Arendt der Literatur in ihren eigenen Schriften zumisst - beispielsweise in Lektüren und Zitaten aus Werken von Rainer Maria Rilke, Heinrich Heine, Franz Kafka, und W.H.Auden.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1010: NDL WB-Vertiefung		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung und Anwendung der im Wahlbereich NDL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen. Sie lernen, die wissenschaftlichen Methoden ihrer Erkenntnisgewinnung zu sichern und zu differenzieren, ihre Ergebnisse zu perspektivieren und sie verfeinern ihre Schreibpraxis. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig undkritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreerkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen ausgewählten Aufgabenfeldes. (Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz.)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Novelle in Geschichte und Gegenwart (Proseminar)

Um die Frage zu beantworten, was eine Novelle sei, sind eine Vielzahl unterschiedlicher Beschreibungen und Kriterien aufgestellt worden: Ein „Falke“, ein „Ding-Symbol“ und eine „unerhörten Begebenheit“ sollen sie charakterisieren, sie soll die „kleine Schwester des Dramas“ und ein „kleiner Roman“ sein oder einfach eine „Erzählung mittlerer Länge“. Im Idealfall sollten nun einzelne Texte mithilfe der Kriterien eindeutig als Novellen identifiziert werden können. Dass dies aber in der Praxis schwieriger ist, beschreibt schon Goethe, wenn er die Novelle in einem Brief als „eine Rubrik unter welcher gar viel wunderliches Zeug kursiert“ bezeichnet. (Goethe an Wilhelm von Humbolt, 22.10.1826). Die literarischen Einzeltexte und gattungstheoretischen Kriterien aus mehr als 200 Jahren deutschsprachiger Novellistik, die heute vorliegen, machen die Auseinandersetzung um einiges

interessanter und komplexer, sodass schließlich auch die Frage im Raum stand, ob es überhaupt (noch) Novellen geben könne
... (weiter siehe Digicampus)

Erzähltexte des 19. Jahrhunderts (Proseminar)
Gegenstand des Seminars sind Erzähltexte des 19 Jahrhunderts. Das Seminar bietet einen Überblick über die literarischen Entwicklungen dieses erzählfreudigen Jahrhunderts, von den Texten Kleists und der Romantiker bis zu den großen Erzählungen des sogenannten Bürgerlichen Realismus. Darüber hinaus werden die gesellschaftlichen, sozialen und politischen Kontexte beleuchtet, in denen diese Texte entstehen, sowie die erzähltheoretische Grundlage, auf der sie basieren. Neben Erzählungen, Novellen und Romanen des 19. Jahrhunderts werden also auch narratologische Texte dieser Epoche(n) im Seminar verhandelt. Die Bereitschaft, ein umfangreiches Lesepensum zu bewältigen, ist somit eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Texte: - Heinrich von Kleist: Die Marquise von O.... (1808) - E.T.A. Hoffmann: Der goldene Topf (1814/1819) - Ludwig Tieck: Die Gemälde (1822) - Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826) - Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche (184
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A./LA): Magie der Dunkelheit: Georg Trakl als Testfall der Lyrikinterpretation (Hauptseminar)
Trakls Lyrik ist ein Testfall, ihr Ton kann "beglücken", ohne dass man sie "versteht". Für viele Leser ist sie ein Höhepunkt der deutschen Literatur. Sie übt nach wie vor eine besondere Faszination aus: Die Verbindung von Melancholie und Musikalität, von suggestiver Bildlichkeit ("Es schweigt die Seele den blauen Frühling") und Hermetik wird in intensiven Einzelinterpretationen erarbeitet. Trakl kann dabei als Modellfall von "Lyrikanalysen" gelten. Die biographischen und kulturgeschichtlichen Hintergründe (das Verhältnis zur Schwester, Drogen, Suizid, Wien um 1900) spielen ebenso eine Rolle wie die Rezeptionslinien Trakls in der Lyrik des 20. Jahrhunderts und in den verschiedenen Paradigmen der Forschung. Verpflichtend ist die Teilnahme an einer eintägigen Salzburg-Exkursion, voraussichtlich am 29. Juni.

HS (B. A./LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)
Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS (B. A./LA): Zwischen Affirmation und Verweigerung – Brecht und die Revolution (Hauptseminar)
Im Frühjahr 1919 jähren sich zum 100. Mal die Vorgänge um die Räterepublik, die Brecht in Augsburg teilweise miterlebte. Er entwickelte aufgrund seiner Kriegserfahrungen ein Revolutionsverständnis, das er Zeit seines Lebens nicht völlig ablegen sollte und blieb, trotz gegenteiliger Lippenbekenntnisse, dem Kommunismus gegenüber letztlich immun. Das ist anhand von Werken und biografischen Aussagen durchgängig nachweisbar. Die anstehende Räterevolution betrachtete er schlicht als Fortsetzung des Krieges, als Weiterführung dessen Leides, wenn auch nun unter anderer Flagge. Das brachte er nicht nur durch mehrere Gedichte der "Hauspostille", sondern vor allem durch die Komödie "Trommeln in der Nacht" zum Ausdruck, in der Kriegsheimkehrer Kragler das Bett seiner Exverlobten einem Einsatz für die Revolution sehr nüchtern vorzieht. Diese Nüchternheit kennzeichnete auch Brechts „lavierendes“ „Einrichten in Deutschland“, seine Entwicklung während der Weimarer Republik zu einem „Städtebewohner“, d
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Intertextualität
Intertextualität versteht literarische Texte als ein Textuniversum, in dem sie miteinander in Kontakt treten. Diese Relationen entstehen im Prozess der Textrezeption. Behandelt werden theoretische Konzepte von M. Bachtin, J. Kristeva, R. Barthes, J. Derrida, H. Bloom, G. Genette, R. Lachmann, M. Pfitzer, H. Broich u.a.

HS (B.A./LA): Genealogie des Schreibens. Mit textgenetischen Untersuchungen ausgewählter Texte Rose Ausländers (Hauptseminar)
Wie schreiben Schriftsteller, insbesondere Lyriker, ihre Texte? Wie lange kann es dauern, bis ein Gedicht fertig ist? „Ein Gedicht wird gemacht“, behauptete Gottfried Benn in seinem Essay „Probleme der Lyrik“, doch wie genau

gehen die Dichter dabei vor? Im Rahmen des Seminars werden Arbeitstechniken und –strategien vorgestellt (nach H.Ortner „Schreiben und Denken“), ausgewählte poetologische Texte (solche, die den Schreibakt oder das Werk selbst thematisieren) analysiert, und dann werfen wir gemeinsam einen Blick in die dichterische Werkstatt der deutschsprachigen Lyrikerin aus der Bukowina Rose Ausländer, die zu den bedeutendsten deutsch-jüdischen SchriftstellerInnen der Nachkriegszeit zählt. Sie selbst schrieb über ihre Arbeitsweise: “Mein Arbeitstempo ist sehr schnell und sehr langsam: Die erste Fassung eines Textes – Lyrik oder Kurzprosa – erfolgt meistens in wenigen Minuten. Dann beginnt eine tagelange, wochen- und manchmal jahrelange Arbeit, das Be- und Umarbeiten. Von manchen Ge

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Zen-Buddhismus in der deutschen Literatur und Kultur nach 1945 (Hauptseminar)

PS/HS (B. A./LA): Vom Tod in Venedig bis zum Tod in Düsseldorf ("Die Betrogene"). Erzählungen Thomas Manns (Proseminar)

Einer der besten Kenner des Werks von Thomas Mann hat einmal gesagt, »dass auf lange Sicht das Ansehen Thomas Manns sicherer und dauernder in dem halben Dutzend Meistererzählungen begründet ist als im knappen Dutzend seiner Romane«. Das mag man bezweifeln; aber sicher ist, dass einige Novellen zum Besten gehören, was die deutsche Literatur im 20. Jahrhundert zu bieten hatte. Dazu zählt "Der Tod in Venedig"; damit beginnt das, was man »Klassische Moderne« genannt hat. Eine Künstlertragödie – zugleich aber auch ein (gescheiterter) Versuch, der Dekadenz-Stimmung des Frühwerks zu entkommen. Im Hintergrund stehen Thomas Manns Nietzsche-Lektüre, aber auch ein Liebeserlebnis Goethes sowie Thomas Manns Beschäftigung mit Goethes "Faust", der wohl das Vorbild für Aschenbachs Reise in seinen Untergang geliefert hat. Nicht zu übersehen sind die Kritik am Wilhelminismus (der Held der Erzählung lebt aus der puritanisch-soldatischen Tradition seiner Zeit) und das psychoanalytische Interesse Thomas Ma

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Schreibwerkstatt: Dialoge lesen und schreiben (Proseminar)

PS: Daniel Kehlmann (Proseminar)

Anhand Daniel Kehlmanns Literatur lassen sich zahlreiche Genres, Erzähltraditionen, Schreibweisen und literarische Themenstellungen nachvollziehen und diskutieren. Das Seminar vermittelt neben der fundierten Kenntnis der wichtigsten Werke Daniel Kehlmanns und der in ihnen angelegten erzähltheoretischen (u.a. erzählerische Unzuverlässigkeit, Metafiktionalität) und genrespezifischen (u.a. Novellentheorie, Autorpoetik) Dimensionen insbesondere Methoden der Werkanalyse und Kompetenzen der didaktischen Vermittlung von Gegenwartsliteratur. Aufgrund der hohen Lektürebelastung in diesem Seminar wird ein selektives Lektüreverfahren zum Einsatz kommen: In der konstituierenden Sitzung wird die Gruppe in zwei Teile geteilt, von denen die erste Gruppe zeitlich früher entstandene Werke Kehlmanns (2001–2009) lesen wird, die zweite Gruppe hingegen später entstandene Texte (2010–2017). Die Kenntnis der Werke der eigenen Gruppe ist jeweils obligatorisch, die Kenntnis der anderen Texte lediglich fakultat

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Die Großmutter der künstlichen Intelligenz? Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Phantasie schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Textausschnitte von Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste. Ab dem 25. März ist ein Reader (3 Euro) im Sekretariat (D-4079) abholbar. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12 Seiten) bis 9. August.

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Inter- und transkulturelle Kinder- und Jugendbücher (Proseminar)

Migration, Flucht, Vertreibung, Reisen und die Liebe beeinfluss(t)en über Länder-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg seit jeher unsere Gesellschaft und Literatur. Von Wolfram von Eschenbachs "Willehalm" über Goethes "West-Östlichen Divan" und Adelbert von Chamisso bis hin zu den Werken von Feridun Zaimoglu, Yoko

Tawada oder Terézia Mora. Unter dem Einfluss des cultural turns und den postcolonial studies rückten diese Ausformungen literarisch-kultureller Hybridität zunehmend in den Fokus der Wissenschaft. Verstärkt in den vergangenen zehn Jahren entstanden, von der literaturwissenschaftlichen Forschung noch relativ unbeachtet, auch Bücher für Kinder und Jugendliche, die auf die unterschiedlichsten Weisen von kultureller, sprachlicher, geographischer und religiöser Vielfalt und dem Zusammenwachsen von deutscher und türkischer, jüdischer, afrikanischer, arabischer, russischer… Kultur erzählen. Im Seminar werden wir uns Fragen nach Konstituenten, Charakteristika und wiederkehrenden Topoi di

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Lyrik nach 1945 (Proseminar)

PS: Macht und Körper: Panizza, Foucault und die Kadettenliteratur (Proseminar)

„Die Aufmerksamkeit galt dem Körper, den man manipuliert, formiert und dressiert, der gehorcht, antwortet, gewandt wird und dessen Kräfte sich mehren“, schreibt der französische Philosoph Michel Foucault in Überwachen und Strafen. Körper sind nicht einfach da, sie werden gemacht, hergestellt, fabriziert, um sie gefügig zu machen. Hierzu bedarf es bestimmter Disziplinierungsmaßnahmen, die vor allem räumlicher und zeitlicher Natur sind. Im Zentrum des Seminars stehen Fragen nach der Disziplinierung des Ich, nach staatlichen Macht- und Ausgrenzungspraktiken und Überwachungsmechanismen. Wie sehen Disziplinierungsmaßnahmen konkret aus? Wie wird auf Abweichungen von der Norm reagiert? Wie kann das Individuum möglichst umfassend und lückenlos überwacht werden? Foucaults Überlegungen zur Disziplinargesellschaft, Bachtins Konzept der grotesken Gestalt des Leibes sowie Theweleits Gedanken zur soldatischen Prägung des Ich bilden die theoretischen Fundamente des Seminars. Drei Erzählungen des Münc

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Psalmendichtung (Proseminar)

Vom Mittelalter bis in 21. Jahrhundert – gemeinsam mit den Oden und Hymnen hat die Psalmendichtung eine der längsten Traditionen in der Geschichte der deutschen Lyrik. Über die Epochen hinweg tragen sich die Themen der biblischen Psalmen bis in die Moderne: Die Klage über eine aus den Fugen geratene Welt, über persönliches und kollektives Schicksal, über das Gefühl der Verlassenheit von Gott, auf der anderen Seite (und in der Moderne weit seltener) Dankbarkeit und Lobpreis der Schöpfung und Gottes. Wir betrachten zunächst die biblischen Psalmen in deutscher Übersetzung und arbeiten dabei Spezifika der Sprache und Sprechhaltung heraus, bevor wir uns den großen Psalmendichterinnen und -dichtern in deutscher Sprache widmen: Martin Opitz, Christian Fürchtegott Gellert, Anette Droste-Hülshoff, Friedrich Gottlieb Klopstock, Christoph Martin Wieland, Rainer Maria Rilke, Bert Brecht, Paul Celan, Nelly Sachs, Else Lasker-Schüler, Marie Luise Kaschnitz, Friederike Mairöcker, Heinrich Detering un

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Wiener Moderne (Proseminar)

Das „kreative Milieu“ im Wien der Jahrhundertwende (ca. 1890–1910) zeichnet sich – in bewusster Abgrenzung etwa zur Moderne in Berlin – durch eine verstärkte Aufmerksamkeit auf das Innerliche aus: An Stelle von „Sachenständen“ gelte es, „Seelenstände“ in den Blick zu nehmen, so die programmatische Forderung Hermann Bahrs. Das Problemfeld verdichtet sich auf zentrale Momente modernen Bewusstseins wie Sprachskepsis, Transzendenzverlust oder die Problematisierung der Ich-Identität. Im Seminar behandeln wir Texte von Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann, Leopold Andrian und Peter Altenberg, ergänzt durch kurze programmatische, philosophische und feuilletonistische Texte von Ernst Mach, Hermann Bahr, Sigmund Freud und Karl Kraus.

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Hannah Arendt über Sprache, Literatur und Kunst (Übung)

Welche Rolle spielen Literatur und Sprache im Denken von Hannah Arendt, einer der wichtigsten jüdischen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts? Arendt behauptet, dass Dichter Tatsachenarchivare sind: „die Reporter, die Historiker und letztlich die Dichter“ seien die Hüter der Tatsachen, notiert sie 1966. Anhand von exemplarischen Texten Hannah Arendts seit den frühen 1930er Jahren soll Arendts Verständnis von Kunst, Literatur, und Sprache und dessen Bedeutung für ihre politische Philosophie rekonstruiert werden. Zu fragen ist nach den Bezügen dieses Verständnisses zu Walter Benjamin und Martin Heidegger, nach der Bedeutung, die Arendts Tätigkeit für

die "Jewish Cultural Reconstruction" seit 1947 dabei zukommt, aber auch nach dem Ort, den Hannah Arendt der Literatur in ihren eigenen Schriften zumisst - beispielsweise in Lektüren und Zitaten aus Werken von Rainer Maria Rilke, Heinrich Heine, Franz Kafka, und W.H.Auden.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Wahlbereich-Vertiefungs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-3010: SLM Basis 1		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs)

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.

Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Basis 1

Klausur

Modul GER-3020: SLM Basis 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch:Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Klausur

Modul GER-3100: SLM Aufbau		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehemend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph)
Sprache: keine Angabe / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PSph: Hartmanns Artusromane (Proseminar)

Hartmann von Aue ist ist mit seinen beiden Artusromanen eine Erfolgsgeschichte gelungen: Der 'Erec' begründet das produktive Genre des Artusromans im deutschsprachigen Raum und verhandelt zentrale Elemente einer ritterlich-höfischen Kultur wie die Themenkomplexe Ehre, Rittertum/Aventiure und Minne. Anhand dieses für das deutschsprachige Hochmittelalter bedeutenden Textes und dem parallelen Roman 'Iwein' erwerben Sie zentrale Kompetenzen im philologischen Umgang mit älterer deutscher Literatur.

PSph: Minnesang (Proseminar)

Bekanntlich waren Minnesänger bestrumpfhoste Herren mit musikalisch und dichterisch fragwürdigen Fähigkeiten, die unter dem Fenster der unerreichbaren Ehefrau des Burgherrn schmachtend und hoffnungslos ihren Gefühlen (mit Begleitung durch ein Zupfinstrument) mehr oder minder poetischen Ausdruck verliehen. Unser Seminar wird sich darum bemühen, diesem Zerrbild des 19. Jahrhunderts etwas literarhistorische Realität entgegenzusetzen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass wir die Überlieferung selbst in den Blick nehmen. Ein breites

Spektrum von Liedern zeigt verschiedene Epochen, Autoren, Gattungen, Stile und Ästhetiken des Minnesangs. Für den professionellen Umgang mit speziell dieser und allgemein jeder Art von Literatur erarbeiten wir uns philologisches Handwerkszeug verschiedener Art.

Modulteil: Altgermanistische Übung

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Carmina Burana (Übung)

Die Carmina Burana bieten ein einmaliges Spektrum der hochmittelaterlichen Lyrik: Lateinische Lyrik und mittelhochdeutsche Liedstrophen, Texte mitsamt der sonst oft verlorenen Melodie, thematisch ein weiter Bogen von Satire bis Liebesdichtung. Der Kurs wird interdisziplinär abgehalten mit der Musikwissenschaft (Ko-Dozent: Hans Ganser).

Ü: Tierwelt und Pflanzenwelt in bayerischen Ortsnamen (Dr. Wolf-Armin Frhr. von Reitzenstein) (Übung)

Ortsnamen informieren über das einstige Vorhandensein von heute ausgestorbenen Wildtieren wie Wisent und Auerochse. Viele Topnyme haben als Bestandteile die Bezeichnungen von Rotwild und Schwarzwild. Füchse und Hasen haben ebenfalls ihre onomastischen Spuren hinterlassen. Verschiedene Vogelarten vom Geier bis zum Sperling haben den Örtlichkeiten ihren Namen gegeben. Auch Kleintiere, Reptilien und Amphibien sind in bayerischen Ortsnamen sichtbar. Mehr Raum im Ortsnamenbestand nehmen die Nutztiere ein. So gibt es ein Zeugnis aus keltischer Zeit für einen Bach, an dem Pferde getränkt wurden. Stier, Kuh und Kalb begegnen in Siedlungs- und Gewässernamen. Dies gilt auch für Schaf und Ziege, die allerdings in Bayern „Geiß“ heißt. Die Zucht von Hunden und Eseln hat sich in Personengruppennamen niedergeschlagen. Eine besondere Tätigkeit war das Sammeln von Honig der Wildbienen, worauf sich etliche Siedlungsnamen beziehen. Weil Bayern in frühesten Zeiten von Wald bedeckt war, finden sich viele B

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Vormoderne Literatur und Kultur im Osterfestkreis (Übung)

Modulteil: Supplement zum Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Aufbau

Klausur

Modul GER-3206: SLM BA-Vertiefung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Sie können sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle verstehen und kritisch diskutieren. Sozial-personal: Die Studierenden verfügen über Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. oder 3. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Aufbau (GER-3100)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Carmina Burana (Hauptseminar)
Die Carmina Burana bieten ein einmaliges Spektrum der hochmittelaterlichen Lyrik: Lateinische Lyrik und mittelhochdeutsche Liedstrophen, Texte mitsamt der sonst oft verlorenen Melodie, thematisch ein weiter Bogen von Satire bis Liebesdichtung. Der Kurs wird interdisziplinär abgehalten mit der Musikwissenschaft (Ko-Dozent: Hans Ganser).

HS: Gottfried von Straßburg, 'Tristan' (Hauptseminar)

HS: Wolfram von Eschenbach, 'Parzival' (Hauptseminar)
Der 'Parzival' Wolframs von Eschenbach kann mit Fug und Recht als eines der komplexesten Werke der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters bezeichnet werden. Kunstvoll sind zwei (Haupt-)Erzählstränge miteinander verwoben: Während Parzival den richtigen Weg zur Sühne vergangener Schuld und zum Gral sucht, muss Gawan seine (zu Unrecht) infrage gestellte Ehre wiederherstellen. Wie beides gelingt und wie beides miteinander zusammenhängt, wird das Seminar versuchen zu klären und dabei für den 'Parzival' wichtige Themen, Kontexte und Diskurse beleuchten. Nota bene: Die gründliche Kenntnis des Primärtextes

ist unverzichtbar und zwingende Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Sie wird daher in der zweiten Semesterwoche per Lektüretest überprüft.

Prüfung

SLM BA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-1018: Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg in der Römerzeit (mit Erstellung eines Audioguides) (Proseminar)

Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit vorgestellt werden. Im Rahmen des Seminars wird ein kurzer Audioguide produziert, der wesentliche Ergebnisse der Veranstaltung zusammenfasst.

Die Ostgoten (Proseminar)

In der Spätantike brachen lange gefestigte Strukturen auf und neue Machtfaktoren konnten sich konsolidieren. Die Ostgoten waren dabei eine germanische Ethnie, die im vierten und fünften Jahrhundert im zerfallenden römischen Reich eine gewichtige Rolle spielten – mal als Verbündete, mal als Feinde. Mit der Herrschaftsübernahme Theoderichs des Großen konnte sich ein eigenes ostgotisches Reich in Italien ausbilden, das dort eine neue spätrömische kulturelle Blüte auslöste. Die Wirren um die Nachfolge des später als Dietrich von Bern bezeichneten sowie die Kriege gegen den oströmischen Kaiser Justinian beendeten jedoch die kurze Phase der ostgotischen Herrschaft in Italien schnell. Das Seminar versucht die Entstehung der Ostgoten nachzuzeichnen, herrschaftliche Strukturen herauszuarbeiten und die komplizierten politischen Verhältnisse im fünften Jahrhundert klarzustellen. Thementag am Freitag, den 21.06. von 8.30-13.00 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

Die griechische und römische Religion (Proseminar)

Kaum ein anderes Forschungsfeld wurde in den letzten Jahrzehnten so intensiv erforscht wie die „Religion“ der Griechen und Römer. Die Ansätze weisen dabei ein weites Spektrum auf; während manche eher die gesellschaftliche Funktion von religiösen Riten und sinnstiftenden Mythen betonen, heben an-dere individuelle Faktoren hervor, begreifen Magie und den höchst unterschiedlichen Umgang mit dem Übernatürlichen als ein dynamisches kulturelles Kräftefeld, das sich weder in ein festes Narrativ pressen noch mit modernen Kategorien (etwa des „Glaubens“) fassen lässt. Schon der Begriff „Religion“ ist angewendet auf die klassische Antike problematisch – ins Griechische jedenfalls lässt er sich nicht übersetzen. Das Proseminar versucht dieser Problematik nachzugehen und dabei dem weiten Spektrum des „Religiösen“ in Griechenland und Rom anhand kultischer Praktiken, Mythen und Theologie, Zauber und Magie sowie materieller Hinterlassenschaften nachzuspüren. Dabei wird in die unterschiedlichen Quelle

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2018: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Inhaltliche und methodische Einführung in Forschungsgegenstände und Themen der Mittelalterlichen Geschichte sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der heilige Ulrich und die Zeit der Ottonen in Augsburg (PS-Mittelalter) (Proseminar)

Der heilige Ulrich von Augsburg (geboren 890, Bischof von Augsburg 923-973) zählt zu den bedeutendsten Gestalten seiner Zeit. Er war einer der wichtigsten politischen Partner Kaiser Ottos des Großen, der im selben Jahr wie Ulrich verstarb. Das Proseminar führt am Beispiel von Forschungsfragen zu Ulrich von Augsburg in das wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Seminar gehört auch ein gemeinsamer Besuch des Augsburger Diözesanmuseums St. Afra und des Augsburger Doms am Samstag, den 11. Mai 2019 von 10 bis 13 Uhr.

Deutsches Rittertum im Spätmittelalter (PS-Mittelalter) (Proseminar)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3018: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. *Sie* kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Krise des Heiligen Römischen Reiches vor dem Dreißigjährigen Krieg (Proseminar)

Die Frage nach den Ursachen des Dreißigjährigen Krieges beschäftigt die Forschung seit langem. Politische, ökonomische und mentale Krisen sowie verschiedene Formen von Krisenwahrnehmungen durch die Zeitgenossen sind in die Debatte eingebracht worden. Deren unterschiedliche Gewichtung führte zu den unterschiedlichen Deutungen des 1618 ausgebrochenen Krieges. In diesem Seminar werden die politisch-religiösen Konflikte des Heiligen Römischen Reiches und die mentalen Probleme seiner Menschen im Vordergrund stehen. Aufgrund der dynastischen Verflechtungen von Reichsfürsten und Kaiser sind aber auch europäische Dimensionen der Krise des Reiches zu berücksichtigen.

Mythos Maximilian. Kaiser Maximilian I. und die höfische Repräsentation zu Beginn der Neuzeit (Proseminar)

„Wer ime in seinem leben kain gedachtnus macht, der hat nach seinem tod kain gedächtnus und desselben menschen wird mit dem glockendon vergessen […]“ 500 Jahre nach dem Tod Kaiser Maximilians I. lässt sich feststellen, dass die Sorge des habsburgischen Kaisers um seinen Nachruhm (seine gedächtnus), die er in seiner autobiographischen Erzählung „Weißkunig“ artikulierte, unbegründet war. Neben anhaltendem (populär)wissenschaftlichem Interesse in den letzten Jahren bürgen dafür zum Jubiläum zahlreiche Ausstellungen,

für deren Bewerbung zum Teil Facebook- und Instagramaccounts eingerichtet wurden, die den Kaiser virtuell wieder zum Leben erwecken. Die Nutzung moderner Massenmedien in popularisierender Absicht adaptiert die medialen Strategien des Kaisers. Dieser entwickelte schon im späten 15. Jahrhundert ein differenziertes Medienportfolio zur Selbstinszenierung, indem er sich unterschiedlicher Genres, aber insbesondere des neuen Mediums Buchdruck, bediente. Das Proseminar nimmt das Jubil

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4018: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918. Eine Einführung (Proseminar)

Das Deutsche Reich von 1871 wurzelte noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich zugleich der heraufziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Das Seminar nimmt dabei in den Blick, wie sich das Kaiserreich über die fast 50 Jahre seiner Existenz verändert hat. Es beschreibt den Weg Deutschlands in die Moderne mit allen seinen Verzögerungen und Widersprüchen. Denn auf vielen Feldern standen Elemente von Tradition und Modernität nebeneinander, oft unverbunden, teils widersprüchlich gegenüber. Nach einer allgemeinen Einführung sollen im Verlauf des Blockseminars vier große Themenbereiche bearbeitet werden: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Hinsichtlich der Wirtschaft wird dabei gefragt werden, wie es um die Ordnung des Wirtschaftslebens bestellt war und welche Konjunkturen und Strukturveränderungen zu beobachten sind. In Bezug auf die Gesellschaft des Kaiserreichs stehen deren Struktur, soz

... (weiter siehe Digicampus)

Die Konstruktion der Moderne : Technische Großprojekte und Infrastrukturen im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Im 20. Jahrhundert wurden vielfältige technische Großprojekte in Angriff genommen. Das Spektrum reicht von der Eisenbahnstrecke über den Flughafen, Großstaudamm und Kanal zur Pipeline. Manche Projekte waren erfolgreich und manche scheiterten großartig. An ausgewählten Beispielen sollen die an der Planung und Durchführung der Projekte beteiligten Akteure in den Blick genommen, Motivation, Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten, aber auch Beschränkungen betrachtet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Grenzen der Planung und den nichtintendierten Handlungsfolgen sowie den Maßstäben und Bedingungen von Erfolg und Scheitern.

Faschistische Regime der Zwischenkriegszeit (Proseminar)

Das Ende des Ersten Weltkriegs 1918 und der damit einhergehende Kollaps der mittel- und osteuropäischen Imperien führte in Europa zu einer radikalen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mobilisierung, aus der heraus im Laufe der Zwischenkriegszeit zahlreiche faschistische Bewegungen und Regime entstanden. Kennzeichnend für den Faschismus in Europa waren eine ausgeprägte Orientierung an Führerpersönlichkeiten, ferner nationalistische, antikommunistische, antidemokratische und antipluralistische Einstellungen sowie der gewalttätige Wille zur Macht und die Verherrlichung des Militärischen. Die faschistischen Bewegungen verstanden sich als Ideologien, denen es um eine weltanschauliche Gestaltung des Denkens und Handelns der Menschen ging. Antisemitisches und rassistisches Gedankengut waren allen faschistischen Bewegungen in unterschiedlicher Ausprägung zu eigen, am intensivsten dem deutschen Nationalsozialismus.
... (weiter siehe Digicampus)

Völkische Bewegungen und der Aufstieg der NSDAP (1920-1933) (Proseminar)

Lange Zeit waren die Nationalsozialisten nur ein Teil eines breiteren Stromes völkischer Bewegungen in den 1920er Jahren gewesen. Das Seminar geht den Ursprüngen rechtsradikaler Parteien und Vereine in der Weimarer Republik nach. Woher stammten ihre Mitglieder? Was machte sie attraktiv vor allem für Jüngere? Welche Rollen spielten Krieg, Gewalt und Religion? Diskutiert werden damit zentrale Probleme der Geschichte der Weimarer Republik. Im Rahmen des Seminars werden wichtige Augsburger Archive besucht und die Bedeutung der Geschichte der NSDAP auch im lokalen Raum untersucht

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Religion wirkt seit jeher prägenden auf die US-amerikanische Geschichte ein. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfol-gung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignis-se, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Welt-kriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquel-len und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unteranderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet ist. Dabei konzentrieren wir uns nicht alleinig auf christliche, jü
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5020: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor

... (weiter siehe Digicampus)

Kulturerbe - Weltkulturerbe. Zur Klassifikation des Originalen (KUK Proseminar) (Proseminar)

Kulturerbe und Welterbe scheinen einen direkten Zugang zur Vergangenheit zu ermöglichen, obgleich sie gegenwärtig sind. Ihre Geschichtlichkeit sowie ihre Gestaltung sind einmalig und nicht reproduzierbar. Deswegen sind sie inzwischen ein wichtiger Faktor der Tourismusbranche: Kulturelles Erbe ist stets mit einem einmaligen Ort verbunden, selbst immaterielles Kulturerbe hat einen Ort, an dem es historisch entstanden ist. Architektur, museale Ausstellungsstücke sind auch deswegen so interessant, weil wir vermeinen, durch sie Fenster in die Vergangenheit zu haben. Als "Originale" ragen sie in unsere Gegenwart. Doch was ist an dem Kulturerbe denn original? Was ist authentisch? An verschiedenen Beispielen aus Augsburg, Schwaben, Bayern, Baden-Württemberg, Tirol und der Schweiz wird nach dem Historischen und der Originalität des Kulturerbes und Weltkulturerbes gefragt.
... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)
Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7111: Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im PS
Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1019: Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politi-sche Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in VL

Beteiligungsnachweis, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2019: Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in VL** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3019: Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in zentrale Themen der Frühneuzeitforschung Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erfassen zentrale Probleme und Tendenzen der Frühneuzeitforschung und verfügen über Kenntnisse zu einem größeren, zusammenhängenden Themengebiet, das sie sicher in den weiteren Kontext grundlegender Strukturen und Prozesse der Frühen Neuzeit einordnen können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)

Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus)

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4019: Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown,Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5021: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit** (Vorlesung)
Prüfung **LG: Modulgesamtprüfung in VL** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7115: Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Geschichte des Hellenismus I** (Vorlesung) Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politi-sche Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

Modul GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)
Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)
Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Das Alte Reich. Quellen zur Reichsgeschichte vom Wormser Reichstag bis zum Westfälischen Frieden (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)

Die Übung möchte der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation und seiner Institutionen in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Dies geschieht anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte, Flugblätter und Flugschriften). Zudem werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des Heiligen Römischen Reichs vo
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)

Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen.
... (weiter siehe Digicampus)

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung)

Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das

... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschie-denen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 unter-suchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Eng-lischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown,Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d

... (weiter siehe Digicampus)

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen

sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.
... (weiter siehe Digicampus)

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.
... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit** (Vorlesung)

Modul GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates. I

... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert (Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden.

Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Prüfung
MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Alte Reich. Quellen zur Reichsgeschichte vom Wormser Reichstag bis zum Westfälischen Frieden (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)

Die Übung möchte der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation und seiner Institutionen in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Dies geschieht anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte, Flugblätter und Flugschriften). Zudem werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des Heiligen Römischen Reichs vo

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung)

Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das
... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte

von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschie-denen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 unter-suchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Eng-lischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d

... (weiter siehe Digicampus)

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.
... (weiter siehe Digicampus)

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.
... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politi-sche Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

Modul GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Das Alte Reich. Quellen zur Reichsgeschichte vom Wormser Reichstag bis zum Westfälischen Frieden (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)

Die Übung möchte der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation und seiner Institutionen in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Dies geschieht anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte, Flugblätter und Flugschriften). Zudem werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des Heiligen Römischen Reichs vo
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)

Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen.
... (weiter siehe Digicampus)

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung)

Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das

... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschie-denen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 unter-suchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Eng-lischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown,Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d

... (weiter siehe Digicampus)

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen

sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.
... (weiter siehe Digicampus)

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.
... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit** (Vorlesung)

Modul GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 3
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.
Prüfung **DG: Modulgesamprüfung in Ü** Modulprüfung **Prüfungsvorleistungen:** Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium **Beschreibung:** Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates. I

... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert (Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden.

Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Prüfung
MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Alte Reich. Quellen zur Reichsgeschichte vom Wormser Reichstag bis zum Westfälischen Frieden (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)

Die Übung möchte der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation und seiner Institutionen in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Dies geschieht anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte, Flugblätter und Flugschriften). Zudem werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des Heiligen Römischen Reichs vo

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung)

Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das
... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte

von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschie-denen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 unter-suchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Eng-lischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1020: Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantineia; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-1021: Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantineia; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-2020: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Grundkurs Mittelalterliche Geschichte: Das Früh- und Hochmittelalter (GK- Mittelalter)** (Grundkurs)
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in GK** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-3020: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-4020: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Koharenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (ab 1945) (Grundkurs)

Der Grundkurs Zeitgeschichte II vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Nachkriegsgeschichte. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Geschichte, die in ihren europäischen und globalgeschichtlichen Kontext eingeordnet wird. Der Kurs hilft Studienanfängern dabei, Überblickswissen zu erwerben und bereitet fortgeschrittene Studierende v.a. auf die Staatsexamensklausuren vor.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-5022: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Das Neue Bayern** (Grundkurs)
Prüfung **LG: Modulgesamtprüfung im GK** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-7113: Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Didaktik der Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im GK
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1026: Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten oder Institutionen der Forschung im Rahmen einer Exkursion zur Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kreta – von der minoischen Palastzeit zur römischen Provinz (Übung)

Die Insel Kreta gehört zu den ältesten Regionen der antiken Mittelmeerwelt; sie umfasste zeitweilig Hochkulturen und leistete bis in die Kaiserzeit und Spätantike hinein einen wesentlichen Beitrag zur Staatlichkeit der griechischen Welt. Kreta wurde dabei schnell zu einem Fallbeispiel für kulturelle Transfer- und Begegnungsprozesse, die die Exkursion exemplarisch anhand unterschiedlicher Ziele vorstellen möchte. Dabei soll nachvollzogen werden, wie die Insel in minoischer und mykenischer Zeit politisch, religiös und wirtschaftlich organisiert war, wie sie in den Dunklen Jahrhunderten als Rückzugsort vor den turbulenten Geschehnissen in der östlichen Mittelmeerwelt fungierte, wie in der Zeit der Polis der archaischen, klassischen und hellenistischen Zeit innovative Entwicklungen auf der Insel situiert waren und wie das allmähliche Einsickern römischer kultureller Errungenschaften die Gestalt der Siedlungen nochmals erheblich zu verändern vermochte. Das Besichtigungsprogramm sieht vor: H

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2025: Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten, Monumenten, Museen, kulturgeschichtlichen Ausstellungen oder Institutionen mit Bezug zur Mittelalterforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion) **Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3025: Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten bzw. Institutionen zu deren öffentlicher Präsentation bzw. Erforschung im Rahmen einer Exkursion zur Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren materielle Hinterlassenschaften der Frühen Neuzeit. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen, diskutieren Möglichkeiten ihrer Konservation sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **FNZ: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4025: Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten und Ausstellungen mit Bezug zur Neueren und Neuesten Geschichte oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **NNG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5027: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis forschungsrelevanter Institutionen / wichtiger dinglicher oder handschriftlicher Quellenbestände; Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen sowie zur kritischen Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **LG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7123: Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1027: Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturelle Identität(en) – Griechen und Römer im Werk Plutarchs (Hauptseminar)

Identität ist in den letzten Jahren aufgrund unterschiedlicher politischer Entwicklungen wieder verstärkt in den Fokus der öffentlichen sowie wissenschaftlichen Diskussion gerückt. Jenseits aller Möglichkeiten im Zeitalter der Globalisierung und des „global village“ bestehen gerade nach der Finanzkrise 2008 doch erhebliche Abstiegsängste, soziale Differenzen sowie ein Gefühl der Entfremdung, aus denen sog. „identitäre Bewegungen“ ihre Triebkraft gewinnen. Sie befriedigen dabei scheinbar ein Grundbedürfnis nach kollektiver Teilhabe an gemeinsamen kulturellen Symbolen, Narrativen sowie nach einem Gruppengefühl, das sich auf den Nenner „wir gegen die“ herunterbrechen lässt. Dies ist aber keineswegs ein rein modernes Phänomen. Auch die antike Geschichte bietet eine Vielzahl an Beispielen für die Begegnung von Kulturen, damit zusammenhängenden Ängsten und kulturellen Bewegungen der Selbstbestätigung bzw. -inszenierung. Die „griechisch-römische Antike“ etwa – der Bindestrich zeigt es – kannt

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2026: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Ausgewählte Themen und Forschungsprobleme der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar) **Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung im HS** Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3026: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität der Überlieferung problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte Londons im 17. und 18. Jahrhundert (HS BA, LA Gs, Hs, Rs) (Hauptseminar)

Mit der Wende zum 18. Jahrhundert stieg London zur größten Stadt des damaligen Europa auf. Das Hauptseminar beleuchtet die Entwicklung der Metropole von den 1660er Jahren bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt werden insbesondere folgende Themen stehen: Stadtplanung und Stadtentwicklung, London als kulturelle und wirtschaftliche Metropole, die soziale Problematik der Großstadt bis hin zum sozialen Aufruhr (‚riots'), Fragen der Kriminalitätsbekämpfung, Gesundheitspolitik (Epidemien und Seuchenprävention), London als Zentrum des britischen Empire.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4026: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: Geschichte Londons im 18. und 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Mit der Wende zum 18. Jahrhundert stieg London zur größten Stadt des damaligen Europa auf – im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Stadt an der Themse zur größten Stadt der Welt. Das Hauptseminar beleuchtet die Entwicklung der Metropole im 18. und 19. Jahrhundert. Im Mittelpunkt werden insbesondere folgende Themen stehen: Stadtplanung und Stadtentwicklung, London als kulturelle und wirtschaftliche Metropole, die soziale Problematik der Großstadt bis hin zum sozialen Aufruhr (‚riots'), öffentliche Gesundheit (Ausbreitung von Epidemien und Seuchenprävention), London als Zentrum des britischen Empire sowie Kriminalität und die Ausbildung der modernen Polizei. BITTE BEI DER ANMELDUNG IN DIGICAMPUS BEACHTEN: Melden Sie sich nur auf einer Teilnehmerliste an (Lst. Neuere und Neueste Geschichte ODER Lst. Frühe Neuzeit). Doppeleintragungen auf beiden Listen werden ERSATZLOS GESTRICHEN!
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: Transatlantische Migration. Strukturen, Motive, Wandel (Hauptseminar)

Das Seminar wird die Problematik des Einwanderungs- und Eingliederungsverlaufs im transatlantischen Raum analysieren. Schwerpunkte sind die „freiwillige" Massenwanderung von Europa nach Nordamerika im 19. und 20. Jahrhundert und der gewaltsame Sklavenhandel von Afrika nach Amerika im 17. und 18. Jahrhundert. Die Auslöser für diese demographischen Verschiebungen werden ebenso beleuchtet wie deren Folgen für Herkunfts- und Zielländer. Vergleichend werden die typischen Muster des Wanderungs- und Siedlungsprozesses, der wirtschaftlichen Integration, nachbarschaftlicher und institutioneller Verankerung und politischer Partizipation

herausgearbeitet. Abschließend sollen die Auswirkungen dieser Migration für die Gegenwart zur Sprache kommen.
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: Was ist Demokratie? Eine Spurensuche im „langen“ 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Von einer „Krise der Demokratie“ war zuletzt vielfach die Rede. Anlass sind ein Erstarken autoritativer Kräfte in Ungarn und Polen, der „Trumpismus“ und zuletzt die neue politische Polarisierung in der Bundesrepublik. Freilich sind seit dem 19. Jahrhundert schon oft Krisen und Untergänge der Demokratie beschworen worden. Was aber ist Demokratie, wo liegen ihre Wurzeln in der europäischen Moderne, und welche Faktoren bedingten ihren Aufstieg? Dieses Hauptseminar unternimmt eine Spurensuche und fahndet nach Entstehungsbedingungen, Triebkräften und Grenzen der Demokratie im „langen“ 19. Jahrhundert. Wir diskutieren sozioökonomische Rahmenbedingungen, Ordnungsvorstellungen und Verfassungsmodelle sowie die Rolle politisch-sozialer Bewegungen und demokratischer Praktiken zwischen der Französischen Revolution und der Begründung der Weimarer Republik. Im Mittelpunkt steht die deutsche Demokratiegeschichte, die in ihre europäischen Kontexte eingebettet wird. Ziel des BA-Hauptseminars ist es, de
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: „Vergangenheitspolitik“. Der Umgang mit der NS-Vergangenheit in der BRD und DDR (Hauptseminar)

Im Rahmen des BA-Hauptseminars soll der unterschiedliche Umgang mit der Geschichte und den Verbrechen des Dritten Reichs nach 1945 in den beiden deutschen Teilstaaten, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, nachvollzogen werden. Dabei stehen u. a. die folgenden Fragen im Mittelpunkt: Welche Rolle wurde der Zeit der NS-Herrschaft in den jeweiligen Teilgesellschaften nach 1945 zugewiesen? Wie und mit welchen Mitteln wurde diese dunkle Phase der deutschen Geschichte ggf. „aufgearbeitet“? Welche Rolle spielten die ehemaligen NS-Eliten in der BRD und in der DDR? Welche konkreten Ereignisse führten letztlich dazu, sich mit der Geschichte des Dritten Reichs intensiv auseinanderzusetzen? Welche Art der west- bzw. ostdeutschen Verantwortung für die Verbrechen des Dritten Reichs hat sich dabei herausgebildet? Und schließlich: Lassen sich Formen einer staatlich initiierten „Vergangenheitspolitik“ (Norbert Frei) oder Erinnerungskultur (Aleida Assmann) erkennen un
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5028: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschugsgegenständen und Methoden der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte (Epochen: Antike/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Entnazifizierung in Bayern oder die Suche nach Gerechtigkeit. Neue Perspektiven (BA und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Humanismus - Renaissance - Reformen im weltlichen und klösterlichen Leben schwäbischer Reichsstädte (BA und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Das Jubiläumsjahr zum 500. Todesjahr von Kaiser Maximilian I. (1459-1519) gibt Anlass und Anregung die Zeit der Renaissance nicht nur in Augsburg, sondern auch in anderen schwäbischen Reichsstädten genauer zu beleuchten. Praktisch gesehen besuchen wir nicht nur die Maximiliansausstellung und genießen die Stadtführung auf den Spuren Maximilians, sondern wir exkursieren auch in eine der schwäbischen Reichsstädte und besuchen Renaissance-Einrichtungen unter kompetenter Führung, die sonst weniger zugänglich sind. Weitere Schwerpunkte des Seminars sind Herrschaftsritual, Kaisereinzug, Kloster- und städtische Literatur, Stadtrechte, Zunftordnungen, Handwerk, Finanz- und Kriegswesen.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7130: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: BA HS: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Revolution 1918/19 und die friedliche Revolution 1989/1990. Zur Konstruktion von Erinnerungsräumen in Wissenschaft, Schule, Medien und politischen Diskursen von der Weimarer Zeit bis zur Gegenwart (DID) (Seminar)
Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten,

aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Ziel dieser Seminarveranstaltung ist es, im Erinnerungsjahr an die Gründung der Weimarer Republik 1919 und an die friedliche Revolution 1989/90 kompetent und diskursiv argumentieren zu lernen. Die Seminarveranstaltung setzt zunächst gesicherte Kenntnisse der Ereignisse der beiden Revolutionen voraus. Dabei soll eine kritische Bildung des Begriffs der Revolution intendiert werden, um beide Revolutionen trotz ihrer verschiedenen Kontexte und Abläufe miteinander zu vergleichen. Im Seminar selbst werden die Erinnerun

... (weiter siehe Digicampus)

Erklärvideos zu historischen Themen - Eine geschichtsdidaktische Analyse (DID) (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Erklärvideos zu historischen Sachverhalten werden nicht nur von Schüler*innen und Student*innen für Informationszwecke genutzt, sondern gelten auch als neues digitales Medium für den Geschichtsunterricht, so etwa im Konzept des "flipped classroom" ("umgedrehtes Klassenzimmer"). Was aber macht ein gutes Erklärvideo zu historischen Themen aus, und wie kann man es für den Geschichtsunterricht nutzen? Mit Blick auf Erklärvideos zu wichtigen Themen des Geschichtsunterrichts setzt sich das Seminar kritisch mit der gesc

... (weiter siehe Digicampus)

Themensetzung im Geschichtsunterricht im Kontext von Heterogenität, Migration und Globalisierung (DID) (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Die Auswahl von Themen für den Geschichtsunterricht orientiert sich neben ihrer historischen Bedeutung unter anderem ganz wesentlich an ihrer gesellschaftlichen Relevanz. Aus diesem Grund sind Lehrpläne und damit letztlich der Geschichtsunterricht inhaltlich nicht bloss ein Abbild des jeweils aktuellen Diskussionsstandes innerhalb der Geschichtswissenschaft als primäre Bezugsdisziplin der Geschichtsdidaktik, sondern berücksichtigen immer auch sogenannte Basisnarrative, also Erzählungen, die für das kollektive Ge

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im HS

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1030: Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden

Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen!

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2029: Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Aktuelle Forschungen und Studienabschlussarbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung im Koll.** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3029: Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Diskussion aktueller Forschungstendenzen und -ansätze der Frühneuzeitforschung Diskussion und Präsentation von laufenden Forschungs- und Studienprojekten der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **FNZ: Modulgesamtprüfung im Koll.** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4029: Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Studienprojekten im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquium/Oberseminar GETK (Kolloquium)

Das Oberseminar dient der Vorbereitung, Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen

Oberseminar/Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte (Kolloquium)

Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5031: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**
Prüfung **LG: Modulgesamtprüfung im Koll.** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7131: Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im Koll.
Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-0050: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Bei Absolvierung des Moduls „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ ist eine andere Fremdsprache zuwählen als in „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Nebenfach) muss das Modul vor Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein - in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme setzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen(Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A2 am Sprachenzentrum).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Modul GES-0051: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen BA-Studiengangs		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Wurde das Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“ bereits absolviert, so ist im Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ eine andere Fremdsprache zu wählen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Nebenfach) muss das Modul vor Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein - in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahmesetzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen (Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A 2 am Sprachenzentrum).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Modul GES-0052: Sprachkompetenz Latein		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen Bachelor-Studiengangs, s. Homepage des Faches Geschichte		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden Lateinkenntnissen, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigen.		
Lernziele/Kompetenzen: Gesicherte Kenntnisse in Latein nach Maßgabe der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über den Erwerb von Latein- bzw. Griechischkenntnissen in ihrer jeweils aktuellen Fassung.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Hauptfach) muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungendes Moduls setzt voraus, dass Grundkenntnisse in Grammatik und Wortschatz vorliegen (Kenntnisse entsprechend dem Niveau des Kurses Latinum II; Nachweis durch erfolgreichen Abschluss von Latinum I und II bzw. gegebenenfalls durch anderweitige Nachweise entsprechender Kenntnisse).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Modulprüfung, mögliche Prüfungsformen: Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Modul ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der italienischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Italienischsprachige Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Machiavelli oder die Mechanismen der Macht (Proseminar)

1513 verfasst, jedoch erst 1532 erschienen, hat Niccolò Machiavellis "Il Principe" im Laufe der Jahrhunderte nichts von seiner Aktualität verloren. Mechanismen der Macht stehen im Zentrum der expositio des Werkes, welches Lorenzo de' Medici gewidmet wurde und zusammen mit den gleichzeitig entstandenen "Discorsi" das Hauptwerk des Florentiners darstellt. Machiavellis Ziel ist es, Funktion und Artikulationsebenen der Macht zu verstehen und zu erklären, wobei der Konzeption seiner Schrift auch persönliche Gründe (der italienische Denker strebte nach einer Wiedergewinnung einer aktiven Rolle in der Politik) zugrunde liegen. Das Seminar will einen tiefgehenden Einblick in Erzählmodus und Darstellungsform dieses berühmten Buches bieten, dessen Lehre in der Rezeptionsgeschichte auch vielmals instrumentalisiert wurde. Benito Mussolini sowie Antonio Gramsci lesen Machiavellis Werk und rezipieren dessen Verfasser „als den Theoretiker, der das Verhältnis von Zwang und Konsens in der Politik grund

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP *Introduction to Biblical Studies*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP *Introduction to Church History*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul)

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die

Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP *Fundamental questions in Systematic Theology*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

für Umweltethik, Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum für ca. 60 Personen reservieren: 2126 ist reserviert. 7 Termine in der ersten Semesterhälfte Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen den Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "liguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lehramtlichen

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP *Advanced module: compulsory elective module Catholic Theology*		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet
... (weiter siehe Digicampus)

Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar)

Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente
... (weiter siehe Digicampus)

ENTFÄLLT: Zwischen Primat und Kollegialität – die Entwicklung der Ekklesiologie vom I. zum II. Vaticanum (Seminar)

Der Unterschied in den ekklesiologischen Lehraussagen der letzten beiden Konzile ist geradezu augenfällig: Legte das I. Vaticanum durch die Definition der Infallibilität den Schwerpunkt auf den päpstlichen Primat, so stärkte das II. Vaticanum durch die Behandlung der Kollegialität die Gemeinschaft der Bischöfe. Das Seminar möchte diesen Befund näher in den Blick nehmen, wofür die in Rede stehenden Lehrdokumente der Kirchenversammlungen, aber auch das theologiegeschichtliche Umfeld, d.h. Vorbereitung und Rezeption der Konzilien – und damit nicht weniger als die theologische und lehramtliche Entwicklung von Pius IX. bis in die jüngere Vergangenheit – zu betrachten sein werden. Literatur: König, Franz (Hg.): Zentralismus statt Kollegialität? Kirche im Spannungsfeld (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 134). Düsseldorf 1990. Neuner, Peter: Ekklesiologie – Die Lehre von der Kirche. In: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Band 2. Pader

... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als

... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanninger) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Haupseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fok

... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutekategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrisch Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was

... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 1088 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 29.04.2019; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen?
Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittel
... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge
... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge
... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz’ Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysische Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe
... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt,

die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds

... (weiter siehe Digicampus)

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensc

... (weiter siehe Digicampus)

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)

Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)

Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Theodizee (Seminar)

Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Üblen/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

„Dramatische Momente“ (Seminar)

In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher. Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet

... (weiter siehe Digicampus)

Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar)

Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente

... (weiter siehe Digicampus)

ENTFÄLLT: Zwischen Primat und Kollegialität – die Entwicklung der Ekklesiologie vom I. zum II. Vaticanum (Seminar)

Der Unterschied in den ekklesiologischen Lehraussagen der letzten beiden Konzile ist geradezu augenfällig: Legte das I. Vaticanum durch die Definition der Infallibilität den Schwerpunkt auf den päpstlichen Primat, so stärkte das II. Vaticanum durch die Behandlung der Kollegialität die Gemeinschaft der Bischöfe. Das Seminar möchte diesen Befund näher in den Blick nehmen, wofür die in Rede stehenden Lehrdokumente der Kirchenversammlungen, aber auch das theologiegeschichtliche Umfeld, d.h. Vorbereitung und Rezeption der Konzilien – und damit nicht weniger als die theologische und lehramtliche Entwicklung von Pius IX. bis in die jüngere Vergangenheit – zu betrachten sein werden. Literatur: König, Franz (Hg.): Zentralismus statt Kollegialität? Kirche im Spannungsfeld (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 134). Düsseldorf 1990. Neuner, Peter: Ekklesiologie – Die Lehre von der Kirche. In: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Band 2. Pader

... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als

... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanninger) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Haupseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fok

... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutekategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrisch Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was

... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 1088 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 29.04.2019; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittel

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz’ Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysische Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds

... (weiter siehe Digicampus)

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensc

... (weiter siehe Digicampus)

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)

Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)

Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Theodizee (Seminar)

Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Üblen/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

„Dramatische Momente“ (Seminar)

In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher.
Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet
... (weiter siehe Digicampus)

Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar)

Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente
... (weiter siehe Digicampus)

ENTFÄLLT: Zwischen Primat und Kollegialität – die Entwicklung der Ekklesiologie vom I. zum II. Vaticanum (Seminar)

Der Unterschied in den ekklesiologischen Lehraussagen der letzten beiden Konzile ist geradezu augenfällig: Legte das I. Vaticanum durch die Definition der Infallibilität den Schwerpunkt auf den päpstlichen Primat, so stärkte das II. Vaticanum durch die Behandlung der Kollegialität die Gemeinschaft der Bischöfe. Das Seminar möchte diesen Befund näher in den Blick nehmen, wofür die in Rede stehenden Lehrdokumente der Kirchenversammlungen, aber auch das theologiegeschichtliche Umfeld, d.h. Vorbereitung und Rezeption der Konzilien – und damit nicht weniger als die theologische und lehramtliche Entwicklung von Pius IX. bis in die jüngere Vergangenheit – zu betrachten sein werden. Literatur: König, Franz (Hg.): Zentralismus statt Kollegialität? Kirche im Spannungsfeld (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 134). Düsseldorf 1990. Neuner, Peter: Ekklesiologie – Die Lehre von der Kirche. In: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Band 2. Pader
... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als

... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanninger) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Haupseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fok

... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutekategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrisch Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was

... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 1088 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 29.04.2019; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittel

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz’ Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysische Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds

... (weiter siehe Digicampus)

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensc
... (weiter siehe Digicampus)

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)
Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)
Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Theodizee (Seminar)
Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Üblen/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

„Dramatische Momente“ (Seminar)
In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher.
Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP *Introduction to Biblical Studies*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP *Introduction to Church History*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul)

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die

Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP *Fundamental questions in Systematic Theology*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

für Umweltethik, Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum für ca. 60 Personen reservieren: 2126 ist reserviert. 7 Termine in der ersten Semesterhälfte Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen den Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "liguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lehramtlichen

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP *Advanced module: compulsory elective module Catholic Theology*		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet
... (weiter siehe Digicampus)

Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar)

Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente
... (weiter siehe Digicampus)

ENTFÄLLT: Zwischen Primat und Kollegialität – die Entwicklung der Ekklesiologie vom I. zum II. Vaticanum (Seminar)

Der Unterschied in den ekklesiologischen Lehraussagen der letzten beiden Konzile ist geradezu augenfällig: Legte das I. Vaticanum durch die Definition der Infallibilität den Schwerpunkt auf den päpstlichen Primat, so stärkte das II. Vaticanum durch die Behandlung der Kollegialität die Gemeinschaft der Bischöfe. Das Seminar möchte diesen Befund näher in den Blick nehmen, wofür die in Rede stehenden Lehrdokumente der Kirchenversammlungen, aber auch das theologiegeschichtliche Umfeld, d.h. Vorbereitung und Rezeption der Konzilien – und damit nicht weniger als die theologische und lehramtliche Entwicklung von Pius IX. bis in die jüngere Vergangenheit – zu betrachten sein werden. Literatur: König, Franz (Hg.): Zentralismus statt Kollegialität? Kirche im Spannungsfeld (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 134). Düsseldorf 1990. Neuner, Peter: Ekklesiologie – Die Lehre von der Kirche. In: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Band 2. Pader

... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als

... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanninger) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Haupseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fok

... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutekategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrisch Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was

... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 1088 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 29.04.2019; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen?
Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittel
... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge
... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge
... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz’ Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysische Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe
... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt,

die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds

... (weiter siehe Digicampus)

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensc

... (weiter siehe Digicampus)

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)

Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)

Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Theodizee (Seminar)

Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Üblen/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

„Dramatische Momente“ (Seminar)

In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher. Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet

... (weiter siehe Digicampus)

Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar)

Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente

... (weiter siehe Digicampus)

ENTFÄLLT: Zwischen Primat und Kollegialität – die Entwicklung der Ekklesiologie vom I. zum II. Vaticanum (Seminar)

Der Unterschied in den ekklesiologischen Lehraussagen der letzten beiden Konzile ist geradezu augenfällig: Legte das I. Vaticanum durch die Definition der Infallibilität den Schwerpunkt auf den päpstlichen Primat, so stärkte das II. Vaticanum durch die Behandlung der Kollegialität die Gemeinschaft der Bischöfe. Das Seminar möchte diesen Befund näher in den Blick nehmen, wofür die in Rede stehenden Lehrdokumente der Kirchenversammlungen, aber auch das theologiegeschichtliche Umfeld, d.h. Vorbereitung und Rezeption der Konzilien – und damit nicht weniger als die theologische und lehramtliche Entwicklung von Pius IX. bis in die jüngere Vergangenheit – zu betrachten sein werden. Literatur: König, Franz (Hg.): Zentralismus statt Kollegialität? Kirche im Spannungsfeld (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 134). Düsseldorf 1990. Neuner, Peter: Ekklesiologie – Die Lehre von der Kirche. In: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Band 2. Pader

... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als

... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanninger) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Haupseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fok

... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutekategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrisch Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was

... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 1088 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 29.04.2019; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittel

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz’ Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysische Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds

... (weiter siehe Digicampus)

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensc

... (weiter siehe Digicampus)

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)

Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)

Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Theodizee (Seminar)

Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Üblen/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

„Dramatische Momente“ (Seminar)

In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher.
Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet
... (weiter siehe Digicampus)

Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar)

Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente
... (weiter siehe Digicampus)

ENTFÄLLT: Zwischen Primat und Kollegialität – die Entwicklung der Ekklesiologie vom I. zum II. Vaticanum (Seminar)

Der Unterschied in den ekklesiologischen Lehraussagen der letzten beiden Konzile ist geradezu augenfällig: Legte das I. Vaticanum durch die Definition der Infallibilität den Schwerpunkt auf den päpstlichen Primat, so stärkte das II. Vaticanum durch die Behandlung der Kollegialität die Gemeinschaft der Bischöfe. Das Seminar möchte diesen Befund näher in den Blick nehmen, wofür die in Rede stehenden Lehrdokumente der Kirchenversammlungen, aber auch das theologiegeschichtliche Umfeld, d.h. Vorbereitung und Rezeption der Konzilien – und damit nicht weniger als die theologische und lehramtliche Entwicklung von Pius IX. bis in die jüngere Vergangenheit – zu betrachten sein werden. Literatur: König, Franz (Hg.): Zentralismus statt Kollegialität? Kirche im Spannungsfeld (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 134). Düsseldorf 1990. Neuner, Peter: Ekklesiologie – Die Lehre von der Kirche. In: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Band 2. Pader
... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als

... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanninger) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Haupseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fok

... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutekategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrisch Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was

... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 1088 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 29.04.2019; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittel

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz’ Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysische Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds

... (weiter siehe Digicampus)

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensc
... (weiter siehe Digicampus)

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)
Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)
Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Theodizee (Seminar)
Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Üblen/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

„Dramatische Momente“ (Seminar)
In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher.
Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung

Modul KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP *Elective module Catholic Theology*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Bemerkung: Relegmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet
... (weiter siehe Digicampus)

"Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" - spezielle Themen der Beziehungs- und Sexualethik (Seminar)

"Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" (Ri 16,15) Als der Held Simson schließlich Delila, in die er verliebt war und die ihm diesen Satz entgegen hält, "sein ganzes Herz offenlegte" (V. 17), seine Schwachstelle offenbarte, wird er von ihr verraten und seine Feinde können ihn endlich überwältigen. Diese biblische Episode könnte symptomatisch für einen einflussreichen Traditionszweig katholischer Sexualethik stehen: die geschlechtliche Liebe als Fallstrick, als Verhängnis. Auf der anderen Seite stellte sich schon die junge Kirche gegen jede Verteufelung von Sexualität und Ehe durch leibfeindliche Dualisten. Auch der heutige 'common sense' der Liebesehe verdankt sich nicht zuletzt christlichen Impulsen. Eine hohe Wertschätzung für die eheliche

Liebe und die Sexualität bringt die Ehelehre des II. Vatikanischen Konzils zum Ausdruck (vgl. GS 49) und das jüngste Lehrschreiben zu diesem Themengebiet spricht davon, dass die "geschlechtliche Vereinigung ein Weg d
... (weiter siehe Digicampus)

Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar)

Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente
... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als
... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanninger) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Haupseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fok
... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutekategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrisch Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz’ Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysische Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische

Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds
... (weiter siehe Digicampus)

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)
Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensc
... (weiter siehe Digicampus)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin (Seminar)
Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin Kooperation mit der Klinikseelsorge (Pfarrer Michael Saurler) Gemeinsam mit der christlichen, aber auch muslimischen Seelsorge, werden interreligiös und interkulturell neu zu betrachtende medizinethische Probleme mit Praxispartnern besprochen. Als Themen sind Therapieabbruch bei Schwerkranken/Palliativmedizin und Organtransplantation angedacht. Kann Spiritual Care eine Antwort auf die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen der Seelsorge geben? Zielgruppe: Studierende für das Zertifikat Interreligiöse Mediation, Masterstudiengang Umweltethik, Magisterstudiengang Katholische Theologie, Lehramtsstudiengänge Vorbesprechung: 30. April 2019, 17:00 Uhr, 1085

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)
Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)
Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Theodizee (Seminar)
Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Üblen/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

„Dramatische Momente“ (Seminar)
In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher.
Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein

päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Prüfung

KTH-5400 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP	9 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Wissenschaftliches Arbeiten
Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg
Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen
Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich
Einführung in das Bibliographieren und Zitieren

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Wissenschaftliches Arbeiten
Die Studierenden

- können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen.
- sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen.
- sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen.

- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

-

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie

- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 7	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

für Umweltethik, Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum für ca. 60 Personen reservieren: 2126 ist reserviert. 7 Termine in der ersten Semesterhälfte Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen den Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "liguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lehramtlichen

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
KTH-6600 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen *Grundkenntnisse* Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik

Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:

- Gotteslehre und Trinität
- Christologie
- Die ersten vier ökumenischen Konzilien
- Anthropologie und Soteriologie

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul)

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die

Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-6700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der systematischen Fächer
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Lehre von den Sakramenten

Die Lehre über die Sakramente gehört zu den umfangreichsten Traktaten der Dogmatik. Sie ist nicht nur eng mit anderen Teilbereichen der Theologie verbunden (z. B. Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht), sondern besitzt mehr als manche andere Themen der Dogmatik unmittelbaren Bezug zur konkreten pastoralen und katechetischen Praxis. Taufe, Firmung und Eucharistie stehen in der Reihe der sieben Sakramente als die „Sakramente der Initiation“ an erster Stelle. Sie begründen das Leben des Menschen in der Nachfolge Christi als Kind Gottes und Glied der Kirche. Die Vorlesung entfaltet theologische Grundaussagen über die beiden zentralen Initiationssakramente (Taufe und Eucharistie) auf dem Hintergrund von Basisinformationen zur Allgemeinen Sakramentenlehre. Dies entspricht dem für das Staatsexamen vorgesehenen Stoffumfang. Literatur: - Courth, Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995 [wird als pdf zur Verfügung gestellt]. - Schneider, Theodor, Ze
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christliche Spiritualitätsgeschichte – ausgewählte Schwerpunkte (Vorlesung)

Die Vorlesung wendet sich der christlichen Spiritualitätsgeschichte zu, indem in chronologischer Weise verschiedene Schwerpunkte ausgewählt werden. Ausgehend vom biblischen Erbe und der hellenistischen Umwelt mit ihren philosophischen Einflüssen werden die Hauptströmungen der Spiritualität der griechischen Kirchenväter aufgezeigt. In das Mittelalter führen die Spiritualität des benediktinischen Mönchtums mit der Gebetskultur von Cluny und der in Bernhard von Clairvaux gipfelnden Christusmystik des 12. Jahrhunderts. Die Frauenmystik wird

durch Hildegard von Bingen, die großen Zisterzienserrinnen Kloster Helfta und Katharina von Siena vorgestellt. Franziskus und Dominikus leiten in die spätmittelalterliche Spiritualität ein. An der Schwelle zur Neuzeit steht die Devotio moderna, deren Betrachtungsmethode durch Ignatius von Loyola aufgenommen wurde. Höhepunkte der neuzeitlichen Spiritualität bilden die Reform des unbeschuhten Karmel mit ihren beiden großen Gründer- und Lehrergestalten Ter
... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)
Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Konkrete Inhalte sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen im Lob Gottes; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeier; Christliche Initiation; (je nach Zeit) Kirchenjahr.

Zentrale Aspekte der Spiritualität (Vorlesung)
Die Vorlesung „Sakramentale Spiritualität“ widmet sich den Konsequenzen, die sich für das geistliche Leben aus den sakramentalen Grundvollzügen des Christseins ergeben. So ist die christliche Initiation durch Taufe und Firmung von entscheidender Bedeutung im Hinblick auf die Identität des Christen als Kind Gottes und Glied der Kirche. Insbesondere geht es um die Erhaltung der Taufgnade und um die Tauferneuerung als geistlichen Akt der bewussten Entscheidung zum Christsein. In diesem Zusammenhang stehen auch die geistlichen Traditionsstränge der sog. Zweiten Bekehrung oder die Taufspiritualität der charismatischen Erneuerung. In einem zweiten Teil steht die eucharistische Spiritualität im Mittelpunkt. Ausgehend vom biblischen Befund zur Eucharistie erfolgt eine geschichtliche Darlegung der Entwicklung der eucharistischen Frömmigkeit von der frühchristlichen Zeit bis heute. Dabei ist die eucharistische Spiritualität wesentlich durch die Einheit aus der Feier, dem Empfang und der Anbetung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer (unter 2 nicht gewähltes Fach)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christliche Spiritualitätsgeschichte – ausgewählte Schwerpunkte (Vorlesung)
Die Vorlesung wendet sich der christlichen Spiritualitätsgeschichte zu, indem in chronologischer Weise verschiedene Schwerpunkte ausgewählt werden. Ausgehend vom biblischen Erbe und der hellenistischen Umwelt mit ihren philosophischen Einflüssen werden die Hauptströmungen der Spiritualität der griechischen Kirchenväter aufgezeigt. In das Mittelalter führen die Spiritualität des benediktinischen Mönchtums mit der Gebetskultur von Cluny und der in Bernhard von Clairvaux gipfelnden Christusmystik des 12. Jahrhunderts. Die Frauenmystik wird durch Hildegard von Bingen, die großen Zisterzienserrinnen Kloster Helfta und Katharina von Siena vorgestellt. Franziskus und Dominikus leiten in die spätmittelalterliche Spiritualität ein. An der Schwelle zur Neuzeit steht die Devotio moderna, deren Betrachtungsmethode durch Ignatius von Loyola aufgenommen wurde. Höhepunkte der neuzeitlichen Spiritualität bilden die Reform des unbeschuhten Karmel mit ihren beiden großen Gründer- und Lehrergestalten Ter
... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)
Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Konkrete Inhalte sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen im Lob Gottes; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeier; Christliche Initiation; (je nach Zeit) Kirchenjahr.

Zentrale Aspekte der Spiritualität (Vorlesung)
Die Vorlesung „Sakramentale Spiritualität“ widmet sich den Konsequenzen, die sich für das geistliche Leben aus den sakramentalen Grundvollzügen des Christseins ergeben. So ist die christliche Initiation durch Taufe und Firmung von entscheidender Bedeutung im Hinblick auf die Identität des Christen als Kind Gottes und Glied der Kirche. Insbesondere geht es um die Erhaltung der Taufgnade und um die Tauferneuerung als geistlichen Akt der bewussten Entscheidung zum Christsein. In diesem Zusammenhang stehen auch die geistlichen Traditionsstränge der sog. Zweiten Bekehrung oder die Taufspiritualität der charismatischen Erneuerung. In einem zweiten Teil steht die eucharistische Spiritualität im Mittelpunkt. Ausgehend vom biblischen Befund zur Eucharistie erfolgt

eine geschichtliche Darlegung der Entwicklung der eucharistischen Frömmigkeit von der frühchristlichen Zeit bis heute. Dabei ist die eucharistische Spiritualität wesentlich durch die Einheit aus der Feier, dem Empfang und der Anbetung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet
... (weiter siehe Digicampus)

"Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" - spezielle Themen der Beziehungs- und Sexualethik (Seminar)

"Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" (Ri 16,15) Als der Held Simson schließlich Delila, in die er verliebt war und die ihm diesen Satz entgegen hält, "sein ganzes Herz offenlegte" (V. 17), seine Schwachstelle offenbarte, wird er von ihr verraten und seine Feinde können ihn endlich überwältigen. Diese biblische Episode könnte symptomatisch für einen einflussreichen Traditionszweig katholischer Sexualethik stehen: die geschlechtliche Liebe als Fallstrick, als Verhängnis. Auf der anderen Seite stellte sich schon die junge Kirche gegen jede Verteufelung von Sexualität und Ehe durch leibfeindliche Dualisten. Auch der heutige 'common sense' der Liebesehe verdankt sich nicht zuletzt christlichen Impulsen. Eine hohe Wertschätzung für die eheliche Liebe und die Sexualität bringt die Ehelehre des II. Vatikanischen Konzils zum Ausdruck (vgl. GS 49) und das jüngste Lehrschreiben zu diesem Themengebiet spricht davon, dass die "geschlechtliche Vereinigung ein Weg d
... (weiter siehe Digicampus)

Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar)

Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente
... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar in Berlin: Kirche trifft Politik (8.-12.4.19) (Seminar)

Exkursion nach Berlin in Zusammenarbeit mit der KTHF der Uni Eichstätt. Die Anmeldung zur Veranstaltung war bereits im WS 2018/19 ausgeschrieben. Teilnehmen können nur die bereits angemeldeten KandidatInnen. Das Verstehen politischer Zusammenhänge und Abläufe ist für Theologen unverzichtbar. Wollen sie ihre Anliegen im Politikbetrieb einbringen, müssen sie sich auf gewandelte soziologische Rahmenbedingungen einstellen

und ihre Argumentation entsprechend anpassen. Was früher selbstverständlich war, wird vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Pluralisierung und europäischer Integration hinterfragt und muss gerechtfertigt werden. Umgekehrt sind die Kirchen und Religionsgemeinschaften angesichts fundamentaler ethischer Herausforderungen wichtige und kompetente Ansprechpartner für politische Entscheidungsträger. Ein Dialog ist also nicht nur interessant und sinnvoll, sondern unabdingbar. Die Exkursion bietet Einblick in einige exemplarische Schaltstellen der Bundespolitik, wie z. B. Bun
... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als
... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanninger) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Haupseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fok
... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutekategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrisch Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was
... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen

sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz’ Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysische Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds

... (weiter siehe Digicampus)

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensc

... (weiter siehe Digicampus)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin (Seminar)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin Kooperation mit der Klinikseelsorge (Pfarrer Michael Saurler) Gemeinsam mit der christlichen, aber auch muslimischen Seelsorge, werden interreligiös und interkulturell neu zu betrachtende medizinethische Probleme mit Praxispartnern besprochen. Als Themen sind Therapieabbruch bei Schwerkranken/Palliativmedizin und Organtransplantation angedacht. Kann Spiritual Care eine Antwort auf die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen der Seelsorge geben? Zielgruppe: Studierende für das Zertifikat Interreligiöse Mediation, Masterstudiengang Umweltethik, Magisterstudiengang Katholische Theologie, Lehramtsstudiengänge Vorbesprechung: 30. April 2019, 17:00 Uhr, 1085

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)

Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)

Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Theodizee (Seminar)

Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Üblen/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

„Dramatische Momente“ (Seminar)

In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher.
Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Prüfung

KTH-6800 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie** Klausur

Modul KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde** Klausur

Modul KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft** Klausur

Modul KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	10 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Prüfung
Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Klausur

Modul MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft		10 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft. Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Musikwissenschaft **Sprache:** Deutsch

Prüfung
Einführung MW Einführung in die Musikwissenschaft Klausur

Modul KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen. **Methodisch:** Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.		
Bemerkung: Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Produzenten kultureller Wertigkeit – Welterbe und UNESCO aus Sicht der Europäischen Ethnologie/Volkskunde" (Gruppe 1)

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Produzenten kultureller Wertigkeit – Welterbe und UNESCO aus Sicht der Europäischen Ethnologie/Volkskunde" (Gruppe 2)

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)
"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für

dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdiszplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

PS (B.A.): "Produzenten kultureller Wertigkeit" – Welterbe und UNESCO aus Sicht der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Gruppe A) (Proseminar)

Im Sommer 2019 entscheidet sich, ob Augsburgs historische Wasserwirtschaft eine Eintragung in die begehrte Welterbe-Liste der UNESCO erhält. Die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization hat das Welterbe-Programm 1972 ins Leben gerufen, um herausragende Orte auf der ganzen Welt für die Menschheit zu schützen und zu bewahren. Gegenwärtig sind 1092 Stätten aus 167 Ländern auf der Liste vertreten. Durch die jährliche Auszeichnung bestimmter Stätten als Welterbe findet einerseits eine Aufwertung solcher Orte und andererseits eine Auswahl statt, die politisch motiviert und vom Zeitgeist gerahmt ist. Letztlich nutzen auch die potentiellen Welterbe-Stätten das Label als Chance, um ihre eigenen Sehenswürdigkeiten aus Natur und Kultur auf dem touristischen Markt zu positionieren. In diesem Spannungsfeld setzt das Seminar an. Es fragt nach der Bedeutung des Programms für die unterschiedlichen Interessengruppen, nach Anforderungen und Zielsetzungen, beleuchtet aber gleichze

... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): "Produzenten kultureller Wertigkeit" – Welterbe und UNESCO aus Sicht der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Gruppe B) (Proseminar)

Im Sommer 2019 entscheidet sich, ob Augsburgs historische Wasserwirtschaft eine Eintragung in die begehrte Welterbe-Liste der UNESCO erhält. Die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization hat das Welterbe-Programm 1972 ins Leben gerufen, um herausragende Orte auf der ganzen Welt für die Menschheit zu schützen und zu bewahren. Gegenwärtig sind 1092 Stätten aus 167 Ländern auf der Liste vertreten. Durch die jährliche Auszeichnung bestimmter Stätten als Welterbe findet einerseits eine Aufwertung solcher Orte und andererseits eine Auswahl statt, die politisch motiviert und vom Zeitgeist gerahmt ist. Letztlich nutzen auch die potentiellen Welterbe-Stätten das Label als Chance, um ihre eigenen Sehenswürdigkeiten aus Natur und Kultur auf dem touristischen Markt zu positionieren. In diesem Spannungsfeld setzt das Seminar an. Es fragt nach der Bedeutung des Programms für die unterschiedlichen Interessengruppen, nach Anforderungen und Zielsetzungen, beleuchtet aber gleichze

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege“ (Gruppe 1)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/ Weltkulturerbe“ sowie des Proseminars „Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 06.05.2018!

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege“ (Gruppe 2)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/ Weltkulturerbe“ sowie des Proseminars „Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 06.05.2018!

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdiszplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege (Gruppe A) (Proseminar)

Wem gehört die Kunst? Auftraggebern und Bauherren? Vermögenden Sammlern? Einzelnen Nationen? Der gesamten Menschheit? Kann man kapitale „Meisterwerke“ der „Weltkunst“ überhaupt besitzen? Und wenn ja: Welche Verpflichtungen ergeben sich daraus? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Frage des „kulturellen Erbes“ („Cultural Heritage“) aus kunsthistorischer Sicht. An ausgewählten Werkbeispielen, die von der UNESCO als „Kulturerbe der Menschheit“ klassifiziert wurden, diskutieren wir im Seminar Theorie, Anspruch und Geschichte der „Welterbe“-Konzeption und ihre Konsequenzen, die von der denkmalpflegerischen Praxis über touristische Reaktionen („Overtourism“) bis hin zu den aktuell diskutierten Problemen der Restitution unrechtmäßig erworbener Kulturgüter reichen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates mit Thesenpapier. Das Proseminar steht im Verbund mit der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/ Weltkulturerbe“ und dem Tutor
... (weiter siehe Digicampus)

Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege (Gruppe B) (Proseminar)

Wem gehört die Kunst? Auftraggebern und Bauherren? Vermögenden Sammlern? Einzelnen Nationen? Der gesamten Menschheit? Kann man kapitale „Meisterwerke“ der „Weltkunst“ überhaupt besitzen? Und wenn ja: Welche Verpflichtungen ergeben sich daraus? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Frage des „kulturellen Erbes“ („Cultural Heritage“) aus kunsthistorischer Sicht. An ausgewählten Werkbeispielen, die von der UNESCO als „Kulturerbe der Menschheit“ klassifiziert wurden, diskutieren wir im Seminar Theorie, Anspruch und Geschichte der „Welterbe“-Konzeption und ihre Konsequenzen, die von der denkmalpflegerischen Praxis über touristische Reaktionen („Overtourism“) bis hin zu den aktuell diskutierten Problemen der Restitution unrechtmäßig erworbener Kulturgüter reichen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates mit Thesenpapier. Das Proseminar steht im Verbund mit der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/ Weltkulturerbe“ und dem Tutor
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Archäologie und kulturelles Erbe

Archäologie und kulturelles Erbe (Proseminar)

Archäologie ist in unserer modernen Gesellschaft allgegenwärtig: Von Indiana Jones über Fernsehdokumentationen, YouTube Kanäle, Museen und Archäologische Parks bis hin zu PC- und Videospielen. Doch diese Begeisterung für das Altertum und damit verbundenen identitätsstiftenden Prozesse sind keine modernen Phänome, sondern das Ergebnis historischer Entwicklungen. Schon dem entsprechend lange und weiterhin anhaltend werden Diskussionen über den Schutz und die Präsentation von archäologischem Material geführt sowie um Besitzansprüche gestritten. Letzteres zeigt sich anschaulich im Fall der weltberühmten Parthenonskulpturen oder dem Pergamonaltar. Sind diese Objekte ein kulturelles Welterbe oder doch nur nationale Zankäpfel? Vor allem die Zerstörungen der letzten Jahrzehnte, beispielsweise der Buddhas von Bamiyan und der antiken Stadt Palmyra, haben die Diskussion befeuert wie die Weltgemeinschaft materielles kulturelles Erbe bewahren und ob „Kulturterrorismus“ geahndet werden kann. Daran a
... (weiter siehe Digicampus)

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdiszplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium Allgemeine Musiklehre

Dieses freiwillige Tutorium findet ergänzend zu den Erst- bzw. Zweitsemester-Seminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit Notenmaterial, aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen und in den Lehrplan eingefügt.

Angeleitetes Selbststudium, Tutorium zum Proseminar # 041302 1904 Musikkulturen und Manifestationen

Das Tutorium findet ergänzend zum Proseminar # 041302 1904 „Musikkulturen und ihre Manifestationen“ für Studierende der Kunst- und Kulturgeschichte statt, die im Zuge der Interdisziplinären Perspektiven im Proseminar eine Klausur schreiben. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die im Proseminar evtl. offengeblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdiszplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Musikkulturen und ihre Manifestationen (Proseminar)

Schlagworte wie „höfisch-feudale …“ oder „bürgerliche Musikkultur“ sind oft als generelle Charakteristika für Epochen und Phänomene des Musiklebens zu finden, werden jedoch kaum konkret hinterfragt und auf ihre Bedingtheiten untersucht. Mit den Ausblicken auf außereuropäische Musikkulturen lohnt sich jedoch ein genaueres Betrachten und Untersuchen der jeweiligen, die kulturellen Äußerungen einer Epoche bestimmenden Phänomene.

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium (KUK)

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdiszplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Kulturerbe - Weltkulturerbe. Zur Klassifikation des Originalen (KUK Proseminar) (Proseminar)

Kulturerbe und Welterbe scheinen einen direkten Zugang zur Vergangenheit zu ermöglichen, obgleich sie gegenwärtig sind. Ihre Geschichtlichkeit sowie ihre Gestaltung sind einmalig und nicht reproduzierbar. Deswegen sind sie inzwischen ein wichtiger Faktor der Tourismusbranche: Kulturelles Erbe ist stets mit einem einmaligen Ort verbunden, selbst immaterielles Kulturerbe hat einen Ort, an dem es historisch entstanden ist. Architektur, museale Ausstellungsstücke sind auch deswegen so interessant, weil wir vermeinen, durch sie Fenster in die Vergangenheit zu haben. Als "Originale" ragen sie in unsere Gegenwart. Doch was ist an dem Kulturerbe denn original? Was ist authentisch? An verschiedenen Beispielen aus Augsburg, Schwaben, Bayern, Baden-Württemberg, Tirol und der Schweiz wird nach dem Historischen und der Originalität des Kulturerbes und Weltkulturerbes gefragt.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte

Klausur

Modul KUK-0003: Fallstudien		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. **Methodisch:** Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. **Sozial/Personal:** Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Warum Menschen sammeln? Zwischen Faszination, Pflicht und Prestige. (Proseminar)
Warum sammeln Menschen? Was wird überhaupt alles gesammelt, wer sind die jeweiligen Sammler und Adressaten und wie wird eine Sammlung aufbewahrt? Warum sammelt ein Museum Dinge aus vergangenen Zeiten und was können uns diese Gegenstände über das Alltagsleben der Menschen erzählen? All diesen Fragen wird sich das Proseminar widmen. Da Sammlungen bis heute Grundlage der Museumsarbeit darstellen, soll auch deren historischer Rahmen und Leitfäden zum Sammeln thematisiert werden. Gleichzeitig soll aber auch die Person des Sammlers und der semiotischen Bedeutung materieller und immaterieller Dinge berücksichtigt und der Frage nach möglichen Grenzen des Sammelns nachgegangen werden.

PS (B.A.): „tierisch beste Freunde“? Mensch-Tier Beziehungen in der kulturwissenschaftlichen Forschung. Einführung in die Human-Animal Studies. (Proseminar)

Menschen und Tiere stehen seit jeher in einem komplexen Beziehungsverhältnis zueinander: Tiere werden sowohl als Nahrungsmittel als auch als Mitgeschöpfe wahrgenommen und gebraucht. Systematische Zucht sorgt dafür, dass sie unter ästhetischen oder wirtschaftlichen Gesichtspunkten nach den menschlichen Vorstellungen und Bedürfnissen geformt werden können. In freier Natur und in den Städten werden sie geliebt, bewundert und geschützt. Haustiere wie Hunde, Katzen oder Ziervögel erfüllen dabei vielfach die Funktion eines Partners oder Freundes. In der Lehrveranstaltung soll das Mensch-Tier-Verhältnis in einem breiten Spektrum untersucht werden. Neben der Betrachtung der kulturhistorischen Entwicklung dieser ambivalenten Beziehung, werden Ziele und Ergebnisse der Tierzucht und die Bedeutung von Tieren in der Alltagskultur diskutiert. Themenkomplexe wie Nutztiere, Haustiere, Tierschutz, Tierversuche, Zoos aber auch Tiere in den Medien, Kunst und Literatur, Film sowie Religion sollen dabei Be
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Paninibild und Bierdeckel. Sammeln als kulturwissenschaftliches Phänomen. (Übung)

Das Sammeln von Dingen ist als bedeutende Kulturtechnik des Menschen zu werten. Dabei sammelt, konserviert und präsentiert der Mensch von Kindesbeinen an auch abseits des Museums die unterschiedlichsten Dinge: nicht nur Seltenes und sogenannte „Sammlerobjekte“, sondern auch Alltagsgegenstände wie Paninibilder, Bierdeckel, Uhren oder Knöpfe. Im Zuge der Übung werden die diversen Arten und Gründe des Sammelns in den Blick genommen und an Hand ausgewählter privater Sammlungen genauer untersucht. Dabei soll auch mit Hilfe einschlägiger Zeitschriften, Online-Foren oder Ratgeber das private und alltägliche Sammeln entschlüsselt werden. Darüber hinaus werden die Orte des An- und Verkaufs, wie Flohmärkte, Tauschbörsen oder Antiquariate mit Hilfe kleiner Feldforschungsprojekte thematisiert und besucht. Dem gegenüber wird aber auch der Frage nachgegangen, wie mit ‚unwerten Sammlungen‘ in Form der Anhäufung von Müll umgegangen wird und sich Gegenbewegungen erkennen lassen.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Von Menschen und (ihren?) Tieren. Mensch-Tier Beziehungen in der Praxis. (Übung)

In dieser Blockveranstaltung wird das komplexe Verhältnis zwischen Menschen und Tieren praktisch betrachtet. Es finden u.a. Exkursionen statt, dabei werden u.a. Museen besucht und sich mit ExpertInnen für Tierschutz, Tierhaltung und Schlachtung etc. über Menschen und ihre Tiere ausgetauscht.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Warum Menschen sammeln? Zwischen Faszination, Pflicht und Prestige. (Proseminar)

Warum sammeln Menschen? Was wird überhaupt alles gesammelt, wer sind die jeweiligen Sammler und Adressaten und wie wird eine Sammlung aufbewahrt? Warum sammelt ein Museum Dinge aus vergangenen Zeiten und was können uns diese Gegenstände über das Alltagsleben der Menschen erzählen? All diesen Fragen wird sich das Proseminar widmen. Da Sammlungen bis heute Grundlage der Museumsarbeit darstellen, soll auch deren historischer Rahmen und Leitfäden zum Sammeln thematisiert werden. Gleichzeitig soll aber auch die Person des Sammlers und der semiotischen Bedeutung materieller und immaterieller Dinge berücksichtigt und der Frage nach möglichen Grenzen des Sammelns nachgegangen werden.

PS (B.A.): „tierisch beste Freunde“? Mensch-Tier Beziehungen in der kulturwissenschaftlichen Forschung. Einführung in die Human-Animal Studies. (Proseminar)

Menschen und Tiere stehen seit jeher in einem komplexen Beziehungsverhältnis zueinander: Tiere werden sowohl als Nahrungsmittel als auch als Mitgeschöpfe wahrgenommen und gebraucht. Systematische Zucht sorgt dafür, dass sie unter ästhetischen oder wirtschaftlichen Gesichtspunkten nach den menschlichen Vorstellungen und Bedürfnissen geformt werden können. In freier Natur und in den Städten werden sie geliebt, bewundert und geschützt. Haustiere wie Hunde, Katzen oder Ziervögel erfüllen dabei vielfach die Funktion eines Partners oder Freundes. In der Lehrveranstaltung soll das Mensch-Tier-Verhältnis in einem breiten Spektrum untersucht werden. Neben der Betrachtung der kulturhistorischen Entwicklung dieser ambivalenten Beziehung, werden Ziele und Ergebnisse der Tierzucht und die Bedeutung von Tieren in der Alltagskultur diskutiert. Themenkomplexe wie Nutztiere, Haustiere, Tierschutz, Tierversuche, Zoos aber auch Tiere in den Medien, Kunst und Literatur, Film sowie Religion sollen dabei Be

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Paninibild und Bierdeckel. Sammeln als kulturwissenschaftliches Phänomen. (Übung)

Das Sammeln von Dingen ist als bedeutende Kulturtechnik des Menschen zu werten. Dabei sammelt, konserviert und präsentiert der Mensch von Kindesbeinen an auch abseits des Museums die unterschiedlichsten Dinge: nicht nur Seltenes und sogenannte „Sammlerobjekte“, sondern auch Alltagsgegenstände wie Paninibilder, Bierdeckel, Uhren oder Knöpfe. Im Zuge der Übung werden die diversen Arten und Gründe des Sammelns in den Blick genommen und an Hand ausgewählter privater Sammlungen genauer untersucht. Dabei soll auch mit Hilfe einschlägiger Zeitschriften, Online-Foren oder Ratgeber das private und alltägliche Sammeln entschlüsselt werden. Darüber hinaus werden die Orte des An- und Verkaufs, wie Flohmärkte, Tauschbörsen oder Antiquariate mit Hilfe kleiner Feldforschungsprojekte thematisiert und besucht. Dem gegenüber wird aber auch der Frage nachgegangen, wie mit ‚unwerten Sammlungen‘ in Form der Anhäufung von Müll umgegangen wird und sich Gegenbewegungen erkennen lassen.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Von Menschen und (ihren?) Tieren. Mensch-Tier Beziehungen in der Praxis. (Übung)

In dieser Blockveranstaltung wird das komplexe Verhältnis zwischen Menschen und Tieren praktisch betrachtet. Es finden u.a. Exkursionen statt, dabei werden u.a. Museen besucht und sich mit ExpertInnen für Tierschutz, Tierhaltung und Schlachtung etc. über Menschen und ihre Tiere ausgetauscht.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Warum Menschen sammeln? Zwischen Faszination, Pflicht und Prestige. (Proseminar)

Warum sammeln Menschen? Was wird überhaupt alles gesammelt, wer sind die jeweiligen Sammler und Adressaten und wie wird eine Sammlung aufbewahrt? Warum sammelt ein Museum Dinge aus vergangenen Zeiten und was können uns diese Gegenstände über das Alltagsleben der Menschen erzählen? All diesen Fragen wird sich das Proseminar widmen. Da Sammlungen bis heute Grundlage der Museumsarbeit darstellen, soll auch deren historischer Rahmen und Leitfäden zum Sammeln thematisiert werden. Gleichzeitig soll aber auch die Person des Sammlers und der semiotischen Bedeutung materieller und immaterieller Dinge berücksichtigt und der Frage nach möglichen Grenzen des Sammelns nachgegangen werden.

PS (B.A.): „tierisch beste Freunde“? Mensch-Tier Beziehungen in der kulturwissenschaftlichen Forschung. Einführung in die Human-Animal Studies. (Proseminar)

Menschen und Tiere stehen seit jeher in einem komplexen Beziehungsverhältnis zueinander: Tiere werden sowohl als Nahrungsmittel als auch als Mitgeschöpfe wahrgenommen und gebraucht. Systematische Zucht sorgt dafür, dass sie unter ästhetischen oder wirtschaftlichen Gesichtspunkten nach den menschlichen Vorstellungen und Bedürfnissen geformt werden können. In freier Natur und in den Städten werden sie geliebt, bewundert und geschützt. Haustiere wie Hunde, Katzen oder Ziervögel erfüllen dabei vielfach die Funktion eines Partners oder Freundes. In der Lehrveranstaltung soll das Mensch-Tier-Verhältnis in einem breiten Spektrum untersucht werden. Neben der Betrachtung der kulturhistorischen Entwicklung dieser ambivalenten Beziehung, werden Ziele und Ergebnisse der Tierzucht und die Bedeutung von Tieren in der Alltagskultur diskutiert. Themenkomplexe wie Nutztiere, Haustiere, Tierschutz, Tierversuche, Zoos aber auch Tiere in den Medien, Kunst und Literatur, Film sowie Religion sollen dabei Be

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Paninibild und Bierdeckel. Sammeln als kulturwissenschaftliches Phänomen. (Übung)

Das Sammeln von Dingen ist als bedeutende Kulturtechnik des Menschen zu werten. Dabei sammelt, konserviert und präsentiert der Mensch von Kindesbeinen an auch abseits des Museums die unterschiedlichsten Dinge: nicht nur Seltenes und sogenannte „Sammlerobjekte“, sondern auch Alltagsgegenstände wie Paninibilder, Bierdeckel, Uhren oder Knöpfe. Im Zuge der Übung werden die diversen Arten und Gründe des Sammelns in den Blick genommen und an Hand ausgewählter privater Sammlungen genauer untersucht. Dabei soll auch mit Hilfe einschlägiger Zeitschriften, Online-Foren oder Ratgeber das private und alltägliche Sammeln entschlüsselt werden. Darüber hinaus werden die Orte des An- und Verkaufs, wie Flohmärkte, Tauschbörsen oder Antiquariate mit Hilfe kleiner Feldforschungsprojekte thematisiert und besucht. Dem gegenüber wird aber auch der Frage

nachgegangen, wie mit ‚unwerten Sammlungen' in Form der Anhäufung von Müll umgegangen wird und sich Gegenbewegungen erkennen lassen.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Von Menschen und (ihren?) Tieren. Mensch-Tier Beziehungen in der Praxis. (Übung)
In dieser Blockveranstaltung wird das komplexe Verhältnis zwischen Menschen und Tieren praktisch betrachtet. Es finden u.a. Exkursionen statt, dabei werden u.a. Museen besucht und sich mit ExpertInnen für Tierschutz, Tierhaltung und Schlachtung etc. über Menschen und ihre Tiere ausgetauscht.

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)
Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesen-orientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturerschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien" flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.
... (weiter siehe Digicampus)

Vom "Augsburger Geschmack" zum "Augsburger Ungeschmack" - Einführung in die barocke Deckenmalerei (Proseminar)
Die barocke Deckenmalerei bestimmte im 17. und 18. Jahrhundert für rund 150 Jahre die Ausstattung profaner und kirchlicher Räume. Charakteristisch sind ikonographische Vielfalt und geistreiche Konzepte der ausgreifend narrativen Zyklen. Die freie Reichsstadt Augsburg galt zu Beginn des 18. Jahrhundert als eines der Epizentren dieser Kunstrichtung im Heiligen Römischen Reich, hinter der selbst angesehene Residenzstädte, wie etwa München oder Berlin, an Bedeutung zurückstanden. Die Ziele des Seminares sind vielfältig angelegt und können als exemplarische kunsthistorische Fragestellungen auf andere Epochen und Mediengattungen übertragen werden: Einerseits steht der ausführende Freskant im Mittelpunkt des Seminares, dessen künstlerischen Spielraum und wirtschaftliche Möglichkeiten es sozialhistorisch zu erörtern gilt. Fragestellungen nach dem praktischen Werkprozess, Arbeitsteilung, zünftischen Erfordernissen und Beschränkungen, der Bezahlung und des Urheberrechtes sollen in die Betrachtun
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)
Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesen-orientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturerschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien" flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.
... (weiter siehe Digicampus)

Vom "Augsburger Geschmack" zum "Augsburger Ungeschmack" - Einführung in die barocke Deckenmalerei (Proseminar)

Die barocke Deckenmalerei bestimmte im 17. und 18. Jahrhundert für rund 150 Jahre die Ausstattung profaner und kirchlicher Räume. Charakteristisch sind ikonographische Vielfalt und geistreiche Konzepte der ausgreifend narrativen Zyklen. Die freie Reichsstadt Augsburg galt zu Beginn des 18. Jahrhundert als eines der Epizentren dieser Kunstrichtung im Heiligen Römischen Reich, hinter der selbst angesehene Residenzstädte, wie etwa München oder Berlin, an Bedeutung zurückstanden. Die Ziele des Seminares sind vielfältig angelegt und können als exemplarische kunsthistorische Fragestellungen auf andere Epochen und Mediengattungen übertragen werden: Einerseits steht der ausführende Freskant im Mittelpunkt des Seminares, dessen künstlerischen Spielraum und wirtschaftliche Möglichkeiten es sozialhistorisch zu erörtern gilt. Fragestellungen nach dem praktischen Werkprozess, Arbeitsteilung, zünftischen Erfordernissen und Beschränkungen, der Bezahlung und des Urheberrechtes sollen in die Betrachtun

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesen-orientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturerschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.

... (weiter siehe Digicampus)

Vom "Augsburger Geschmack" zum "Augsburger Ungeschmack" - Einführung in die barocke Deckenmalerei (Proseminar)

Die barocke Deckenmalerei bestimmte im 17. und 18. Jahrhundert für rund 150 Jahre die Ausstattung profaner und kirchlicher Räume. Charakteristisch sind ikonographische Vielfalt und geistreiche Konzepte der ausgreifend narrativen Zyklen. Die freie Reichsstadt Augsburg galt zu Beginn des 18. Jahrhundert als eines der Epizentren dieser Kunstrichtung im Heiligen Römischen Reich, hinter der selbst angesehene Residenzstädte, wie etwa München oder Berlin, an Bedeutung zurückstanden. Die Ziele des Seminares sind vielfältig angelegt und können als exemplarische kunsthistorische Fragestellungen auf andere Epochen und Mediengattungen übertragen werden: Einerseits steht der ausführende Freskant im Mittelpunkt des Seminares, dessen künstlerischen Spielraum und wirtschaftliche Möglichkeiten es sozialhistorisch zu erörtern gilt. Fragestellungen nach dem praktischen Werkprozess, Arbeitsteilung, zünftischen Erfordernissen und Beschränkungen, der Bezahlung und des Urheberrechtes sollen in die Betrachtun

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alles glänzt, so schön neu. Die augusteische Zeit zwischen Nostalgie und Fortschritt (Proseminar)

Bereits in der römischen Antike sagte man über Kaiser Augustus (27 v. Chr. bis 14 n. Chr.), er habe Rom von einer Stadt aus Ziegeln schließlich eine aus Marmor verwandelt. Auf den ersten Blick scheint mit ihm die Hauptstadt komplett neugestaltet zu werden und in weißem Marmor zu erstrahlen. Der Beginn dieser Ära geht aber in vielen Fällen auf Althergebrachtes zurück, zahlreiche augusteische Monumente können beispielsweise auf republikanische Vorgängerbauten und Bautraditionen zurückblicken. Archäologische Quellen zeigen,

dass am Übergang von der römischen Republik zur Kaiserzeit gleichermaßen Traditionen, Innovationen und unterschiedliche kulturelle Einflüsse einen neuen Stil prägen, der fortan sowohl Stadtbild als auch Gesellschaft Roms sowie die Städte im Römischen Reich beeinflusst. Ziel des Proseminars ist es, nicht nur festzustellen, was unter Augustus entstand, sondern vor allem herauszuarbeiten, wie der Kaiser Innovationen und Traditionen dabei räumlich und bildlich ein- und ums
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Archäobotanik (Übung)
Das Seminar bestehend aus einem Exkursionstag, an dem eine archäologische Ausgrabung besucht wird und Bodenproben entnommen werden und einer botanisch-archäobotanischen Exkursion in die Umgebung , sowie zwei Blöcken aus je zwei Tagen. Inhalt: Die Archäobotanik untersucht die Pflanzenreste, die in Bodenschichten aus früheren Zeiten erhalten geblieben sind. Anhand der Interpretation der gefundenen Pflanzenarten nach dem aktualistischen Prinzip beschreibt sie das Lebensumfeld der Menschen, ihrer Wirtschaftsweise des Ackerbaus und Handels sowie einen wichtigen Teil des täglichen Lebens, nämlich die Beschaffung und Verarbeitung von Lebensmitteln und die Entsorgung von Abfällen. Die praktische Arbeitsweise der Archäobotanik wird anhand von Bodenproben von aktuellen Ausgrabungen demonstriert. Verschiedene Feld- und Labormethoden können ausprobiert werden. Welche Bedingungen für die Entnahme von Bodenproben für archäobotanische Analysen eingehalten werden sollten wird dargestellt und besproche
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Carmina Burana - vom Codex Buranus zu Carl Orff (Proseminar)
O Fortuna / velut luna / statu variabilis – Carl Orff vertonte in seiner ‚Carmina Burana‘, einem der populärsten Werke der neueren Musik überhaupt, mittelalterliche Lyrik (lateinisch, deutsch, altfranzösisch) aus der großen Sammlung der in Benediktbeuren gefundenen mittelalterlichen Handschrift, dem Codex Buranus. Das Seminar beschäftigt sich aus literaturwissenschaftlicher und musikwissenschaftlicher Perspektive mit dieser Sammlung und ihrer Rezeption.

Fin de siècle (Übung)
Musik (Debussy, Satie, Ravel, Caplet, Strawinsky u.a.), Bildende Kunst (Impressionismus, Symbolismus) und Literatur (Lyrik von Stéphane Mallarmé, Joris-Karl Huysmans: „A Rebours“) zwischen 1871 und 1914 in Paris Wie in der Malerei, so bereitet auch die Musik des Impressionismus den Weg in die Moderne. Mit der Auflösung der traditionellen Tonfolgen und dem Experimentieren mit Klängen ebnen die Komponisten den Weg für eine neue Musik. Die Freiheit formaler Gestaltung und das Kennenlernen außereuropäischer Musik, die auf der Weltausstellung von 1879 zu hören war, führte zu einer Vernachlässigung traditioneller Gattungen und Formen und zu einer neuen Musikerfahrung und -auffassung: „Den Tagesanbruch zu beobachten ist nützlicher als die Postoralsinfonie zu hören…“ (Debussy)

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fin de siècle (Übung)
Musik (Debussy, Satie, Ravel, Caplet, Strawinsky u.a.), Bildende Kunst (Impressionismus, Symbolismus) und Literatur (Lyrik von Stéphane Mallarmé, Joris-Karl Huysmans: „A Rebours“) zwischen 1871 und 1914 in Paris Wie in der Malerei, so bereitet auch die Musik des Impressionismus den Weg in die Moderne. Mit der Auflösung der traditionellen Tonfolgen und dem Experimentieren mit Klängen ebnen die Komponisten den Weg für eine

neue Musik. Die Freiheit formaler Gestaltung und das Kennenlernen außereuropäischer Musik, die auf der Weltausstellung von 1879 zu hören war, führte zu einer Vernachlässigung traditioneller Gattungen und Formen und zu einer neuen Musikerfahrung und -auffassung: „Den Tagesanbruch zu beobachten ist nützlicher als die Postoralsinfonie zu hören…“ (Debussy)

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fin de siècle (Übung)
Musik (Debussy, Satie, Ravel, Caplet, Strawinsky u.a.), Bildende Kunst (Impressionismus, Symbolismus) und Literatur (Lyrik von Stéphane Mallarmé, Joris-Karl Huysmans: „A Rebours“) zwischen 1871 und 1914 in Paris Wie in der Malerei, so bereitet auch die Musik des Impressionismus den Weg in die Moderne. Mit der Auflösung der traditionellen Tonfolgen und dem Experimentieren mit Klängen ebnen die Komponisten den Weg für eine neue Musik. Die Freiheit formaler Gestaltung und das Kennenlernen außereuropäischer Musik, die auf der Weltausstellung von 1879 zu hören war, führte zu einer Vernachlässigung traditioneller Gattungen und Formen und zu einer neuen Musikerfahrung und -auffassung: „Den Tagesanbruch zu beobachten ist nützlicher als die Postoralsinfonie zu hören…“ (Debussy)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)
Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d
... (weiter siehe Digicampus)

Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar)
Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor
... (weiter siehe Digicampus)

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)
Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener

Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?
... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d
... (weiter siehe Digicampus)

Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der

Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor
... (weiter siehe Digicampus)

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)
Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)
Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?
... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)
Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)
Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus

zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d
... (weiter siehe Digicampus)

Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor
... (weiter siehe Digicampus)

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?
... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FA Fallstudien

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a *Elective Module in Art Education II a*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

701-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versch
... (weiter siehe Digicampus)

702-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

704-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

711-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

712-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

713-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

714-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

715-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

716-130 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

717-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

718-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

719-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

720-146 Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

721-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht mit EXKURSION Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

722-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

723-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

724-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

725-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

726-145 Gestalten in der Fläche: Aquarell (B I + II) (Seminar)
Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielerisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktische Einführung in die Technik des Aquarells. In der zweiten Phase werden wir zur Themenstellungen „Wolkenfänger“ praktisch im Freien und im Ballonmuseum in Gersthofen arbeiten. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

728-151 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

729-152 Gestalten im Raum| Gips konstruktiv (B I +II) (Seminar)
Das Ziel des Kurses sind große Plastiken oder Installationen mit dem Grundwerkstoff Gips. Daher werden wir primär mit Gipskarton-Platten und auf Rippenstreckmetall (auftragend) arbeiten. Ebenso sind textile Werkstoffe (z.B. grobes Leinen/Rupfen getaucht in Gips) als stabilisierende Struktur denkbar. Die Bearbeitung der Oberflächen und Details kann dann mit den klassischen Gipsverfahren erfolgen (Auftragen, Schleifen, Schnitzen, Guss-Aplikationen)

730-153 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

731-154 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Papiermaché und gestalten anschließend selbst entworfene Schmuckstücke und weitere dekorative Gegenstände. Danach können Sie die entstandenen Werke farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden.

732-155 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)
Gips: In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Gips und erstellen danach ein Relief mit Hilfe einer Tonschalung. Weiterhin gestalten Sie aus einem gegossenen Gipsblock eine Skulptur, die Sie anschließend farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden können.

733-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

734-157 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

735-158 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

736-159 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

737-160 Gestalten im Raum | Keramik (B I + II) (Seminar)

738-161 Gestalten im Raum | Holszskulptur (B I + II) (Seminar)

739-162 Gestalten im Raum | Holz figürliche Skulptur (B I + II) (Seminar)

741-171 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

742-172 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

743-173 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (B I + II) (Seminar)

744-174 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

745-175 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

746-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)

747-177 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Schmuck (B I + II) (Seminar)

748-178 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung |Textil (B I + II) (Seminar)

Weben - Filzen - Flechten

749-179 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung / Spielformen |Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

750-180 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

752- 191 Gestalten mit Medien| Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsfo
... (weiter siehe Digicampus)

753- 192 Gestalten mit Medien| Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

754- 193 Gestalten mit Medien| Trickfilm (B I + II) (Seminar)

755-199 Szenisches Spiel (B I + II) Improvisationstheater (A + V) (Seminar)

756-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Architektur (Seminar)
Werkanalyse Architektur mit 2 Stadtgängen in Augsburg Inhalt: Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, exemplarisch den Stadtraum Augsburg in seinen architektonischen und soziologischen Dimensionen zu erforschen: Dabei wird insbesondere der urbanistische Aspekt des Platzes in den Blick genommen als Moment der Inszenierung von Stadtraum. Ausgehend von Augsburgs Plätzen sollen die funktionalen Strukturen der Stadt und die kunstgeschichtliche Entwicklung herausgearbeitet werden. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Hier erhalten Sie Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Über zwei Stadtspaziergänge mit Foto, Skizzenbuch und Arbeitsaufträgen werden zudem didakt
... (weiter siehe Digicampus)

757-201 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Natur in der Kunst (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Kunstgeschichte, der einen Fokus auf die Darstellung von Natur in der Kunst, die Beziehung von Kunst zum natürlichen Umfeld und Kunstformen, die Natur als "Material" nutzen - vom Korinthischen Kapitell Griechenlands zur hyperrealistischen Plastik der 70er Jahre - von antiken Gartenanlagen bis zur Land Art, von der Wunderkammer bis Nikolaus Lang.

758-301 Kunstdidaktik (A + V) Lernförderung im kunstpädagogischen Handeln (Vorlesung)

759-302 Kunstdidaktik (A + V) Diagnose von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten im Fach Kunst (Seminar)

760-303 Kunstdidaktik (A + V) Museumspädagogik - Kooperation mit TIM (Seminar)

Blockseminar Das Seminar führt in die Grundlagen der Museumspädagogik ein. Es werden aber auch museumsdidaktische Aspekte aufgezeigt. Das Seminar gibt eine Einführung zum Ausstellungsort Museum, seinem Ursprung und seiner Geschichte sowie zu Aufgaben der Museumspädagogik. Erarbeitet werden zudem unterschiedlichste Vermittlungsformate. In Kooperation mit dem Augsburger Textilmuseum (TIM), das für den Herbst eine Intervention der Künstlerin Esther Irina Pschibul in die ständige Sammlung plant, werden wir Vermittlungsformate auf dialogischer Basis näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu zukunftsorientierten Aufgaben eines Museums anstellen. Ergebnis sollen konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM sein. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. K

... (weiter siehe Digicampus)

761-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

766-405 Gestalten in der Fläche| Drucken - Siebdruck (Seminar)

767-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

768-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

769-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

770-404 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

771-420 Theorie und Praxis| Fläche - Collage (A + V) (Seminar)

Der Reiz der Collage und ihren Varianten wie dem Scherenschnitt, den Papier coupés oder der Décollage liegt in einem technisch geringen Aufwand, der aber zu effektvollen Ergebnissen führt. Papier begegnet uns nicht nur im Kunstunterricht als Zeichen- und Malgrund, sondern auch im Alltag als Pack-, Geschenk- oder etwa Zeitungspapier. Das Seminar legt den Fokus insofern auch auf die ästhetische Vielfalt von Papieren, um aus der Materialerkundung heraus künstlerische Anregung zu den verschiedenen Techniken der Collage, Décollage etc. zu geben. Auch werden Beispiele aus der Kunstgeschichte vorgestellt. Gerabeitet wird in der Fläche. Im ersten Teil des Seminars werden über kleine angeleitete praktische Einheiten verschiedene Techniken erarbeitet und didaktisch kommentiert. In der zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) unterrichtspraktische Lehreinh

... (weiter siehe Digicampus)

772-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

773-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

774-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

776-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

777-430 Gestalten im Raum| Stein (A+ V) (Seminar)

778-431 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (A+ V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei den SEErenaden 2017 und 2018).

779-432 Gestalten im Raum| (A+ V) (Seminar)

780-433 Gestalten im Raum| Keramik Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

781-434 Gestalten im Raum| Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

782-999 Gestalten im Raum| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

783-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| (A+ V) (Seminar)

784-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

785-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Lichtinstallation (A+ V) (Seminar)

786-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

787-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

788-999 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

790-437 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)

791-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für

... (weiter siehe Digicampus)

792-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie

... (weiter siehe Digicampus)

793-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

794-499 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

808-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

814-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)
Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

815-999 Exkursion (B I + II) (A + V) Venedig (Seminar)
Besichtigung der KUNST-BIENNALE Venedig (1 Tag Giardini / 1 Tag Arsenale / 1 Tag Palazzi), eigene Arbeit in den Bereichen Zeichnung, Aquarell, Kleinstinstallationen (Street Art), Fotografie, Video, kunstgeschichtliche Streifzüge durch die Stadt. Übernachtung in Ferienwohnung im Stadtzentrum / selbstorganisierte An-/Abfahrt

816-999 Intensivwoche SoSe 2019 (Seminar)

817-145 Gestalten in der Fläche: Schrift- Plakatgestaltung (B I + II) (Seminar)
Ob die mittelalterliche Initialengestaltung oder collagierte Schriftteile im Kubismus - in der bildenden Kunst finden sich immer wieder sprechende Beispiele für Schrift, die aus der reinen Funktionalität heraus in künstlerische Ausdrucksformen überführt wurde. So geht es im Seminar um eine sachanalytische und praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, Schrift und Bild in Verbindung zu setzen, Sprache zu verbildlichen bzw. Bilder zu versprachlichen sowie Buchstaben und Schrift in einen künstlerischen Prozess zu überführen (gestaltet wird in der Fläche). Untersucht werden begleitend Anschauungsbeispiele aus der Bildenden Kunst (Mittelalter bis 21. Jh.). Zudem wird Einblick gegeben in den Bereich der Typografie (Lehrplanbezug) und die Gestaltungsmittel für Plakate. Die künstlerische und didaktische Auseinandersetzung mit den Bereichen Schrift- und Plakatgestaltung führt in die Erarbeitung von Plakatentwürfen für die 50-Jahrfeier des Augsburger Campus zum Thema "Camp
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a
Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b *Elective Module in Art Education II b*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

701-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versch
... (weiter siehe Digicampus)

702-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

704-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

711-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

712-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

713-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

714-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

715-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

716-130 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

717-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

718-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

719-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

720-146 Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

721-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht mit EXKURSION Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

722-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

723-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

724-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

725-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

726-145 Gestalten in der Fläche: Aquarell (B I + II) (Seminar)
Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielerisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktische Einführung in die Technik des Aquarells. In der zweiten Phase werden wir zur Themenstellungen „Wolkenfänger“ praktisch im Freien und im Ballonmuseum in Gersthofen arbeiten. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

728-151 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

729-152 Gestalten im Raum| Gips konstruktiv (B I +II) (Seminar)
Das Ziel des Kurses sind große Plastiken oder Installationen mit dem Grundwerkstoff Gips. Daher werden wir primär mit Gipskarton-Platten und auf Rippenstreckmetall (auftragend) arbeiten. Ebenso sind textile Werkstoffe (z.B. grobes Leinen/Rupfen getaucht in Gips) als stabilisierende Struktur denkbar. Die Bearbeitung der Oberflächen und Details kann dann mit den klassischen Gipsverfahren erfolgen (Auftragen, Schleifen, Schnitzen, Guss-Aplikationen)

730-153 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

731-154 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Papiermaché und gestalten anschließend selbst entworfene Schmuckstücke und weitere dekorative Gegenstände. Danach können Sie die entstandenen Werke farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden.

732-155 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)
Gips: In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Gips und erstellen danach ein Relief mit Hilfe einer Tonschalung. Weiterhin gestalten Sie aus einem gegossenen Gipsblock eine Skulptur, die Sie anschließend farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden können.

733-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

734-157 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

735-158 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

736-159 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

737-160 Gestalten im Raum | Keramik (B I + II) (Seminar)

738-161 Gestalten im Raum | Holszskulptur (B I + II) (Seminar)

739-162 Gestalten im Raum | Holz figürliche Skulptur (B I + II) (Seminar)

741-171 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

742-172 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

743-173 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (B I + II) (Seminar)

744-174 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

745-175 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

746-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)

747-177 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Schmuck (B I + II) (Seminar)

748-178 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung |Textil (B I + II) (Seminar)

Weben - Filzen - Flechten

749-179 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung / Spielformen |Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

750-180 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

752- 191 Gestalten mit Medien| Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsfo
... (weiter siehe Digicampus)

753- 192 Gestalten mit Medien| Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

754- 193 Gestalten mit Medien| Trickfilm (B I + II) (Seminar)

755-199 Szenisches Spiel (B I + II) Improvisationstheater (A + V) (Seminar)

756-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Architektur (Seminar)
Werkanalyse Architektur mit 2 Stadtgängen in Augsburg Inhalt: Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, exemplarisch den Stadtraum Augsburg in seinen architektonischen und soziologischen Dimensionen zu erforschen: Dabei wird insbesondere der urbanistische Aspekt des Platzes in den Blick genommen als Moment der Inszenierung von Stadtraum. Ausgehend von Augsburgs Plätzen sollen die funktionalen Strukturen der Stadt und die kunstgeschichtliche Entwicklung herausgearbeitet werden. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Hier erhalten Sie Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Über zwei Stadtspaziergänge mit Foto, Skizzenbuch und Arbeitsaufträgen werden zudem didakt
... (weiter siehe Digicampus)

757-201 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Natur in der Kunst (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Kunstgeschichte, der einen Fokus auf die Darstellung von Natur in der Kunst, die Beziehung von Kunst zum natürlichen Umfeld und Kunstformen, die Natur als "Material" nutzen - vom Korinthischen Kapitell Griechenlands zur hyperrealistischen Plastik der 70er Jahre - von antiken Gartenanlagen bis zur Land Art, von der Wunderkammer bis Nikolaus Lang.

758-301 Kunstdidaktik (A + V) Lernförderung im kunstpädagogischen Handeln (Vorlesung)

759-302 Kunstdidaktik (A + V) Diagnose von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten im Fach Kunst (Seminar)

760-303 Kunstdidaktik (A + V) Museumspädagogik - Kooperation mit TIM (Seminar)

Blockseminar Das Seminar führt in die Grundlagen der Museumspädagogik ein. Es werden aber auch museumsdidaktische Aspekte aufgezeigt. Das Seminar gibt eine Einführung zum Ausstellungsort Museum, seinem Ursprung und seiner Geschichte sowie zu Aufgaben der Museumspädagogik. Erarbeitet werden zudem unterschiedlichste Vermittlungsformate. In Kooperation mit dem Augsburger Textilmuseum (TIM), das für den Herbst eine Intervention der Künstlerin Esther Irina Pschibul in die ständige Sammlung plant, werden wir Vermittlungsformate auf dialogischer Basis näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu zukunftsorientierten Aufgaben eines Museums anstellen. Ergebnis sollen konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM sein. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. K

... (weiter siehe Digicampus)

761-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

766-405 Gestalten in der Fläche| Drucken - Siebdruck (Seminar)

767-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

768-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

769-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

770-404 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

771-420 Theorie und Praxis| Fläche - Collage (A + V) (Seminar)

Der Reiz der Collage und ihren Varianten wie dem Scherenschnitt, den Papier coupés oder der Décollage liegt in einem technisch geringen Aufwand, der aber zu effektvollen Ergebnissen führt. Papier begegnet uns nicht nur im Kunstunterricht als Zeichen- und Malgrund, sondern auch im Alltag als Pack-, Geschenk- oder etwa Zeitungspapier. Das Seminar legt den Fokus insofern auch auf die ästhetische Vielfalt von Papieren, um aus der Materialerkundung heraus künstlerische Anregung zu den verschiedenen Techniken der Collage, Décollage etc. zu geben. Auch werden Beispiele aus der Kunstgeschichte vorgestellt. Gerabeitet wird in der Fläche. Im ersten Teil des Seminars werden über kleine angeleitete praktische Einheiten verschiedene Techniken erarbeitet und didaktisch kommentiert. In der zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) unterrichtspraktische Lehreinh

... (weiter siehe Digicampus)

772-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

773-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

774-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

776-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

777-430 Gestalten im Raum| Stein (A+ V) (Seminar)

778-431 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (A+ V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei den SEErenaden 2017 und 2018).

779-432 Gestalten im Raum| (A+ V) (Seminar)

780-433 Gestalten im Raum| Keramik Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

781-434 Gestalten im Raum| Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

782-999 Gestalten im Raum| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

783-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| (A+ V) (Seminar)

784-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

785-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Lichtinstallation (A+ V) (Seminar)

786-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

787-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

788-999 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

790-437 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)

791-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für

... (weiter siehe Digicampus)

792-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie

... (weiter siehe Digicampus)

793-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

794-499 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

808-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

814-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)
Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

815-999 Exkursion (B I + II) (A + V) Venedig (Seminar)
Besichtigung der KUNST-BIENNALE Venedig (1 Tag Giardini / 1 Tag Arsenale / 1 Tag Palazzi), eigene Arbeit in den Bereichen Zeichnung, Aquarell, Kleinstinstallationen (Street Art), Fotografie, Video, kunstgeschichtliche Streifzüge durch die Stadt. Übernachtung in Ferienwohnung im Stadtzentrum / selbstorganisierte An-/Abfahrt

816-999 Intensivwoche SoSe 2019 (Seminar)

817-145 Gestalten in der Fläche: Schrift- Plakatgestaltung (B I + II) (Seminar)
Ob die mittelalterliche Initialengestaltung oder collagierte Schriftteile im Kubismus - in der bildenden Kunst finden sich immer wieder sprechende Beispiele für Schrift, die aus der reinen Funktionalität heraus in künstlerische Ausdrucksformen überführt wurde. So geht es im Seminar um eine sachanalytische und praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, Schrift und Bild in Verbindung zu setzen, Sprache zu verbildlichen bzw. Bilder zu versprachlichen sowie Buchstaben und Schrift in einen künstlerischen Prozess zu überführen (gestaltet wird in der Fläche). Untersucht werden begleitend Anschauungsbeispiele aus der Bildenden Kunst (Mittelalter bis 21. Jh.). Zudem wird Einblick gegeben in den Bereich der Typografie (Lehrplanbezug) und die Gestaltungsmittel für Plakate. Die künstlerische und didaktische Auseinandersetzung mit den Bereichen Schrift- und Plakatgestaltung führt in die Erarbeitung von Plakatentwürfen für die 50-Jahrfeier des Augsburger Campus zum Thema "Camp
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b
Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c *Elective Module in Art Education II c*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

701-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versch
... (weiter siehe Digicampus)

702-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

704-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

711-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

712-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

713-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

714-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

715-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

716-130 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

717-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

718-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

719-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

720-146 Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

721-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht mit EXKURSION Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

722-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

723-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

724-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

725-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

726-145 Gestalten in der Fläche: Aquarell (B I + II) (Seminar)
Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielerisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktische Einführung in die Technik des Aquarells. In der zweiten Phase werden wir zur Themenstellungen „Wolkenfänger“ praktisch im Freien und im Ballonmuseum in Gersthofen arbeiten. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

728-151 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

729-152 Gestalten im Raum| Gips konstruktiv (B I +II) (Seminar)
Das Ziel des Kurses sind große Plastiken oder Installationen mit dem Grundwerkstoff Gips. Daher werden wir primär mit Gipskarton-Platten und auf Rippenstreckmetall (auftragend) arbeiten. Ebenso sind textile Werkstoffe (z.B. grobes Leinen/Rupfen getaucht in Gips) als stabilisierende Struktur denkbar. Die Bearbeitung der Oberflächen und Details kann dann mit den klassischen Gipsverfahren erfolgen (Auftragen, Schleifen, Schnitzen, Guss-Aplikationen)

730-153 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

731-154 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Papiermaché und gestalten anschließend selbst entworfene Schmuckstücke und weitere dekorative Gegenstände. Danach können Sie die entstandenen Werke farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden.

732-155 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)
Gips: In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Gips und erstellen danach ein Relief mit Hilfe einer Tonschalung. Weiterhin gestalten Sie aus einem gegossenen Gipsblock eine Skulptur, die Sie anschließend farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden können.

733-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

734-157 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

735-158 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

736-159 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

737-160 Gestalten im Raum | Keramik (B I + II) (Seminar)

738-161 Gestalten im Raum | Holszskulptur (B I + II) (Seminar)

739-162 Gestalten im Raum | Holz figürliche Skulptur (B I + II) (Seminar)

741-171 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

742-172 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

743-173 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (B I + II) (Seminar)

744-174 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

745-175 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

746-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)

747-177 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Schmuck (B I + II) (Seminar)

748-178 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung |Textil (B I + II) (Seminar)

Weben - Filzen - Flechten

749-179 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung / Spielformen |Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

750-180 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

752- 191 Gestalten mit Medien| Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsfo
... (weiter siehe Digicampus)

753- 192 Gestalten mit Medien| Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

754- 193 Gestalten mit Medien| Trickfilm (B I + II) (Seminar)

755-199 Szenisches Spiel (B I + II) Improvisationstheater (A + V) (Seminar)

756-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Architektur (Seminar)
Werkanalyse Architektur mit 2 Stadtgängen in Augsburg Inhalt: Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, exemplarisch den Stadtraum Augsburg in seinen architektonischen und soziologischen Dimensionen zu erforschen: Dabei wird insbesondere der urbanistische Aspekt des Platzes in den Blick genommen als Moment der Inszenierung von Stadtraum. Ausgehend von Augsburgs Plätzen sollen die funktionalen Strukturen der Stadt und die kunstgeschichtliche Entwicklung herausgearbeitet werden. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Hier erhalten Sie Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Über zwei Stadtspaziergänge mit Foto, Skizzenbuch und Arbeitsaufträgen werden zudem didakt
... (weiter siehe Digicampus)

757-201 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Natur in der Kunst (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Kunstgeschichte, der einen Fokus auf die Darstellung von Natur in der Kunst, die Beziehung von Kunst zum natürlichen Umfeld und Kunstformen, die Natur als "Material" nutzen - vom Korinthischen Kapitell Griechenlands zur hyperrealistischen Plastik der 70er Jahre - von antiken Gartenanlagen bis zur Land Art, von der Wunderkammer bis Nikolaus Lang.

758-301 Kunstdidaktik (A + V) Lernförderung im kunstpädagogischen Handeln (Vorlesung)

759-302 Kunstdidaktik (A + V) Diagnose von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten im Fach Kunst (Seminar)

760-303 Kunstdidaktik (A + V) Museumspädagogik - Kooperation mit TIM (Seminar)

Blockseminar Das Seminar führt in die Grundlagen der Museumspädagogik ein. Es werden aber auch museumsdidaktische Aspekte aufgezeigt. Das Seminar gibt eine Einführung zum Ausstellungsort Museum, seinem Ursprung und seiner Geschichte sowie zu Aufgaben der Museumspädagogik. Erarbeitet werden zudem unterschiedlichste Vermittlungsformate. In Kooperation mit dem Augsburger Textilmuseum (TIM), das für den Herbst eine Intervention der Künstlerin Esther Irina Pschibul in die ständige Sammlung plant, werden wir Vermittlungsformate auf dialogischer Basis näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu zukunftsorientierten Aufgaben eines Museums anstellen. Ergebnis sollen konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM sein. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. K

... (weiter siehe Digicampus)

761-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

766-405 Gestalten in der Fläche| Drucken - Siebdruck (Seminar)

767-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

768-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

769-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

770-404 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

771-420 Theorie und Praxis| Fläche - Collage (A + V) (Seminar)

Der Reiz der Collage und ihren Varianten wie dem Scherenschnitt, den Papier coupés oder der Décollage liegt in einem technisch geringen Aufwand, der aber zu effektvollen Ergebnissen führt. Papier begegnet uns nicht nur im Kunstunterricht als Zeichen- und Malgrund, sondern auch im Alltag als Pack-, Geschenk- oder etwa Zeitungspapier. Das Seminar legt den Fokus insofern auch auf die ästhetische Vielfalt von Papieren, um aus der Materialerkundung heraus künstlerische Anregung zu den verschiedenen Techniken der Collage, Décollage etc. zu geben. Auch werden Beispiele aus der Kunstgeschichte vorgestellt. Gerabeitet wird in der Fläche. Im ersten Teil des Seminars werden über kleine angeleitete praktische Einheiten verschiedene Techniken erarbeitet und didaktisch kommentiert. In der zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) unterrichtspraktische Lehreinh

... (weiter siehe Digicampus)

772-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

773-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

774-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

776-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

777-430 Gestalten im Raum| Stein (A+ V) (Seminar)

778-431 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (A+ V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei den SEErenaden 2017 und 2018).

779-432 Gestalten im Raum| (A+ V) (Seminar)

780-433 Gestalten im Raum| Keramik Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

781-434 Gestalten im Raum| Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

782-999 Gestalten im Raum| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

783-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| (A+ V) (Seminar)

784-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

785-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Lichtinstallation (A+ V) (Seminar)

786-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

787-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

788-999 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

790-437 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)

791-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für

... (weiter siehe Digicampus)

792-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie

... (weiter siehe Digicampus)

793-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

794-499 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

808-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

814-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

815-999 Exkursion (B I + II) (A + V) Venedig (Seminar)

Besichtigung der KUNST-BIENNALE Venedig (1 Tag Giardini / 1 Tag Arsenale / 1 Tag Palazzi), eigene Arbeit in den Bereichen Zeichnung, Aquarell, Kleinstinstallationen (Street Art), Fotografie, Video, kunstgeschichtliche Streifzüge durch die Stadt. Übernachtung in Ferienwohnung im Stadtzentrum / selbstorganisierte An-/Abfahrt

816-999 Intensivwoche SoSe 2019 (Seminar)

817-145 Gestalten in der Fläche: Schrift- Plakatgestaltung (B I + II) (Seminar)

Ob die mittelalterliche Initialengestaltung oder collagierte Schriftteile im Kubismus - in der bildenden Kunst finden sich immer wieder sprechende Beispiele für Schrift, die aus der reinen Funktionalität heraus in künstlerische Ausdrucksformen überführt wurde. So geht es im Seminar um eine sachanalytische und praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, Schrift und Bild in Verbindung zu setzen, Sprache zu verbildlichen bzw. Bilder zu versprachlichen sowie Buchstaben und Schrift in einen künstlerischen Prozess zu überführen (gestaltet wird in der Fläche). Untersucht werden begleitend Anschauungsbeispiele aus der Bildenden Kunst (Mittelalter bis 21. Jh.). Zudem wird Einblick gegeben in den Bereich der Typografie (Lehrplanbezug) und die Gestaltungsmittel für Plakate. Die künstlerische und didaktische Auseinandersetzung mit den Bereichen Schrift- und Plakatgestaltung führt in die Erarbeitung von Plakatentwürfen für die 50-Jahrfeier des Augsburger Campus zum Thema "Camp

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a *Elective Module in Art Education III a*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

701-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versch
... (weiter siehe Digicampus)

702-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

704-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

711-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

712-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

713-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

714-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

715-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

716-130 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

717-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

718-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

719-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

720-146 Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

721-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht mit EXKURSION Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

722-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

723-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

724-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

725-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

726-145 Gestalten in der Fläche: Aquarell (B I + II) (Seminar)
Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielerisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktische Einführung in die Technik des Aquarells. In der zweiten Phase werden wir zur Themenstellungen „Wolkenfänger“ praktisch im Freien und im Ballonmuseum in Gersthofen arbeiten. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

728-151 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

729-152 Gestalten im Raum| Gips konstruktiv (B I +II) (Seminar)
Das Ziel des Kurses sind große Plastiken oder Installationen mit dem Grundwerkstoff Gips. Daher werden wir primär mit Gipskarton-Platten und auf Rippenstreckmetall (auftragend) arbeiten. Ebenso sind textile Werkstoffe (z.B. grobes Leinen/Rupfen getaucht in Gips) als stabilisierende Struktur denkbar. Die Bearbeitung der Oberflächen und Details kann dann mit den klassischen Gipsverfahren erfolgen (Auftragen, Schleifen, Schnitzen, Guss-Aplikationen)

730-153 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

731-154 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Papiermaché und gestalten anschließend selbst entworfene Schmuckstücke und weitere dekorative Gegenstände. Danach können Sie die entstandenen Werke farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden.

732-155 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)
Gips: In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Gips und erstellen danach ein Relief mit Hilfe einer Tonschalung. Weiterhin gestalten Sie aus einem gegossenen Gipsblock eine Skulptur, die Sie anschließend farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden können.

733-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

734-157 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

735-158 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

736-159 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

737-160 Gestalten im Raum | Keramik (B I + II) (Seminar)

738-161 Gestalten im Raum | Holszskulptur (B I + II) (Seminar)

739-162 Gestalten im Raum | Holz figürliche Skulptur (B I + II) (Seminar)

741-171 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

742-172 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

743-173 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (B I + II) (Seminar)

744-174 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

745-175 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

746-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)

747-177 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Schmuck (B I + II) (Seminar)

748-178 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung |Textil (B I + II) (Seminar)

Weben - Filzen - Flechten

749-179 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung / Spielformen |Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

750-180 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

752- 191 Gestalten mit Medien| Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsfo
... (weiter siehe Digicampus)

753- 192 Gestalten mit Medien| Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

754- 193 Gestalten mit Medien| Trickfilm (B I + II) (Seminar)

755-199 Szenisches Spiel (B I + II) Improvisationstheater (A + V) (Seminar)

756-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Architektur (Seminar)
Werkanalyse Architektur mit 2 Stadtgängen in Augsburg Inhalt: Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, exemplarisch den Stadtraum Augsburg in seinen architektonischen und soziologischen Dimensionen zu erforschen: Dabei wird insbesondere der urbanistische Aspekt des Platzes in den Blick genommen als Moment der Inszenierung von Stadtraum. Ausgehend von Augsburgs Plätzen sollen die funktionalen Strukturen der Stadt und die kunstgeschichtliche Entwicklung herausgearbeitet werden. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Hier erhalten Sie Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Über zwei Stadtspaziergänge mit Foto, Skizzenbuch und Arbeitsaufträgen werden zudem didakt
... (weiter siehe Digicampus)

757-201 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Natur in der Kunst (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Kunstgeschichte, der einen Fokus auf die Darstellung von Natur in der Kunst, die Beziehung von Kunst zum natürlichen Umfeld und Kunstformen, die Natur als "Material" nutzen - vom Korinthischen Kapitell Griechenlands zur hyperrealistischen Plastik der 70er Jahre - von antiken Gartenanlagen bis zur Land Art, von der Wunderkammer bis Nikolaus Lang.

758-301 Kunstdidaktik (A + V) Lernförderung im kunstpädagogischen Handeln (Vorlesung)

759-302 Kunstdidaktik (A + V) Diagnose von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten im Fach Kunst (Seminar)

760-303 Kunstdidaktik (A + V) Museumspädagogik - Kooperation mit TIM (Seminar)

Blockseminar Das Seminar führt in die Grundlagen der Museumspädagogik ein. Es werden aber auch museumsdidaktische Aspekte aufgezeigt. Das Seminar gibt eine Einführung zum Ausstellungsort Museum, seinem Ursprung und seiner Geschichte sowie zu Aufgaben der Museumspädagogik. Erarbeitet werden zudem unterschiedlichste Vermittlungsformate. In Kooperation mit dem Augsburger Textilmuseum (TIM), das für den Herbst eine Intervention der Künstlerin Esther Irina Pschibul in die ständige Sammlung plant, werden wir Vermittlungsformate auf dialogischer Basis näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu zukunftsorientierten Aufgaben eines Museums anstellen. Ergebnis sollen konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM sein. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. K

... (weiter siehe Digicampus)

761-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

766-405 Gestalten in der Fläche| Drucken - Siebdruck (Seminar)

767-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

768-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

769-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

770-404 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

771-420 Theorie und Praxis| Fläche - Collage (A + V) (Seminar)

Der Reiz der Collage und ihren Varianten wie dem Scherenschnitt, den Papier coupés oder der Décollage liegt in einem technisch geringen Aufwand, der aber zu effektvollen Ergebnissen führt. Papier begegnet uns nicht nur im Kunstunterricht als Zeichen- und Malgrund, sondern auch im Alltag als Pack-, Geschenk- oder etwa Zeitungspapier. Das Seminar legt den Fokus insofern auch auf die ästhetische Vielfalt von Papieren, um aus der Materialerkundung heraus künstlerische Anregung zu den verschiedenen Techniken der Collage, Décollage etc. zu geben. Auch werden Beispiele aus der Kunstgeschichte vorgestellt. Gerabeitet wird in der Fläche. Im ersten Teil des Seminars werden über kleine angeleitete praktische Einheiten verschiedene Techniken erarbeitet und didaktisch kommentiert. In der zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) unterrichtspraktische Lehreinh

... (weiter siehe Digicampus)

772-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

773-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

774-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

776-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

777-430 Gestalten im Raum| Stein (A+ V) (Seminar)

778-431 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (A+ V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei den SEErenaden 2017 und 2018).

779-432 Gestalten im Raum| (A+ V) (Seminar)

780-433 Gestalten im Raum| Keramik Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

781-434 Gestalten im Raum| Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

782-999 Gestalten im Raum| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

783-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| (A+ V) (Seminar)

784-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

785-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Lichtinstallation (A+ V) (Seminar)

786-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

787-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

788-999 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

790-437 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)

791-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für

... (weiter siehe Digicampus)

792-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie

... (weiter siehe Digicampus)

793-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

794-499 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

808-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

814-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

815-999 Exkursion (B I + II) (A + V) Venedig (Seminar)

Besichtigung der KUNST-BIENNALE Venedig (1 Tag Giardini / 1 Tag Arsenale / 1 Tag Palazzi), eigene Arbeit in den Bereichen Zeichnung, Aquarell, Kleinstinstallationen (Street Art), Fotografie, Video, kunstgeschichtliche Streifzüge durch die Stadt. Übernachtung in Ferienwohnung im Stadtzentrum / selbstorganisierte An-/Abfahrt

816-999 Intensivwoche SoSe 2019 (Seminar)

817-145 Gestalten in der Fläche: Schrift- Plakatgestaltung (B I + II) (Seminar)

Ob die mittelalterliche Initialengestaltung oder collagierte Schriftteile im Kubismus - in der bildenden Kunst finden sich immer wieder sprechende Beispiele für Schrift, die aus der reinen Funktionalität heraus in künstlerische Ausdrucksformen überführt wurde. So geht es im Seminar um eine sachanalytische und praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, Schrift und Bild in Verbindung zu setzen, Sprache zu verbildlichen bzw. Bilder zu versprachlichen sowie Buchstaben und Schrift in einen künstlerischen Prozess zu überführen (gestaltet wird in der Fläche). Untersucht werden begleitend Anschauungsbeispiele aus der Bildenden Kunst (Mittelalter bis 21. Jh.). Zudem wird Einblick gegeben in den Bereich der Typografie (Lehrplanbezug) und die Gestaltungsmittel für Plakate. Die künstlerische und didaktische Auseinandersetzung mit den Bereichen Schrift- und Plakatgestaltung führt in die Erarbeitung von Plakatentwürfen für die 50-Jahrfeier des Augsburger Campus zum Thema "Camp

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b *Elective Module in Art Education III b*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 3 Veranstaltungen belegt werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

701-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versch
... (weiter siehe Digicampus)

702-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

704-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

711-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

712-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

713-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

714-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

715-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

716-130 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

717-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

718-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

719-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

720-146 Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

721-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht mit EXKURSION Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

722-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

723-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

724-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

725-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

726-145 Gestalten in der Fläche: Aquarell (B I + II) (Seminar)
Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielerisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktische Einführung in die Technik des Aquarells. In der zweiten Phase werden wir zur Themenstellungen „Wolkenfänger“ praktisch im Freien und im Ballonmuseum in Gersthofen arbeiten. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

728-151 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

729-152 Gestalten im Raum| Gips konstruktiv (B I +II) (Seminar)
Das Ziel des Kurses sind große Plastiken oder Installationen mit dem Grundwerkstoff Gips. Daher werden wir primär mit Gipskarton-Platten und auf Rippenstreckmetall (auftragend) arbeiten. Ebenso sind textile Werkstoffe (z.B. grobes Leinen/Rupfen getaucht in Gips) als stabilisierende Struktur denkbar. Die Bearbeitung der Oberflächen und Details kann dann mit den klassischen Gipsverfahren erfolgen (Auftragen, Schleifen, Schnitzen, Guss-Aplikationen)

730-153 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

731-154 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Papiermaché und gestalten anschließend selbst entworfene Schmuckstücke und weitere dekorative Gegenstände. Danach können Sie die entstandenen Werke farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden.

732-155 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)
Gips: In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Gips und erstellen danach ein Relief mit Hilfe einer Tonschalung. Weiterhin gestalten Sie aus einem gegossenen Gipsblock eine Skulptur, die Sie anschließend farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden können.

733-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

734-157 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

735-158 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

736-159 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

737-160 Gestalten im Raum | Keramik (B I + II) (Seminar)

738-161 Gestalten im Raum | Holszskulptur (B I + II) (Seminar)

739-162 Gestalten im Raum | Holz figürliche Skulptur (B I + II) (Seminar)

741-171 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

742-172 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

743-173 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (B I + II) (Seminar)

744-174 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

745-175 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

746-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)

747-177 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Schmuck (B I + II) (Seminar)

748-178 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung |Textil (B I + II) (Seminar)

Weben - Filzen - Flechten

749-179 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung / Spielformen |Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

750-180 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

752- 191 Gestalten mit Medien| Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsfo
... (weiter siehe Digicampus)

753- 192 Gestalten mit Medien| Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

754- 193 Gestalten mit Medien| Trickfilm (B I + II) (Seminar)

755-199 Szenisches Spiel (B I + II) Improvisationstheater (A + V) (Seminar)

756-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Architektur (Seminar)
Werkanalyse Architektur mit 2 Stadtgängen in Augsburg Inhalt: Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, exemplarisch den Stadtraum Augsburg in seinen architektonischen und soziologischen Dimensionen zu erforschen: Dabei wird insbesondere der urbanistische Aspekt des Platzes in den Blick genommen als Moment der Inszenierung von Stadtraum. Ausgehend von Augsburgs Plätzen sollen die funktionalen Strukturen der Stadt und die kunstgeschichtliche Entwicklung herausgearbeitet werden. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Hier erhalten Sie Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Über zwei Stadtspaziergänge mit Foto, Skizzenbuch und Arbeitsaufträgen werden zudem didakt
... (weiter siehe Digicampus)

757-201 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Natur in der Kunst (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Kunstgeschichte, der einen Fokus auf die Darstellung von Natur in der Kunst, die Beziehung von Kunst zum natürlichen Umfeld und Kunstformen, die Natur als "Material" nutzen - vom Korinthischen Kapitell Griechenlands zur hyperrealistischen Plastik der 70er Jahre - von antiken Gartenanlagen bis zur Land Art, von der Wunderkammer bis Nikolaus Lang.

758-301 Kunstdidaktik (A + V) Lernförderung im kunstpädagogischen Handeln (Vorlesung)

759-302 Kunstdidaktik (A + V) Diagnose von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten im Fach Kunst (Seminar)

760-303 Kunstdidaktik (A + V) Museumspädagogik - Kooperation mit TIM (Seminar)

Blockseminar Das Seminar führt in die Grundlagen der Museumspädagogik ein. Es werden aber auch museumsdidaktische Aspekte aufgezeigt. Das Seminar gibt eine Einführung zum Ausstellungsort Museum, seinem Ursprung und seiner Geschichte sowie zu Aufgaben der Museumspädagogik. Erarbeitet werden zudem unterschiedlichste Vermittlungsformate. In Kooperation mit dem Augsburger Textilmuseum (TIM), das für den Herbst eine Intervention der Künstlerin Esther Irina Pschibul in die ständige Sammlung plant, werden wir Vermittlungsformate auf dialogischer Basis näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu zukunftsorientierten Aufgaben eines Museums anstellen. Ergebnis sollen konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM sein. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. K

... (weiter siehe Digicampus)

761-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

766-405 Gestalten in der Fläche| Drucken - Siebdruck (Seminar)

767-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

768-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

769-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

770-404 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

771-420 Theorie und Praxis| Fläche - Collage (A + V) (Seminar)

Der Reiz der Collage und ihren Varianten wie dem Scherenschnitt, den Papier coupés oder der Décollage liegt in einem technisch geringen Aufwand, der aber zu effektvollen Ergebnissen führt. Papier begegnet uns nicht nur im Kunstunterricht als Zeichen- und Malgrund, sondern auch im Alltag als Pack-, Geschenk- oder etwa Zeitungspapier. Das Seminar legt den Fokus insofern auch auf die ästhetische Vielfalt von Papieren, um aus der Materialerkundung heraus künstlerische Anregung zu den verschiedenen Techniken der Collage, Décollage etc. zu geben. Auch werden Beispiele aus der Kunstgeschichte vorgestellt. Gerabeitet wird in der Fläche. Im ersten Teil des Seminars werden über kleine angeleitete praktische Einheiten verschiedene Techniken erarbeitet und didaktisch kommentiert. In der zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) unterrichtspraktische Lehreinh

... (weiter siehe Digicampus)

772-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

773-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

774-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

776-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

777-430 Gestalten im Raum| Stein (A+ V) (Seminar)

778-431 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (A+ V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei den SEErenaden 2017 und 2018).

779-432 Gestalten im Raum| (A+ V) (Seminar)

780-433 Gestalten im Raum| Keramik Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

781-434 Gestalten im Raum| Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

782-999 Gestalten im Raum| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

783-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| (A+ V) (Seminar)

784-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

785-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Lichtinstallation (A+ V) (Seminar)

786-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

787-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

788-999 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

790-437 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)

791-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für

... (weiter siehe Digicampus)

792-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie

... (weiter siehe Digicampus)

793-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

794-499 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

808-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

814-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

815-999 Exkursion (B I + II) (A + V) Venedig (Seminar)

Besichtigung der KUNST-BIENNALE Venedig (1 Tag Giardini / 1 Tag Arsenale / 1 Tag Palazzi), eigene Arbeit in den Bereichen Zeichnung, Aquarell, Kleinstinstallationen (Street Art), Fotografie, Video, kunstgeschichtliche Streifzüge durch die Stadt. Übernachtung in Ferienwohnung im Stadtzentrum / selbstorganisierte An-/Abfahrt

816-999 Intensivwoche SoSe 2019 (Seminar)

817-145 Gestalten in der Fläche: Schrift- Plakatgestaltung (B I + II) (Seminar)

Ob die mittelalterliche Initialengestaltung oder collagierte Schriftteile im Kubismus - in der bildenden Kunst finden sich immer wieder sprechende Beispiele für Schrift, die aus der reinen Funktionalität heraus in künstlerische Ausdrucksformen überführt wurde. So geht es im Seminar um eine sachanalytische und praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, Schrift und Bild in Verbindung zu setzen, Sprache zu verbildlichen bzw. Bilder zu versprachlichen sowie Buchstaben und Schrift in einen künstlerischen Prozess zu überführen (gestaltet wird in der Fläche). Untersucht werden begleitend Anschauungsbeispiele aus der Bildenden Kunst (Mittelalter bis 21. Jh.). Zudem wird Einblick gegeben in den Bereich der Typografie (Lehrplanbezug) und die Gestaltungsmittel für Plakate. Die künstlerische und didaktische Auseinandersetzung mit den Bereichen Schrift- und Plakatgestaltung führt in die Erarbeitung von Plakatentwürfen für die 50-Jahrfeier des Augsburger Campus zum Thema "Camp

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c *Elective Module in Art Education III c*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

701-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versch
... (weiter siehe Digicampus)

702-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

704-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

711-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

712-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

713-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

714-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

715-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

716-130 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

717-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

718-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

719-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

720-146 Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

721-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht mit EXKURSION Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

722-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

723-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

724-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

725-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

726-145 Gestalten in der Fläche: Aquarell (B I + II) (Seminar)
Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielerisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktische Einführung in die Technik des Aquarells. In der zweiten Phase werden wir zur Themenstellungen „Wolkenfänger“ praktisch im Freien und im Ballonmuseum in Gersthofen arbeiten. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

728-151 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

729-152 Gestalten im Raum| Gips konstruktiv (B I +II) (Seminar)
Das Ziel des Kurses sind große Plastiken oder Installationen mit dem Grundwerkstoff Gips. Daher werden wir primär mit Gipskarton-Platten und auf Rippenstreckmetall (auftragend) arbeiten. Ebenso sind textile Werkstoffe (z.B. grobes Leinen/Rupfen getaucht in Gips) als stabilisierende Struktur denkbar. Die Bearbeitung der Oberflächen und Details kann dann mit den klassischen Gipsverfahren erfolgen (Auftragen, Schleifen, Schnitzen, Guss-Aplikationen)

730-153 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

731-154 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Papiermaché und gestalten anschließend selbst entworfene Schmuckstücke und weitere dekorative Gegenstände. Danach können Sie die entstandenen Werke farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden.

732-155 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)
Gips: In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Gips und erstellen danach ein Relief mit Hilfe einer Tonschalung. Weiterhin gestalten Sie aus einem gegossenen Gipsblock eine Skulptur, die Sie anschließend farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden können.

733-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

734-157 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

735-158 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

736-159 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

737-160 Gestalten im Raum | Keramik (B I + II) (Seminar)

738-161 Gestalten im Raum | Holszskulptur (B I + II) (Seminar)

739-162 Gestalten im Raum | Holz figürliche Skulptur (B I + II) (Seminar)

741-171 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

742-172 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

743-173 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (B I + II) (Seminar)

744-174 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

745-175 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

746-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)

747-177 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Schmuck (B I + II) (Seminar)

748-178 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung |Textil (B I + II) (Seminar)

Weben - Filzen - Flechten

749-179 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung / Spielformen |Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

750-180 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

752- 191 Gestalten mit Medien| Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsfo
... (weiter siehe Digicampus)

753- 192 Gestalten mit Medien| Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

754- 193 Gestalten mit Medien| Trickfilm (B I + II) (Seminar)

755-199 Szenisches Spiel (B I + II) Improvisationstheater (A + V) (Seminar)

756-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Architektur (Seminar)
Werkanalyse Architektur mit 2 Stadtgängen in Augsburg Inhalt: Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, exemplarisch den Stadtraum Augsburg in seinen architektonischen und soziologischen Dimensionen zu erforschen: Dabei wird insbesondere der urbanistische Aspekt des Platzes in den Blick genommen als Moment der Inszenierung von Stadtraum. Ausgehend von Augsburgs Plätzen sollen die funktionalen Strukturen der Stadt und die kunstgeschichtliche Entwicklung herausgearbeitet werden. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Hier erhalten Sie Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Über zwei Stadtspaziergänge mit Foto, Skizzenbuch und Arbeitsaufträgen werden zudem didakt
... (weiter siehe Digicampus)

757-201 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Natur in der Kunst (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Kunstgeschichte, der einen Fokus auf die Darstellung von Natur in der Kunst, die Beziehung von Kunst zum natürlichen Umfeld und Kunstformen, die Natur als "Material" nutzen - vom Korinthischen Kapitell Griechenlands zur hyperrealistischen Plastik der 70er Jahre - von antiken Gartenanlagen bis zur Land Art, von der Wunderkammer bis Nikolaus Lang.

758-301 Kunstdidaktik (A + V) Lernförderung im kunstpädagogischen Handeln (Vorlesung)

759-302 Kunstdidaktik (A + V) Diagnose von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten im Fach Kunst (Seminar)

760-303 Kunstdidaktik (A + V) Museumspädagogik - Kooperation mit TIM (Seminar)

Blockseminar Das Seminar führt in die Grundlagen der Museumspädagogik ein. Es werden aber auch museumsdidaktische Aspekte aufgezeigt. Das Seminar gibt eine Einführung zum Ausstellungsort Museum, seinem Ursprung und seiner Geschichte sowie zu Aufgaben der Museumspädagogik. Erarbeitet werden zudem unterschiedlichste Vermittlungsformate. In Kooperation mit dem Augsburger Textilmuseum (TIM), das für den Herbst eine Intervention der Künstlerin Esther Irina Pschibul in die ständige Sammlung plant, werden wir Vermittlungsformate auf dialogischer Basis näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu zukunftsorientierten Aufgaben eines Museums anstellen. Ergebnis sollen konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM sein. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. K

... (weiter siehe Digicampus)

761-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

766-405 Gestalten in der Fläche| Drucken - Siebdruck (Seminar)

767-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

768-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

769-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

770-404 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

771-420 Theorie und Praxis| Fläche - Collage (A + V) (Seminar)

Der Reiz der Collage und ihren Varianten wie dem Scherenschnitt, den Papier coupés oder der Décollage liegt in einem technisch geringen Aufwand, der aber zu effektvollen Ergebnissen führt. Papier begegnet uns nicht nur im Kunstunterricht als Zeichen- und Malgrund, sondern auch im Alltag als Pack-, Geschenk- oder etwa Zeitungspapier. Das Seminar legt den Fokus insofern auch auf die ästhetische Vielfalt von Papieren, um aus der Materialerkundung heraus künstlerische Anregung zu den verschiedenen Techniken der Collage, Décollage etc. zu geben. Auch werden Beispiele aus der Kunstgeschichte vorgestellt. Gerabeitet wird in der Fläche. Im ersten Teil des Seminars werden über kleine angeleitete praktische Einheiten verschiedene Techniken erarbeitet und didaktisch kommentiert. In der zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) unterrichtspraktische Lehreinh

... (weiter siehe Digicampus)

772-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

773-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

774-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

776-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

777-430 Gestalten im Raum| Stein (A+ V) (Seminar)

778-431 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (A+ V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei den SEErenaden 2017 und 2018).

779-432 Gestalten im Raum| (A+ V) (Seminar)

780-433 Gestalten im Raum| Keramik Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

781-434 Gestalten im Raum| Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

782-999 Gestalten im Raum| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

783-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| (A+ V) (Seminar)

784-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

785-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Lichtinstallation (A+ V) (Seminar)

786-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

787-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

788-999 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

790-437 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)

791-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für

... (weiter siehe Digicampus)

792-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie

... (weiter siehe Digicampus)

793-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

794-499 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

808-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

814-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

815-999 Exkursion (B I + II) (A + V) Venedig (Seminar)

Besichtigung der KUNST-BIENNALE Venedig (1 Tag Giardini / 1 Tag Arsenale / 1 Tag Palazzi), eigene Arbeit in den Bereichen Zeichnung, Aquarell, Kleinstinstallationen (Street Art), Fotografie, Video, kunstgeschichtliche Streifzüge durch die Stadt. Übernachtung in Ferienwohnung im Stadtzentrum / selbstorganisierte An-/Abfahrt

816-999 Intensivwoche SoSe 2019 (Seminar)

817-145 Gestalten in der Fläche: Schrift- Plakatgestaltung (B I + II) (Seminar)

Ob die mittelalterliche Initialengestaltung oder collagierte Schriftteile im Kubismus - in der bildenden Kunst finden sich immer wieder sprechende Beispiele für Schrift, die aus der reinen Funktionalität heraus in künstlerische Ausdrucksformen überführt wurde. So geht es im Seminar um eine sachanalytische und praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, Schrift und Bild in Verbindung zu setzen, Sprache zu verbildlichen bzw. Bilder zu versprachlichen sowie Buchstaben und Schrift in einen künstlerischen Prozess zu überführen (gestaltet wird in der Fläche). Untersucht werden begleitend Anschauungsbeispiele aus der Bildenden Kunst (Mittelalter bis 21. Jh.). Zudem wird Einblick gegeben in den Bereich der Typografie (Lehrplanbezug) und die Gestaltungsmittel für Plakate. Die künstlerische und didaktische Auseinandersetzung mit den Bereichen Schrift- und Plakatgestaltung führt in die Erarbeitung von Plakatentwürfen für die 50-Jahrfeier des Augsburger Campus zum Thema "Camp

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul PHI-0002: Basismodul Methodik *Basic Module Methods*		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Das Basismodul Methodik dient der Einführung in zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie der Einübung in die formale Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, über formalwissenschaftliche Grundlagen zur eigenständigen Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und über die Anwendung formaler Grundregeln des logisch korrekten Argumentierens.		
Bemerkung: BA Philosophie Hauptfach (120 LP) BA Philosophie Nebenfach (60 LP) BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP)* * Nicht belegbar für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. ** Werden im Wahlbereich mehrere Fächer kombiniert, kann das Modul durch LV in anderen Fächern ersetzt werden. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das philosophische Denken

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) (Proseminar)

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von

Referaten. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! **** Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/ Mittelschullehramt). Alle Te
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in das philosophische Denken

Modulprüfung, kleine Hausarbeit

Modulteile

Modulteil: Einführung in die formale Logik

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik Info zur Klausur: Die Klausur wird in der letzten Sitzung geschrieben.

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in die formale Logik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul PHI-0006: Text und Diskurs *Text and Discourse*	12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele	
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik. Sie führen heran an die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Texte und Themen, an die Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Beiträge.	
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt Grundfähigkeiten zur eingehenden Erschließung von Quellentexten unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten und zu eigenständigen Recherchen, kritischen Auswertungen und Darlegungen eigener Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.	
Bemerkung: Für dieses Modul können alle Lehrveranstaltungen gewählt werden, die in den aktuellen Ankündigungen mit der entsprechenden Signatur gekennzeichnet sind. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.	
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0005 Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie

Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die

philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als
... (weiter siehe Digicampus)

Erfahrung - Erkenntnis - Sprache: John Locke über den menschlichen Verstand (Seminar)
Der ‚Versuch über den menschlichen Verstand' (An Essay Concerning Human Understanding, 1689) ist die bekannteste Schrift des englischen Philosophen John Locke und zugleich ein Hauptwerk der Philosophiegeschichte. In zugänglicher Sprache präsentiert der Autor seine Position unter anderem zu den Phänomenen Erkenntnis und Sprache. Ein Schlüsselbegriff ist ‚Erfahrung': Alles, was wir wissen, läßt sich auf Erfahrungen der Außen- oder Innenwelt zurückführen. Sorgfältig untersucht Locke, welche verschiedenen Arten von Ideen wir infolge der Erfahrung in unserem Verstand antreffen. Zugleich ist er auf die Rolle der Sprache im Erkenntniserwerb aufmerksam. Schließlich erläutert Locke den Begriff, den Umfang und die Grenzen menschlichen Wissens. So behandelt er zentrale Themenstellungen der modernen Philosophie, die bis heute von Interesse sind. Das Seminar widmet sich ausgewählten Textabschnitten des ‚Versuchs über den menschlichen Verstand'. Kurze Referate führen in die jeweilige Thematik ein, b
... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)
Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz' Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysische Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe
... (weiter siehe Digicampus)

Tun (energeia) und Können (dynamis) bei Aristoteles (Seminar)
In neuerer Zeit, u.a. im Zuge des neu entflammten Interesses am Dispositionsbegriff, wird in unterschiedlichen Diskursen immer öfter auch (wieder) auf Aristoteles' Gedanken zu den Begriffen "d¿¿aµ¿¿" (Vermögen) und "¿¿¿¿¿e¿a" (Tätig-sein) zurückgegriffen. Ziel des Seminars wird es sein, die einschlägigen Textpassagen aus dem Corpus der Aristotelischen Schriften genauer zu untersuchen, die sich mit diesem Begriffspaar befassen, wobei der Fokus vor allem auf Buch IX (T) der Metaphysik liegen wird. Die Veranstaltung ist dementsprechend als ein Lektürekurs konzipiert, in dem die kritische Auseinandersetzung mit einem Klassiker der Philosophiegeschichte im Vordergrund stehen wird. Bei Gelegenheit sollen aber zugleich die Anknüpfungspunkte an moderne Debatten aufgezeigt werden. (Kenntnisse der altgriechischen Sprache sind zwar willkommen, zur Teilnahme am Seminar aber nicht erforderlich.)
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Glaube an Gott und die Erfahrung von Übel: Möglichkeiten und Grenzen einer Theodizee aus philosophischer Perspektive (Seminar)
Wie ist der Glaube an einen guten, allmächtigen und allwissenden Gott mit der (kaum bestreitbaren) Tatsache vereinbar, daß es in der Welt Übel gibt? Die Erfahrung von Übel oder Leid wird natürlich in erster Linie für den religiös gläubigen Menschen zur existentiellen Herausforderung. Aber auch Philosophen ringen argumentativ

mit der Frage, ob es angesichts des Übels legitim ist, am Postulat Gottes festzuhalten. Aus philosophischer Perspektive soll die Frage in diesem Seminar behandelt werden. Zunächst steht der klassische Theodizee-Entwurf von Gottfried Wilhelm Leibniz im Mittelpunkt der Debatte. Darauf nehmen David Hume und Immanuel Kant kritisch Bezug. Anschließend kommen Autoren der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart – David Griffin, John Hick, Bruce Reichenbach, Karl Rahner – in den Blick, die sich denkerisch dem Theodizee-Problem widmen und nach philosophisch und existentiell tragfähigen Lösungen suchen. Zu mehr als der Hälfte entspricht die Auswahl den für das Bayerische Ethiks

... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik für Philosophen (Seminar)

Grundlegende Kenntnisse der Stochastik – also Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik – sind für die Orientierung in der Welt essentiell. Die moderne Wissenschaft ist maßgeblich von statistischen Verfahren geprägt und auch gesellschaftliche Debatten und politische Auseinandersetzungen bauen in vielen Fällen auf systematischen Untersuchungen von Wahrscheinlichkeiten und Zusammenhängen bestimmter Phänomene auf, wobei die zunehmende Datafizierung diesen Trend noch weiter verstärkt. Über diese generelle Relevanz hinaus sind wahrscheinlichkeitstheoretische und statistische Kompetenzen auch und gerade in der Philosophie relevant – mit der Wissenschaftstheorie und der Naturphilosophie seien hier nur zwei Teilgebiete exemplarisch genannt. Trotz dieser enormen Bedeutung der Stochastik für eine rationale Orientierung in der Welt und der Tatsache, dass zumindest diesbezügliche Grundkenntnisse durch den gymnasialen Mathematikunterricht vermittelt werden müssten, zeigen viele Studierende im Kontex

... (weiter siehe Digicampus)

Kosmologische Weltmodelle im Wandel - Drei Jahrtausende Wissenschaftsgeschichte aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Die ersten systematisch-philosophischen Untersuchungen des Kosmos finden sich bei den griechischen Vorsokratikern. Philosophische und mathematische Vollkommenheitsgedanken spiegelten sich offensichtlich im Universum wider und erlaubten den Menschen eine genaue Erklärung und Beschreibung. Mit den Modellen von Aristoteles und Ptolemaios wurden schließlich kosmologische bzw. astronomische Systeme aufgestellt, die noch zu Beginn der Neuzeit den aktuellen Stand der Wissenschaft darstellten. Nachdem das Mittelalter im Wesentlichen keine Neuerungen im Sinne einer qualitativen Verbesserung in der Kosmologie aufbot, beginnt mit dem Übergang zur Neuzeit die klassische Vorstellung eines hierarchisch geordneten, endlichen Universums zu bröckeln. Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit und Moderne sind voll von neuen (und wiederentdeckten) Überlegungen und Modellen, die noch heute wie vor 2500 Jahren einen unmittelbaren Einfluss auf die angenommene Stellung des Menschen in den Weiten d

... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (vhb-Kurs) (Seminar)

Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicet-Nonia absolvieren. Dort herrscht ein Konflikt zwischen dem Königreich von Logopolis, das die logisch gültigen Schlüsse hütet, und den Fallacianern, die Fehlschlüsse verbreiten möchten. Beide Parteien bemühen sich um die Gunst der Argunauten, denen es darum geht, gute Argumente einzukaufen. Im Dienst von Logopol

... (weiter siehe Digicampus)

Moses Mendelssohn: Metaphysische Schriften (Seminar)

Moses Mendelssohn ist einer der hauptsächlichen Protagonisten der deutschen Aufklärungsphilosophie im 18. Jahrhundert. Wie Leibniz und Wolff ist er hinsichtlich des Ziels, metaphysische Erkenntnisse zu erlangen, optimistisch, insbesondere, was das Dasein Gottes angeht. Seine Philosophie gehört par excellence zu dem Gedankengut, gegen das sich Kant mit seiner „Kritik der reinen Vernunft“ wendet – ob philosophisch zurecht, wird zu prüfen sein. Im Seminar gelesen werden sollen: „Abhandlung über die Evidenz in metaphysischen

Wissenschaften“ (1764) und „Morgenstunden oder Vorlesungen über das Dasein Gottes“ (1785). (Hinweis: Das Seminar eignet sich hervorragend dazu, mit dem Kant-Hauptseminar kombiniert zu werden.)

Philosophie der Bildung. Ausgewählte historische und systematische Modelle und Perspektiven (Seminar)

Der Mensch ist bildungsfähig, was zugleich impliziert, dass er der Bildung bedarf. Was „Bildung“ bedeutet, d.h. welchen Zielen sie dienen soll und welcher Strukturen und Prozesse eine zielführende Bildung bedarf, ist eine der großen Fragen und Hauptmotivationen der Philosophie und Pädagogik (vom altgriechischen pa¿da¿¿¿¿¿ t¿¿¿¿ paidagogik¿ téchne = „Technik“, „Kunst“, „Wissenschaft“ der Kindesführung) von Platon über Humboldt bis zu Peter Bieri: „Bildung ist etwas, das Menschen mit sich und für sich machen: Man bildet sich. Ausbilden können uns andere, bilden kann sich jeder nur selbst. […] Eine Ausbildung durchlaufen wir mit dem Ziel, etwas zu können. Wenn wir uns dagegen bilden, arbeiten wir daran, etwas zu werden – wir streben danach, auf eine bestimmte Art und Weise in der Welt zu sein“ (Peter Bieri, 2017). Mit anderen Worten: „Bildung“ thematisiert und realisiert die Grundwerte der Selbstbestimmung und Selbstkultivierung zu sozial verantwortetem Handeln. Im komplexen Themenfeld „

... (weiter siehe Digicampus)

Quine über Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung (Seminar)

Willard Van Orman Quine (1908-2000) ist einer derjenigen, die die Thematik und die Gestalt der analytisch-philosophischen Untersuchungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt haben. Manchen gilt er trotz seines Ruhms als unterschätzt: Sie glauben, dass seine Lehre nicht immer als ein kohärentes System betrachtet und deshalb nicht in allen ihren Besonderheiten erfasst wird. Als Kern seiner philosophischen Ansichten wird der Naturalismus angesehen, den man mit der Überzeugung gleichsetzt, dass sich das Wissen, über das wir verfügen können, im gesunden Menschenverstand und in der Wissenschaft manifestiert. Die Problematik dieser Position ist die Hauptquelle der Auseinandersetzung Quines mit den epistemologischen und ontologischen Fragen. Wir befassen uns mit einigen seiner Texte, die von Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung handeln, und im Besonderen mit seinen Kant-Lectures.

... (weiter siehe Digicampus)

Roboterethik: Maschinen mit Moral? (Seminar)

Mehr und mehr halten Maschinen Einzug in unseren Alltag: In der Medizin ist es bereits üblich, chirurgische Eingriffe mithilfe von Robotern vorzunehmen, selbstfahrende Autos haben die ersten Unfälle auf Straßen verursacht, Pflegeroboter kümmern sich um Alte und Kranke. Die Maschine wird mehr und mehr zum Interaktionspartner und Bezugswesen - doch kann auch ein „Mit-Ein-Ander“ entstehen? Die Philosophie muss sich verpflichtet sehen, sich mit dieser Entwicklung auseinanderzusetzen und ein klares und handlungsweisendes Bild bezüglich folgender Fragestellungen zu zeichnen: Ist die Fähigkeit, eine eigene Ethik zu entwickeln und sich moralisch zu verhalten, etwas spezifisch Menschliches? Ist Moral berechenbar? Ist Mitleid, wie es z.B. auch Schopenhauer verstand, die Grundlage für empathisches Verhalten? Steht unsere Empathie unserer Hilfsbereitschaft im Weg? Kann es möglich sein, KI / KL zu kreieren, die zu moralischem Verhalten fähig ist und / oder eventuell sogar eigene ethische Regelsyste

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Mehr Demokratie wagen" (Willy Brandt) (Seminar)

Blockseminar in Athen 26. September - 01. Oktober 2019 Das BS ist bereits ausgebucht!

Handlungstheorie bei David Hume (Seminar)

Will man die praktische Philosophie David Humes in die dafür vorgesehenen, handelsüblichen Schubladen einordnen, wird meist nicht lange gezögert: Wo sollte man Humes Moral- und Handlungstheorie anders zuordnen, wenn nicht zu den non-kognitivistischen, anti-rationalistischen Positionen? Schließlich behauptet Hume doch unter anderem, dass unsere Vernunft niemals mehr sein kann als eine “Sklavin” unserer Affekte. Oder sind derartige Aussagen Humes etwa auf andere Weise zu verstehen? D.h. ergibt sich bei näherer Betrachtung der

Humeschen Ausführungen ein differenzierteres Bild von seiner Praktischen Philosophie, wie z.B. von D. Perler (2001) behauptet worden ist? Im Seminar soll genau dieser Frage nachgegangen werden, indem vor allem Texte zu Humes Theorie der Handlungsmotivation gelesen und diskutiert werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen dann auch mit anderen Stücken der Humeschen Philosophie, z.B. seinen Ansichten zu Freiheit und Verantwortung, in Verbindung gebracht werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Königreich der Angst (Martha Nussbaum) (Seminar)
Hassrede, Wutbürger, Lügenpresse (…)“. Das sind einige der Stichwörter, die auf eine zunehmende Emotionalisierung der politischen Diskussionskultur hindeuten. Martha Nussbaum diagnostiziert in ihrem neuesten Buch „Königreich der Angst. Gedanken zur aktuellen politischen Krise, Darmstadt 2019“ diese Entwicklung und vertritt die provokative These: „Angst (ist) ein Gefühl, das die Demokratie mehr als jedes andere bedroht“ (aaO., 290). Neben der Lektüre dieses Buches und anderer ausgewählter Beiträge der Autorin zur Bedeutung „Politischer Emotionen“ sollen an ausgewählten Beispielen der politischen Rhetorik (Franklin D. Roosevelt, Winston Churchill, John F. Kennedy, Martin Luther King, Nelson Mandela ...) die damit verbundenen Herausforderungen diskutiert werden. Das neue Buch von Francis Fukuyama, Identität. Wie der Verlust der Würde unsere Demokratie gefährdet, Hamburg 2019, wird unsere Diskussion kontrovers ergänzen. Identität und Identitätspolitik stehen hier im Fokus der Aufmerksamkei
... (weiter siehe Digicampus)

Medien und Politik: Eine Einführung in die Medienphilosophie (Seminar)
Medien besitzen eine zentrale Funktion für jede soziale oder politische Gemeinschaft: sei es die Rede auf der antiken Agora oder seien es social media der virtuellen Agora Web 2.0. Eine Analyse der unterschiedlichen Funktionen von (analogen oder digitalen) Medien ist u.a. Gegenstand der Medienphilosophie, deren besondere Rolle für das Verständnis und die Praxis von Politik bildet den Fokus dieser Veranstaltung. In diesem Zusammenhang soll nicht nur eine historische Perspektive, etwa die zentrale Rolle von Massenmedien für die Entwicklung der Demokratie, vermittelt werden, vielmehr soll eine systematische Analyse der gegenwärtigen Medienpraxis auch deren Einflüsse und Folgewirkungen für moderne Gesellschaftssysteme und deren politischen Praxis bzw. Verfasstheit offenlegen, seien es social media wie u.a. twitter und facebook, oder partizipatorische Verfahren der Bürgerbeteiligung. Erwartet wird eine aktive Teilnahme durch die Bereitschaft zur Übernahme eines Referatsthemas Methoden: Lekt
... (weiter siehe Digicampus)

Nietzsche: Zur Genealogie der Moral (Seminar)
Mit seiner Spätschrift „Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift“ (1887) führt Nietzsche die radikale Kultur- und Moralkritik seiner früheren Schriften mit der Frage fort, „welchen Ursprung eigentlich unser Gut und Böse habe“. Denn es sei „eine Kritik der moralischen Werte nötig, da man gewöhnlich „den Wert dieser ‚Werte‘ als gegeben“ annehme. Dazu aber sei es notwendig, das „Land der Moral“ neu zu bereisen, um nach den historischen Bedingungen und Umständen zu fragen, „aus denen sie gewachsen, unter denen sie sich entwickelt und verschoben haben.“ Die drei Abhandlungen dieser Schrift orientieren sich an der typologischen Entgegensetzung von „Herrenmoral“ und „Sklavenmoral“ und befassen sich (1) mit dem, was man in Antike und Christentum als „‘Gut und Böse‘, ‘gut und schlecht‘“ zu bezeichnen begann, (2) mit der vertrags- und machtorientierten Herkunft der Begriffe „Schuld“, „schlechtes Gewissen“ und „Pflicht“ und mit der „ungeheuren Macht des asketischen Ideals“, das Nietzsche als
... (weiter siehe Digicampus)

Warum Liebe endet (Eva Illouz) (Hauptseminar)
Mit dem gleichnamigen Titel hat die israelische Soziologin Eva Illouz ihre Trilogie zur Thematik abgeschlossen. Die Publikation beschäftigt sich mit dem Scheitern von (heterosexuellen) Beziehungen. Die konzise soziologische Analyse ist eingebettet in weiterführende (mitunter provokative) Überlegungen, die ausreichend Stoff bieten für eine fundierte Diskussion- Ergänzend dazu warten wir auf die Publikation des in den französischen Rezensionen bereits gefeierten (posthum veröffentlichten) vierten Bandes „Sexualität und Wahrheit“ von Michel Foucault.

Prüfung

PHI-0006 Aufbaumodul: Text und Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Hausarbeit zu einem Thema aus einem der Seminare

Modul PHI-0003: Basismodul Überblick *Basic Module Overview*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Sie führen an die eigene vertiefende Lektüre der Texte, an die fachliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und an eine sachgerechte Anwendung klassischer Lehrstücke auf aktuelle Debatten heran.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über charakteristische Fragestellungen und Entwicklungen zweier Epochen der Philosophiegeschichte sowie über die Besonderheiten der Quellenlage, typischer Textgattungen und des Forschungsstandes		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischem Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die

Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu kl
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischem Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu kl
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0003 Basismodul Überblick

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0004: Theoretische Philosophie *Theoretic Philosophy*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der einschlägigen Diskurse.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik

Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als „Erste Philosophie“ bezeichnete, gewann der Titel „Metaphysik“ eine zentrale Bedeutung in der europäischen Philosophie. Es ist die Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem „Seienden“ sprechen kann) auf der anderen. Das höchste „Seiende“ wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die

... (weiter siehe Digicampus)

Techniken des analytischen Denkens [Definieren, Präzisieren, Voraussetzen, Behaupten, Beweisen, Begründen, Erklären, Einwenden, Widerlegen, Entkräften, Stützen, …] (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt die Theorie und Praxis der im Vorlesungstitel genannten (und anderer) „Handgriffe“ des Denkens, die allesamt von zentraler Bedeutung sind (und dies nicht nur für das Denken im Rahmen der Analytischen Philosophie).

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik

Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als „Erste Philosophie“ bezeichnete, gewann der Titel „Metaphysik“ eine zentrale Bedeutung in der europäischen Philosophie. Es ist die Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem „Seienden“ sprechen kann) auf der anderen. Das höchste „Seiende“ wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum

Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die

... (weiter siehe Digicampus)

Techniken des analytischen Denkens [Definieren, Präzisieren, Voraussetzen, Behaupten, Beweisen, Begründen, Erklären, Einwenden, Widerlegen, Entkräften, Stützen, …] (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt die Theorie und Praxis der im Vorlesungstitel genannten (und anderer) „Handgriffe“ des Denkens, die allesamt von zentraler Bedeutung sind (und dies nicht nur für das Denken im Rahmen der Analytischen Philosophie).

Prüfung

PHI-0004 Aufbaumodul: Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie:
mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0005: Philosophische Ethik *Philosophical Ethics*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik I

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Die Ethik der Widerspruchslösung wird im Kontext der Organspende aktuell wieder kontrovers diskutiert. Darüber hinaus produziert der demographische Wandel neue Problemfelder der Bioethik am Ende des Lebens. Über den ärztlich assistierten Suizid wird nach wie vor debattiert. Ökonomische Fragen zur Finanzierbarkeit der Hochleistungsmedizin treten zunehmend in der Vordergrund. Das sind nur einige Themen, die im Spektrum des Titels in den Blick kommen.

Gewissen-Werte-Normen (Vorlesung)

„Wer zu uns kommt, der muss unsere Werte anerkennen!“ Diese emphatische vorgetragene Forderung- nicht selten als Abwehrstrategie von Verdächtigungen anstatt von Begründungen genährt - bedarf der moralphilosophischen Diskussion. Was sind „unsere“ Werte? Gibt es sie überhaupt: die so genannten christlichen Werte? Wie erarbeiten wir ein normatives Profil in einer pluralen Gesellschaft? Warum reicht der Hinweis und das

Vertrauen auf Gewissenhaftigkeit in der modernen Lebenswelt nicht aus? Das sind nur einige der zahlreichen Fragen, die im Kontext der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen.

Grundtexte der abendländischen Ethik: Thomas von Aquin - Kant - Mill (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits Vernunft und Freiheit als Grundprinzipien aller Moralität begreift, anderseits aber auch die gegenteilige Auffassung entwickelt, dass alle wertenden Urteile ihren Ursprung in menschlichen Gefühlen haben. Kants Versuch einer Synthese bestimmt wesentlich das moderne kontinentaleuropäische Moralverständnis. John Stuart Mills klassische Begründung des Utili

... (weiter siehe Digicampus)

Königreich der Angst (Martha Nussbaum) (Seminar)

Hassrede, Wutbürger, Lügenpresse (…)“. Das sind einige der Stichwörter, die auf eine zunehmende Emotionalisierung der politischen Diskussionskultur hindeuten. Martha Nussbaum diagnostiziert in ihrem neuesten Buch „Königreich der Angst. Gedanken zur aktuellen politischen Krise, Darmstadt 2019“ diese Entwicklung und vertritt die provokative These: „Angst (ist) ein Gefühl, das die Demokratie mehr als jedes andere bedroht“ (aaO., 290). Neben der Lektüre dieses Buches und anderer ausgewählter Beiträge der Autorin zur Bedeutung „Politischer Emotionen“ sollen an ausgewählten Beispielen der politischen Rhetorik (Franklin D. Roosevelt, Winston Churchill, John F. Kennedy, Martin Luther King, Nelson Mandela ...) die damit verbundenen Herausforderungen diskutiert werden. Das neue Buch von Francis Fukuyama, Identität. Wie der Verlust der Würde unsere Demokratie gefährdet, Hamburg 2019, wird unsere Diskussion kontrovers ergänzen. Identität und Identitätspolitik stehen hier im Fokus der Aufmerksamkei

... (weiter siehe Digicampus)

Mensch - Person - Geist (Philosophische Anthropologie) (Vorlesung)

Die Frage nach dem Menschen ist nicht nur eine Frage nach irgendeinem Gegenstand, wie er unter anderen Gegenständen in der Welt vorkommt. Sie ist zugleich die Frage nach dem, der da fragt und der selbst ein Mensch ist und der daher selbst das größte Interesse daran hat, sich auch selbst in dem, was da über den Menschen gesagt wird, ernst genommen und angemessen verstanden zu wissen. Die philosophische Frage nach dem Menschen begegnet in der Philosophiegeschichte vornehmlich als Frage nach der Sonderstellungstellung des Menschen gegenüber anderen Lebewesen, als Frage nach dem, was den einzelnen Menschen als Person auszeichnet und als Frage nach der inneren Konstitution des Menschen als eines leiblich und zugleich geistig verfassten Wesens. In allen drei Grundbestimmungen – Mensch, Person, Geist – stellt sich vor allem das Problem, wie sich der Mensch als Wesen der Freiheit in einer scheinbar durchwegs kausal determinierten Welt verstehen lässt. Die Vorlesung möchte auf der Grundlage kla

... (weiter siehe Digicampus)

Warum Liebe endet (Eva Illouz) (Hauptseminar)

Mit dem gleichnamigen Titel hat die israelische Soziologin Eva Illouz ihre Trilogie zur Thematik abgeschlossen. Die Publikation beschäftigt sich mit dem Scheitern von (heterosexuellen) Beziehungen. Die konzise soziologische Analyse ist eingebettet in weiterführende (mitunter provokative) Überlegungen, die ausreichend Stoff bieten für eine fundierte Diskussion- Ergänzend dazu warten wir auf die Publikation des in den französischen Rezensionen bereits gefeierten (posthum veröffentlichten) vierten Bandes „Sexualität und Wahrheit“ von Michel Foucault.

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Die Ethik der Widerspruchslösung wird im Kontext der Organspende aktuell wieder kontrovers diskutiert. Darüber hinaus produziert der demographische Wandel neue Problemfelder der Bioethik am Ende des Lebens. Über den ärztlich assistierten Suizid wird nach wie vor debattiert. Ökonomische Fragen zur Finanzierbarkeit der Hochleistungsmedizin treten zunehmend in der Vordergrund. Das sind nur einige Themen, die im Spektrum des Titels in den Blick kommen.

Gewissen-Werte-Normen (Vorlesung)

„Wer zu uns kommt, der muss unsere Werte anerkennen!“ Diese emphatische vorgetragene Forderung- nicht selten als Abwehrstrategie von Verdächtigungen anstatt von Begründungen genährt - bedarf der moralphilosophischen Diskussion. Was sind „unsere“ Werte? Gibt es sie überhaupt: die so genannten christlichen Werte? Wie erarbeiten wir ein normatives Profil in einer pluralen Gesellschaft? Warum reicht der Hinweis und das Vertrauen auf Gewissenhaftigkeit in der modernen Lebenswelt nicht aus? Das sind nur einige der zahlreichen Fragen, die im Kontext der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen.

Grundtexte der abendländischen Ethik: Thomas von Aquin - Kant - Mill (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits Vernunft und Freiheit als Grundprinzipien aller Moralität begreift, anderseits aber auch die gegenteilige Auffassung entwickelt, dass alle wertenden Urteile ihren Ursprung in menschlichen Gefühlen haben. Kants Versuch einer Synthese bestimmt wesentlich das moderne kontinentaleuropäische Moralverständnis. John Stuart Mills klassische Begründung des Utili

... (weiter siehe Digicampus)

Königreich der Angst (Martha Nussbaum) (Seminar)

Hassrede, Wutbürger, Lügenpresse (…)“. Das sind einige der Stichwörter, die auf eine zunehmende Emotionalisierung der politischen Diskussionskultur hindeuten. Martha Nussbaum diagnostiziert in ihrem neuesten Buch „Königreich der Angst. Gedanken zur aktuellen politischen Krise, Darmstadt 2019“ diese Entwicklung und vertritt die provokative These: „Angst (ist) ein Gefühl, das die Demokratie mehr als jedes andere bedroht“ (aaO., 290). Neben der Lektüre dieses Buches und anderer ausgewählter Beiträge der Autorin zur Bedeutung „Politischer Emotionen“ sollen an ausgewählten Beispielen der politischen Rhetorik (Franklin D. Roosevelt, Winston Churchill, John F. Kennedy, Martin Luther King, Nelson Mandela ...) die damit verbundenen Herausforderungen diskutiert werden. Das neue Buch von Francis Fukuyama, Identität. Wie der Verlust der Würde unsere Demokratie gefährdet, Hamburg 2019, wird unsere Diskussion kontrovers ergänzen. Identität und Identitätspolitik stehen hier im Fokus der Aufmerksamkei

... (weiter siehe Digicampus)

Mensch - Person - Geist (Philosophische Anthropologie) (Vorlesung)

Die Frage nach dem Menschen ist nicht nur eine Frage nach irgendeinem Gegenstand, wie er unter anderen Gegenständen in der Welt vorkommt. Sie ist zugleich die Frage nach dem, der da fragt und der selbst ein Mensch ist und der daher selbst das größte Interesse daran hat, sich auch selbst in dem, was da über den Menschen gesagt wird, ernst genommen und angemessen verstanden zu wissen. Die philosophische Frage nach dem Menschen begegnet in der Philosophiegeschichte vornehmlich als Frage nach der Sonderstellungstellung des Menschen gegenüber anderen Lebewesen, als Frage nach dem, was den einzelnen Menschen als Person auszeichnet und als Frage nach der inneren Konstitution des Menschen als eines leiblich und zugleich geistig verfassten Wesens. In allen drei Grundbestimmungen – Mensch, Person, Geist – stellt sich vor allem das Problem, wie sich der Mensch als Wesen der Freiheit in einer scheinbar durchwegs kausal determinierten Welt verstehen lässt. Die Vorlesung möchte auf der Grundlage kla

... (weiter siehe Digicampus)

Warum Liebe endet (Eva Illouz) (Hauptseminar)

Mit dem gleichnamigen Titel hat die israelische Soziologin Eva Illouz ihre Trilogie zur Thematik abgeschlossen. Die Publikation beschäftigt sich mit dem Scheitern von (heterosexuellen) Beziehungen. Die konzise soziologische

Analyse ist eingebettet in weiterführende (mitunter provokative) Überlegungen, die ausreichend Stoff bieten für eine fundierte Diskussion- Ergänzend dazu warten wir auf die Publikation des in den französischen Rezensionen bereits gefeierten (posthum veröffentlichten) vierten Bandes „Sexualität und Wahrheit“ von Michel Foucault.

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0010: Wahlpflichtmodul - Überblick *Mandatory Elective Module Overview*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie um zwei Epochen, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick gewesen sind		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Modul Überblick erworbenen Kenntnisse zu einem vollständigen Überblick über die Hauptepochen der abendländischen Philosophiegeschichte.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Übersicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche III-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Lernziele:
siehe Modulbeschreibung

Inhalte:
siehe

http://www.uni-augsburg.de/de/einrichtungen/career-service/studierende/veranstaltungen_fakultaet/

Literatur:
siehe Modulbeschreibung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Mittelalter
Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischem Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu kl
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche IV-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischem Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu kl
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0010 Wahlpflichtmodul: Übersicht

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0011: Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie *Mandatory Elective Module Theoretic Philosophy*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptgebiete der theoretischen Philosophie um zwei weitere Disziplinen, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie (11-T) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Theoretische Philosophie erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Disziplinen		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin III

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W
... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik

Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als „Erste Philosophie“ bezeichnete, gewann der Titel „Metaphysik“ eine zentrale Bedeutung in der europäischen

Philosophie. Es ist die Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem „Seienden“ sprechen kann) auf der anderen. Das höchste „Seiende“ wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die

... (weiter siehe Digicampus)

Techniken des analytischen Denkens [Definieren, Präzisieren, Voraussetzen, Behaupten, Beweisen, Begründen, Erklären, Einwenden, Widerlegen, Entkräften, Stützen, …] (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt die Theorie und Praxis der im Vorlesungstitel genannten (und anderer) „Handgriffe“ des Denkens, die allesamt von zentraler Bedeutung sind (und dies nicht nur für das Denken im Rahmen der Analytischen Philosophie).

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin IV

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik

Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als „Erste Philosophie“ bezeichnete, gewann der Titel „Metaphysik“ eine zentrale Bedeutung in der europäischen Philosophie. Es ist die Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem „Seienden“ sprechen kann) auf der anderen. Das höchste „Seiende“ wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die
... (weiter siehe Digicampus)

Techniken des analytischen Denkens [Definieren, Präzisieren, Voraussetzen, Behaupten, Beweisen, Begründen, Erklären, Einwenden, Widerlegen, Entkräften, Stützen, …] (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt die Theorie und Praxis der im Vorlesungstitel genannten (und anderer) „Handgriffe“ des Denkens, die allesamt von zentraler Bedeutung sind (und dies nicht nur für das Denken im Rahmen der Analytischen Philosophie).

Prüfung

PHI-0011 Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0012: Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik *Mandatory Elective Module Philosophical Ethics*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptthemen der philosophischen Ethik und Anthropologie um zwei weitere Bereiche, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik (12-E) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Philosophische Ethik erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Hauptgebiete der philosophischen Ethik.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Philosophische Ethik		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik III

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Die Ethik der Widerspruchslösung wird im Kontext der Organspende aktuell wieder kontrovers diskutiert. Darüber hinaus produziert der demographische Wandel neue Problemfelder der Bioethik am Ende des Lebens. Über den ärztlich assistierten Suizid wird nach wie vor debattiert. Ökonomische Fragen zur Finanzierbarkeit der Hochleistungsmedizin treten zunehmend in der Vordergrund. Das sind nur einige Themen, die im Spektrum des Titels in den Blick kommen.

Gewissen-Werte-Normen (Vorlesung)

„Wer zu uns kommt, der muss unsere Werte anerkennen!“ Diese emphatische vorgetragene Forderung- nicht selten als Abwehrstrategie von Verdächtigungen anstatt von Begründungen genährt - bedarf der moralphilosophischen Diskussion. Was sind „unsere“ Werte? Gibt es sie überhaupt: die so genannten christlichen Werte? Wie erarbeiten wir ein normatives Profil in einer pluralen Gesellschaft? Warum reicht der Hinweis und das Vertrauen auf Gewissenhaftigkeit in der modernen Lebenswelt nicht aus? Das sind nur einige der zahlreichen Fragen, die im Kontext der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen.

Grundtexte der abendländischen Ethik: Thomas von Aquin - Kant - Mill (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits Vernunft und Freiheit als Grundprinzipien aller Moralität begreift, anderseits aber auch die gegenteilige Auffassung entwickelt, dass alle wertenden Urteile ihren Ursprung in menschlichen Gefühlen haben. Kants Versuch einer Synthese bestimmt wesentlich das moderne kontinentaleuropäische Moralverständnis. John Stuart Mills klassische Begründung des Utili
... (weiter siehe Digicampus)

Mensch - Person - Geist (Philosophische Anthropologie) (Vorlesung)

Die Frage nach dem Menschen ist nicht nur eine Frage nach irgendeinem Gegenstand, wie er unter anderen Gegenständen in der Welt vorkommt. Sie ist zugleich die Frage nach dem, der da fragt und der selbst ein Mensch ist und der daher selbst das größte Interesse daran hat, sich auch selbst in dem, was da über den Menschen gesagt wird, ernst genommen und angemessen verstanden zu wissen. Die philosophische Frage nach dem Menschen begegnet in der Philosophiegeschichte vornehmlich als Frage nach der Sonderstellungstellung des Menschen gegenüber anderen Lebewesen, als Frage nach dem, was den einzelnen Menschen als Person auszeichnet und als Frage nach der inneren Konstitution des Menschen als eines leiblich und zugleich geistig verfassten Wesens. In allen drei Grundbestimmungen – Mensch, Person, Geist – stellt sich vor allem das Problem, wie sich der Mensch als Wesen der Freiheit in einer scheinbar durchwegs kausal determinierten Welt verstehen lässt. Die Vorlesung möchte auf der Grundlage kla
... (weiter siehe Digicampus)

Warum Liebe endet (Eva Illouz) (Hauptseminar)

Mit dem gleichnamigen Titel hat die israelische Soziologin Eva Illouz ihre Trilogie zur Thematik abgeschlossen. Die Publikation beschäftigt sich mit dem Scheitern von (heterosexuellen) Beziehungen. Die konzise soziologische Analyse ist eingebettet in weiterführende (mitunter provokative) Überlegungen, die ausreichend Stoff bieten für eine fundierte Diskussion- Ergänzend dazu warten wir auf die Publikation des in den französischen Rezensionen bereits gefeierten (posthum veröffentlichten) vierten Bandes „Sexualität und Wahrheit“ von Michel Foucault.

Modulteil: Philosophische Ethik IV

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Die Ethik der Widerspruchslösung wird im Kontext der Organspende aktuell wieder kontrovers diskutiert. Darüber hinaus produziert der demographische Wandel neue Problemfelder der Bioethik am Ende des Lebens. Über den ärztlich assistierten Suizid wird nach wie vor debattiert. Ökonomische Fragen zur Finanzierbarkeit der Hochleistungsmedizin treten zunehmend in der Vordergrund. Das sind nur einige Themen, die im Spektrum des Titels in den Blick kommen.

Gewissen-Werte-Normen (Vorlesung)

„Wer zu uns kommt, der muss unsere Werte anerkennen!“ Diese emphatische vorgetragene Forderung- nicht selten als Abwehrstrategie von Verdächtigungen anstatt von Begründungen genährt - bedarf der moralphilosophischen Diskussion. Was sind „unsere“ Werte? Gibt es sie überhaupt: die so genannten christlichen Werte? Wie erarbeiten wir ein normatives Profil in einer pluralen Gesellschaft? Warum reicht der Hinweis und das Vertrauen auf Gewissenhaftigkeit in der modernen Lebenswelt nicht aus? Das sind nur einige der zahlreichen Fragen, die im Kontext der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen.

Grundtexte der abendländischen Ethik: Thomas von Aquin - Kant - Mill (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits Vernunft und Freiheit als Grundprinzipien aller Moralität begreift, anderseits aber auch die gegenteilige Auffassung entwickelt, dass alle wertenden Urteile ihren Ursprung in menschlichen Gefühlen haben. Kants Versuch einer Synthese bestimmt wesentlich das moderne kontinentaleuropäische Moralverständnis. John Stuart Mills klassische Begründung des Utili

... (weiter siehe Digicampus)

Mensch - Person - Geist (Philosophische Anthropologie) (Vorlesung)

Die Frage nach dem Menschen ist nicht nur eine Frage nach irgendeinem Gegenstand, wie er unter anderen Gegenständen in der Welt vorkommt. Sie ist zugleich die Frage nach dem, der da fragt und der selbst ein Mensch ist und der daher selbst das größte Interesse daran hat, sich auch selbst in dem, was da über den Menschen gesagt wird, ernst genommen und angemessen verstanden zu wissen. Die philosophische Frage nach dem Menschen begegnet in der Philosophiegeschichte vornehmlich als Frage nach der Sonderstellungstellung des Menschen gegenüber anderen Lebewesen, als Frage nach dem, was den einzelnen Menschen als Person auszeichnet und als Frage nach der inneren Konstitution des Menschen als eines leiblich und zugleich geistig verfassten Wesens. In allen drei Grundbestimmungen – Mensch, Person, Geist – stellt sich vor allem das Problem, wie sich der Mensch als Wesen der Freiheit in einer scheinbar durchwegs kausal determinierten Welt verstehen lässt. Die Vorlesung möchte auf der Grundlage kla

... (weiter siehe Digicampus)

Warum Liebe endet (Eva Illouz) (Hauptseminar)

Mit dem gleichnamigen Titel hat die israelische Soziologin Eva Illouz ihre Trilogie zur Thematik abgeschlossen. Die Publikation beschäftigt sich mit dem Scheitern von (heterosexuellen) Beziehungen. Die konzise soziologische Analyse ist eingebettet in weiterführende (mitunter provokative) Überlegungen, die ausreichend Stoff bieten für eine fundierte Diskussion- Ergänzend dazu warten wir auf die Publikation des in den französischen Rezensionen bereits gefeierten (posthum veröffentlichten) vierten Bandes „Sexualität und Wahrheit“ von Michel Foucault.

Prüfung

PHI-0012 Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptgebiete der philosophischen Ethik, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0013: Wahlpflichtmodul Text und Diskurs *Mandatory Elective Module Text and Discourse*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dieses Moduls ergänzen die gemeinsame Arbeit an philosophischen Primärtexten bzw. die gemeinsame Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik um zwei weitere Themenfelder, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Text und Diskurs waren.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exemplarische Erweiterung I (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Glaube an Gott und die Erfahrung von Übel: Möglichkeiten und Grenzen einer Theodizee aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Wie ist der Glaube an einen guten, allmächtigen und allwissenden Gott mit der (kaum bestreitbaren) Tatsache vereinbar, daß es in der Welt Übel gibt? Die Erfahrung von Übel oder Leid wird natürlich in erster Linie für den religiös gläubigen Menschen zur existentiellen Herausforderung. Aber auch Philosophen ringen argumentativ mit der Frage, ob es angesichts des Übels legitim ist, am Postulat Gottes festzuhalten. Aus philosophischer Perspektive soll die Frage in diesem Seminar behandelt werden. Zunächst steht der klassische Theodizee-Entwurf von Gottfried Wilhelm Leibniz im Mittelpunkt der Debatte. Darauf nehmen David Hume und Immanuel Kant kritisch Bezug. Anschließend kommen Autoren der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart – David Griffin, John Hick, Bruce Reichenbach, Karl Rahner – in den Blick, die sich denkerisch dem Theodizee-Problem widmen und nach philosophisch und existentiell tragfähigen Lösungen suchen. Zu mehr als der Hälfte entspricht die Auswahl den für das Bayerische Ethiks

... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben

und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als

... (weiter siehe Digicampus)

Erfahrung - Erkenntnis - Sprache: John Locke über den menschlichen Verstand (Seminar)

Der ‚Versuch über den menschlichen Verstand‘ (An Essay Concerning Human Understanding, 1689) ist die bekannteste Schrift des englischen Philosophen John Locke und zugleich ein Hauptwerk der Philosophiegeschichte. In zugänglicher Sprache präsentiert der Autor seine Position unter anderem zu den Phänomenen Erkenntnis und Sprache. Ein Schlüsselbegriff ist ‚Erfahrung‘: Alles, was wir wissen, läßt sich auf Erfahrungen der Außen- oder Innenwelt zurückführen. Sorgfältig untersucht Locke, welche verschiedenen Arten von Ideen wir infolge der Erfahrung in unserem Verstand antreffen. Zugleich ist er auf die Rolle der Sprache im Erkenntniserwerb aufmerksam. Schließlich erläutert Locke den Begriff, den Umfang und die Grenzen menschlichen Wissens. So behandelt er zentrale Themenstellungen der modernen Philosophie, die bis heute von Interesse sind. Das Seminar widmet sich ausgewählten Textabschnitten des ‚Versuchs über den menschlichen Verstand‘. Kurze Referate führen in die jeweilige Thematik ein, b

... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz’ Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysische Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe

... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik für Philosophen (Seminar)

Grundlegende Kenntnisse der Stochastik – also Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik – sind für die Orientierung in der Welt essentiell. Die moderne Wissenschaft ist maßgeblich von statistischen Verfahren geprägt und auch gesellschaftliche Debatten und politische Auseinandersetzungen bauen in vielen Fällen auf systematischen Untersuchungen von Wahrscheinlichkeiten und Zusammenhängen bestimmter Phänomene auf, wobei die zunehmende Datafizierung diesen Trend noch weiter verstärkt. Über diese generelle Relevanz hinaus sind wahrscheinlichkeitstheoretische und statistische Kompetenzen auch und gerade in der Philosophie relevant – mit der Wissenschaftstheorie und der Naturphilosophie seien hier nur zwei Teilgebiete exemplarisch genannt. Trotz dieser enormen Bedeutung der Stochastik für eine rationale Orientierung in der Welt und der Tatsache, dass zumindest diesbezügliche Grundkenntnisse durch den gymnasialen Mathematikunterricht vermittelt werden müssten, zeigen viele Studierende im Kontex

... (weiter siehe Digicampus)

Handlungstheorie bei David Hume (Seminar)

Will man die praktische Philosophie David Humes in die dafür vorgesehenen, handelsüblichen Schubladen einordnen, wird meist nicht lange gezögert: Wo sollte man Humes Moral- und Handlungstheorie anders zuordnen, wenn nicht zu den non-kognitivistischen, anti-rationalistischen Positionen? Schließlich behauptet Hume doch unter anderem, dass unsere Vernunft niemals mehr sein kann als eine “Sklavin” unserer Affekte. Oder sind derartige Aussagen Humes etwa auf andere Weise zu verstehen? D.h. ergibt sich bei näherer Betrachtung der

Humeschen Ausführungen ein differenzierteres Bild von seiner Praktischen Philosophie, wie z.B. von D. Perler (2001) behauptet worden ist? Im Seminar soll genau dieser Frage nachgegangen werden, indem vor allem Texte zu Humes Theorie der Handlungsmotivation gelesen und diskutiert werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen dann auch mit anderen Stücken der Humeschen Philosophie, z.B. seinen Ansichten zu Freiheit und Verantwortung, in Verbindung gebracht werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Kosmologische Weltmodelle im Wandel - Drei Jahrtausende Wissenschaftsgeschichte aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Die ersten systematisch-philosophischen Untersuchungen des Kosmos finden sich bei den griechischen Vorsokratikern. Philosophische und mathematische Vollkommenheitsgedanken spiegelten sich offensichtlich im Universum wider und erlaubten den Menschen eine genaue Erklärung und Beschreibung. Mit den Modellen von Aristoteles und Ptolemaios wurden schließlich kosmologische bzw. astronomische Systeme aufgestellt, die noch zu Beginn der Neuzeit den aktuellen Stand der Wissenschaft darstellten. Nachdem das Mittelalter im Wesentlichen keine Neuerungen im Sinne einer qualitativen Verbesserung in der Kosmologie aufbot, beginnt mit dem Übergang zur Neuzeit die klassische Vorstellung eines hierarchisch geordneten, endlichen Universums zu bröckeln. Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit und Moderne sind voll von neuen (und wiederentdeckten) Überlegungen und Modellen, die noch heute wie vor 2500 Jahren einen unmittelbaren Einfluss auf die angenommene Stellung des Menschen in den Weiten d
... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (vhb-Kurs) (Seminar)

Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicet-Nonia absolvieren. Dort herrscht ein Konflikt zwischen dem Königreich von Logopolis, das die logisch gültigen Schlüsse hütet, und den Fallacianern, die Fehlschlüsse verbreiten möchten. Beide Parteien bemühen sich um die Gunst der Argunauten, denen es darum geht, gute Argumente einzukaufen. Im Dienst von Logopol
... (weiter siehe Digicampus)

Medien und Politik: Eine Einführung in die Medienphilosophie (Seminar)

Medien besitzen eine zentrale Funktion für jede soziale oder politische Gemeinschaft: sei es die Rede auf der antiken Agora oder seien es social media der virtuellen Agora Web 2.0. Eine Analyse der unterschiedlichen Funktionen von (analogen oder digitalen) Medien ist u.a. Gegenstand der Medienphilosophie, deren besondere Rolle für das Verständnis und die Praxis von Politik bildet den Fokus dieser Veranstaltung. In diesem Zusammenhang soll nicht nur eine historische Perspektive, etwa die zentrale Rolle von Massenmedien für die Entwicklung der Demokratie, vermittelt werden, vielmehr soll eine systematische Analyse der gegenwärtigen Medienpraxis auch deren Einflüsse und Folgewirkungen für moderne Gesellschaftssysteme und deren politischen Praxis bzw. Verfasstheit offenlegen, seien es social media wie u.a. twitter und facebook, oder partizipatorische Verfahren der Bürgerbeteiligung. Erwartet wird eine aktive Teilnahme durch die Bereitschaft zur Übernahme eines Referatsthemas Methoden: Lekt
... (weiter siehe Digicampus)

Moses Mendelssohn: Metaphysische Schriften (Seminar)

Moses Mendelssohn ist einer der hauptsächlichen Protagonisten der deutschen Aufklärungsphilosophie im 18. Jahrhundert. Wie Leibniz und Wolff ist er hinsichtlich des Ziels, metaphysische Erkenntnisse zu erlangen, optimistisch, insbesondere, was das Dasein Gottes angeht. Seine Philosophie gehört par excellence zu dem Gedankengut, gegen das sich Kant mit seiner „Kritik der reinen Vernunft“ wendet – ob philosophisch zurecht, wird zu prüfen sein. Im Seminar gelesen werden sollen: „Abhandlung über die Evidenz in metaphysischen Wissenschaften“ (1764) und „Morgenstunden oder Vorlesungen über das Dasein Gottes“ (1785). (Hinweis: Das Seminar eignet sich hervorragend dazu, mit dem Kant-Hauptseminar kombiniert zu werden.)

Nietzsche: Zur Genealogie der Moral (Seminar)

Mit seiner Spätschrift „Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift“ (1887) führt Nietzsche die radikale Kultur- und Moralkritik seiner früheren Schriften mit der Frage fort, „welchen Ursprung eigentlich unser Gut und Böse habe“. Denn es sei „eine Kritik der moralischen Werte nötig, da man gewöhnlich „den Wert dieser ‚Werte‘ als gegeben“ annehme. Dazu aber sei es notwendig, das „Land der Moral“ neu zu bereisen, um nach den historischen Bedingungen und Umständen zu fragen, „aus denen sie gewachsen, unter denen sie sich entwickelt und verschoben haben.“ Die drei Abhandlungen dieser Schrift orientieren sich an der typologischen Entgegensetzung von „Herrenmoral“ und „Sklavenmoral“ und befassen sich (1) mit dem, was man in Antike und Christentum als „‘Gut und Böse‘, ‘gut und schlecht‘“ zu bezeichnen begann, (2) mit der vertrags- und machtorientierten Herkunft der Begriffe „Schuld“, „schlechtes Gewissen“ und „Pflicht“ und mit der „ungeheuren Macht des asketischen Ideals“, das Nietzsche als

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Bildung. Ausgewählte historische und systematische Modelle und Perspektiven (Seminar)

Der Mensch ist bildungsfähig, was zugleich impliziert, dass er der Bildung bedarf. Was „Bildung“ bedeutet, d.h. welchen Zielen sie dienen soll und welcher Strukturen und Prozesse eine zielführende Bildung bedarf, ist eine der großen Fragen und Hauptmotivationen der Philosophie und Pädagogik (vom altgriechischen pa¿da¿¿¿¿¿ t¿¿¿¿ paidagogik¿ téchne = „Technik“, „Kunst“, „Wissenschaft“ der Kindesführung) von Platon über Humboldt bis zu Peter Bieri: „Bildung ist etwas, das Menschen mit sich und für sich machen: Man bildet sich. Ausbilden können uns andere, bilden kann sich jeder nur selbst. […] Eine Ausbildung durchlaufen wir mit dem Ziel, etwas zu können. Wenn wir uns dagegen bilden, arbeiten wir daran, etwas zu werden – wir streben danach, auf eine bestimmte Art und Weise in der Welt zu sein“ (Peter Bieri, 2017). Mit anderen Worten: „Bildung“ thematisiert und realisiert die Grundwerte der Selbstbestimmung und Selbstkultivierung zu sozial verantwortetem Handeln. Im komplexen Themenfeld „

... (weiter siehe Digicampus)

Quine über Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung (Seminar)

Willard Van Orman Quine (1908-2000) ist einer derjenigen, die die Thematik und die Gestalt der analytisch-philosophischen Untersuchungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt haben. Manchen gilt er trotz seines Ruhms als unterschätzt: Sie glauben, dass seine Lehre nicht immer als ein kohärentes System betrachtet und deshalb nicht in allen ihren Besonderheiten erfasst wird. Als Kern seiner philosophischen Ansichten wird der Naturalismus angesehen, den man mit der Überzeugung gleichsetzt, dass sich das Wissen, über das wir verfügen können, im gesunden Menschenverstand und in der Wissenschaft manifestiert. Die Problematik dieser Position ist die Hauptquelle der Auseinandersetzung Quines mit den epistemologischen und ontologischen Fragen. Wir befassen uns mit einigen seiner Texte, die von Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung handeln, und im Besonderen mit seinen Kant-Lectures.

... (weiter siehe Digicampus)

Roboterethik: Maschinen mit Moral? (Seminar)

Mehr und mehr halten Maschinen Einzug in unseren Alltag: In der Medizin ist es bereits üblich, chirurgische Eingriffe mithilfe von Robotern vorzunehmen, selbstfahrende Autos haben die ersten Unfälle auf Straßen verursacht, Pflegeroboter kümmern sich um Alte und Kranke. Die Maschine wird mehr und mehr zum Interaktionspartner und Bezugswesen - doch kann auch ein „Mit-Ein-Ander“ entstehen? Die Philosophie muss sich verpflichtet sehen, sich mit dieser Entwicklung auseinanderzusetzen und ein klares und handlungsweisendes Bild bezüglich folgender Fragestellungen zu zeichnen: Ist die Fähigkeit, eine eigene Ethik zu entwickeln und sich moralisch zu verhalten, etwas spezifisch Menschliches? Ist Moral berechenbar? Ist Mitleid, wie es z.B. auch Schopenhauer verstand, die Grundlage für empathisches Verhalten? Steht unsere Empathie unserer Hilfsbereitschaft im Weg? Kann es möglich sein, KI / KL zu kreieren, die zu moralischem Verhalten fähig ist und / oder eventuell sogar eigene ethische Regelsyste

... (weiter siehe Digicampus)

Tun (energeia) und Können (dynamis) bei Aristoteles (Seminar)

In neuerer Zeit, u.a. im Zuge des neu entflammten Interesses am Dispositionsbegriff, wird in unterschiedlichen Diskursen immer öfter auch (wieder) auf Aristoteles’ Gedanken zu den Begriffen “d¿¿aµ¿¿” (Vermögen) und “¿¿¿¿¿e¿a” (Tätig-sein) zurückgegriffen. Ziel des Seminars wird es sein, die einschlägigen Textpassagen

aus dem Corpus der Aristotelischen Schriften genauer zu untersuchen, die sich mit diesem Begriffspaar befassen, wobei der Fokus vor allem auf Buch IX (T) der Metaphysik liegen wird. Die Veranstaltung ist dementsprechend als ein Lektürekurs konzipiert, in dem die kritische Auseinandersetzung mit einem Klassiker der Philosophiegeschichte im Vordergrund stehen wird. Bei Gelegenheit sollen aber zugleich die Anknüpfungspunkte an moderne Debatten aufgezeigt werden. (Kenntnisse der altgriechischen Sprache sind zwar willkommen, zur Teilnahme am Seminar aber nicht erforderlich.)
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exemplarische Erweiterung II (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Glaube an Gott und die Erfahrung von Übel: Möglichkeiten und Grenzen einer Theodizee aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Wie ist der Glaube an einen guten, allmächtigen und allwissenden Gott mit der (kaum bestreitbaren) Tatsache vereinbar, daß es in der Welt Übel gibt? Die Erfahrung von Übel oder Leid wird natürlich in erster Linie für den religiös gläubigen Menschen zur existentiellen Herausforderung. Aber auch Philosophen ringen argumentativ mit der Frage, ob es angesichts des Übels legitim ist, am Postulat Gottes festzuhalten. Aus philosophischer Perspektive soll die Frage in diesem Seminar behandelt werden. Zunächst steht der klassische Theodizee-Entwurf von Gottfried Wilhelm Leibniz im Mittelpunkt der Debatte. Darauf nehmen David Hume und Immanuel Kant kritisch Bezug. Anschließend kommen Autoren der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart – David Griffin, John Hick, Bruce Reichenbach, Karl Rahner – in den Blick, die sich denkerisch dem Theodizee-Problem widmen und nach philosophisch und existentiell tragfähigen Lösungen suchen. Zu mehr als der Hälfte entspricht die Auswahl den für das Bayerische Ethiks
... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als
... (weiter siehe Digicampus)

Erfahrung - Erkenntnis - Sprache: John Locke über den menschlichen Verstand (Seminar)

Der ‚Versuch über den menschlichen Verstand‘ (An Essay Concerning Human Understanding, 1689) ist die bekannteste Schrift des englischen Philosophen John Locke und zugleich ein Hauptwerk der Philosophiegeschichte. In zugänglicher Sprache präsentiert der Autor seine Position unter anderem zu den Phänomenen Erkenntnis und Sprache. Ein Schlüsselbegriff ist ‚Erfahrung‘: Alles, was wir wissen, läßt sich auf Erfahrungen der Außen- oder Innenwelt zurückführen. Sorgfältig untersucht Locke, welche verschiedenen Arten von Ideen wir infolge der Erfahrung in unserem Verstand antreffen. Zugleich ist er auf die Rolle der Sprache im Erkenntniserwerb aufmerksam. Schließlich erläutert Locke den Begriff, den Umfang und die Grenzen menschlichen Wissens. So behandelt er zentrale Themenstellungen der modernen Philosophie, die bis heute von Interesse sind. Das Seminar widmet sich ausgewählten Textabschnitten des ‚Versuchs über den menschlichen Verstand‘. Kurze Referate führen in die jeweilige Thematik ein, b
... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz' Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysische Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe

... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik für Philosophen (Seminar)

Grundlegende Kenntnisse der Stochastik – also Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik – sind für die Orientierung in der Welt essentiell. Die moderne Wissenschaft ist maßgeblich von statistischen Verfahren geprägt und auch gesellschaftliche Debatten und politische Auseinandersetzungen bauen in vielen Fällen auf systematischen Untersuchungen von Wahrscheinlichkeiten und Zusammenhängen bestimmter Phänomene auf, wobei die zunehmende Datafizierung diesen Trend noch weiter verstärkt. Über diese generelle Relevanz hinaus sind wahrscheinlichkeitstheoretische und statistische Kompetenzen auch und gerade in der Philosophie relevant – mit der Wissenschaftstheorie und der Naturphilosophie seien hier nur zwei Teilgebiete exemplarisch genannt. Trotz dieser enormen Bedeutung der Stochastik für eine rationale Orientierung in der Welt und der Tatsache, dass zumindest diesbezügliche Grundkenntnisse durch den gymnasialen Mathematikunterricht vermittelt werden müssten, zeigen viele Studierende im Kontex

... (weiter siehe Digicampus)

Handlungstheorie bei David Hume (Seminar)

Will man die praktische Philosophie David Humes in die dafür vorgesehenen, handelsüblichen Schubladen einordnen, wird meist nicht lange gezögert: Wo sollte man Humes Moral- und Handlungstheorie anders zuordnen, wenn nicht zu den non-kognitivistischen, anti-rationalistischen Positionen? Schließlich behauptet Hume doch unter anderem, dass unsere Vernunft niemals mehr sein kann als eine "Sklavin" unserer Affekte. Oder sind derartige Aussagen Humes etwa auf andere Weise zu verstehen? D.h. ergibt sich bei näherer Betrachtung der Humeschen Ausführungen ein differenzierteres Bild von seiner Praktischen Philosophie, wie z.B. von D. Perler (2001) behauptet worden ist? Im Seminar soll genau dieser Frage nachgegangen werden, indem vor allem Texte zu Humes Theorie der Handlungsmotivation gelesen und diskutiert werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen dann auch mit anderen Stücken der Humeschen Philosophie, z.B. seinen Ansichten zu Freiheit und Verantwortung, in Verbindung gebracht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Kosmologische Weltmodelle im Wandel - Drei Jahrtausende Wissenschaftsgeschichte aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Die ersten systematisch-philosophischen Untersuchungen des Kosmos finden sich bei den griechischen Vorsokratikern. Philosophische und mathematische Vollkommenheitsgedanken spiegelten sich offensichtlich im Universum wider und erlaubten den Menschen eine genaue Erklärung und Beschreibung. Mit den Modellen von Aristoteles und Ptolemaios wurden schließlich kosmologische bzw. astronomische Systeme aufgestellt, die noch zu Beginn der Neuzeit den aktuellen Stand der Wissenschaft darstellten. Nachdem das Mittelalter im Wesentlichen keine Neuerungen im Sinne einer qualitativen Verbesserung in der Kosmologie aufbot, beginnt mit dem Übergang zur Neuzeit die klassische Vorstellung eines hierarchisch geordneten, endlichen Universums zu bröckeln. Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit und Moderne sind voll von neuen (und wiederentdeckten) Überlegungen und Modellen, die noch heute wie vor 2500 Jahren einen unmittelbaren Einfluss auf die angenommene Stellung des Menschen in den Weiten d

... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (vhb-Kurs) (Seminar)

Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicet-Nonia absolvieren. Dort herrscht ein Konflikt zwischen dem Königreich von Logopolis, das die logisch gültigen Schlüsse hütet, und den Fallacianern, die Fehlschlüsse verbreiten möchten. Beide Parteien bemühen sich um die Gunst der Argunauten, denen es darum geht, gute Argumente einzukaufen. Im Dienst von Logopol
... (weiter siehe Digicampus)

Medien und Politik: Eine Einführung in die Medienphilosophie (Seminar)
Medien besitzen eine zentrale Funktion für jede soziale oder politische Gemeinschaft: sei es die Rede auf der antiken Agora oder seien es social media der virtuellen Agora Web 2.0. Eine Analyse der unterschiedlichen Funktionen von (analogen oder digitalen) Medien ist u.a. Gegenstand der Medienphilosophie, deren besondere Rolle für das Verständnis und die Praxis von Politik bildet den Fokus dieser Veranstaltung. In diesem Zusammenhang soll nicht nur eine historische Perspektive, etwa die zentrale Rolle von Massenmedien für die Entwicklung der Demokratie, vermittelt werden, vielmehr soll eine systematische Analyse der gegenwärtigen Medienpraxis auch deren Einflüsse und Folgewirkungen für moderne Gesellschaftssysteme und deren politischen Praxis bzw. Verfasstheit offenlegen, seien es social media wie u.a. twitter und facebook, oder partizipatorische Verfahren der Bürgerbeteiligung. Erwartet wird eine aktive Teilnahme durch die Bereitschaft zur Übernahme eines Referatsthemas Methoden: Lekt
... (weiter siehe Digicampus)

Moses Mendelssohn: Metaphysische Schriften (Seminar)
Moses Mendelssohn ist einer der hauptsächlichen Protagonisten der deutschen Aufklärungsphilosophie im 18. Jahrhundert. Wie Leibniz und Wolff ist er hinsichtlich des Ziels, metaphysische Erkenntnisse zu erlangen, optimistisch, insbesondere, was das Dasein Gottes angeht. Seine Philosophie gehört par excellence zu dem Gedankengut, gegen das sich Kant mit seiner „Kritik der reinen Vernunft“ wendet – ob philosophisch zurecht, wird zu prüfen sein. Im Seminar gelesen werden sollen: „Abhandlung über die Evidenz in metaphysischen Wissenschaften“ (1764) und „Morgenstunden oder Vorlesungen über das Dasein Gottes“ (1785). (Hinweis: Das Seminar eignet sich hervorragend dazu, mit dem Kant-Hauptseminar kombiniert zu werden.)

Nietzsche: Zur Genealogie der Moral (Seminar)
Mit seiner Spätschrift „Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift“ (1887) führt Nietzsche die radikale Kultur- und Moralkritik seiner früheren Schriften mit der Frage fort, „welchen Ursprung eigentlich unser Gut und Böse habe“. Denn es sei „eine Kritik der moralischen Werte nötig, da man gewöhnlich „den Wert dieser ‚Werte‘ als gegeben“ annehme. Dazu aber sei es notwendig, das „Land der Moral“ neu zu bereisen, um nach den historischen Bedingungen und Umständen zu fragen, „aus denen sie gewachsen, unter denen sie sich entwickelt und verschoben haben.“ Die drei Abhandlungen dieser Schrift orientieren sich an der typologischen Entgegensetzung von „Herrenmoral“ und „Sklavenmoral“ und befassen sich (1) mit dem, was man in Antike und Christentum als „‘Gut und Böse‘, ‘gut und schlecht‘“ zu bezeichnen begann, (2) mit der vertrags- und machtorientierten Herkunft der Begriffe „Schuld“, „schlechtes Gewissen“ und „Pflicht“ und mit der „ungeheuren Macht des asketischen Ideals“, das Nietzsche als
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Bildung. Ausgewählte historische und systematische Modelle und Perspektiven (Seminar)
Der Mensch ist bildungsfähig, was zugleich impliziert, dass er der Bildung bedarf. Was „Bildung“ bedeutet, d.h. welchen Zielen sie dienen soll und welcher Strukturen und Prozesse eine zielführende Bildung bedarf, ist eine der großen Fragen und Hauptmotivationen der Philosophie und Pädagogik (vom altgriechischen pa¿da¿¿¿¿¿ t¿¿¿¿ paidagogik¿ téchne = „Technik“, „Kunst“, „Wissenschaft“ der Kindesführung) von Platon über Humboldt bis zu Peter Bieri: „Bildung ist etwas, das Menschen mit sich und für sich machen: Man bildet sich. Ausbilden können uns andere, bilden kann sich jeder nur selbst. […] Eine Ausbildung durchlaufen wir mit dem Ziel, etwas zu können. Wenn wir uns dagegen bilden, arbeiten wir daran, etwas zu werden – wir streben danach, auf

eine bestimmte Art und Weise in der Welt zu sein“ (Peter Bieri, 2017). Mit anderen Worten: „Bildung“ thematisiert und realisiert die Grundwerte der Selbstbestimmung und Selbstkultivierung zu sozial verantwortetem Handeln. Im komplexen Themenfeld „
... (weiter siehe Digicampus)

Quine über Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung (Seminar)
Willard Van Orman Quine (1908-2000) ist einer derjenigen, die die Thematik und die Gestalt der analytisch-philosophischen Untersuchungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt haben. Manchen gilt er trotz seines Ruhms als unterschätzt: Sie glauben, dass seine Lehre nicht immer als ein kohärentes System betrachtet und deshalb nicht in allen ihren Besonderheiten erfasst wird. Als Kern seiner philosophischen Ansichten wird der Naturalismus angesehen, den man mit der Überzeugung gleichsetzt, dass sich das Wissen, über das wir verfügen können, im gesunden Menschenverstand und in der Wissenschaft manifestiert. Die Problematik dieser Position ist die Hauptquelle der Auseinandersetzung Quines mit den epistemologischen und ontologischen Fragen. Wir befassen uns mit einigen seiner Texte, die von Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung handeln, und im Besonderen mit seinen Kant-Lectures.
... (weiter siehe Digicampus)

Roboterethik: Maschinen mit Moral? (Seminar)
Mehr und mehr halten Maschinen Einzug in unseren Alltag: In der Medizin ist es bereits üblich, chirurgische Eingriffe mithilfe von Robotern vorzunehmen, selbstfahrende Autos haben die ersten Unfälle auf Straßen verursacht, Pflegeroboter kümmern sich um Alte und Kranke. Die Maschine wird mehr und mehr zum Interaktionspartner und Bezugswesen - doch kann auch ein „Mit-Ein-Ander“ entstehen? Die Philosophie muss sich verpflichtet sehen, sich mit dieser Entwicklung auseinanderzusetzen und ein klares und handlungsweisendes Bild bezüglich folgender Fragestellungen zu zeichnen: Ist die Fähigkeit, eine eigene Ethik zu entwickeln und sich moralisch zu verhalten, etwas spezifisch Menschliches? Ist Moral berechenbar? Ist Mitleid, wie es z.B. auch Schopenhauer verstand, die Grundlage für empathisches Verhalten? Steht unsere Empathie unserer Hilfsbereitschaft im Weg? Kann es möglich sein, KI / KL zu kreieren, die zu moralischem Verhalten fähig ist und / oder eventuell sogar eigene ethische Regelsyste
... (weiter siehe Digicampus)

Tun (energeia) und Können (dynamis) bei Aristoteles (Seminar)
In neuerer Zeit, u.a. im Zuge des neu entflammten Interesses am Dispositionsbegriff, wird in unterschiedlichen Diskursen immer öfter auch (wieder) auf Aristoteles’ Gedanken zu den Begriffen “d¿¿aµ¿¿” (Vermögen) und “¿¿¿¿¿e¿a” (Tätig-sein) zurückgegriffen. Ziel des Seminars wird es sein, die einschlägigen Textpassagen aus dem Corpus der Aristotelischen Schriften genauer zu untersuchen, die sich mit diesem Begriffspaar befassen, wobei der Fokus vor allem auf Buch IX (T) der Metaphysik liegen wird. Die Veranstaltung ist dementsprechend als ein Lektürekurs konzipiert, in dem die kritische Auseinandersetzung mit einem Klassiker der Philosophiegeschichte im Vordergrund stehen wird. Bei Gelegenheit sollen aber zugleich die Anknüpfungspunkte an moderne Debatten aufgezeigt werden. (Kenntnisse der altgriechischen Sprache sind zwar willkommen, zur Teilnahme am Seminar aber nicht erforderlich.)
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs
Modulprüfung, 1 kleine Hausarbeit

Modul PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 6

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PEPA 6 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Kunstgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Musikwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

Prüfung

PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 8

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PEPA 8 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Kunstgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Musikwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

Prüfung

PEPA 8:Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Bericht, unbenotet

Modul JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) *German and European Constitutional Law*		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Gegenstand der Vorlesung ist eine Einführung in die Staatsorganisation und in die Institutionen der Europäischen Union.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Der Besuch der Veranstaltung "Grundkurs Öffentliches Recht I (Einführung in das Öffentliche Recht, Grundrechte)" ist sehr empfehlenswert, wenn auch nicht verpflichtend.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 9
Lernziele: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.

Prüfung

Klausur Grundkurs Öffentliches Recht II

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) *History of Law*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Lernziele:
Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:
Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung
Klausur Rechtsgeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) *Exegesis of the origins of Roman Law*		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese (Start ab WiSe 15/16)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Lernziele:

Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:

Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Prüfung

Klausur Quellenexegese

Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Klausur wird nur jedes Sommersemester angeboten.

Modul JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) *Legal philosophy*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0103: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) *Basic principles of European Law*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät (in den Stunden. Die Veranstaltung wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
22 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) ist dringend zu empfehlen.		Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Inhalte:

I. Entwicklung der Europäischen Union

II. Organe

III. Rechtsquellen

IV. Verhältnis zum nationalen Recht

V. Rechtsetzung - Zuständigkeit und Verfahren

VI. Demokratische Legitimation des Europarechts

VII. Vollzug des Rechts der Europäischen Union

VIII. Unionsbürgerschaft

IX. Binnenmarkt - Grundfreiheiten I

X. Binnenmarkt - Grundfreiheiten II

XI. Wettbewerbspolitik

XII. Wirtschafts- und Währungsunion

XIII. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

XIV. Rechtsschutz und Grundrechtsschutz

Literatur:

- Arndt/Fischer/Fetzer, Europarecht (Reihe: Start ins Rechtsgebiet), 10. Auflage 2010
- Eichholz, Europarecht, 3. Auflage 2013
- Haratsch/Koenig/Pechstein, Europarecht, 9. Auflage 2014
- Herdegen, Europarecht, 16. Auflage 2014
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 4. Auflage 2011
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 3. Auflage 2013
- Streinz, Europarecht, 9. Auflage 2012

Prüfung

Klausur Grundzüge des Europarechts

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) *Seminar (Legal history or constitutional history)*		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) **Sprache:** Deutsch **SWS:** 3 **ECTS/LP:** 9

Prüfung
Seminar Seminar

Modul JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) *Historical bases of the EU legal order*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen
Klausur

Modul JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) *IT-Law*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Inhalte:

Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Literatur:

Wird nach Aktualität jeweils in der Vorlesung mitgeteilt.

Prüfung

IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) *Principles of Sociology for Undergraduates of Minor*	15 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider	

Inhalte:

- Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie
- Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie
- Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie
- Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen
- Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozia-ler Ungleichheit'; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung

Lernziele/Kompetenzen:
Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Soziologie Sozialer Ungleichheit; Exportmodul (Seminar)

Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Modulgesamtprüfung
Klausur

Modul SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) *Principles of Political Science (minor subject)*		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: • Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft; • Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe; • Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven • Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart • Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre • Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie		
Lernziele/Kompetenzen: • Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie für Nebenfachstudierende **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Modulteil: Grundkurs Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Prüfung **Modulgesamtprüfung** Klausur

Modul SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Victor Andrés Ferretti		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der spanischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Spanische/Iberoamerikanische Literatur **Lehrformen:** Proseminar **Sprache:** Deutsch / Spanisch **SWS:** 2
Prüfung **Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)** Hausarbeit/Seminararbeit

Modul VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Julia Kolloda

Inhalte:
Grundlagen des Fachs

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen.

Methodisch:
Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit.

Sozial/personal:
Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Thematisches Einführungsseminar
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Thematisches Einführungsseminar: Ovids Metamorphosen und ihre Rezeption

„[D]a ich gar bald die Ovidischen ‚Verwandlungen' gewahr wurde, so war mein junges Gehirn schnell genug mit einer Masse von Bildern und Begebenheiten, von bedeutenden und wunderbaren Gestalten und Ereignissen angefüllt, und ich konnte niemals Langeweile haben, indem ich mich immerfort beschäftigte, diesen Erwerb zu

verarbeiten, zu wiederholen, wieder hervorzubringen.“ Schon Goethe spricht euphorisch über das vielschichtige Werk des römischen Dichters Ovid, in dem sich antike Mythen und andere Erzählungen mischen, die alle Facetten des menschlichen Daseins ansprechen. Neben Liebe, Tod, Inzest und Begehren ist vor allem der Gestaltwandel – die Metamorphose – als zentrale Denkfigur von Interesse, die nicht nur Gegenstand einzelner Episoden ist, sondern sich auch in der Form des Textes, der kaleidoskopartig die verschiedenen Stoffe zusammensetzt und neu kombiniert, widerspiegelt. Sind die Metamorphosen selbst bereits ein hochgradig intertextuelles Werk, das etwa 250 verschiedene Erzählunge

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Layh, Susanna, Dr.

Inhalte:
Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten.

Methodisch:

Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen.

Sozial/personal:

Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und

Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Modulteil: PS zur europäischen Literatur
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Narration der Gegenkulturen (Proseminar)

HIPPIES!?! – Dieser Begriff und die in ihm angelegte kulturelle Andersartigkeit seiner Repräsentanten sorgte in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren in den USA für Angst und Schrecken. Zu radikal erschien die unter den Hippies stattfindende Umwertung gesellschaftlicher Konzepte der Lebensführung. Von traditionellen Standpunkten aus waren die Hippies nicht mehr als Kultur im herkömmlichen Sinn erkennbar, weshalb Theodore Roszack die Bewegung als Gegenkultur (Counter-Culture) definierte. Das Spektrum dieser Bewegung erstreckt sich von revolutionärer politischer Subversion (Abbie Hoffmann) über horizonterweiternde Introspektion (Timothy Leary) bis hin zu grenzenlosem individualistischen Hedonismus (Hunter S. Thompson, Ken Kesey). Im Seminar werden wir versuchen, uns dieser wimmelnden, überaus heterogenen Gegenbewegung über kulturelle Erzeugnisse zu nähern. Dabei werden wir, nach der Aneignung des notwendigen historisch-kulturellen Wissens, sowohl Texte von Teilnehmern der Gegenkultu

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Subversion und Widerstand in Literatur und Film (Proseminar)

Jedem Individuum steht das Recht auf Widerstand in einer Gesellschaft zu, jedem System ist das Moment des Widerstandes eingeschrieben. Die Formen, unter denen der Komplex des Widerstandes zu betrachten ist, müssen klar abgesteckt werden. Beispielweise gilt es zwischen passivem und aktivem Widerstand zu unterscheiden, es gilt die Legalität von Herrschaft mitzudenken oder den Unterschied – Widerstand zielt zunächst nicht auf die Umwälzung des herrschenden Systems – zur Revolution. So z.B. Foucault, der Widerstand erst einmal als einen Gegenbegriff zur Macht versteht (Sexualität und Wahrheit). Den Narrationen des Widerstands werden wir uns in diesem Seminar auf drei Ebenen nähern. Nicht nur sollen Erzählungen von Elementen des Widerstandes in der fiktionalen Literatur nachgegangen, sondern diese auch in Wechselwirkung zu theoretischen und philosophischen Konstrukten gedacht werden. Darüber hinaus kommt der Literatur selbst eine Funktion des Widerstandes zu. Wir werden uns im Seminar mit T

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Von Loki, Thor und Odin – Nordische Mythologie und ihre Rezeption in Literatur und Populärkultur (Proseminar)

„Ich habe den größten Teil meines Lebens […] auf das Studium germanischer Belange verwendet (in jenem allgemeinen Sinne, der auch England und Skandinavien umfasst). In dem germanischen Ideal steckt mehr an Kraft (und Wahrheit), als die Unwissenden meinen. […] Jedenfalls habe ich einen heißen persönlichen Groll gegen diesen verdammten kleinen Ignoranten von Adolf Hitler […]. Weil er den edlen nordischen Geist, jenen vortrefflichen Beitrag zu Europa, den ich immer geliebt und in seinem wahren Licht zu zeigen versucht habe, ruiniert, missbraucht und verdorben hat, sodass er nun für immer verflucht ist.“ – J. R. R. TOLKIEN Seit dem Missbrauch der Geschichten und Figuren der germanischen Mythologie durch die Nationalsozialisten gerät der Umgang mit ihnen in Verdacht, ideologisch behaftet zu sein. In diesem Seminar wollen wir den Versuch unternehmen, die Geschichten von Odin, Thor und Loki losgelöst von der faschistischen Überschreibung näher zu betrachten und ihre mythologischen Dimensionen

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Die Großmutter der künstlichen Intelligenz? Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Phantasie schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Textausschnitte von Kleist, Goethe, Andersen,

Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste. Ab dem 25. März ist ein Reader (3 Euro) im Sekretariat (D-4079) abholbar. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12 Seiten) bis 9. August.
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Inter- und transkulturelle Kinder- und Jugendbücher (Proseminar)

Migration, Flucht, Vertreibung, Reisen und die Liebe beeinfluss(t)en über Länder-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg seit jeher unsere Gesellschaft und Literatur. Von Wolfram von Eschenbachs "Willehalm" über Goethes "West-Östlichen Divan" und Adelbert von Chamisso bis hin zu den Werken von Feridun Zaimoglu, Yoko Tawada oder Terézia Mora. Unter dem Einfluss des cultural turns und den postcolonial studies rückten diese Ausformungen literarisch-kultureller Hybridität zunehmend in den Fokus der Wissenschaft. Verstärkt in den vergangenen zehn Jahren entstanden, von der literaturwissenschaftlichen Forschung noch relativ unbeachtet, auch Bücher für Kinder und Jugendliche, die auf die unterschiedlichsten Weisen von kultureller, sprachlicher, geographischer und religiöser Vielfalt und dem Zusammenwachsen von deutscher und türkischer, jüdischer, afrikanischer, arabischer, russischer… Kultur erzählen. Im Seminar werden wir uns Fragen nach Konstituenten, Charakteristika und wiederkehrenden Topoi di
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Psalmendichtung (Proseminar)

Vom Mittelalter bis in 21. Jahrhundert – gemeinsam mit den Oden und Hymnen hat die Psalmendichtung eine der längsten Traditionen in der Geschichte der deutschen Lyrik. Über die Epochen hinweg tragen sich die Themen der biblischen Psalmen bis in die Moderne: Die Klage über eine aus den Fugen geratene Welt, über persönliches und kollektives Schicksal, über das Gefühl der Verlassenheit von Gott, auf der anderen Seite (und in der Moderne weit seltener) Dankbarkeit und Lobpreis der Schöpfung und Gottes. Wir betrachten zunächst die biblischen Psalmen in deutscher Übersetzung und arbeiten dabei Spezifika der Sprache und Sprechhaltung heraus, bevor wir uns den großen Psalmendichterinnen und -dichtern in deutscher Sprache widmen: Martin Opitz, Christian Fürchtegott Gellert, Anette Droste-Hülshoff, Friedrich Gottlieb Klopstock, Christoph Martin Wieland, Rainer Maria Rilke, Bert Brecht, Paul Celan, Nelly Sachs, Else Lasker-Schüler, Marie Luise Kaschnitz, Friederike Mairöcker, Heinrich Detering un
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1112: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Layh, Susanna, Dr.

Inhalte:
Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden besitzen ein allgemeines Wissen über literaturtheoretische Zusammenhänge sowie die spezielle Kenntnis einer Literaturtheorie und der daraus resultierenden Methode der Textanalyse. Sie sind in der Lage, diese auf die Analyse konkreter Texte anzuwenden und deren Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen.

Methodisch:
Die Studierenden können literarische Texte theoriegeleitet untersuchen und die Ergebnisse argumentativ kohärent darstellen. Sie sind fähig zur Auseinandersetzung mit den literaturtheoretischen Gehalten der Sekundärliteratur und zur eigenen Positionierung diesen gegenüber. Sie können die Konsequenzen theoretischer Vorentscheidungen für die Analyse literarischer Texte beurteilen.

Sozial/personal:
Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit argumentativer Stringenz beim wissenschaftlichen Arbeiten. Sie bilden die Fähigkeit zum Denken in konzeptuellen Zusammenhängen aus. Zugleich entsteht ein Bewusstsein für die Relativität von Theoriemodellen, die die Einsicht in die Notwendigkeit der diskursiven Auseinandersetzung stärkt. Diese wird im Gruppenzusammenhang bei der Moderation unterschiedlicher Positionen und dem Vortrag und der Diskussion von Interpretationsthesen geübt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Der Literaturbegriff (Proseminar)
Der Literaturbegriff hat eine lange und eine kurze Geschichte zugleich. Einst zur Angabe allgemeiner Fähigkeiten im Umgang mit Schrift verwendet, dann Begriff für erhöhte Gelehrsamkeit und die Erzeugnisse dieser Fertigkeit, blieb ‚Literatur' nach der ‚erfolgreichen' Ausgliederung der gelehrten Künste aus dem Begriff um etwa 1800 nurmehr die Poesie übrig, die zugleich aber um eine zuvor nicht-literarische (und nicht einmal unbedingt fiktionale) Gattung, den Roman, erweitert wurde. ‚Literatur' ist nicht eindeutig durch Attribute wie Fiktionalität, Abweichung, oder Spiel fassbar und wird doch gleichzeitig immer durch Kombinationen solcher Attribute beschrieben (ganz

ähnlich zum Beispiel auch dem Begriff des ‚Lebens' in den Lebenswissenschaften). Diese für eine ganze Wissenschaftsgruppe bedeutsame Metaphorisierung einer Idee soll im Seminar anhand ausgewählter Texte zur Geschichte, zur Systematik und zur Ideologie des Begriffs unter die Lupe genommen werden.
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Narration der Gegenkulturen (Proseminar)
HIPPIES!?! – Dieser Begriff und die in ihm angelegte kulturelle Andersartigkeit seiner Repräsentanten sorgte in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren in den USA für Angst und Schrecken. Zu radikal erschien die unter den Hippies stattfindende Umwertung gesellschaftlicher Konzepte der Lebensführung. Von traditionellen Standpunkten aus waren die Hippies nicht mehr als Kultur im herkömmlichen Sinn erkennbar, weshalb Theodore Roszack die Bewegung als Gegenkultur (Counter-Culture) definierte. Das Spektrum dieser Bewegung erstreckt sich von revolutionärer politischer Subversion (Abbie Hoffmann) über horizonterweiternde Introspektion (Timothy Leary) bis hin zu grenzenlosem individualistischen Hedonismus (Hunter S. Thompson, Ken Kesey). Im Seminar werden wir versuchen, uns dieser wimmelnden, überaus heterogenen Gegenbewegung über kulturelle Erzeugnisse zu nähern. Dabei werden wir, nach der Aneignung des notwendigen historisch-kulturellen Wissens, sowohl Texte von Teilnehmern der Gegenkultu
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Subversion und Widerstand in Literatur und Film (Proseminar)
Jedem Individuum steht das Recht auf Widerstand in einer Gesellschaft zu, jedem System ist das Moment des Widerstandes eingeschrieben. Die Formen, unter denen der Komplex des Widerstandes zu betrachten ist, müssen klar abgesteckt werden. Beispielweise gilt es zwischen passivem und aktivem Widerstand zu unterscheiden, es gilt die Legalität von Herrschaft mitzudenken oder den Unterschied – Widerstand zielt zunächst nicht auf die Umwälzung des herrschenden Systems – zur Revolution. So z.B. Foucault, der Widerstand erst einmal als einen Gegenbegriff zur Macht versteht (Sexualität und Wahrheit). Den Narrationen des Widerstands werden wir uns in diesem Seminar auf drei Ebenen nähern. Nicht nur sollen Erzählungen von Elementen des Widerstandes in der fiktionalen Literatur nachgegangen, sondern diese auch in Wechselwirkung zu theoretischen und philosophischen Konstrukten gedacht werden. Darüber hinaus kommt der Literatur selbst eine Funktion des Widerstandes zu. Wir werden uns im Seminar mit T
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Die Großmutter der künstlichen Intelligenz? Über das Marionettentheater (Proseminar)
Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Phantasie schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Textausschnitte von Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste. Ab dem 25. März ist ein Reader (3 Euro) im Sekretariat (D-4079) abholbar. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12 Seiten) bis 9. August.
... (weiter siehe Digicampus)

Staatsexamenskolloquium Literarische Gattungen
Wenn Gattungen nicht als „Naturformen der Dichtung" (Goethe) sondern als Muster von Sinnstiftung verstanden werden, dann schließt die Frage nach der Theorie der Gattung stets auch die nach ihrer Geschichte mit ein. Die Vorlesung, die auch als Examenskolloquium besucht werden kann, führt systematisch in Grundlagen der Gattungstheorie und –geschichte von der Antike bis zur Gegenwart ein. In jeder Sitzung werden die Überlegungen an einem exemplarisch ausgewählten Text erläutert und überprüft. Ziel der Veranstaltung ist es, den Gattungsbegriff so zu diskutieren, dass er differenziert reflektiert und in seinem zeitlichen Kontext verortet werden kann, dass er zugleich auch sinnvoll (wieder) angewendet werden kann. Eine Lektüreliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

Ü: Guess at the Riddle – Lektüren zu Charles Sanders Peirce (Übung)
Charles Peirce ist den meisten Geistes- und Kulturwissenschaftlern in Deutschland durch seine Unterscheidung der drei Zeichen-Objektbeziehungen ‚icon', ‚index' und ‚symbol' und (dank Jacques Derridas irrtümlichem und/oder ideologischem Verweis in De la grammatologie) als Innovator der modernen Idee der ‚unendlichen Semiose'

bekannt. Weniger bekannt ist, wie viel umfassender, komplexer und interessanter Peirce' Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Arten von Zeichenbezügen war und was ‚unendliche Semiose' für Peirce überhaupt bedeutet (und höchstens bedeuten kann). Neben der Beschäftigung mit sprachlichen Zeichen (und ihrer Unzuverlässigkeit) hat Peirce trotz immer wieder gegenüber dem modernen Schriftgelehrtentum geäußerter Skepsis eine Methode zur Fixierung von Bedeutung entwickelt, eine Hermeneutik der Nachsichtigkeit entworfen, die Gadamers philosophische Hermeneutik vorwegnimmt und war (wie Hans Blumenberg über 60 Jahre später) der festen Überzeugung, dass nicht nur die Metaphys

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Transmediales Erzählen – Transmediale Visualität (Übung)

Das Verweisungssystem von Bildern erstreckt sich über Wahrnehmung(en) und Kontexte hinweg und konstituiert sich in einem Zusammenspiel von (medienspezifischen) Selektions-, Vermittlungs- und Deutungsprozessen. In der Überführung des Visuellen in Text wird beispielsweise Sichtbares ausgeschrieben und auserzählt und damit im Sprachlichen zugleich bewahrt und ausgeführt. Optisch wahrnehmbare Visualität kann zur gedachten, zur erzählten Visualität werden. Umgekehrt können jedoch auch genuin narrative Darstellungsstrategien innerhalb von Bild- oder visuellen Medien ausgemacht werden und somit transmediale Anwendung finden. Die Übung möchte sich den verschiedenen Konzepten von Visualität und Narration zunächst theoretisch und medienkomparatistisch annähern, um anschließend nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten in Funktionsweise, Technik und Darstellungsmodus zu fragen und sich dem (innerhalb der Literaturwissenschaft sehr neuen) Theoriebereich der transmedialen Erzähltheorie bzw. der transm

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Der Literaturbegriff (Proseminar)

Der Literaturbegriff hat eine lange und eine kurze Geschichte zugleich. Einst zur Angabe allgemeiner Fähigkeiten im Umgang mit Schrift verwendet, dann Begriff für erhöhte Gelehrsamkeit und die Erzeugnisse dieser Fertigkeit, blieb ‚Literatur' nach der ‚erfolgreichen' Ausgliederung der gelehrten Künste aus dem Begriff um etwa 1800 nurmehr die Poesie übrig, die zugleich aber um eine zuvor nicht-literarische (und nicht einmal unbedingt fiktionale) Gattung, den Roman, erweitert wurde. ‚Literatur' ist nicht eindeutig durch Attribute wie Fiktionalität, Abweichung, oder Spiel fassbar und wird doch gleichzeitig immer durch Kombinationen solcher Attribute beschrieben (ganz ähnlich zum Beispiel auch dem Begriff des ‚Lebens' in den Lebenswissenschaften). Diese für eine ganze Wissenschaftsgruppe bedeutsame Metaphorisierung einer Idee soll im Seminar anhand ausgewählter Texte zur Geschichte, zur Systematik und zur Ideologie des Begriffs unter die Lupe genommen werden.

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Narration der Gegenkulturen (Proseminar)

HIPPIES!?! – Dieser Begriff und die in ihm angelegte kulturelle Andersartigkeit seiner Repräsentanten sorgte in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren in den USA für Angst und Schrecken. Zu radikal erschien die unter den Hippies stattfindende Umwertung gesellschaftlicher Konzepte der Lebensführung. Von traditionellen Standpunkten aus waren die Hippies nicht mehr als Kultur im herkömmlichen Sinn erkennbar, weshalb Theodore Roszack die Bewegung als Gegenkultur (Counter-Culture) definierte. Das Spektrum dieser Bewegung erstreckt sich von revolutionärer politischer Subversion (Abbie Hoffmann) über horizonterweiternde Introspektion (Timothy Leary) bis hin zu grenzenlosem individualistischen Hedonismus (Hunter S. Thompson, Ken Kesey). Im Seminar werden wir versuchen, uns dieser wimmelnden, überaus heterogenen Gegenbewegung über kulturelle Erzeugnisse zu nähern. Dabei werden wir, nach der Aneignung des notwendigen historisch-kulturellen Wissens, sowohl Texte von Teilnehmern der Gegenkultu

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Subversion und Widerstand in Literatur und Film (Proseminar)

Jedem Individuum steht das Recht auf Widerstand in einer Gesellschaft zu, jedem System ist das Moment des Widerstandes eingeschrieben. Die Formen, unter denen der Komplex des Widerstandes zu betrachten ist, müssen klar abgesteckt werden. Beispielweise gilt es zwischen passivem und aktivem Widerstand zu unterscheiden, es gilt die Legalität von Herrschaft mitzudenken oder den Unterschied – Widerstand zielt zunächst nicht auf die Umwälzung des herrschenden Systems – zur Revolution. So z.B. Foucault, der Widerstand erst einmal als einen Gegenbegriff zur Macht versteht (Sexualität und Wahrheit). Den Narrationen des Widerstands werden wir uns in diesem Seminar auf drei Ebenen nähern. Nicht nur sollen Erzählungen von Elementen des Widerstandes in der fiktionalen Literatur nachgegangen, sondern diese auch in Wechselwirkung zu theoretischen und philosophischen Konstrukten gedacht werden. Darüber hinaus kommt der Literatur selbst eine Funktion des Widerstandes zu. Wir werden uns im Seminar mit T

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Die Großmutter der künstlichen Intelligenz? Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Phantasie schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Textausschnitte von Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste. Ab dem 25. März ist ein Reader (3 Euro) im Sekretariat (D-4079) abholbar. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12 Seiten) bis 9. August.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1280: WB VL, Literatur und Kultur / Medien		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Arbeitsfelder der Vergleichenden Literaturwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickskenntnissen in der Kultur- und Medienwissenschaft		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: "Considered from all Angles" – Citizen Kane und die Filmtheorie (Proseminar)

Gelegentlich als bester Film aller Zeiten gehandelt, breit rezipiert, intensiv interpretiert und umfangreich von der Populärkultur in Beschlag genommen, bietet sich die intensive Beschäftigung mit diesem ‚großen Werk des Films' in besonderer Weise als Sprungbrett für einen Einstieg in die Filmtheorie und -interpretation an. Anhand einer Reihe von Modellanalysen und unter Zuhilfenahme ausgewählter Begleitlektüren werden zahlreiche Themen wie filmische Narratologie und Rhetorik, Bild- und Soundgestaltung, Intermedialität und Kulturtheorie behandelt.

PS/Ü: Der Literaturbegriff (Proseminar)

Der Literaturbegriff hat eine lange und eine kurze Geschichte zugleich. Einst zur Angabe allgemeiner Fähigkeiten im Umgang mit Schrift verwendet, dann Begriff für erhöhte Gelehrsamkeit und die Erzeugnisse dieser Fertigkeit, blieb ‚Literatur' nach der ‚erfolgreichen' Ausgliederung der gelehrten Künste aus dem Begriff um etwa 1800 nurmehr die Poesie übrig, die zugleich aber um eine zuvor nicht-literarische (und nicht einmal unbedingt fiktionale) Gattung, den Roman, erweitert wurde. ‚Literatur' ist nicht eindeutig durch Attribute wie Fiktionalität, Abweichung, oder Spiel fassbar und wird doch gleichzeitig immer durch Kombinationen solcher Attribute beschrieben (ganz ähnlich zum Beispiel auch dem Begriff des ‚Lebens' in den Lebenswissenschaften). Diese für eine ganze Wissenschaftsgruppe bedeutsame Metaphorisierung einer Idee soll im Seminar anhand ausgewählter Texte zur Geschichte, zur Systematik und zur Ideologie des Begriffs unter die Lupe genommen werden.
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Subversion und Widerstand in Literatur und Film (Proseminar)

Jedem Individuum steht das Recht auf Widerstand in einer Gesellschaft zu, jedem System ist das Moment des Widerstandes eingeschrieben. Die Formen, unter denen der Komplex des Widerstandes zu betrachten ist, müssen klar abgesteckt werden. Beispielweise gilt es zwischen passivem und aktivem Widerstand zu unterscheiden, es gilt die Legalität von Herrschaft mitzudenken oder den Unterschied – Widerstand zielt zunächst nicht auf die Umwälzung des herrschenden Systems – zur Revolution. So z.B. Foucault, der Widerstand erst einmal als einen

Gegenbegriff zur Macht versteht (Sexualität und Wahrheit). Den Narrationen des Widerstands werden wir uns in diesem Seminar auf drei Ebenen nähern. Nicht nur sollen Erzählungen von Elementen des Widerstandes in der fiktionalen Literatur nachgegangen, sondern diese auch in Wechselwirkung zu theoretischen und philosophischen Konstrukten gedacht werden. Darüber hinaus kommt der Literatur selbst eine Funktion des Widerstandes zu. Wir werden uns im Seminar mit T

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Von Loki, Thor und Odin – Nordische Mythologie und ihre Rezeption in Literatur und Populärkultur (Proseminar)

„Ich habe den größten Teil meines Lebens […] auf das Studium germanischer Belange verwendet (in jenem allgemeinen Sinne, der auch England und Skandinavien umfasst). In dem germanischen Ideal steckt mehr an Kraft (und Wahrheit), als die Unwissenden meinen. […] Jedenfalls habe ich einen heißen persönlichen Groll gegen diesen verdammten kleinen Ignoranten von Adolf Hitler […]. Weil er den edlen nordischen Geist, jenen vortrefflichen Beitrag zu Europa, den ich immer geliebt und in seinem wahren Licht zu zeigen versucht habe, ruiniert, missbraucht und verdorben hat, sodass er nun für immer verflucht ist.“ – J. R. R. TOLKIEN Seit dem Missbrauch der Geschichten und Figuren der germanischen Mythologie durch die Nationalsozialisten gerät der Umgang mit ihnen in Verdacht, ideologisch behaftet zu sein. In diesem Seminar wollen wir den Versuch unternehmen, die Geschichten von Odin, Thor und Loki losgelöst von der faschistischen Überschreibung näher zu betrachten und ihre mythologischen Dimensionen

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Guess at the Riddle – Lektüren zu Charles Sanders Peirce (Übung)

Charles Peirce ist den meisten Geistes- und Kulturwissenschaftlern in Deutschland durch seine Unterscheidung der drei Zeichen-Objektbeziehungen ‚icon‘, ‚index‘ und ‚symbol‘ und (dank Jacques Derridas irrtümlichem und/oder ideologischem Verweis in De la grammatologie) als Innovator der modernen Idee der ‚unendlichen Semiose‘ bekannt. Weniger bekannt ist, wie viel umfassender, komplexer und interessanter Peirce’ Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Arten von Zeichenbezügen war und was ‚unendliche Semiose‘ für Peirce überhaupt bedeutet (und höchstens bedeuten kann). Neben der Beschäftigung mit sprachlichen Zeichen (und ihrer Unzuverlässigkeit) hat Peirce trotz immer wieder gegenüber dem modernen Schriftgelehrtentum geäußerter Skepsis eine Methode zur Fixierung von Bedeutung entwickelt, eine Hermeneutik der Nachsichtigkeit entworfen, die Gadamers philosophische Hermeneutik vorwegnimmt und war (wie Hans Blumenberg über 60 Jahre später) der festen Überzeugung, dass nicht nur die Metaphys

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Homer’s Odyssey and Iliad: Foundation Stones of the Western Tradition I (Übung)

The purpose of this course will be to read and study Homer’s Odyssey and Iliad. We will read these texts in translation (your choice of German or English), and I will supplement them with passages in the original Greek. These epic poems serve as foundation stones of the western tradition. For example, all stories involving a journey are in conversation with the Odyssey, and all war stories are in conversation with the Iliad. Homer’s two epics also serve as the models that subsequent epic poems emulate to fashion the founding mythologies of other empires. Regular reference will be made to works of English and American literature that are in conversation with Homer. We will divide the course equally between the two epics. The course is an Übung, and you will have the choice of offering a class presentation or writing a 3-5 page paper on some aspect of the poems. Our course procedure will be shared enquiry. The authority in the room will be the text, and we will all be students of the tex

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Transmediales Erzählen – Transmediale Visualität (Übung)

Das Verweisungssystem von Bildern erstreckt sich über Wahrnehmung(en) und Kontexte hinweg und konstituiert sich in einem Zusammenspiel von (medienspezifischen) Selektions-, Vermittlungs- und Deutungsprozessen. In der Überführung des Visuellen in Text wird beispielsweise Sichtbares ausgeschrieben und auserzählt und damit im Sprachlichen zugleich bewahrt und ausgeführt. Optisch wahrnehmbare Visualität kann zur gedachten, zur erzählten Visualität werden. Umgekehrt können jedoch auch genuin narrative Darstellungsstrategien innerhalb von Bild- oder visuellen Medien ausgemacht werden und somit transmediale Anwendung finden. Die Übung möchte sich den verschiedenen Konzepten von Visualität und Narration zunächst theoretisch und medienkomparatistisch annähern, um anschließend nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten in Funktionsweise, Technik und

Darstellungsmodus zu fragen und sich dem (innerhalb der Literaturwissenschaft sehr neuen) Theoriebereich der transmedialen Erzähltheorie bzw. der transm
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: "Considered from all Angles" – Citizen Kane und die Filmtheorie (Proseminar)
Gelegentlich als bester Film aller Zeiten gehandelt, breit rezipiert, intensiv interpretiert und umfangreich von der Populärkultur in Beschlag genommen, bietet sich die intensive Beschäftigung mit diesem ‚großen Werk des Films' in besonderer Weise als Sprungbrett für einen Einstieg in die Filmtheorie und -interpretation an. Anhand einer Reihe von Modellanalysen und unter Zuhilfenahme ausgewählter Begleitlektüren werden zahlreiche Themen wie filmische Narratologie und Rhetorik, Bild- und Soundgestaltung, Intermedialität und Kulturtheorie behandelt.

PS/Ü: Der Literaturbegriff (Proseminar)
Der Literaturbegriff hat eine lange und eine kurze Geschichte zugleich. Einst zur Angabe allgemeiner Fähigkeiten im Umgang mit Schrift verwendet, dann Begriff für erhöhte Gelehrsamkeit und die Erzeugnisse dieser Fertigkeit, blieb ‚Literatur' nach der ‚erfolgreichen' Ausgliederung der gelehrten Künste aus dem Begriff um etwa 1800 nurmehr die Poesie übrig, die zugleich aber um eine zuvor nicht-literarische (und nicht einmal unbedingt fiktionale) Gattung, den Roman, erweitert wurde. ‚Literatur' ist nicht eindeutig durch Attribute wie Fiktionalität, Abweichung, oder Spiel fassbar und wird doch gleichzeitig immer durch Kombinationen solcher Attribute beschrieben (ganz ähnlich zum Beispiel auch dem Begriff des ‚Lebens' in den Lebenswissenschaften). Diese für eine ganze Wissenschaftsgruppe bedeutsame Metaphorisierung einer Idee soll im Seminar anhand ausgewählter Texte zur Geschichte, zur Systematik und zur Ideologie des Begriffs unter die Lupe genommen werden.
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Subversion und Widerstand in Literatur und Film (Proseminar)
Jedem Individuum steht das Recht auf Widerstand in einer Gesellschaft zu, jedem System ist das Moment des Widerstandes eingeschrieben. Die Formen, unter denen der Komplex des Widerstandes zu betrachten ist, müssen klar abgesteckt werden. Beispielweise gilt es zwischen passivem und aktivem Widerstand zu unterscheiden, es gilt die Legalität von Herrschaft mitzudenken oder den Unterschied – Widerstand zielt zunächst nicht auf die Umwälzung des herrschenden Systems – zur Revolution. So z.B. Foucault, der Widerstand erst einmal als einen Gegenbegriff zur Macht versteht (Sexualität und Wahrheit). Den Narrationen des Widerstands werden wir uns in diesem Seminar auf drei Ebenen nähern. Nicht nur sollen Erzählungen von Elementen des Widerstandes in der fiktionalen Literatur nachgegangen, sondern diese auch in Wechselwirkung zu theoretischen und philosophischen Konstrukten gedacht werden. Darüber hinaus kommt der Literatur selbst eine Funktion des Widerstandes zu. Wir werden uns im Seminar mit T
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Von Loki, Thor und Odin – Nordische Mythologie und ihre Rezeption in Literatur und Populärkultur (Proseminar)
„Ich habe den größten Teil meines Lebens […] auf das Studium germanischer Belange verwendet (in jenem allgemeinen Sinne, der auch England und Skandinavien umfasst). In dem germanischen Ideal steckt mehr an Kraft (und Wahrheit), als die Unwissenden meinen. […] Jedenfalls habe ich einen heißen persönlichen Groll gegen diesen verdammten kleinen Ignoranten von Adolf Hitler […]. Weil er den edlen nordischen Geist, jenen vortrefflichen Beitrag zu Europa, den ich immer geliebt und in seinem wahren Licht zu zeigen versucht habe, ruiniert, missbraucht und verdorben hat, sodass er nun für immer verflucht ist." – J. R. R. TOLKIEN Seit dem Missbrauch der Geschichten und Figuren der germanischen Mythologie durch die Nationalsozialisten gerät der Umgang mit ihnen in Verdacht, ideologisch behaftet zu sein. In diesem Seminar wollen wir den Versuch unternehmen, die Geschichten von Odin, Thor und Loki losgelöst von der faschistischen Überschreibung näher zu betrachten und ihre mythologischen Dimensionen

... (weiter siehe Digicampus)

Räume und Grenzen im 19. Jahrhundert. Theoretische und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Materialität, Konstruktion und Imagination des Raumes. (Proseminar)

Dass Räume und Grenzen keine naturgegebenen Selbstverständlichkeiten darstellen, ist im kulturwissenschaftlichen Diskurs kaum noch umstritten. Der „linguistic turn“ etablierte bereits eine Konzeptualisierung von der sprachlich-diskursiven Konstruktion auch dieser beiden die Wirklichkeit strukturierenden Vorstellungen, die eng miteinander zusammenhängen. Der „spatial turn“ (ab Ende der 1980er) verschiebt den Fokus allerdings tendenziell zurück in Richtung der physikalisch-materiellen Dimension von Räumlichkeit. Den Kern aktueller Debatten zu Raum und Grenze in den Kulturwissenschaften bildet somit letztlich das Verhältnis von Konstruktivität und Materialität. Für die Neue Kulturgeschichte bietet diese Diskussion hochaktuell die Chance mittels eines „Perspektivenpluralismus ein Konzept gegen ältere strukturalistische Ansätze [zu] etablieren“ (Aulke, Julian: „Spatial Turn(s). Die Wirklichkeit des Raumes in der Neuen Kulturgeschichte.“ In: Haas, Stefan (Hg.): Die Wirklichkeit der Geschicht

... (weiter siehe Digicampus)

„Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.“ - Eine Kulturgeschichte der Zeit (Proseminar)

Zeit wird oft als eine der unveränderlichen Konstanten unseres Lebens wahrgenommen: kontinuierlich vergehend führt sie uns aus der Vergangenheit in die Zukunft. Gleichzeitig erscheint die Feststellung, dass sich unser Leben, ja die Zeit selbst sich beschleunigt und immer schneller vergeht, ein prägendes Merkmal der heutigen Welt zu sein. Ausgehend von dieser Beobachtung soll in diesem Seminar die Frage nach der kulturhistorischen Dimension von Zeit, nach der Veränderbarkeit des Begriffes und der Vielzahl von historischen Perspektiven auf dieses doch nicht so natürliche Naturphänomen gestellt werden. Ziel dieses Seminars ist es, historisch verschiedene Konzepte von Zeit, ihrem Vergehen und ihrer Veränderung in Europa und darüber hinaus zu untersuchen. Hierbei soll sowohl im Großen nach den verschiedenen Konzepten von Zeit und Geschichte wie auch im Kleinen nach Veränderungen in der Wahrnehmung von Tag und Nacht oder der Jahreszeiten gefragt werden. Wie haben neue Technologien der Zeitme

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (WB, Literatur und Kultur/Medien)

Modulprüfung

Modul WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) *Financial intermediation and regulation*		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, mikro- und industrieökonomische Aspekte des Finanzsektors - insbesondere des Bankensektors - zu analysieren. Sie erkennen und verstehen die durch die asymmetrische Information zwischen Einlegern und Banken oder Banken und Kreditnehmern verursachten Probleme und können deren Konsequenzen für die Marktteilnehmer analysieren. Zudem kennen die Studierenden nationale und internationale institutionelle Gegebenheiten der Bankenregulierung und können die Wirkung regulatorischer Maßnahmen analysieren und bewerten. Insgesamt sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bankensektor zu verstehen und kritisch zu bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dewatripont, M., Tirole, J. (1993), The Prudential Regulation of Banks, Cambridge, MA: MIT Press.

Freixas, X., Rochet, J.-C. (2008), Microeconomics of Banking, 2nd ed, Cambridge, MA: MIT Press.

Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2015), Bankbetriebslehre, 6. Aufl., Berlin: Springer-Verlag.

Kreditwesengesetz in der aktuellen Fassung.

Neuberger, D. (1998), Mikroökonomik der Bank, München: Verlag Vahlen.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzintermediation und Regulierung (Vorlesung + Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Industrieökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 3. Informationsökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 4. Regulierung von Banken

Finanzintermediation und Regulierung (Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Industrieökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 3. Informationsökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 4. Regulierung von Banken

Prüfung

Finanzintermediation und Regulierung

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) *Introduction to Environmental and Resource Economics*		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Umweltschutz, für mögliches Marktversagen und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage sowohl gleichgewichtstheoretische als auch partialanalytische Modellansätze zur Analyse von umwelt- und ressourcenökonomischen Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten im Rahmen der Diskussion um Umweltbelastung und Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gute Grundkenntnisse in Mikroökonomik (Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Gleichgewichtstheorie). Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Vorlesungsmanuskripts.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Cansier, D. (1996): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A. (2007): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A., I. Querner (2000): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Stuttgart.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik. Heidelberg.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray (2011): Natural Resource and Environmental Economics. Harlow, England.

Wiesmeth, H. (2003): Umweltökonomie - Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Berlin.

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomik (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) *Econometrics*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner		
Lernziele/Kompetenzen: ***Fachbezogene Kompetenzen:*** Die Studierenden • kennen die statischen Grundlagen der Regressionsanalyse. • wissen, welche Eigenschaften der Kleinst-Quadrate und der Maximum Likelihood Schätzer besitzen, • und welche Voraussetzungen der Daten erzeugende Prozess für deren Anwendung erfüllen muss. ***Methodische Kompetenzen:*** Die Studierenden • können mit Hilfe ökonometrischer Software (etwa mit EViews, Stata oder Gretl) eigenständig Regressionsanalysen durchführen, • können die von den Programmen gelieferten Ergebnisse interpretieren, • und können testen, ob die Daten den jeweiligen Modellvoraussetzungen genügen. ***Fachübergreifende Kompetenz und Schlüsselqualifikation:*** Die Studierenden können empirische Studien nachvollziehen, deren Ergebnisse kritisch hinterfragen und anderen, nicht notwendigerweise ökonometrisch vorgebildeten Personen, erläutern.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 36 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie, insbesondere: Begriffe Wahrscheinlichkeit und Zufallsvariable, Verteilungsfunktionen, Erwartungswert und Varianz, Grundlagen des Hypothesentests		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Literatur: Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston. Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston. Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Ökonometrie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0302: International Monetary Economics *International Monetary Economics*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer		
Lernziele/Kompetenzen: After successful participation in the course the students are enabled to comprehend the underlying concepts of an open economy and explain the behavior of exchange rates and balances of accounts. Furthermore they will be able to utilize the models used in the course and analyze fiscal and monetary policies.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 58 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basic knowledge in macroeconomics (Makroökonomik I und II). Knowledge in Mathematics (Solution of optimization problems and systems of equations).		**ECTS/LP-Bedingungen:** written exam
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Monetary Economics (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Blanchard, Olivier, Macroeconomics (4. Edition or higher).

Krugmann, Obstfeld, Melitz, 2011, International Economics: Theory and Policy, 9th ed.

Gärtner, Lutz, 2009, Makroökonomik flexibler and fester Wechselkurse. 4. Aufl. De Grauwe, 2009, Economics of Monetary Union, 8th ed.

Modulteil: International Monetary Economics (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Prüfung
International Monetary Economics
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) *Public Economics (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mikroökonomik I und Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Rosen, H., Gayer, T., 2009, Public Finance, 8th ed., Irwin/McGraw Hill (auch 8. Aufl. möglich).

Stiglitz, J., 2000, Economics of the Public Sector, W.W. Norton.

Varian, H., 2010, Intermediate Microeconomics, 8th ed., W.W. Norton.

Ergänzende Literatur:

Corneo, G., 2009, Öffentliche Finanzen: Ausgabenpolitik, Mohr Siebeck.

Keuschnigg, C., 2005, Öffentliche Finanzen: Einnahmenpolitik, Mohr Siebeck.

Hindriks, J., Myles, G.D., 2006, Intermediate Public Economics, MIT Press (fortgeschritten, graduate textbook).

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzwissenschaft (Vorlesung)

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische

Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzwissenschaft (Übung)

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben.
Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Prüfung

Finanzwissenschaft (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0314: Neue Politische Ökonomie (5 LP) *Public Choice Theory (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis für die ökonomischen Hintergründe politischer Entscheidungen. Sie sind in der Lage, die wichtigsten Akteure im politischen Entscheidungssystem zu identifizieren und deren jeweilige Motivationslage zu analysieren. Auf dieser Basis sind sie befähigt, aktuelle politische Entscheidungen als Resultat des Zusammenwirkens unterschiedlicher Interessen zu verstehen. Die Studierenden sind in der Lage, die im Rahmen politischer Diskussionen vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an diesen Diskussionen teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Fundierte Kenntnisse in Mikroökonomik I und II. Ausgeprägtes Verständnis für mathematische Modelle. Hohe Arbeitsmotivation. Bereitschaft zur Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Manuskripts. Bereitschaft zur selbständigen Bearbeitung von Übungsaufgaben.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Literatur:

Bernholz, P. und F. Breyer (1994): Grundlagen der politischen Ökonomie, Tübingen.

Downs, A. (1957): An Economic Theory of Democracy, New York.

Downs, A. (1967): Inside Bureaucracy, Boston.

Endres, A. und M. Finus (1998): „Umweltpolitische Zielbestimmung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Interessengruppen“, in: H.Siebert, Elemente einer rationalen Umweltpolitik, Tübingen, S. 35-138.

Grossman, G. und Helpman, E. (2001): Special Interest Politics. Cambridge/London.

Holzinger, K. (1987): Umweltpolitische Instrumente aus der Sicht der staatlichen Bürokratie, München.

Horbach, J. (1992): Neue Politische Ökonomie und Umweltpolitik, Frankfurt/Main.

Michaelis, P. (1994): „Regulate Us, Please! On Strategic Lobbying in Cournot-Nash-Oligopoly“, Journal of Institutional and Theoretical Economics, Vol. 150, Nr. 4, S. 693-709.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik, Heidelberg.

Niskanen, W. (1971): Bureaucracy and Representative Democracy, Chicago.

Olson, M. (1965): The Logic of Collective Action, Cambridge, Mass.

Persson, T. und G. Tabellini (2000): Political Economics, MIT Press, Cambridge, Massachusetts.

Zimmermann, K. und R. Schwarze (1996): „Industrielobbying bei einer Weitzmann’schen Umweltpolitik“, Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften, Vol. 47, S. 79-102.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Neue Politische Ökonomie Vorlesung und Übung (Vorlesung + Übung)

1. Einführung und Motivation 2. Das politische Entscheidungssystem 3. Ökonomische Theorie der Politik • Kollektive Entscheidungen • Modelle des Parteienwettbewerbs 4. Interaktion zwischen Politik und Interessengruppen • Grundlagen der ökonomischen Theorie der Interessengruppen • Interesseneinflüsse durch asymmetrische Information • Interesseneinflüsse durch politische Unterstützung 5. Interaktion zwischen Politik und Bürokratie • Grundlagen der ökonomischen Theorie der Bürokratie • Grundmodell der Budgetmaximierung • Modelle mit komplexeren Zielfunktionen • Staatliche vs. Private Leistungserstellung

Modulteil: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Neue Politische Ökonomie Vorlesung und Übung (Vorlesung + Übung)

1. Einführung und Motivation 2. Das politische Entscheidungssystem 3. Ökonomische Theorie der Politik • Kollektive Entscheidungen • Modelle des Parteienwettbewerbs 4. Interaktion zwischen Politik und Interessengruppen • Grundlagen der ökonomischen Theorie der Interessengruppen • Interesseneinflüsse durch asymmetrische Information • Interesseneinflüsse durch politische Unterstützung 5. Interaktion zwischen Politik und Bürokratie • Grundlagen der ökonomischen Theorie der Bürokratie • Grundmodell der Budgetmaximierung • Modelle mit komplexeren Zielfunktionen • Staatliche vs. Private Leistungserstellung

Prüfung

Neue Politische Ökonomie (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0315: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) *Natural Resource Economics (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise von Ressourcenmärkten, für mögliches Marktversagen auf solchen Märkten und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage anhand von dynamischen Modellansätzen die wichtigsten ressourcentheoretischen Fragestellungen eigenständig zu analysieren. Die Studierenden sind in der Lage, die im Rahmen der Diskussion um eine fortschreitende Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Fundierte Kenntnisse in Mikroökonomik I und II. Ausgeprägtes Verständnis für mathematische Modelle. Hohe Arbeitsmotivation. Bereitschaft zur Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Manuskripts. Bereitschaft zur selbständigen Bearbeitung von Übungsaufgaben		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dasgupta, Partha: The Control of Resources, Oxford 1982.

Endres, Alfred und Immo Querner: Die Ökonomie natürlicher Ressourcen, Darmstadt 2000.

Fisher, Anthony: Resource and Environmental Economics, Cambridge 1981.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray: Natural Resource and Environmental Economics, 4. Aufl. Harlow, England 2011.

Siebert, Horst: Ökonomische Theorie natürlicher Ressourcen, Tübingen 1983.

Ströbele, Wolfgang: Rohstoffökonomik, München 1987.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonomik natürlicher Ressourcen Vorlesung und Übung (Vorlesung + Übung)
1. Grundlagen der Ressourcenökonomie 2. Nichte-erneuerbare Rohstoffe • Optimaler Abbaupfad im Grundmodell • Marktlösung im Grundmodell • Mögliche Modellerweiterungen • Marktversagen und wirtschaftspolitische Eingriffe 3. Erneuerbare Rohstoffe • Wachstum und Bestand • Optimaler Erntepfad im Grundmodell • Marktlösung im Grundmodell • Modellerweiterungen • Marktversagen und wirtschaftspolitische Eingriffe

Modulteil: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dasgupta, P.: The Control of Resources, Oxford 1982.

Endres, A. und I.Querner: Die Ökonomie natürlicher Ressourcen, Darmstadt 2000.

Fisher, A.: Resource and Environmental Economics, Cambridge 1981.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray (2011): Natural Resource and Environmental Economics. Harlow, England.

Siebert, H.: Ökonomische Theorie natürlicher Ressourcen, Tübingen 1983.

Ströbele, W.: Rohstoffökonomik, München 1987.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonomik natürlicher Ressourcen Vorlesung und Übung (Vorlesung + Übung)

1. Grundlagen der Ressourcenökonomie 2. Nichte-erneuerbare Rohstoffe • Optimaler Abbaupfad im Grundmodell • Marktlösung im Grundmodell • Mögliche Modellerweiterungen • Marktversagen und wirtschaftspolitische Eingriffe 3. Erneuerbare Rohstoffe • Wachstum und Bestand • Optimaler Erntepfad im Grundmodell • Marktlösung im Grundmodell • Modellerweiterungen • Marktversagen und wirtschaftspolitische Eingriffe

Prüfung

Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) *Methods in empirical social sciences (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler		
Lernziele/Kompetenzen: Um Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) zu identifizieren, sind Verfahren erforderlich, die derartige Zusammenhänge korrekt abbilden können. Dafür ist das Verständnis einfacher statistischer und ökonometrischer Grundlagen unverzichtbar sowie Kenntnisse einer geeigneten Statistik- bzw. Ökonometriesoftware. Dieser Kurs vermittelt die dafür notwendigen theoretischen Kenntnisse und führt die Studierenden in die Software GRETL (freeware) ein. Dies wird die Studierenden am Ende des Semesters in die Lage versetzen, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen bzw. empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es handelt sich um einen einführenden Kurs, der die Studierenden an die grundlegenden empirischen Methoden der Wirtschaftswissenschaften heranführen soll. Vorkenntnisse in Form von Lehrveranstaltungen sind nicht zwingend erforderlich, jedoch ist der vorherige Besuch der Statistik I und II-Veranstaltungen dem allgemeinen Verständnis zuträglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bauer, Thomas K; Fertig, Michael und Christoph M. Schmidt, 2013: Empirische Wirtschaftsforschung: Eine Einführung, Springer-Verlag, Heidelberg.

Stock, James H. und Mark W. Watson, 2007: Introduction to Econometrics, 2nd edition. Pearson, Addison Wesley, Boston, USA.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der empirischen Sozialforschung (WIW-0055, WIW-0318) (Vorlesung + Übung)

Um Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) zu identifizieren, sind Verfahren erforderlich, die derartige Zusammenhänge korrekt abbilden können. Dafür ist das Verständnis einfacher statistischer und ökonometrischer Grundlagen unverzichtbar. Dieser Kurs vermittelt die dafür notwendigen

Kenntnisse und wird die Studenten und Studentinnen am Ende des Semesters in die Lage versetzen, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen bzw. empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen.

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der empirischen Sozialforschung (WIW-0055, WIW-0318) (Vorlesung + Übung)

Um Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) zu identifizieren, sind Verfahren erforderlich, die derartige Zusammenhänge korrekt abbilden können. Dafür ist das Verständnis einfacher statistischer und ökonometrischer Grundlagen unverzichtbar. Dieser Kurs vermittelt die dafür notwendigen Kenntnisse und wird die Studenten und Studentinnen am Ende des Semesters in die Lage versetzen, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen bzw. empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen.

Prüfung

Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0331: Entwicklungsökonomik (5 LP) *Development Economics (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden: • mit der ökonomischen Dimension des Entwicklungsproblems vertraut gemacht worden und • können mit dem aus anderen Modulen bekannten ökonomischen Instrumentariums auf den Sonderfall Entwicklungsland anwenden. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bei Problemen der internen (Kreditmärkte) und externen Entwicklungsfinanzierung (Entwicklungshilfe, Verschuldungsprobleme). Die Studierenden lernen, hierzu nach fundierter Analyse fundiert Stellung zu nehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 72 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 15 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Mikro- und Makroökonomik.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Entwicklungsökonomik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Aizenman,J. (1997), Wachstumsursachen - Wachstumshindernisse, In: Hagen, J. v.,Welfens, P., Börsch-Supan, A., (Hrsg.), Handbuch der Volkswirtschaftslehre. Bd. 2: Wirtschaftspolitik und Weltwirtschaft. Heidelberg, 407- 442.

Bardhan, P., Udry, C., Development Microeconomics, Oxford 1999

Basu, K., (1997), Analytical Development Economics. The Less Developed Economy Revisited. Cambridge (Mass.), London

Bates, R. H., Prosperity and Violence. The Political Economy of Development, New York und London 2001

Easterly, W., (2000), The Elusive Quest for Growth, Cambridge (Mass.)

Meier, G., Rauch, J. E., Leading Issues in Development Economics Seventh Edition. New York, Oxford 2000

Ray, D., (1998), Development Economics. Princeton

Thiel, R.E. (Hrsg) (1999), Neue Ansätze zur Entwicklungstheorie, Bonn

Wagner, N., Kaiser. M. (1995), Ökonomie der Entwickungsländer. Eine Einführung. 3., neubearb. und erw. Aufl. Stuttgart

Prüfung

Entwicklungsökonomik (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0332: Sozialpolitik (5 LP) *Social Policy (5 LP)*	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Lehrveranstaltung Sozialpolitik:

- sind die Studierenden mit den Gründen vertraut, die den Staat zur Durchführung sozialpolitischer Maßnahmen veranlassen, sie haben einen Überblick über die wichtigsten Bereiche der Sozialpolitik, mit denen sie in ihrem späteren Berufsleben als Arbeitnehmer oder als Arbeitgeber zu tun haben werden. Die Studierenden kennen die wesentlichen Ursachen bestehender und künftig zu erwartender Finanzierungsprobleme im Bereich des Systems der sozialen Sicherung.
- Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Reformoptionen, mit denen der Staat auf die Finanzierungsprobleme reagieren kann.
- Die Studierenden sind in der Lage, sinnvolle Schlussfolgerungen für die Gestaltung ihrer eigenen sozialen Absicherung abzuleiten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
WiW-0008 Mikroökonomik I, insbesondere Kenntnis des Konsum-Freizeit-Modells und der Marktform der vollkommenen Konkurrenz (Polypol); WiW-0009: Mikroökonomik II, insbesondere Kenntnis der Marktformen Monopol und Monopson.		schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialpolitik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

H. Lampert, J. Althammer, Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Berlin 2014.

H. Lampert, A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, München 2011.

Modulteil: Sozialpolitik (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klausurenkurs zur Sozialpolitik (Übung)

Prüfung

Sozialpolitik (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) *Markets, nets, strategies (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Marktstruktur auf der Angebots- bzw. Nachfrageseite zu verstehen, Aussagen bezüglich der Marktergebnisse auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene zu entwickeln und zu bewerten sowie daraus Handlungsoptionen für die verschiedenen Marktteilnehmer abzuleiten. Insgesamt soll sie dies in die Lage versetzen, in der späteren beruflichen Praxis, je nach Wettbewerbsumfeld, die Vorteilhaftigkeit verschiedener Unternehmensstrategien, wie Produktdifferenzierung, Fusionen, "Limit"-Strategien und anderen, zu analysieren und Handlungsempfehlungen entwickeln zu können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Besanko, D., Dranove, D., Shanley, M., Schaefer, S. (2017), The Economics of Strategy, 7th ed., New York: Wiley.

Carlton, D.W.; Perloff, J.M. (2005), Modern Industrial Organization, 4. ed., Boston: Prentice Hall.

Church, J., Ware, R. (2000), Industrial Organization. A Strategic Approach, Boston: McGraw-Hill.

Warning, S., Welzel, P. (2007), Industrieökonomik, in: Busse von Colbe, W., Coenenberg, A. G., Kajüter, P., Linnhoff, U. (Hrsg.), Betriebswirtschaft für Führungskräfte, 3. Aufl., Stuttgart, S. 47-85.

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

Märkte, Netze, Strategien (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0348: Energie- und Umweltökonomie *Energy and Environmental Economics*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise von globalen Märkten für fossile Energieträger sowie für mögliches Marktversagen, das durch Umweltschäden beim Abbau und bei der Nutzung dieser Ressourcen entstehen kann. Darüber hinaus besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die Nutzung erneuerbarer Energieträger im deutschen Strommarkt. Methodisch sind die Studierenden in der Lage, dynamische Optimierungsansätze sowohl für die Ermittlung eines intertemporal optimalen Abbaupfads fossiler Energieträger als auch für die Bestimmung der Kosten und Nutzen klimapolitischer Maßnahmen zu verwenden. Darüber hinaus verstehen die Studierenden statische und dynamische Ansätze zur Berechnung der effizienten Höhe an Vermeidung von Umweltschäden und lernen Methoden zur Bewertung von Umweltqualität kennen. Außerdem sind die Studierenden vertraut mit der Methode der Kosten-Nutzen Analyse zur Bewertung der Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger. Schließlich sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul befähigt, sowohl die im Rahmen der energie- und umweltökonomischen Diskussion vorgebrachten Argumente als auch damit verbundene aktuelle politische Entwicklungen zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mikroökonomische und mathematische Kenntnisse, insbesondere im Bereich der Optimierung.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Energie- und Umweltökonomie (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Literatur:

Perman, Roger, Yue Ma, Michael Common, David Maddison & James McGilvray (2011), Natural Resource and Environmental Economics, 4th edition, Harlow et al.: Addison Wesley, Pearson.

Companion Website mit im Lehrbuch aufgeführten Anhängen und Excel-Dateien: http://www.pearsoned.co.uk/highereducation/resources/permannaturalresourceandenvironmentaleconomics4e/

Erdmann, Georg & Peter Zweifel (2010), Energieökonomik: Theorie und Anwendungen, 2. Auflage, Heidelberg: Springer.

Ströbele, Wolfgang, Wolfgang Pfaffenberger & Michael Heuterkes (2012), Energiewirtschaft: Einführung in Theorie und Politik, 3. Auflage, München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulteile
Modulteil: Energie- und Umweltökonomie (Übung) **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Prüfung **Energie- und Umweltökonomie** Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten **Beschreibung:** jährlich

Modul WIW-0352: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (5 LP) *History of economic thought*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die historische Entwicklung der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen der Neuzeit und sind in der Lage, Unterschiede in der Marktanalyse zu verdeutlichen und zu interpretieren. Sie kennen und verstehen die Herangehensweise verschiedener bedeutender Theoretiker, wie z.B. Smith, Ricardo, Marx, Marshall, Walras, Pareto und Keynes. Insgesamt sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, moderne Betrachtungsansätze in den Wirtschaftswissenschaften vor dem Hintergrund ihrer geschichtlichen Entwicklung zu interpretieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 29 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Mikro- und makroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Wohlfahrt, AS-AD Kurven, IS-LM Kurven, Grundlagen zu Güter-, Arbeits- und Finanzmärkten)		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Literatur:

Blaug, M., (1996), Economic Theory in Retrospect, 5th ed. Cambridge University Press.

Starbatty, J., (1989) (Hrsg.), Klassiker des ökonomischen Denkens, 1. und 2. Band, Beck-Verlag.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (Vorlesung)

GLIEDERUNG 1. Gegenstand der volkswirtschaftlichen Ideengeschichte 2. Die klassische Nationalökonomie 3. Neoklassische Ökonomie 4. "Economics of Keynes" und "Keynesian Economics" 5. Post-Keynesianische Neoklassik

Prüfung

Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende *Introduction to Economiics*		5 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden zentrale Begriffe der volkswirtschaftlichen Fachsprache, sie verstehen die grundlegenden Regelungen der Interaktion zwischen den wirtschaftlichen Akteuren auf der Grundlage der Wirtschaftsordnung, sie kennen die Ursachen der Entstehung und die Möglichkeiten der Beeinflussung internationaler Wirtschaftsbeziehungen und verstehen die Ursachen und die möglichen Ansatzpunkte zur Entschärfung der sog. "Eurokrise".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Literatur:

A. Bossert/E. v. Knorring, VWL für Sozialwissenschaftler, Konstanz und München 2018. Kap. 1-4 und Kap. 9.

H. Lampert/A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 17. Auflage, München 2011.

Prüfung

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Microeconomics*		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden Grundkenntnisse in den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie. Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Determinanten der Konsumentscheidungen von Haushalten und der Produktionsentscheidungen von Unternehmen zu verstehen. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, einfache mikroökokomische Fragestellungen aus den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie zu analysieren. Außerdem können die Studierenden die individuelle Nachfrage eines Haushalts sowie das Angebots eines Unternehmens bestimmen und sind in der Lage, diese zu Marktnachfrage und Marktangebot zu aggregieren. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Interaktion von Angebot und Nachfrage in einem Konkurrenzmarkt sowie im Monopolfall.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.

Prüfung
Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Macroeconomics (for minor Economics)*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden

- mit den zentralen Begriffen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vertraut und wenden sie bei der Interpretation makroökonomischer Kennziffern an,
- mit den Grundlagen der Kreislaufanalyse und der makroökonomischen Analyse vertraut und beurteilen auf ihrer Basis stabilisierungspolitische Maßnahmen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
33 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
43 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

1. Einführung und Grundlagen
2. Kreislaufanalyse und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (sog. makroökonomische ex-post Analyse)
3. Makroökonomische Analyse: Methodik
4. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen I
5. Makroökonomische Analyse bei Preiskonstanz: Das IS-LM-Modell der geschlossenen Volkswirtschaft
6. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen II
7. Makroökonomische Analyse II: Das AS-AD-Modell für die geschlossene Volkswirtschaft
8. Makroökonomik der offenen Volkswirtschaft (Ausblick)
9. Ausblick: Keynesianische vs. neoklassische Makroökonomik vor dem Hintergrund der Finanzkrise

Literatur:

Blanchard, O., Illing, G. (2014), Makroökonomie, 6., aktualisierte Aufl., München, v.a. Teile 1, 2 und 3.

Burda, M. Wyplosz, C. H. (2009), Makroökonomie. Eine europäische Perspektive. 3. Aufl. München.

Frenkel. M., John, K. D. (2011) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 7., völlig überarbeitete Aufl., München 2011.

(zum Hauptteil I) Mankiw, N. G., (2011), Makroökonomik, 6., überarb. Aufl., Stuttgart, v.a. Teile I, III und IV.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Vorlesung) (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre (es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt) anhand gesamtwirtschaftlicher (makroökonomischer) Probleme. Im Zentrum stehen dabei die Beschreibung und Erklärung gesamtwirtschaftlicher Abläufe und die Möglichkeiten des Staates zu ihrer Beeinflußung durch wirtschaftspolitische Maßnahmen. Wichtige Einzelfragen sind dabei u. a.: Wie werden gesamtwirtschaftliche Größen wie Volkseinkommen, Bruttosozialprodukt, Inflationsrate, Arbeitslosigkeit u. a. definiert? Wie kann man wirtschaftliche Abläufe - auch in quantifizierter Form darstellen? Inwiefern ist es sinnvoll, gesamtwirtschaftliche Abläufe in Form eines Kreislaufs darzustellen Warum ist das Einkommen gegenwärtig höher als vor dreißig Jahren? Warum steigen die Preise zu bestimmtem Zeiten rascher als ansonsten und welche Auswirkungen hat dies? Warum kommt es zu Perioden stagnierenden oder gar sinkenden Einkommens und Arbeitslosigkeit? Durch welche Maßnahmen kann der
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Übung) (Übung)

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Vorlesung) (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre (es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt) anhand gesamtwirtschaftlicher (makroökonomischer) Probleme. Im Zentrum stehen dabei die Beschreibung und Erklärung gesamtwirtschaftlicher Abläufe und die Möglichkeiten des Staates zu ihrer Beeinflußung durch wirtschaftspolitische Maßnahmen. Wichtige Einzelfragen sind dabei u. a.: Wie werden gesamtwirtschaftliche Größen wie Volkseinkommen, Bruttosozialprodukt, Inflationsrate, Arbeitslosigkeit u. a. definiert? Wie kann man wirtschaftliche Abläufe - auch in quantifizierter Form darstellen? Inwiefern ist es sinnvoll, gesamtwirtschaftliche Abläufe in Form eines Kreislaufs darzustellen Warum ist das Einkommen gegenwärtig höher als vor dreißig Jahren? Warum steigen die Preise zu bestimmtem Zeiten rascher als ansonsten und welche Auswirkungen hat dies? Warum kommt es zu Perioden stagnierenden oder gar sinkenden Einkommens und Arbeitslosigkeit? Durch welche Maßnahmen kann der
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Übung) (Übung)

Prüfung

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende *Introduction to Economic Policy*		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden den Begriff der Wirtschaftspolitik, die Träger der Wirtschaftspolitik und das Konzept der rationalen Wirtschaftspolitik. Sie verstehen die Funktionen, die der Wettbewerb in einer marktwirtschaftlichen Ordnung erfüllen soll, das wettbewerbspolitische Leitbild, das der deutschen Wettbewerbspolitik zugrunde liegt und die Gesetze, die den Wettbewerb im Sinne dieses Leitbilds regeln sollen. Sie kennen das Konzept der antizyklischen Fiskalpolitik und die Instrumente, mit denen im Rahmen der antizyklischen Fiskalpolitik versucht wird, den Konjunkturverlauf zu stabilisieren. Sie kennen die Aufgaben und Instrumente der Geld- und Kreditpolitik der Europäischen Zentralbank und verstehen die Zielsetzungen und Instrumente, die bei der Beeinflussung der Wirtschaftsstruktur von Bedeutung sind.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die Wirtschaftspolitik

Literatur:

A. Bossert/E. v. Knorring, VWL für Sozialwissenschaftler, Konstanz und München 2018. Kap. 5-8.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Wirtschaftspolitik für VWL-Nebenfachstudierende“ gibt den Studierenden einen Überblick über die Ziele, Instrumente und Hauptprobleme staatlichen Eingreifens in den wirtschaftlichen Bereich. Die Veranstaltung baut auf die in der „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ vermittelten begrifflichen Grundlagen und auf die in den Veranstaltungen „Mikroökonomik“ und „Makroökonomik“ erläuterten Wirkungszusammenhänge auf und zeigt, in welcher Weise die Träger der Wirtschaftspolitik dazu beitragen können, ein von der Gesellschaft angestrebtes Bündel wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ziele bestmöglich zu verwirklichen. Im Vordergrund der Betrachtung stehen dabei die drei wirtschaftspolitischen Teilbereiche Ordnungspolitik (Wettbewerbspolitik), Prozesspolitik (Fiskalpolitik, Geld- und Kreditpolitik) und Strukturpolitik. Zu den Inhalten der Veranstaltung gehört dabei auch, aufzuzeigen, inwieweit ökonomische Sachzusammenhänge, aber auch Eigeninteressen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) *Introductory Health Economics*	5 ECTS/LP

Version 3.3.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen, dass ein Individuum seine Gesundheit zu einem guten Teil selbst produziert und sind in der Lage auf Basis eines einfachen Lebenszyklusmodells Vorhersagen über die Bestimmungsfaktoren individueller Gesundheit abzuleiten. Die Studierenden sind in der Lage, Versicherungsmärkte zu analysieren und deren Gleichgewichte unter verschieden Informationsunvollkommenheiten zu bestimmen. Die Studierenden verstehen die von unterschiedlichen Vergütungssystemen für Leistungserbringer ausgehenden Anreize und sind in die Lage, eine wohlfahrtsökonomische Analyse der resultierenden Marktgleichgewichte vorzunehmen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung einer ökonomischen Evaluation von Gesundheitsleistungen und können eine solche Analyse beispielhaft anwenden.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mikroökonomische Grundlagen aus dem ersten Studienabschnitt im Kontext der Gesundheitsökonomik kompetent anzuwenden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Marktversagen, die die Studierenden identifizieren und deren Ursachen benennen können. Ferner sind sie in der Lage, gesundheitspolitische Empfehlungen abzuleiten, die darauf gerichtet sind, die durch die Marktversagen entstehenden Wohlfahrtsverluste zu reduzieren. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Kurs sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Methoden der Informationsökonomik kompetent anzuwenden.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die erlernten bzw. eingeübten informationsökonomischen Methoden ermöglichen es den Studierenden, eigenständig Märkte zu analysieren, die durch vergleichbare Informationsunvollkommenheiten gekennzeichnet sind wie Gesundheitsmärkte.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie Problemstellungen aus dem Alltag systematisch zu analysieren. Dabei verstehen sie es, die Fragestellungen auf ihren Kern zu reduzieren und zu einer modellgestützten Lösung zu gelangen, die sie vor Außenstehenden kompetent vertreten können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WIW-0008**:** Mikroökonomik I und WIW-0009: Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter und Mathias Kifmann (2012): Gesundheitsökonomik, 6. Auflage. Springer-Verlag, Heidelberg.

Schulenburg, J.-Matthias Graf und Wolfgang Greiner (2007): Gesundheitsökonomik, 2. Auflage. Mohr-Siebeck, Tübingen.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Einführung in die Gesundheitsökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) *International Environmental Policy I*		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung • besitzen die Studierenden ein Verständnis für die Unterschiede, die zwischen der Lösung von Umweltproblemen im nationalen Rahmen und auf internationaler Ebene bestehen • verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Instrumente, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme eingesetzt werden können; • kennen die Studierenden die ökonomischen Wirkungen dieser Instrumente und die politischen Implikationen, die beim Einsatz dieser Instrumente von Bedeutung sind und können auf dieser Grundlage qualifiziert an der Diskussion um die internationale Klimapolitik und andere Bereiche der internationalen Umweltpolitik teilnehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Internationale Umweltpolitik (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Literatur:

Bossert, Albrecht, Internationale Umweltkooperation im Fall von Ostsee und Nordsee - was erklärt die Unterschiede?, in: Institut für Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliche Diskussionsreihe, Beitrag Nr. 235, Augsburg 2003.

Zusatzliteratur:

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Kassensturz für den Weltklimavertrag - Der Budgetansatz, Sondergutachten, Berlin 2009.

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Welt im Wandel - Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation, Hauptgutachten 2011, Berlin 2011.

Henrichs, Ralf, Die Implementierung der Kyoto-Mechanismen und die Analyse der Verhandlungsstrategien der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention, Frankfurt am Main 2001.

Krumm, Raimund, Internationale Umweltpolitik, Berlin u.a. 1996.

Perman, Roger, u.a., Natural Resource and Environmental Economics, 4. Aufl., Harlow u.a. 2011.

Simonis, Udo E., Globale Umweltpolitik. Ansätze und Perspektiven, Mannheim u.a. 1996.

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Über Kioto hinaus denken - Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten, Berlin 2003.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Internationale Umweltpolitik I (Vorlesung)

1. Die Problemstellung der internationalen Umweltpolitik 2. Theoretische Grundlagen der internationalen Umweltpolitik 3. Ziele, Prinzipien und Instrumente internationaler Umweltpolitik 4. Akteure der internationalen Umweltpolitik 5. Praxis der internationalen Umweltpolitik 5.1. Umweltprobleme auf der Ebene von Nachbarstaaten 5.2. Umweltprobleme auf der Ebene von Kontinenten 5.3. Umweltprobleme auf Weltebene

Prüfung

Internationale Umweltpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) *Incentives & Contracts*	5 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Formen asymmetrischer Information zwischen Vertragspartnern mit divergierenden Zielen zu erkennen und die resultierenden Koordinationsprobleme zu analysieren. Ferner sind sie in der Lage, geeignete Anreize für die Vertragspartner zu entwickeln, um eine effiziente Koordination des Verhaltens der Akteure zu erreichen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Situationen mit unbeobachtbarem Verhalten oder unbeobachtbaren Eigenschaften einer Vertragsseite, Zusammenarbeit in einem Team oder sozialen Präferenzen der Akteure zu bewerten und anreizkompatible Verträge zu entwickeln. Insgesamt können Studierende nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul Informationsprobleme in verschiedensten ökonomischen Bereichen, unter anderem in Arbeits-, Kredit- und Versicherungsverträgen, in Unternehmensorganisationen, bei der Regulierung von Netzbetreibern oder in der Wettbewerbspolitik, verstehen und lösen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	**ECTS/LP-Bedingungen:** Portfolioprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Literatur:

Bolton, P., Dewatripont, M. (2005), Contract Theory, Cambridge, MA: MIT Press.

Campbell, D.E. (2006), Incentives. Motivation and the Economics of Information, 2nd ed., Cambridge: Cambridge University Press.

Gershkov, A., Li, J., Schweinzer, P. (2008), Efficient Tournaments within Teams.

Holmström, B.R. (1982), Moral Hazard in Teams, Bell Journal of Economics, vol. 13, 324-340.

Macho-Stadler, I., Pérez-Castrillo, J.D. (2001), An Introduction to the Economics of Information: Incentives and Contracts, 2. Aufl., Oxford: Oxford University Press.

Holmström, B.R. Tirole, J. (1989), The Theory of the Firm, in: Schmalensee, R., Wil-lig, R.D. (eds.), Handbook of Industrial Organization, Vol I, Amsterdam: North-Holland, 61-133.

Milgrom, P., Roberts. J. (1992), Economics, Organization and Management, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, Kapitel 4-9.

Molho, I. (1997), The Economics of Information: Lying and Cheating in Markets and Organizations, Oxford: Blackwell, Part 1-3.

Morasch, K. (1999), Koordinationsprobleme, Kommunikationskosten und Organisationsdesign, WiSt, 28. Jg., Heft 1, 9-16.

Rasmusen, E. (2006), Games and Information, 4th ed., Oxford: Blackwell, Part 2.

Salanie, B. (2005), The Economics of Contracts: A Primer, Cambridge, MA: MIT Press.

Schweizer, U. (1999), Vertragstheorie, Tübingen: Mohr Siebeck.

Stadler, M: (2003), Leistungsorientierte Besoldung von Hochschullehrern auf der Grundlage objektiv messbarer Kriterien?, WiSt, 32. Jg., Heft 6, 334-339.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anreiz- und Kontrakttheorie (Vorlesung + Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Referenzmodell mit symmetrischer Information 3. Unbeobachtbares Verhalten: Moral Hazard und Anreizkontrakte 4. Unbeobachtbare Eigenschaften: Adverse Selektion und Signalling 5. Erweiterungen

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anreiz- und Kontrakttheorie (Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Referenzmodell mit symmetrischer Information 3. Unbeobachtbares Verhalten: Moral Hazard und Anreizkontrakte 4. Unbeobachtbare Eigenschaften: Adverse Selektion und Signalling 5. Erweiterungen

Prüfung

Anreiz und Kontrakttheorie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Portfolioprüfung (Klausur und optionales, benotetes Übungsblatt)

Modul WIW-4725: International Trade (5 LP) *International Trade*		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: The module introduces students to the theory and policy of international trade. Against the background of stylized facts from the world economy students get to understand why countries engage in international trade and what economic consequences they can expect. The module also develops a comprehensive understanding of instruments of trade policies, like tariffs and import quotas, and enables students to evaluate their economic effects. To sum up, this module provides students with the ability to analyze international trade and trade policy, including regional integration and supra-national trade policy.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basic knowledge in microeconomics (indifference curve, utility function, demand function, market power in monopoly/oligopoly, profit and utility maximization, social welfare)		**ECTS/LP-Bedingungen:** written exam
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Trade (5 LP) (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2015), International Economics: Theory and Policy, 10th ed., Pearson.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Trade (Vorlesung + Übung)

OUTLINE 1. Motivation and introduction 2. Economic analysis of international trade 3. Economic analysis of trade policy 4. Economic integration and international trade policy

Modulteil: International Trade (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Trade (Übung)

OUTLINE 1. Motivation and introduction 2. Economic analysis of international trade 3. Economic analysis of trade policy 4. Economic integration and international trade policy

Prüfung

International Trade

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

every term

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) *Arabic 1*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Arabisch 1
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) *Arabic 2*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 2 (Übung)

Prüfung
Arabisch 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) *Arabic 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Arabisch 3
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) *Arabic 4*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 4 (Übung)

Prüfung
Arabisch 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) *Chinese 1*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Chinesisch 1** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Wintersemester

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) *Chinese 2*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 2 / Gruppe A (Übung)

Chinesisch 2 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Chinesisch 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) *Chinese 3*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Chinesisch 3

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) *Chinese 4*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 4 (Übung)

Prüfung

Chinesisch 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) *German C1 CEFR: Grammar and Writing Skills 1*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester, Termin: Samstag der lezten Vorlesungswoche

Modul SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) *German C1 CEFR: Grammar and Writing Skills 2*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 / Gruppe A (Übung)

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester, Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) *German C1 CEFR: Listening and Phonetic Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Hörverständnis und Phonetik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) *German C1 CEFR: Cultural Competence in Communication*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt kulturell-kommunikative Kompetenz		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) *German C1 CEFR: Vocabulary and Text Production*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wortschatz und Textproduktion		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschafts-sprache 1 (6 LP) *German C2 CEFR: Academic Language 1*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion*. (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzellehrveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungsprüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Prüfung **Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Wintersemester, Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschafts-sprache 2 (6 LP) *German C2 CEFR: Academic Language 2*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion*. (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzellehrveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungs-prüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2** (Übung)
Prüfung **Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Sommersemester, Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) *Academic and Professional English 1*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Academic and Professional English 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Englisch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Academic and Professional English 1** (Übung)
Prüfung **Academic and Professional English 1** Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung, Prüfungsleistungen sind von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Verlauf des Semesters zu erbringen

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) *Academic and Professional English 2*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Academic and Professional English 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Englisch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Academic and Professional English 2** (Übung)
Prüfung **Academic and Professional English 2** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP) *French 1*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Français 1 / Gruppe A** (Übung) **Français 1 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Français 1** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP) *French 2*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 2 (Übung)

Prüfung

Français 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP) *French 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 3 (Übung)

Prüfung
Français 3
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP) *French 4*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 4 (Übung)

Prüfung

Français 4

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP) *French 5*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 5 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Français 5** (Übung)
Prüfung **Français 5** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP) *French 6*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 6

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 6 (Übung)

Prüfung

Français 6

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0102: Compétences orales (6 LP) *French: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: • Prononciation • Expression orale *oder* Analyse de textes de presse		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Français 6* oder durch Einstufungstest Französisch (franko-romanistische Fächer) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Prononciation **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Prononciation** (Übung)
Modulteil: Expression orale / Analyse de textes de presse **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse de textes de presse (PO 2012) / Exercices à partir de textes de presse (LPO 2008/BAPO 2009) (Übung) **Expression orale** (Übung)
Prüfung **Compétences orales** Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) *Italian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 1 / Gruppe A (Übung)

Italiano 1 / Gruppe B (Übung)

Italiano 1 / Gruppe C (Übung)

Italiano 1 / Gruppe D (Übung)

Prüfung
Italiano 1
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) *Italian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Italiano 2 / Gruppe A** (Übung) **Italiano 2 / Gruppe B** (Übung) **Italiano 2 / Gruppe C** (Übung)
Prüfung **Italiano 2** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) *Italian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Italiano 3 / Gruppe A** (Übung) **Italiano 3 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Italiano 3** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) *Italian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Italiano 4** (Übung)
Prüfung **Italiano 4** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0102: Competenza orale (6 LP) *Italian: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: • Pronuncia e intonazione • Espressione orale		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Italiano 4* oder durch Einstufungstest Italienisch (italianistische Fächer) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pronuncia e intonazione **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Pronuncia e intonazione** (Übung)
Modulteil: Espressione orale **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Espressione orale** (Übung)

Prüfung

Competenza orale

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) *Japanese 1*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Japanisch 1** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Wintersemester

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) *Japanese 2*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 2 / Gruppe A (Übung)

Japanisch 2 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Japanisch 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) *Japanese 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Japanisch 3** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Wintersemester

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) *Japanese 4*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 4 (Übung)

Prüfung
Japanisch 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP) *Portuguese 1*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Português 1** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Wintersemester

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP) *Portuguese 2*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 2 (Übung)

Prüfung

Português 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP) *Portuguese 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Prüfung

Português 3
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP) *Portuguese 4*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 4 (Übung)

Prüfung

Português 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) *Romanian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Prüfung

Rumänisch 1
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) *Romanian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 2 (Übung)

Prüfung

Rumänisch 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) *Romanian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Prüfung

Rumänisch 3
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) *Romanian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 4 (Übung)

Prüfung

Rumänisch 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) *Russian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Prüfung

Russisch 1
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) *Russian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 2 / Gruppe A (Übung)

Russisch 2 / Gruppe B (Übung)

Russisch 2 / Gruppe C (Übung)

Prüfung

Russisch 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) *Russian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Russisch 3** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Wintersemester

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) *Russian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 4 (Übung)

Prüfung

Russisch 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) *Swedish 1*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Schwedisch 1** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Wintersemester

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) *Swedish 2*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 2 (Übung)

Prüfung

Schwedisch 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) *Swedish 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Schwedisch 3

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) *Swedish 4*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 4 (Übung)

Prüfung

Schwedisch 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP) *Spanish 1*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 1 / Gruppe A** (Übung) **Español 1 / Gruppe B** (Übung) **Español 1 / Gruppe C** (Übung) **Español 1 / Gruppe D** (Übung) **Español 1 / Gruppe E** (Übung) **Español 1 / Gruppe F** (Übung)

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP) *Spanish 2*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 2 / Gruppe A** (Übung) **Español 2 / Gruppe B** (Übung) **Español 2 / Gruppe C** (Übung) **Español 2 / Gruppe D** (Übung) **Español 2 / Gruppe E** (Übung)

Prüfung

Español 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP) *Spanish 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 3 / Gruppe A (Übung)

Español 3 / Gruppe B (Übung)

Español 3 / Gruppe C (Übung)

Prüfung
Español 3
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP) *Spanish 4*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 4 / Gruppe A** (Übung) **Español 4 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Español 4** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) *Spanish: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: • Pronunciación y entonación • Expresión oral *oder* Análisis de textos de actualidad		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Español 4* oder durch Einstufungstest Spanisch (hispanistische Fächer) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pronunciación y entonación **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Pronunciación y entonación** (Übung)
Modulteil: Expresión oral / Análisis de textos de actualidad **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Análisis de textos de actualidad** (Übung)

Expresión oral (Übung)
Prüfung **Destrezas orales** Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) *Turkish 1*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Türkisch 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) *Turkish 2*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Türkisch 2 / Gruppe A (Übung)

Türkisch 2 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Türkisch 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) *Turkish 3*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Türkisch 3
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) *Turkish 4*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Türkisch 4 (Übung)

Prüfung
Türkisch 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Modul SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) *Intercultural Competence*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede; Analyse der Rolle von Sprache und Kommunikation im interkulturellen Kontext unter besonderer Berücksichtigung des Englischen als Verkehrssprache bei der internationalen Kommunikation		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb einer grundlegenden Sensibilität für kulturelle Unterschiede; Erwerb kommunikativer Strategien zur Vermeidung kulturell bedingter Missverständnisse		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; mindestens Niveau B1 GER im Englischen ist wünschenswert.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interkulturelle Kompetenz **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch / Englisch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Interkulturelle Kompetenz** (Übung)
Prüfung **Interkulturelle Kompetenz** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten